

BETEILIGUNGS BERICHT 2024



KOBLENZ
VERBINDET.

Herausgeber:

Stadt Koblenz

*Stadtwerke Koblenz GmbH
Telefon: 0261/911630
swk@stadtwerke-koblenz.de*

Herstellung:

Kopierservice der Stadt Koblenz

Vorwort



**Der Koblenzer Oberbürgermeister
David Langner**

*Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,*

mit dem Beteiligungsbericht 2024 legt die Stadt Koblenz nunmehr die dreiundzwanzigste Ausgabe dieses Berichtes vor.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht machen wir damit die wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Koblenz transparent.

Den Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung, sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern, soll der Bericht als einheitliche Informationsbasis dienen.

Seit 2010 werden auch die mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Koblenz eine Beteiligung von über 5 % hält, mit aufgeführt.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2023 gibt der Beteiligungsbericht Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen und gewährt, soweit möglich, einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024.

Die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs, sowie des Wohnungs-, Kultur- und Gesundheitswesens sind auf Eigenbetriebe und Unternehmen der privatrechtlichen Form sowie Zweckverbände übertragen, da sie so meist kostengünstiger und effizienter wahrgenommen werden können.

Dabei muss jedoch neben der Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsführungen und Unternehmensgremien der nötige Einfluss durch die kommunalen Entscheidungsgremien gewahrt werden.

Das Geschäftsjahr 2023 war erneut durch allerlei Veränderungen in den verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Koblenz sowie durch das steigende Preisniveau in allen Bereichen gekennzeichnet.

So musste seitens der Gesellschafter erneut beim Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH helfend eingegriffen werden, um die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz und der umliegenden Kreise weiterhin sicherzustellen und viele Arbeitsplätze zu sichern. Dies war jedoch erst der erste Schritt. Das weitere Vorgehen muss nun mit allen Beteiligten abgestimmt und angegangen werden, damit wir das Gemeinschaftsklinikum fit für die Zukunft machen.

Der Touristikbereich, der ebenfalls durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt wurde und sich im Jahr 2022 bereits langsam erholt hatte, kann in 2023 bereits Besucherzahlen über dem Jahr 2019 verzeichnen, so dass wir hier weiter nach vorne schauen können.

Durch die Einführung des Deutschland-Tickets konnte in 2023 nochmal eine deutliche Zunahme von Nutzern des Öffentlichen Personennahverkehrs erreicht werden, nachdem dieser Bereich durch die Corona-Pandemie viele Nutzer verloren hatte. Hier gehen unsere Verhandlungen mit dem Land Rheinland-Pfalz zur zukünftigen Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs weiter.

Der Neubau des Hallenbades konnte in 2023 weiter deutlich vorangetrieben werden, so dass die Eröffnung des Bades mit Sauna und Gastronomie Ende des Sommers 2024 erfolgt.

Im Bereich der Energieversorgung sind die Vorbereitungen für eine kommunale Wärmeplanung weiter vorangeschritten und befinden sich im Endspurt. Zusätzlich hat die Stadt Koblenz zu Beginn des Jahres 2024 beschlossen eine neue Gesellschaft zu gründen, um den Bereich Photovoltaik auf den eigenen Gebäudedächern weiter voranzutreiben.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt den Geschäftsführern, den Vorständen, den Werkleitern und Verbandsvorstehern, den Mitgliedern der Aufsichtsräte, Gesellschafterversammlungen, Werkausschüsse und Verbandsversammlungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen hat gezeigt, dass die Stadt Koblenz mit ihren Unternehmen und Beteiligungen auch eine solch länger andauernde Krise gut meistern kann. Insofern sehe ich uns gut gerüstet für die neuen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'David Langner', with a stylized flourish at the end.

*David Langner
Koblenz, im Juni 2024*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines	
1. Gesetzliche Grundlagen	3
2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
3. Struktur der Darstellung	3
II. Darstellung der einzelnen Unternehmensbeteiligungen	
1. Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform	
<u>Eigengesellschaften</u>	
- Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	9
- Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH	15
- Koblenz-Touristik GmbH	33
- Sporthalle Oberwerth GmbH	47
- Stadtwerke Koblenz GmbH	53
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	61
<u>Beteiligungsunternehmen</u>	
- Energieversorgung Mittelrhein AG	69
- EKO2 GmbH	79
- Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH	83
- Koblenz Stadtmarketing GmbH	99
- Mosellandtouristik GmbH	105
- Romantischer Rhein Tourismus GmbH	115
- TechnologieZentrum Koblenz GmbH	125
- Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH	133
2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform (Holding-Gesellschaft: Stadtwerke Koblenz GmbH)	
- Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	147
- Koblenzer Bäder GmbH	153
- Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	159
- Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	169
- Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	177
- Windpark Westerwald GmbH	183
3. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH)	
- Seniocura GmbH	189
- GZ Service Koblenz GmbH	197
- GZ Das Sanitätshaus GmbH	205
- Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	209
- Rehafit GmbH	213

4. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: evm AG)

- BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH	217
- Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	223
- Energiegesellschaft Görghausen mbH	229
- Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG	235
- Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH	243
- evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG	245
- evm Windpark Verwaltungs GmbH	249
- Fernwärmeversorgung Mayen GmbH	251
- Gasversorgung Westerwald GmbH	255
- evm Service GmbH	261
- REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH	267
- GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	271
- KEVAG Telekom GmbH	275
- Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	281
- energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	287
- evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	291
- evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH	297
- HSP Hachenburger Solar Park GmbH	299
- Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH	305
- Propan Rheingas GmbH/Propan Rheingas GmbH & Co. KG	309
- Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	317
- Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH	323
- Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	327
- Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH	333
- Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG	335
- Solarenergie Mastershausen Verwaltungs-GmbH	341
- Stadtwerke Andernach Energie GmbH	343

5. Eigenbetriebe

- Grünflächen- und Bestattungswesen	351
- Kommunales Gebietsrechenzentrum	353
- Kommunaler Servicebetrieb Koblenz	355
- Rhein-Mosel-Halle	357
- Stadtentwässerung Koblenz	359

6. Zweckverbände und deren Beteiligungen

- Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	361
- Deponie Eiterköpfe GmbH	363
- Abwasserzweckverband A61/GVZ Koblenz	373
- Kommunaler Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)	375
- ZIDKOR	377
- Zweckverband Industriepark A61/GVZ Koblenz	379
- Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord	381
- Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte	383
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest	385
- Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal	387

7. Übersicht der städtischen Beteiligungen

I. Allgemeines

1. Gesetzliche Grundlagen

Gem. § 90 Abs. 2 GemO ist die Stadt Koblenz verpflichtet, dem Stadtrat mit dem geprüften Jahresabschluss einen Beteiligungsbericht vorzulegen.

Der Bericht ist für

- *Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde auch mittelbar mit **mindestens 5 %** beteiligt ist (§ 90 Abs. 2 GemO)*

und

- *Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (§ 86 Abs. 3 in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO)*

zu erstellen.

Gem. § 108 (3) Nr. 2 GemO ist der Beteiligungsbericht als Anlage zum Jahresabschluss dem Stadtrat vorzulegen und nach § 114 (2) GemO öffentlich auszuliegen.

Dem wurde bei Aufstellung des Beteiligungsberichtes bzgl. der Inhalte Rechnung getragen.

2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In dem jährlich zu erstellenden Beteiligungsbericht sind gemäß der Gemeindeordnung im Einzelnen darzustellen:

- *Gegenstand des Unternehmens*
- *Beteiligungsverhältnisse*
- *Besetzung der Organe*
- *Beteiligungen des Unternehmens*
- *Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks*
- *Grundzüge des Geschäftsverlaufs*
- *Lage des Unternehmens*
- *Kapitalzuführung und -entnahmen*
- *Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt*
- *Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates bzw. vergleichbarer Organe*
- *das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO*

3. Struktur der Darstellung

Die Daten im Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Die nachfolgenden einzelnen Darstellungen der Unternehmensbeteiligungen der Stadt Koblenz enthalten:

Rechtsform, Gründung und Stammeinlage
Beinhalten die Grunddaten des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens
Darstellung des gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung festgelegten Unternehmensgegenstandes

Beteiligungsverhältnisse
Übersicht der Stammeinlagen

Besetzung der Organe
Übersicht der Mitglieder im Werkausschuss, Verbandsversammlung, Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung, der Beiräte und der Geschäftsführung/des Vorstandes nach Angaben des Unternehmens

Beteiligungen des Unternehmens
Darstellung, ob das Beteiligungsunternehmen der Stadt Koblenz eigene Beteiligungen an anderen Unternehmen hält und wenn ja, in welchem Umfang.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Dieser Abschnitt beinhaltet Aussagen zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens, und ob der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs
Dargestellt werden die G+V und die Bilanz sowie die nach einem einheitlichen Schema gegliederten und berechneten Bilanzkennzahlen der Unternehmen. Zusätzlich wird der Lagebericht der Gesellschaft aufgeführt.

Berechnung Kennzahlen

1.) Ertragslage

a.) Rentabilität

Eigenkapitalrentabilität

$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
--

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr an.

Gesamtkapitalrentabilität

$$\text{Gesamtkapitalrent.} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern am Gesamtkapital. Auch die Fremdkapitalzinsen werden mit einbezogen.

Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

b.) Umsatz pro Mitarbeiter

$$\text{Umsatz pro Mitarbeiter} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter}}$$

Gibt an wie viel Umsatz auf jeden einzelnen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfällt.

2.) Vermögensaufbau

Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zum Anlagevermögen zählen Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierbei handelt es sich um immaterielle Vermögensgegenstände, Finanz- und Sachanlagen.

Anlagevermögen bindet langfristig Kapital und verursacht fixe Kosten, wie z. B. Abschreibungen.

Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens. Sie gibt über den Grad der Beweglichkeit des Unternehmens Auskunft.

Je geringer die Anlagenquote, desto flexibler kann sich das Unternehmen den veränderten Marktverhältnissen anpassen.

Intensität des Umlaufvermögens

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Das Umlaufvermögen setzt sich aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln zusammen.

Eine ausgeprägte Umlaufintensität weist, durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt, entweder auf einen hohen Lagerbestand oder einen hohen Forderungsbestand bzw. liquide Mittel hin.

3.) Anlagenfinanzierung

Anlagendeckung I

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad I drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt ist. Langfristig gebundene Vermögenswerte sollten durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Die Anlagendeckung ist als sehr gut zu beurteilen, wenn das Eigenkapital das Anlagevermögen zu 100 % deckt.

Anlagendeckung II

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Er berücksichtigt, dass für langfristige Investitionen neben dem Eigenkapital auch langfristiges Fremdkapital eingesetzt werden kann.

Die Anlagendeckung II sollte immer größer als 100 % sein, da das Anlagevermögen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen soll, auch langfristig finanziert werden sollte.

4.) Kapitalausstattung

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird von Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Je höher der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, desto kreditwürdiger und konkurrenzfähiger ist i. d. R. ein Unternehmen.

Fremdkapitalquote

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Fremdkapitalquote stellt den Grad der Verschuldung dar. Zum Fremdkapital werden auch die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten hinzugerechnet. Eigen- und Fremdkapitalquote ergeben zusammen 100 %.

5.) Liquidität

Liquiditätsgrad III

$$\text{Liquiditätsgrad III} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{mittel- und kurzfr. Fremdkapital}}$$

Durch den Liquiditätsgrad wird die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens beschrieben.

Das Umlaufvermögen kann in der Regel mittelfristig liquidiert werden, um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten zu begleichen.

Lage des Unternehmens

Abdruck des Lageberichtes der Geschäftsführung/des Vorstandes

Kapitalzuführungen und -entnahmen der letzten 3 Jahre

Veränderungen der Stammeinlage

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Darstellung der Kapitalzuführungen und Entnahmen der letzten 3 Jahre, der Gewinnabführungen an bzw. des Verlustausgleichs durch die Stadt Koblenz, der Konzessionsabgaben und vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Koblenz.

Die ausgewiesenen Steuern können Zuführungen bzw. Auflösungen von Rückstellungen und Abrechnungen von Vorjahren enthalten.

Zur Wahrung des Steuergeheimnisses werden die Steuern nicht näher benannt.

Gesamtbezüge der Organe

Informiert wird über die Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung, des Aufsichtsrates und vergleichbarer Organe.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung/Vorstände wird aus Datenschutzgründen verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Hier wird die wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 GemO dargestellt.

Hinweise:

Für die Eigenbetriebe sind die Angaben im Bericht gemäß § 86 Abs. 3 i. V. m. § 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO nur verkürzt dargestellt.

Auch die Zweckverbände sowie Verwaltungsgesellschaften, die keinen eigenen Geschäftsbetrieb haben und lediglich als Verwaltungsorgan einer GmbH & Co. KG fungieren, werden verkürzt dargestellt (ohne Bilanz, GuV und Kennzahlen).

Die Gewährsträgerschaft für die Sparkasse Koblenz ist im Beteiligungsbericht nicht darzustellen, da es sich um keine Beteiligung im Sinne § 90 Abs. 2 GemO handelt.

Bei den Stellungnahmen zu „Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben“ und „Lage der Gesellschaft“ handelt es sich um die Lageberichte aus den Prüfberichten per 31.12.2023 der Gesellschaften. Diese wurden teilweise, auf Wunsch der Gesellschaften, gekürzt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 09. Juni 2004

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wertstoffeffassung/-verwertung sowie die Durchführung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen in der Stadt Koblenz, die nicht von der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Koblenz (Abfallsatzung) sowie der Satzung der Stadt Koblenz über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungssatzung) - in den jeweils geltenden Fassungen - erfasst werden.

Beteiligungsverhältnisse

*Die Stadt Koblenz hat die Stammeinlage in voller Höhe übernommen.
Die Beteiligung ist dem Sondervermögen „Kommunaler Servicebetrieb Koblenz“ zugeordnet und wird in dessen Bilanz ausgewiesen.*

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -

Christian Altmaier

Ernst Knopp

Karl-Heinz Rosenbaum

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch

Thorsten Schneider

Dr. Tabea Stötter

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Marc Danne

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH wurde zum 01. Juli 2004 gegründet. Das Stammkapital ist auf € 25.000,00 festgesetzt. Die Gesellschafterversammlung tagte im Berichtsjahr am 17. Mai 2023 und am 15. November 2023. Gegenstand des Unternehmens sind die Wertstoffeffassung und -verwertung sowie die Durchführung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen in der Stadt Koblenz.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	69.675,00	56.244,00
I. Sachanlagen	69.675,00	56.244,00
B. Umlaufvermögen	353.902,13	401.573,09
I. Vorräte	106.439,40	75.351,32
II. Forderungen u. sonst. Verm.	177.927,68	188.616,00
III. Kassenbestand	69.535,05	137.605,77
Bilanzsumme	423.577,13	457.817,09
A. Eigenkapital	287.213,91	305.544,72
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	233.853,26	262.213,91
III. Jahresüberschuss	28.360,65	18.330,81
B. Rückstellungen	18.993,00	20.462,00
C. Verbindlichkeiten	117.370,22	131.810,37
Bilanzsumme	423.577,13	457.817,09

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	582.476,67	544.111,78
Materialaufwand	277.022,40	276.292,42
Personalaufwand	182.222,77	147.216,27
Abschreibungen	22.590,00	22.590,00
Sonstige betr. Aufwendungen	64.255,03	71.272,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	245,20
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	131,80	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	7.338,02	8.098,50
Ergebnis nach Steuern	28.916,65	18.886,81
Sonstige Steuern	556,00	556,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28.360,65	18.330,81

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	9,9	6,0
Gesamtrentabilität	%	6,7	4,0

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	72,8	108,8

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	16,4	12,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	83,6	87,7

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	412,2	543,2
Anlagendeckung II	%	412,2	543,2

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	67,6	66,8
Fremdkapitalquote	%	32,4	33,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	259,5	263,7

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres beträgt nach Steuern T€ 18 (Ansatz Wirtschaftsplan T€ 4). Das Jahresergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 10. Das Betriebsergebnis beträgt T€ 26 und hat sich um T€ 9 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Die Vermögenswerte im Anlagevermögen sind im Berichtsjahr mit einem Restbuchwert von T€ 56 bewertet, während beim Umlaufvermögen eine Erhöhung um T€ 48 auf T€ 402 zu verzeichnen ist. Die freien Finanzmittel belaufen sich auf T€ 138. Die Fremdmittel und Rückstellungen sind 2023 insgesamt um T€ 15 auf T€ 152 gestiegen. Das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz weist einen Betrag von T€ 306 mit einer Eigenkapitalquote von 66,8 % (Vorjahr: 67,6 %) aus.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Ein wesentlicher Geschäftszweig der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) ist weiterhin die Leistungserbringung im Rahmen der Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) der Gesellschaft Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH (DSD). Der damalige Leistungsvertrag mit DSD lief vom 01.01.2021 bis 31.12.2023.

Im Rahmen der Mitbenutzung des eingerichteten Systems wurden vergleichbare Leistungsverträge mit weiteren in Rheinland-Pfalz festgestellten dualen Systemen (für 2023: BellandVision GmbH/ Pegnitz, EKO-Punkt GmbH & Co.KG/ Köln, Interseroh Dienstleistungs GmbH/ Köln, Landbell AG/ Mainz, Noventiz Dual GmbH/ Köln, PreZero Dual GmbH/ Neckarsulm, Reclay Systems GmbH/ Herborn, Recycling Dual GmbH/Mönchengladbach, Veolia Umweltservice Dual GmbH/ Hamburg und Zentek GmbH & Co.KG/ Köln) geschlossen.

Die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) hat sich in 2023 wieder an der öffentlichen Ausschreibung zur Erfassung von Leichtverpackungen beteiligt und es ist gelungen, das wirtschaftlichste Angebot abzugeben. Die KEV hat den Zuschlag bei der Auftragsvergabe erhalten und konnte so den wesentlichen Aufgabenbereich für die kommenden Jahre 2024-2026 erhalten. Der Leistungsvertrag mit dem Ausschreibungsführer PreZero Dual GmbH wurde geschlossen. Vergleichbare Leistungsverträge wurden mit den festgestellten Systemen für Rheinland-Pfalz geschlossen.

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand werden weiterhin Service- und Verwertungsleistungen angeboten.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH haben und werden sich insbesondere im Bereich der Reinigungs- und Verwertungsleistungen für Dritte ergeben.

Die in Folge der Corona-Pandemie sowie im Zuge des Ukraine Krieges gestiegenen Rohstoffpreise setzen sich auf hohem Niveau fort. Das sich veränderte Preisniveau findet sich in den aktuellen Kalkulationen wieder.

Die Erhöhung des Mindestlohnes der letzten Jahre hat zu einer Steigerung der Personalkosten geführt. Weitere geplante Mindestlohnanpassungen werden in den Kalkulationen berücksichtigt.

Auf Grund des angespannten Arbeitsmarktes können offene Stellen nur sehr schwer neu besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß Wirtschaftsplanansatz mit einem Jahresüberschuss von T€ 4 gerechnet.

Forschung und Entwicklung

Über normale betriebliche Veränderungen hinaus werden keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betrieben.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen – räumlich getrennte Einrichtungen mit personeller und organisatorischer Eigenständigkeit – sind nicht vorhanden.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	3.893,00 €
Verwaltungskosten	2.350,49 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten im Geschäftsjahr Sitzungsvergütungen in Höhe von 300,00 €.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

11. April 1950; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. Oktober 2019

Stammkapital am 31.12.2023

12.740.450,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung weiter Bevölkerungskreise (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, bebaut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Ulrike Mohrs – Vorsitzende –
Stephan Otto – stellvertretender Vorsitzender –
Andrea Mehlbreuer
Christian Altmaier
Ulrike Bourry
Toni Bündgen
Tobias Christmann
Ernst Knopp
Fritz Naumann
Joachim Paul
Torsten Schupp
Julia Maria Kübler
Detlef Knopp
Bert Flöck – beratendes Mitglied –

Geschäftsführung

Adalbert Fettweiß

Beteiligungen des Unternehmens

BSB Bewirtschaftungs- und Service-Gesellschaft des wohnungs-
wirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum 14.500 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Die Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat einen Liegenschaftsbestand von insgesamt 3.195 Wohnungen, mehrere Gewerbe sowie eine Vielzahl von Tiefgaragenstellplätzen, Garagen und Stellplätzen. Außerdem verfügt sie über spezielle Liegenschaftseinheiten, wie zwei Schulen, eine Sporthalle, ein Bürgerzentrum und drei Schulmensen, welche sie dem Gesellschafter Stadt Koblenz zur Verfügung stellt. Das Unternehmen erfüllt die branchenüblichen Aufgaben eines kommunalen Wohnungsunternehmens einschließlich der Errichtung von Neubauten und der Betreuung von Liegenschaftseinheiten Dritter.

Entwicklung des Objektbestandes und Immobilienservice

Modernisierung, Sanierung und laufende Instandhaltung der Gebäude, Wohnungen und des Wohnumfeldes gehörten zu den Hauptaufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Liegenschaftsbestand wird durch öffentlich geförderte und frei finanzierte Neubauten ergänzt.

Zu unseren Mietern zählt auch die Stadt Koblenz, an die schulische Objekte, wie Mensen, Sporthallen und Schulgebäude vermietet werden. Zur Unterbringung von Asylbewerbern wurden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Wohnungen angemietet. Diese werden der Stadt Koblenz zur Belegung zur Verfügung gestellt.

Die Mieten sind auch in 2023 leicht gestiegen. Ebenso gab es eine minimale Zunahme der Bevölkerung in Koblenz. Das überschaubare Angebot an preiswerten Mietwohnungen in Koblenz kann mit dem weiterhin hohen Bedarf nicht Schritt halten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Internationale und bundesweite Rahmenbedingungen

Folgen der globalen Krisen belasten die deutsche Wirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zwar hat im Verlauf des Jahres die Inflation nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus. In realer Rechnung sind die Einkommen in Deutschland über längere Zeit zurückgegangen.

Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank leiteten zudem auf dem deutschen Immobilienmarkt einen deutlichen Rückgang ein. Bis zuletzt gingen deshalb insbesondere die Investitionen in Wohnbauten stark zurück.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % gesunken. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. So lag das BIP im Jahr 2023 preisbereinigt nur um 0,7 % höher als vor der Pandemie im Jahr 2019. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam damit deutlich ins Stocken.

Die derzeitige konjunkturelle Perspektive ist zudem von geopolitischen Risiken getrübt: Im Krieg in der Ukraine gibt es keine Anzeichen für eine schnelle Lösung. Die Bemühungen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union (EU) und der Russischen Föderation zu trennen, dauern an. Der Krieg zwischen Israel und der Hamas könnte sich auf andere Länder in der Region ausweiten. Die relevanten Akteure im Nahen Osten haben zwar durchblicken lassen, dass sie keine Eskalation anstreben. Doch unvorhergesehene Ereignisse könnten die Energiepreise steigen lassen.

Die Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes bewegen sich in einer Spannweite von -0,5 % bis +1,3 %. Die deutsche Wirtschaft dürfte im Jahresmittel um 0,4 % wachsen.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2023 rund 10,0 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, erreicht für gewöhnlich nur moderate Wertschöpfungszuwächse und ist aber nur geringen Schwankungen unterworfen. Gerade diese Beständigkeit begründet die stabilisierende Funktion der Immobiliendienstleister für die Gesamtwirtschaft. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2023 eine Bruttowertschöpfung von 376 Milliarden EUR.

Gute Nettozuwanderung führt zu neuem Höchststand an Beschäftigten, Fachkräftemangel dauert an

Trotz schwierigem Umfeld zeigte sich der Arbeitsmarkt bislang trotz den wirtschaftlichen Herausforderungen der Energiekrise und der hohen Inflation robust. Die Erwerbstätigkeit

stieg 2023 sogar auf den bislang höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Drei Jahre zuvor im Jahr 2020 hatte die Corona-Krise den zuvor über 14 Jahre anhaltenden Anstieg der Erwerbstätigenzahl zeitweilig beendet und zu einem Rückgang geführt. Im Zuge des Aufholprozesses nach der Pandemie war die Erwerbstätigkeit bereits im Jahr 2022 kräftig gestiegen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 vor allem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung.

Damit das Arbeitskräfteangebot in Deutschland auch in Zukunft nicht nennenswert schrumpft, müsste die Nettozuwanderung nach Modellrechnungen des IAB bis 2050 in einer Spanne von 346.000 - 533.000 Personen pro Jahr liegen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat einen sprunghaften Anstieg der Zuzüge von Schutzsuchenden verursacht. Bereits im Jahr 2022 wurden rund 1.098.000 Zuzüge von Menschen aus der Ukraine registriert. Die Nettozuwanderung aus der Ukraine lag im selben Jahr bei 960.000 Personen. Der Großteil der Zuwanderung fand von März bis Mai 2022 statt und sank seit August 2022 stetig. Im Jahr 2023 sind bis November im Saldo 114.000 Schutzsuchende aus der Ukraine nach Deutschland geflohen.

Insgesamt kamen im Jahr 2023, die Nettozuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge eingerechnet, nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes rund 650.000 bis 700.000 Personen mehr nach Deutschland als ins Ausland fortgezogen sind. Damit war die Nettozuwanderung deutlich geringer als im Vorjahr (2022: 1,5 Mio.) aber deutlich höher als im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts.

Trotz der guten Nettozuwanderung ist der Fachkräftemangel in Deutschland immer mehr zum flächendeckenden Problem geworden, der nahezu alle Wirtschaftsbereiche und Regionen betrifft. So ermittelte das ifo-Institut im Rahmen seiner Konjunkturumfragen im Juli 2023, dass bei knapp 43 % der Unternehmen in Deutschland die Geschäftstätigkeit vom Fachkräftemangel behindert wird. Das bisherige Allzeithoch des Indikators war im Juli 2022 mit einem Wert von 49,7% erreicht worden. Die Fachkräfteknappheit hat sich durch die schwächere Konjunktur verringert, ist aber weiterhin historisch hoch.

Langfristig gesehen zeigt der Verlauf, dass sich der Fachkräftemangel seit 2009 deutlich erhöht hat. Zwischen 2009 und 2011 stieg der Indikator von ca. 10 % auf knapp 20 % sichtlich an. Im April 2018 erreichte der Indikator einen zwischenzeitlichen Höchststand von 36,2 %, der mittlerweile deutlich übertroffen ist. Angesichts des demografischen Wandels dürfte Arbeitskräfteknappheit auch in Zukunft eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft darstellen.

Inflation sinkt, Entwicklung der Baupreise leicht gebremst auf hohem Niveau

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – ist im Laufe des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen und erreichte im Dezember eine Rate von 3,9 %. Damit liegt sie weiterhin spürbar über dem Geldwertstabilitätsziel der Europäischen Zentralbank. Im Jahresmittel 2023 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 5,9 % erhöht. Damit lag die Preissteigerung deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres (+7,9 %). Die historisch hohe Jahresteuersatzrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben. Im Jahr 2021 hatte die Inflation noch bei 3,1 % gelegen.

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im 4. Quartal 2023 um 4,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Im 3. Quartal 2023 hatten die Preise noch um 6,4 % zugelegt. Damit hat sich der seit mehr als drei Jahren andauernde beispiellose Preisauftrieb bei den Baupreisen zuletzt wieder der allgemeinen Inflation angenähert. Diese lag im November 2023 im Vorjahresvergleich bei 3,2 %. Im Jahresmittel sind die Baupreise von Wohngebäuden 2023 um 8,5 % gestiegen, im Vergleich zu 16,4 % im Jahr zuvor.

War 2021 zunächst die weltweite Nachfrage nach Baustoffen, die mit Abflauen der Coronakrise sprunghaft gestiegen war, ausschlaggebend für den erheblichen Preisdruck bei Baumaterialien, kamen durch den Krieg in der Ukraine weitere Lieferengpässe und eine enorme Verteuerung der Energiepreise hinzu. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau stiegen die Baupreise von Ende 2019 bis Ende 2023 um insgesamt 39,4 %. Einen derartigen Preisschock hat es seit den frühen 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr gegeben.

Vor allem vom Ausbaugewerbe, das mit rund 56 % den größten Anteil an den Bauleistungen im Wohnungsbau hat, geht weiterhin ein deutlicher Preisdruck aus: Die Preise für Ausbauarbeiten nahmen im 4. Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % zu. Hierbei erhöhten sich die Preise für Tischlerarbeiten um 5,5 %. Diese haben unter den Ausbauarbeiten den größten Anteil am Baupreisindex für Wohngebäude. Bei Heizanlagen und zentralen Wassererwärmungsanlagen (zum Beispiel Wärmepumpen) stiegen die Preise um 9,0 %, bei Nieder- und Mittelspannungsanlagen (zum Beispiel Elektro-Warmwasserbereiter) um 8,0 %. Die Preise für Wärmedämm-Verbundsysteme nahmen um 7,1 % zu.

Neben dem Neubau werden auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) erhoben. Diese lagen im 4. Quartal 2023 um 6,6 % über denen des Vorjahresmonats.

Die Preise für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden haben sich dagegen, angesichts der rückläufigen Bautätigkeit, bereits 2023 deutlich moderater entwickelt. Sie stiegen von November 2022 bis November 2023 lediglich um 1,5 %. Den größten Anteil an den Rohbauarbeiten und auch am Gesamtindex für den Neubau von Wohngebäuden haben Betonarbeiten und Mauerarbeiten. Während Betonarbeiten im Vorjahresvergleich um 1,3 % günstiger waren, nahmen die Preise für Mauerarbeiten im Vergleich zum November 2022 um 3,3 % zu. Für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten erhöhten sich die Preise um 4,6 %, Erdarbeiten waren 6,2 % teurer als im November 2022. Die Preise für Zimmer- und Holzbauarbeiten sind im Vergleich zum November 2022 um 1,9 % gesunken.

Obwohl sich die Preisdynamik im vergangenen Jahr damit in einigen Bereichen deutlich abgeschwächt hat, bleibt das Niveau weiterhin hoch. Durch die schwindende Nachfrage ist die Kapazitätsauslastung im Baugewebe zuletzt deutlich gesunken und lag im Hochbau zum Jahresende 2023 unterhalb der 70-Prozent-Marke. Dies mindert zusammen mit nachlassenden Materialpreisen den Preisdruck. Die Baupreise dürften nach drei Jahren enormer Anstiege im Jahr 2024 erstmals wieder etwas zurückgehen. Darauf weisen auch die Preiserwartungen der Bauunternehmen hin.

Schwierigeres Finanzierungsumfeld und hohe Baupreise schicken Bauinvestitionen auf Talfahrt

Die Baukonjunktur wurde aufgrund von Preissteigerungen bei Baumaterialien und Baupreisen, die durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine noch deutlich verstärkt wurden, sowie durch steigende Zinsen und verschlechterte Finanzierungsbedingungen bei weiter anhaltendem Fachkräftemangel auf Abwärtskurs geschickt. Bereits im Vorjahr waren die Bauinvestitionen erstmals seit sechs Jahren zurückgegangen. 2023 sanken sie wiederum um 2,1 %.

Im Wohnungsbau hat die Bundesregierung nach mehreren abrupten Förderstopps mit anschließenden deutlichen Verschärfungen der Förderbedingungen das Vertrauen in die Verlässlichkeit der Wohnungsbauförderung untergraben. Dies dürfte im Zusammenspiel mit dem deutlich ungünstigeren Finanzierungsumfeld und den hohen Preisen maßgeblich zu den hohen Stornierungsraten im Wohnbau beigetragen haben, die seit der zweiten Jahreshälfte 2022 zu beobachten waren. Erst zum Jahresende 2023 zeigen die Auftragseingänge im Wohnungsbau eine leicht stabilisierende Tendenz.

Insgesamt nahmen die Wohnungsbauinvestitionen 2023 mit 2,8 % sogar spürbar stärker ab als die Bauinvestitionen insgesamt. Jahrelang hatte der Wohnungsbau die treibende Kraft unter den Bausparten gebildet und war deutlich stärker als die übrigen Baubereiche gewachsen. Lediglich der öffentliche Bau zeigte sich 2023 mit einem nur geringen Rückgang (-0,2 %) weitgehend stabil. Der gewerbliche Bau schrumpfte um 1,2 %. Insgesamt blieb der Nichtwohnungsbau auch 2023 im Vorjahresvergleich deutlich im Minus (-1,0 %).

In Neubau und Modernisierung der Wohnungsbestände flossen 2023 rund 300 Mrd. EUR. Anteilig wurden 61,0 % der Bauinvestitionen im Wohnungsbau getätigt; leicht weniger als im Vorjahr. Insgesamt umfassen die Bauinvestitionen über alle Immobiliensegmente 2023 einen Anteil von 13 % des Bruttoinlandsproduktes.

Aufgrund der weiterhin wachsenden Bevölkerung bleibt der Bedarf an Wohnraum hoch. Die derzeit verfügbaren niedrigen Fördermittel, die weiterhin hohen Zinsen und das erreichte Niveau der Baupreise dürften den Wohnungsbau aber deutlich bremsen. Die bisher nicht ausgeglichenen Realeinkommensverluste der Privathaushalte in den vergangenen drei Jahren erschweren die Finanzierung von Wohnbauprojekten zusätzlich.

Im Jahr 2024 dürften die Investitionen in Wohnbauten nochmals deutlich zurückgehen, da die Baupreise nach wie vor hoch sind und die Kreditzinsen nur sehr langsam sinken. Angesichts der deutlich sinkenden Inflationsraten im Euroraum hat die Geldpolitik der EZB aber ihren Zinsgipfel wohl erreicht. Im Sommer/Herbst des kommenden Jahres erwarten Experten eine erste Leitzinssenkung. Der Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte dürften dann bis Mitte 2025 allmählich auf etwa die Hälfte des heutigen Niveaus sinken. Baupreis- und Zinsreduktion werden damit die Bedingungen für Bauinvestitionen nur langsam schrittweise verbessern.

Insgesamt dürften die Investitionen in Wohnbauten den Prognosen der Institute zufolge im Jahr 2024 um 3,7 % bis 4,2 % einbrechen. Erst im kommenden Jahr 2025 dürfte allmählich eine Trendwende zu wieder wachsenden Wohnungsbauinvestitionen eingeleitet werden. Dann dürften auch die Effekte der Anfang 2024 eingeführten degressiven Sonderabschreibung im Wohnungsneubau wirksam werden. Diese ist freilich für die große Mehrheit der professionellen gewerblichen Anbieter ohne Bedeutung, ermöglicht allerdings Steuersparmodelle für gutverdienende Einzelinvestoren.

Da der Fokus der Förderprogramme der Bundesregierung bislang auf Sanierungen bestehender Wohngebäude liegt und die hohen Energiekosten verbunden mit den postulierten Zielen des Klimaschutzes starke Anreize dafür bieten, dürften sich innerhalb der Bauinvestitionen die Gewichte zugunsten des Bestandes verschieben. Es ist also mit einem sehr deutlichen Rückgang der Neubauten und einer anteiligen Verlagerung von Investitionsmitteln zur Modernisierung von Wohngebäuden zu rechnen.

Wohnungsbaugenehmigungen brechen weiter ein

Im Jahr 2023 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 260.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein. Damit wurden 27 % weniger Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor. Damit setzt sich der bereits im Vorjahr begonnene Abwärtstrends im Wohnungsbau (2022: -7 %) dramatisch fort.

Aktuell ist die Gemengelage für den Wohnungsbau äußerst schwierig: Ein historischer Preisanstieg bei den Bauleistungen trifft auf deutlich gestiegene Bauzinsen und eine durch die Haushaltslage bedingte Unklarheit bezüglich der gültigen Förderkonditionen. Diese schwierigen Rahmenbedingungen für den Wohnungsneubau schlugen sich 2023 sowohl bei Genehmigungen von Ein- und Zweifamilienhäusern als auch im Geschosswohnungsbau nieder. Dabei ging die Zahl der neu genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser (-41 %) noch deutlich stärker zurück als die genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (-25 %). Die Zahl neu genehmigter Eigentumswohnungen sank dabei nach ersten Schätzungen etwas weniger stark (-22 %) als die Genehmigungen für neue Mietwohnungen (-27 %). Insgesamt wurden 2023 wohl rund 64.000 Eigentumswohnungen und 79.000 Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau genehmigt.

Baufertigstellungen ebenfalls deutlich rückläufig

Im Jahr 2023 wurden voraussichtlich 255.000 Wohneinheiten fertiggestellt. Nach dem leichten Fertigstellungsanstieg im Vorjahr, der durch einen Schlussspurt bereits genehmigter Projekte geprägt war, wurde der Einbruch im Wohnungsbau 2023 auch bei den Fertigstellungszahlen greifbar (-14 %). Für die Jahre 2024 ist auf Grundlage der Entwicklungen bei den Genehmigungen ein noch stärkerer Einbruch zu erwarten. Die Fertigstellungen dürften dann um weitere 18 % auf rund 208.000 neu errichtete Wohnungen einbrechen. Auch 2025 wird sich dieser Trend fortsetzen, wenn auch deutlich abgeschwächt. Die Fertigstellungen dürften dann erstmals seit 2011 wieder unterhalb der 200.000-Marke liegen.

Wie eine Umfrage unter den im GdW organisierten Unternehmen zum Jahresende 2023 zeigt, ist die Lage für den Neubau dramatisch und spitzt sich weiter zu: Mehr als 22 %, der von den Unternehmen für das Jahr 2024 geplanten neuen Wohnungen, können unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht gebaut werden. Im Jahr 2025 sind sogar 38 % der Neubaupläne nicht realisierbar. Über zwei Drittel der GdW-Wohnungsunternehmen werden in den kommenden beiden Jahren nach gegenwärtiger Lage gar keine Wohnungen mehr errichten können.

Eine ebenso angespannte Lage ergab die Umfrage auch bei den eigentlich geplanten Modernisierungsvorhaben: 2024 werden die GdW-Wohnungsunternehmen rund 13 %, 2025 rund 18 % weniger Wohnungen modernisieren können. Von den ursprünglich vorgesehenen rund 184.000 Wohneinheiten werden 28.000 nicht klima- und altersgerecht angepasst werden können. Von den verbleibenden etwa 156.000 Wohnungen wird wiederum bei einem Fünftel (22 %) der Umfang der ursprünglich geplanten Maßnahmentiefe deutlich reduziert. Dies betrifft insgesamt 35.000 Wohneinheiten.

Die Entwicklung der Wohnungsfertigstellungen entfernt sich damit immer deutlicher vom Ziel der Bundesregierung, rund 400.000 Wohnungen pro Jahr neu zu errichten. Vor dem Hintergrund steigender Wohnungsbedarfe, einer wachsenden Einwohnerzahl und um die Wohnungsbau- und Klimaziele nicht komplett abschreiben zu müssen, sollte die Bundesregierung schnell weitere Maßnahmen für ein Sofortprogramm für bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau ergreifen. Die jüngst in der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2024 beschlossene Bereitstellung von einer Milliarde Euro für ein neues Förderprogramm für den Neubau energieeffizienter, bezahlbarer Wohnungen mit Wohnflächenbegrenzung ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Situation in Rheinland-Pfalz

Am Jahresende 2022 lebten 4.159.150 Einwohner in Rheinland-Pfalz, 53.300 mehr als ein Jahr zuvor. Mehr Sterbefälle und weniger Geburten ließen das Geburtendefizit deutlich auf 17.200 Personen steigen. Dieses Defizit wurde durch eine extrem hohe Nettozuwanderung von 70.500 Personen deutlich überkompensiert – weit mehr als im Jahr der Flüchtlingskrise

2015. Infolge des russischen Angriffskriegs kamen 60 Prozent der Nettozugewanderten aus der Ukraine. Schulkinder zwischen sechs und 17 Jahren sowie Erwachsene zwischen 35 und 59 Jahren waren unter den aus der Ukraine Geflüchteten deutlich überrepräsentiert. Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen stieg die Bevölkerungszahl um 1,3 Prozent. Alle kreisfreien Städte verbuchten Wanderungsgewinne, am stärksten Kaiserslautern, Pirmasens und Speyer. Mit Ausnahme des von der Flutkatastrophe betroffenen Landkreises Ahrweiler verbuchten auch alle Landkreise Wanderungsgewinne. In den Wanderungsbeziehungen mit den anderen Bundesländern setzte sich 2022 der Trend der Vorjahre fort: Rheinland-Pfalz verlor Einwohner an die Stadtstaaten sowie an Bayern und einige ostdeutsche Länder, gewann aber Einwohner aus den angrenzenden Bundesländern. Davon profitierten vor allem die Verwaltungsbezirke nahe der Landesgrenze. Wanderungsgewinne wies Rheinland-Pfalz in allen Altersgruppen ab 30 Jahren und bei den Minderjährigen aus.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg auf 2,047 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote sank leicht auf 4,6 Prozent (-0,4 Prozentpunkte). Auf der Angebotsseite des Wohnungsmarktes nahm die Zahl der Wohnungen im Land 2022 um rund 14.000 bzw. um 0,7 Prozent zu. Der Bevölkerungsanstieg um 1,3 Prozent konnte damit nicht kompensiert werden. Die Wohnraumversorgung verschlechterte sich sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen. Die Zinswende sowie stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise wirkten sich in der zweiten Jahreshälfte negativ auf die Bautätigkeit aus: Die Zahl genehmigter Wohnungen sank um 4,9 Prozent. Während die Zahl der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden gleichblieb, wurden 5,7 Prozent weniger Neubauwohnungen als im Vorjahr genehmigt. Zuwächse gab es ausschließlich bei Mehrfamilienhäusern. Die Zahl fertiggestellter Wohnungen stieg leicht (+1,6 Prozent). Während die Zahl fertiggestellter Neubauwohnungen etwas zulegen, wurden in bestehenden Gebäuden weniger Wohnungen fertiggestellt als 2021. Die Zahl der genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozent auf 41.500. Jeweils ein Drittel der Neubauwohnungen im Bauüberhang waren noch nicht begonnen, im Bau bzw. rohbaufertig. Die Neuvertragsmieten und die Kaufpreise für Eigentumswohnungen sowie Ein- und Zweifamilienhäuser legten 2022 weiter zu, in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten. Bei der Neuvermietung einer Geschosswohnung wurden 2022 im Mittel 8,65 Euro monatliche Nettokaltmiete je Quadratmeter verlangt. Das sind 6,3 Prozent mehr als 2021. Die Preise für Eigentumswohnungen stiegen binnen Jahresfrist um 5,2 Prozent; der Medianpreis betrug 3.227 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Besonders starke Preisaufschläge waren im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser zu beobachten. Der mittlere Kaufpreis erhöhte sich um 14 Prozent auf 2.261 Euro je Quadratmeter.

Die Verbraucherpreise lagen im Dezember 2023 um 3,5 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Im November 2023 betrug die Inflationsrate 3,0 Prozent.

Stadt Koblenz und lokaler Wohnungsmarkt

Analog zu Rheinland-Pfalz hat auch Koblenz in 2023 einen leichten Anstieg der Einwohnerzahl zu verzeichnen gehabt. Am 31.12.2023 waren insgesamt 115.097 Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Koblenz registriert. Letztmals wurde vor 40 Jahren im Jahr 1982 ein höherer Bevölkerungsbestand in der Rhein-Mosel-Stadt verzeichnet. Im Vorjahresvergleich ist die Einwohnerzahl um 48 angestiegen. Nach dem kräftigen Zuwachs im Jahr 2022 aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen aus der Ukraine hat die Bestandsentwicklung damit wieder den Stagnationskurs der letzten fünf Jahre eingeschlagen. Die Zahl ukrainischer Kriegsflüchtlinge, die im Koblenzer Melderegister erfasst sind, hat sich im Verlauf des Berichtsjahres auf einem Niveau von gut 1.500 stabilisiert. Zum 31.12.2023 waren 1.536 ukrainische Staatsangehörige, die nach Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 nach Koblenz kamen, hier mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Die Kennzahlen der Altersstruktur haben sich 2023 kaum verändert. Das Durchschnittsalter der Koblenzerinnen und Koblenzer liegt bei 43,3 Jahren (2022: 43,2 Jahre). Am stärksten fallen die altersstrukturellen Veränderungen innerhalb der Altersgruppe der Senioren ins Gewicht. Der so genannte Greying-Index setzt die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zum Bestand der jüngeren Senioren (60 bis unter 80 Jahre). Im Jahr 2013 lag der Greying-Index in Koblenz noch bei 29,5, d.h. auf 100 jüngere Senioren kamen knapp 30 Hochbetagte. Bis zum Jahr 2021 stieg der Wert deutlich bis auf 38,5 (2020: 37,6). Im aktuellen Berichtsjahr ist ein deutlicher Rückgang auf 36,9 zu verzeichnen. Dieser, erstmals im Vorjahr beobachtete Rückgang des Greying-Index dürfte tatsächlich eine Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus einläuten. Aufgrund des derzeitigen Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senioren einerseits und der geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten andererseits ist in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Schwerpunktverlagerung zu rechnen.

Der Zuwanderungsüberschuss liegt 2023 mit einem Plus von 526 ungefähr auf dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019, aber deutlich unter den Zuwanderungsgewinnen im vierstelligen Bereich der Jahre 2013 bis 2016, die von starken internationalen Migrations- und hier insbesondere Flüchtlingsströmen geprägt waren.

Fast 30 % aller 8.553 Wegzüge aus Koblenz waren im Berichtsjahr in den engeren Nahverflechtungsraum um die Stadt Koblenz gerichtet. Die Wanderungsbilanz mit diesem, einen Radius um das Oberzentrum von ca. 15 bis 20 km umfassenden Verflechtungsraum ist auch 2023 tief im negativen Bereich. Im Saldo hat die Stadt Koblenz im letzten Jahr 608, über die letzten zehn Jahre kumuliert sogar mehr als 5.000 Einwohner an das nahe Umland verloren.

Gemäß der aktualisierten Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für Koblenz schrumpft die Bevölkerung bis 2042 nur sehr langsam. Demnach leben 2042 etwa 114.323 Einwohner in der Stadt.

Geschäftsverlauf

Bauen und Modernisieren, Verkauf und Finanzierung

Die Anzahl der verwalteten Wohneinheiten nach dem WEG änderte sich nicht.

Die bereinigte Leerstandquote der Wohneinheiten lag im Jahresdurchschnitt mit 1,65 % um 0,24 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1,41 %). 225 Kündigungen (Vorjahr: 201) ergaben zum 31. Dezember 2023 eine Quote von 7,03 % (Vorjahr: 6,30 %).

WohnBau 2023 mobil – digital – energiebewusst

Das Geschäftsjahr 2023 wurde genutzt, um den Wohnungsbestand weiterhin sukzessive mit Zentralheizungen auszustatten; wie schon in den Vorjahren wurden Gasetagenheizungen zurückgebaut.

Neben den beiden bestehenden Photovoltaikanlagen wurden auf zwei Gebäuden weitere Anlagen erstellt. Weiterhin wird bei jeder Dachsanierung die Tragfähigkeit für PV-Anlagen geprüft.

In unserem Fuhrpark wurden zwei alte Elektrofahrzeuge durch zwei neue Elektrofahrzeuge ersetzt. Bei Austausch eines Fahrzeuges wird weiterhin immer geprüft, ob eine regenerative Lösung umsetzbar ist. Neben unserem E-Bike im Fuhrpark planen wir für 2024 das Leasing von Diensträdern und bieten deren Nutzung per Lohn- oder Gehaltsumwandlung jedem Arbeitnehmer -auch für die private Nutzung- an.

Unser Carsharing-Angebot in der Karl-Russell-Straße wird von unseren Mietern häufig genutzt. Die Parkplatzsituation kann so weiter entspannt werden und es wird ein Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet.

Die immer weitreichendere Nutzung des digitalen Archivs hat den Papierverbrauch in der täglichen Büroarbeit deutlich eingeschränkt.

In unserem angemieteten Bürogebäude hat eine kombinierte Kühl- und Wärmeversorgung per Wärmepumpe die konventionelle Heizung komplett ersetzt. Die Beleuchtung wurde auf energiesparende LEDs umgestellt.

Im Herbst haben wir unsere wohnungswirtschaftliche Software aktualisiert. Das seit 2011 eingesetzte Wodis Sigma wurde durch die neue Softwarelösung Yuneo des gleichen Anbieters Aareon ersetzt.

Außerdem haben wir vom reinen Zeiterfassungsprogramm Time Organizer umgestellt auf Personio, womit wir neben der Zeiterfassung auch die Führung von digitalen Personalakten abgedeckt haben.

Die CTI (Computer Telefon Integration) Software wurde umgestellt von Estos ProCall auf Unify MyPortal.

Darüber hinaus haben wir unserem Intranet auf Basis von MediaWiki ein moderneres Aussehen gegeben.

Auch die nächsten Jahre werden stark davon geprägt sein, kleinere und größere Beiträge zu einem ressourcenschonenden Miteinander zu gestalten. Dabei sind Fragen der Klimaschutzung, der Finanzierbarkeit der Mieten in Koblenz für die Menschen und die Ertüchtigung der Bestände bestimmende Faktoren.

Modernisierung und Instandhaltung

Im Jahr 2023 wurden 1.790 T€ (Vorjahr: 1.574 T€) für Modernisierungen verausgabt. Davon wurden bei der Fritz-Michel-Str. 25 (Vollsanierung) 881 T€ und bei der Fritz-Michel-Str. 7-13 604 T€ für energetische Optimierungen ausgegeben. In 31 (Vorjahr: 34) Wohnungen haben wir im Rahmen von Mieterwechseln die Gelegenheit genutzt, diese durch umfassende Sanierungsarbeiten in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Für zwei dieser Wohnungen erwarten wir baukostenmindernde Tilgungszuschüsse von insgesamt 15 T€. Weitere Modernisierungen betrafen Speicherboden- und Dachdämmung in Höhe von 171 T€ und den Ersteinbau von Sprechanlagen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 266 T€). Für geplante Sanierungs- und laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind rund 7.167 T€ (Vorjahr: 5.192 T€) verausgabt worden. Dies sind 35,31 €/m² (Vorjahr: 25,58 €/m²). Insgesamt sind 44,12 €/m² (Vorjahr: 34,22 €/m²) investiert worden.

Verkauf von Wohneigentum

2023 wurden keine Liegenschaften veräußert.

Sanierung und Projektentwicklung

Im Rahmen des umfangreichen Neubau-, Sanierungs- und Instandhaltungsbudgets wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Exemplarisch sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Stadtteilverschönerung und Bestandsentwicklung

Unsere Maßnahmen im Wohnquartier „Weiße Siedlung“ in Neuendorf wurden auch in 2023 durch das Programm „Soziale Stadt“ unterstützt, u.a. wurde eine Tiefgarage zurückgebaut. Es flossen hierbei Fördergelder vom Bund, vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz.

Die von der Stadt Koblenz in Umsetzung befindliche Stärkung der Verbindung zwischen der Siedlung und dem alten Ortskern am Rhein sorgt wie geplant für eine größere Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Quartier.

Die ebenfalls durch Bund und Land geförderte energetische Sanierung des Hochhauses Fritz-Michel-Str. 25 ist abgeschlossen. Ein durch Brandstiftung während der Sanierung entstandener Kellervollbrand am Hochhaus ist ebenfalls saniert. Auch das Umfeld des Hauses soll unter Beteiligung der Bewohner 2024 fertig gestellt werden.

Am Luisenturm 11, in der Schützenstr. 71, 71a und in der Magdeburger Str. 16, 18 wurden die Dächer saniert – bei den beiden erstgenannten zusätzlich PV-Anlagen montiert.

In der Magdeburger Str. 40-46 haben wir 24 Balkone auf einen modernen Stand gebracht.

An einigen Objekten sind die Zentralheizungen erneuert worden bzw. es wurde erstmalig eine Zentralheizung eingebaut.

Neubau „Am Rauentaler Moselbogen“ (ehemaliger Nutzviehhof)

Die WohnBau plant die Errichtung von 90 bis 100 Wohnungen, von denen 30 % öffentlich gefördert werden sollen. Aufgrund verschiedener Umstände (Baukostenanstieg, Energiekrise, Zinsanstieg, Inflation, Altlastensanierung, Wegfall von Bundesförderungen) war eine unmittelbare Umsetzung des Projektes nicht realisierbar. Das Bauprojekt am Rauentaler Moselbogen wurde verschoben. Wir hoffen, dass sich die Rahmenbedingungen in Zukunft verbessern werden.

Verwalten, Kooperieren, Service

Bestandsbetreuung und Neuvermietung

Insgesamt haben sich 3.079 (Vorjahr: 3.099) Kunden durch Abgabe eines Bewerbungsbogens neu als Wohnungssuchende bei uns registriert. Dies dokumentiert die weiterhin hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Koblenz.

266 Wohnungen wurden neu vermietet (Vorjahr: 216). Die Fluktuationsquote betrug rund 7,10 % (Vorjahr: 6,77 %). 46 unserer Mieter haben im Bestand eine passende neue Wohnung gefunden (Vorjahr: 29).

Forderungsmanagement

80 Ratenzahlungsvereinbarungen (Vorjahr: 110) wurden getroffen. Mit diesen und weiteren flexiblen Lösungen wurden zahlreiche Mieter vor dem Verlust der Wohnung bewahrt. 85 fristlose Kündigungen (Vorjahr: 118), 14 Räumungsklagen (Vorjahr: 22) und 2 Zwangsräumungen (Vorjahr: 6) konnten trotzdem nicht vermieden werden. 9 zur Räumung verurteilte Mieter (Vorjahr: 12) verließen ihre Wohnung bereits vor der anberaumten Räumung.

Mietanpassungen und Wohnungsbauförderung

1.218 (Vorjahr: 640) der 2.896 (Vorjahr: 2.747) preisfreien Wohnungen wurden mit Hilfe des qualifizierten Mietspiegels überprüft. Die Mieterträge stiegen hierdurch um rund 190 T€ (Vorjahr: 179 T€).

Die Förderung „Ankauf von Belegungsrechten“ des Landes verbilligte 2023 für 61 Wohnungen (Vorjahr: 25) die Miete um 15 %. Dieses Instrument wurde für 148 der freifinanzierten Wohnungen (Vorjahr: 100) genutzt. 6 Wohnungen unterlagen der Modernisierungsförderung der ISB. Außerdem sind noch 293 (rd. 9,2 %) unserer

Wohnungen öffentlich gefördert. Auf den I. Förderweg entfallen davon 196 Wohnungen und 97 Einheiten auf den III. Förderweg.

Personal

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Im Frühjahr haben wir unser Gebäude mit einer Heiz-Kühlanlage ausgestattet, um besonders in den Sommermonaten erträglichere Raumtemperaturen zu erhalten. Die Umbaumaßnahme war mit erheblichem Aufwand verbunden, da die Mitarbeiter in der Zeit nicht vor Ort sein konnten. Dies haben wir gemeinsam gut gemeistert.

Gleichzeitig wurde auch die Digitalisierung vorangetrieben. Abläufe wurden überdacht und angepasst, neue Softwarelösungen wurden eingeführt. Dies führte zeitweise zu einer Mehrbelastung unserer Angestellten. Ein Aspekt, den wir bei der zunehmenden Digitalisierung nicht außer Acht lassen werden.

Zum Ausgleich zur erhöhten Bildschirmtätigkeit bieten wir Yoga – und Entspannungskurse über externe Anbieter für alle Mitarbeitenden an.

Personalbestand

Per 31.12.2023 arbeiteten bei der Koblenzer WohnBau einschließlich Geschäftsführer insgesamt 54 hauptberufliche Mitarbeiter (Vorjahr: 52).

- 1 Geschäftsführer
- 2 Prokuristen
- 31 Kaufmännische Mitarbeiter*innen, davon 10 in Teilzeit
- 10 Technische Mitarbeiter*innen, davon 3 in Teilzeit
- 2 Auszubildende
- 8 Hausmeister

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	89.305.673,52	87.622.435,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	162.651,73	154.551,00
II. Sachanlagen	89.128.521,79	87.453.384,92
III. Finanzanlagen	14.500,00	14.500,00
B. Umlaufvermögen	19.722.056,95	19.419.883,41
I. Vorräte	5.738.094,46	6.561.428,70
II. Forderungen u. sonst. Verm.	9.826.893,48	8.686.517,86
III. Kassenbestand	4.157.069,01	4.171.936,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.076,90	49.085,47
Bilanzsumme	109.104.807,37	107.091.404,80
A. Eigenkapital	53.303.108,29	53.928.399,45
I. Gez. Kapital	12.740.450,00	12.740.450,00
II. Kapitalrücklage	7.309.812,20	7.309.812,20
III. Gewinnrücklagen	31.882.000,00	32.952.000,00
IV. Bilanzgewinn	1.370.846,09	926.137,25
B. Rückstellungen	2.173.409,48	2.015.092,11
C. Verbindlichkeiten	53.087.760,28	50.252.523,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	540.529,32	895.389,36
Bilanzsumme	109.104.807,37	107.091.404,80

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	23.363.067,28	23.239.074,26
Bestandsveränderungen	-275.941,42	828.344,76
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	620.184,15	699.522,56
Materialaufwand	10.717.811,13	13.499.553,79
Personalaufwand	3.433.766,78	3.726.666,98
Abschreibungen	3.711.100,17	3.687.040,59
Sonstige betr. Aufwendungen	1.378.448,58	1.632.949,04
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	69.506,97	12.959,68
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	878.494,22	683.604,57
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	565.500,00	518.472,04
Ergebnis nach Steuern	3.091.696,10	1.031.614,25
Sonstige Steuern	399.192,23	406.323,09
Jahresüberschuss	2.692.503,87	625.291,16

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	5,1	1,2
Gesamrentabilität	%	3,3	1,2

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	474,4	460,2

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	81,9	81,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	18,1	18,2

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	59,7	61,5
Anlagendeckung II	%	81,8	79,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	48,9	50,4
Fremdkapitalquote	%	51,1	49,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	55,0	52,0

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage ist durch das operative Geschäft der Liegenschaftsbetreuung und -vermietung geprägt. Ergänzt wird das Ergebnis unter anderem durch die Betreuung der für die Stadt Koblenz zur Flüchtlingsunterbringung angemieteten BlmA-Wohnungen. Trotz der hohen Anforderung der energetischen Sanierung und der Neubauplanung konnte auch das Jahr 2023 positiv abgeschlossen werden.

Es ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der gesellschaftlichen Einschränkungen ein positives Jahresergebnis von 625 T€ (Vorjahr: 2.693 T€).

Finanzlage

Die Finanzlage der Koblenzer WohnBau ist durch die regelmäßigen Mieteinnahmen sowie durch Mietanpassungen an den aktuellen qualifizierten Mietspiegel stabil. Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert. Dies ist auch bedingt durch das positive Jahresergebnis mit kontinuierlichen Zuführungen zu den Rücklagen.

Die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegenüber finanziellen Risiken jeder Art ist Ziel unseres Finanzmanagements. Bei Finanzdispositionen wird immer eine konservative Risikopolitik verfolgt. Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 7,6 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €).

Vermögenslage

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft mit 107,1 Mio. € (Vorjahr: 109,1 Mio. €) entfallen 81,8 % auf das Anlagevermögen (Vorjahr: 81,9 %) und 18,2 % auf das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 18,1 %).

Dauerhaft gebundene Vermögenswerte sind mit Eigen- und Fremdkapital branchenüblich langfristig finanziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital deckt unter Berücksichtigung der Finanzierungsmittel aus der Schulsanierung 50,4 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 48,9 %). Bereinigt um diese Mittel beträgt die Eigenkapitalquote 53,9 % (Vorjahr: 52,6 %).

Prognosebericht

Die Geschäftsleitung rechnet mit einer positiven Entwicklung des Unternehmens. Unsere Prognose aus 2022 für das nun abgeschlossene Geschäftsjahr 2023 hat sich hinsichtlich einer soliden Geschäftslage bestätigt.

Das Risiko von maßnahmen- und rückstandsbedingten Mietausfällen ist grundsätzlich vorhanden, aber wegen der weiter hohen Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen gering.

Die preisfreien Wohnungen werden an die ortsübliche Vergleichsmiete gemäß Mietspiegel herangeführt. Ertragsverzichte werden möglichst abgebaut. Insgesamt sind Vermietungssituation und Wohnungsnachfrage stabil und führen zu gestiegenem Umsatz.

Der Immobilienbestand wird kontinuierlich weiter optimiert, um am Wohnungsmarkt nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Dies erfolgt durch Neubau, Modernisierung und Sanierung zur Anpassung an die aktuellen Marktgegebenheiten; auch unter energetischen Gesichtspunkten. Die Entwicklung der Nebenkosten des Wohnens zu begrenzen wird anspruchsvoller.

Auch der Einsatz zeitgemäßer Informationstechnologie und rationelle Arbeitsabläufe gewährleisteten den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023. So wurde auch die Digitalisierung der Arbeitsabläufe vorangetrieben. So ist mobiles Arbeiten schon heute alltäglich. Dieser Weg wurde anhand unseres Digitalisierungskonzeptes in 2023

konsequent weitergegangen, unter anderem wurde Ende des Jahres die digitale Personalakte eingeführt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von rund 1.913 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von rund 654 T€ erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagement erhält die Zahlungsfähigkeit und sichert unser Eigenkapital. Auch zukünftig werden wesentliche Teile der Jahresüberschüsse den Rücklagen zugeführt, um unter anderem den umfangreichen zusätzlichen finanziellen Anforderungen im Neubau und der zusätzlichen energetischen Ertüchtigung der Bestände, gerecht werden zu können.

Risikoreiche Finanztransaktionen und Sicherungsgeschäfte werden nicht getätigt. Das Anlagevermögen ist branchenüblich langfristig finanziert. Mit langen Zinsfestschreibungen, einer zeitlichen Streuung sowie dem Instrument der Endtilgerdarlehen werden Zinsänderungsrisiken reduziert.

Unsicherheiten bestehen weiter im Hinblick auf schlechtere immobilienwirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie mögliche Zinserhöhungen, insbesondere bei öffentlichen Baudarlehen. Die Abwicklung der Darlehen der abgeschlossenen Schulsanierung erfolgt vertragsgemäß.

Veränderungen rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen können Risiken bergen. Dies gilt insbesondere, wenn diese Änderungen auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt in Koblenz haben. Die einseitige Fokussierung auf Klimaneutralität – insbesondere des Bundes – birgt wirtschaftlichen und sozialen Sprengstoff. Dies kann zu Spannungen in den Quartieren führen. Die weiterhin begleitenden weltpolitischen „Störungen“ bleiben herausfordernd.

Chancenbericht

Die Sanierung unserer Liegenschaften auf ein zeitgemäßes technisches Niveau sichert unsere Position am Koblenzer Wohnungsmarkt. Die große Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum führt zu einer auf hohem Niveau verstetigten Vermietungsquote. Zur Ergänzung unseres Bestandes sollen auch zukünftig weitere Neubaumaßnahmen realisiert werden, sofern uns geeignete Grundstücksflächen zur Verfügung stehen.

Gesamtaussage

Risiken bestehen in sich verschlechternden gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft. Die Vielzahl von gleichzeitigen weltpolitischen und nationalen Krisen stellen auch uns vor große Herausforderungen. Auf Grund der kontinuierlichen Optimierung unseres Wohnungsbestandes und der anhaltend hohen Nachfrage nach preiswertem Wohnraum ist das Unternehmen gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass aus jetziger Sicht und für die überschaubare Zukunft keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Ergänzt wurden die Guthaben in 2023 durch ein Festgeld- und ein Geldmarktkonto.

Forderungen bestehen insbesondere gegenüber unseren Mietern. Diese werden bei Zahlungsrückständen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beigetrieben. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Mit dem Finanz- und Risikomanagement wird der Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken abgesichert. Bei den Finanzdispositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

Soweit wirtschaftlich vorteilhaft und unter Risikoaspekten vertretbar, werden seitens der Geschäftsleitung Darlehensaufnahmen bzw. Umschuldungen im Rahmen von Forward-Darlehen als Instrument der günstigen Kapitalbeschaffung genutzt. 2023 wurden 195 T€ Zinsen weniger verausgabt als im Vorjahr (Vorjahr Einsparung: 172 T€). Kredite werden vorzeitig zurückgeführt und Sondertilgungen geleistet, soweit unsere Liquidität dies erlaubt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren dies 455 T€ (Vorjahr: 354 T€) aus Eigenmitteln.

Die Gesellschaft bedient sich ihrer Finanzinstrumente, um die Liquidität sicherzustellen und das Zinsniveau zu optimieren. Sonstige risikoreiche Finanzierungs- oder Anlageformen werden nicht angewendet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 212 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung für Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss: 36 T€

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 6 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Koblenz-Touristik

Koblenz-Touristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. November 2017; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 19. Dezember 2022

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erfüllung von kommunalen Daseinsvorsorgeaufwendungen in der Stadt Koblenz und das Erbringen sonstiger Dienstleistungen durch die Erfüllung nachfolgender Aufgaben:

- a) *das Touristik- und Stadtmarketing zur Förderung und Stärkung des Tourismus in Koblenz,*
- b) *die Förderung des Messe- und Kongresswesens samt Durchführung von Messen und Kongressen in Koblenz bis zum 31.12.2022, ab dann ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wieder für den Bereich Kongress zuständig,*
- c) *die Förderung des Veranstaltungswesens in Koblenz,*
- d) *das Planen und Durchführen von öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere von touristischen und kulturellen Veranstaltungen in Koblenz,*
- e) *der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Nutzung durch Vermietung oder Verpachtung von eigenen und fremden Immobilien, welche in Koblenz gelegen sind, sowie von eigenen und fremden beweglichen Gegenständen und*
- f) *die Erbringung von Managementleistungen für die Stadt Koblenz und ihre Eigenbetriebe im Bereich Tourismus.*

Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle) ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

David Langner – Vorsitzender –
Hans-Peter Ackermann
Lena Etzkorn
Dr. Marina Kahn (bis 31.12.2023)
Dorothea Meinold (ab 01.01.2024)
Detlef Knopp
Peter Balmes
Ralf Beaujean (bis 31.12.2023)
Stephan Otto (ab 01.01.2024)
Manfred Diehl (bis 31.12.2023)
Monika Sauer
Manfred Bastian
Tobias Christmann
Marion Mühlbauer
Fritz Naumann
Karl-Ludwig Weber
Christian Altmaier
Christian Tetzner (ab 01.01.2024)
Birgit Hoernchen (bis 01.02.2023)
Anna Maria Plato (ab 02.02.2023)
Kevin Wilhelm
Michael Vogt

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Koblenz Stadtmarketing GmbH:	33,33 %
Romantischer Rhein Tourismus GmbH:	33,33 %
Mosellandtouristik GmbH:	6,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Koblenz-Touristik GmbH

Geschäftstätigkeit

Ziel der Koblenz-Touristik GmbH ist die Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Gebiet der Stadt Koblenz. Sie verfolgt den Zweck, den Tourismus und damit die wirtschaftliche und regionale Entwicklung im Stadtgebiet zu fördern und das Standortmarketing der Stadt durchzuführen. Soweit Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) von der Koblenz-Touristik GmbH zu übernehmen sind, werden diese durch echte Betriebsmittelzuschüsse im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung, unter Einbeziehung des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle, von der Stadt Koblenz ausgeglichen.

Ziel der seinerzeitigen Umstrukturierung war es, die Belastung der Stadt Koblenz mit Kapitalertragssteuer soweit wie möglich zu reduzieren und zugleich die Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern (insbesondere die Beteiligung an der evm) und damit weitere hohe Steuernachzahlungen für den Kernhaushalt zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde, um die steuerliche Tragfähigkeit überprüfen zu lassen, beim Finanzamt Koblenz eine verbindliche Auskunft beantragt.

In der am 07.12.2017 erteilten verbindlichen Auskunft wurde vom Finanzamt Koblenz u.a. auch bestätigt, dass der BgA Rhein-Mosel-Halle auch nach Umstrukturierung (01.01.2018) fortbesteht und es nicht zu einer Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern kommt.

Mit Urteil vom 10.12.2019 hat der BFH entschieden, dass der Begriff der „Verpachtung“ in § 4 Abs. 4 KStG eine entgeltliche Überlassung von Einrichtungen, Anlagen oder Rechten voraussetzt. Und dass ferner Entgeltlichkeit in diesem Sinne nicht vorliegt, wenn bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht der Pächter, sondern der Verpächter die wirtschaftliche Last des vereinbarten Pachtzinses zu tragen hat.

Nach Auffassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF-Schreiben vom 15.12.2021) gelten diese Regelungen einer wirtschaftlichen Betrachtung auch für Betriebsaufspaltungen. (Zur Erläuterung: Mit Durchführung einer Betriebsaufspaltung wird ein bestehendes Unternehmen in ein Besitzunternehmen und in ein Betriebsunternehmen aufgespalten. Eine Betriebsaufspaltung ist durch eine personelle und eine sachliche Verflechtung gekennzeichnet. Dem Besitzunternehmen werden alle wesentlichen Wirtschaftsgüter zugeordnet. Das Betriebsunternehmen führt die operativen Geschäfte des bisherigen Unternehmens weiter, indem es die notwendigen Wirtschaftsgüter vom Besitzunternehmen pachtet.)

Die Stadt Koblenz hat (unter Einbeziehung des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle) die Koblenz-Touristik GmbH mit sogenannten DAWI-Leistungen betraut, die auch die Bewirtschaftung und den Betrieb der Rhein-Mosel-Halle (RMH) und des Kurfürstlichen Schlosses umfassen. Die hieraus resultierenden erheblichen Verluste werden durch den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ausgeglichen. Diese Zuschüsse übersteigen die Pachtzahlungen der GmbH an den Eigenbetrieb, so dass unter Anwendung des vorgenannten BFH-Urteils wirtschaftlich nicht die Koblenz-Touristik GmbH die Pacht trägt, sondern die Stadt Koblenz über den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Es liegt danach keine entgeltliche Überlassung von RMH und Kurfürstlichem Schloss vor und die Stadt Koblenz begründet mit der Verpachtung keinen BgA.

Das Finanzamt hat deshalb in Abstimmung mit dem Landesamt für Steuern die verbindliche Auskunft insoweit für die Zukunft aufgehoben. Gemäß dem BMF-Schreiben vom 15.12.2021 lag dann mit Auslaufen der Übergangsfrist zum 31.12.2022 keine Betriebsaufspaltung mehr vor. Die Verpachtung wäre dann nicht mehr im Rahmen eines steuerlichen BgA erfolgt. Dies wiederum hätte dazu geführt, dass die o.g. stillen Reserven aufgedeckt worden wären und Steuernachzahlungen im zweistelligen Millionenbereich auf die Stadt Koblenz zugekommen wären.

Aus diesem Grund musste die Koblenz-Touristik GmbH / der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle erneut umstrukturiert werden. Der Pachtvertrag zwischen der Koblenz-Touristik GmbH und dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wurde zum 31.12.2022 beendet. Der Eigenbetrieb hat das Inventar des Kurfürstlichen Schlosses und der RMH von der Koblenz-Touristik GmbH sowie die Bewirtschaftung von Schloss und RMH auf eigene Rechnungen übernommen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Entwicklung des Tourismus in Deutschland allgemein

Gemessen an den Übernachtungszahlen hat die Tourismusbranche in Deutschland im Jahr 2023 die Corona-Krise fast hinter sich gelassen. Die Zahl der Gästeübernachtungen lag nur noch knapp unter den Ergebnissen, die vor der Pandemie erreicht wurden. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, verzeichneten die Beherbergungsbetriebe 487,2 Millionen Gästeübernachtungen. Das waren 8,1% mehr als 2022 und noch 1,7% weniger als 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. In den Jahren 2020 und 2021 hatten die Übernachtungszahlen coronabedingt bei knapp über 200 Millionen und damit um mehr als ein Drittel niedriger als 2023 gelegen. Im Dezember 2023 verbuchten die Beherbergungsbetriebe 9,2% mehr Gästeübernachtungen als im Dezember 2022.

Die Zahl der Übernachtungen aus dem Inland stieg im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,2% auf 406,3 Millionen. Damit erreichte sie wieder das Vorkrisenniveau von 2019 (+0,1%). Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 80,9 Millionen um 18,9% höher als 2022. Der Anteil ausländischer Gäste am gesamten Gästeaufkommen lag damit bei 16,6%, nachdem sie im Jahr 2022 bei 15,1% und im Rekordjahr 2019 bei 18,1% gelegen hatte. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den internationalen Tourismus in Deutschland haben somit im Jahr 2023 weiter abgenommen, das Vor-Corona-Niveau konnte jedoch nicht wieder erreicht werden.

Der Blick auf die verschiedenen Betriebsarten zeigt, dass sich Betriebe der Hotellerie – also Hotels, Gasthöfe und Pensionen – im Vergleich zu den coronageprägten Jahren 2020 und 2021 deutlich erholten, jedoch noch etwas unter dem Vorkrisenniveau von 2019 blieben. Im Jahr 2023 verzeichneten sie 4,2% weniger Übernachtungen als 2019, aber 9,5% mehr als 2022. Anders war die Entwicklung bei den Ferienunterkünften und Campingplätzen: Während die Ferienunterkünfte das Niveau von 2019 leicht übertrafen (+0,9%), konnten die Campingplätze ihre Übernachtungen im Vergleich zu 2019 sogar deutlich steigern (+18,3%).

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 053 vom 09. Februar 2024).

Entwicklung des Städtetourismus in Koblenz

In Koblenz stiegen die Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,1%. Die Gesamtzahl der Übernachtungen in 2023 lag bei 891.227 (Vorjahr: 839.859). Die Zahl der Gästeankünfte stieg um 10,3% im Vergleich zum Vorjahr und betrug 433.785. Dabei zeigt insbesondere die Zahl der Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben, die über denen aller Vorjahre lag, die positive touristische Entwicklung von Koblenz. Koblenz trug 2023 auch wieder erheblich zur positiven Entwicklung der Region Romantischer Rhein bei. Zum ersten Mal liegt Koblenz bei der Zahl der Übernachtungen nahezu gleichauf mit Trier (Trier 892.196 Übernachtungen in 2023).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt weiterhin 2,1 Tage, was auf die gestiegene Kooperation mit dem Umland und dem Marketing-Fokus auf längeren Aufenthalt liegt.

Die Zahl der ausländischen Übernachtungsgäste belief sich 2023 auf 17,73% der Gesamtübernachtungen und liegt demnach knapp über dem deutschlandweiten Schnitt. Dabei bildeten die Gäste aus den Niederlanden mit Abstand die größte Gruppe (41.373 Übernachtungen), gefolgt von Großbritannien (14.629 ÜN), Belgien (11.532 ÜN) und der Schweiz (11.299 ÜN). Die Zahl der US-amerikanischen Gäste konnte im Jahr 2023 wieder gesteigert werden und bildete mit 9.588 Übernachtungen die fünftgrößte Gruppe. Wichtigste ausländische Quellmärkte von Koblenz bleiben damit die Niederlande,

Großbritannien, Belgien, Schweiz und USA. Bemerkenswert sind aber auch die Anstiege (auf niedrigerem Niveau) bei den Übernachtungszahlen aus Österreich (+21,6%) und Frankreich (+16,8%).

(Quelle: statistisches Landesamt, statistische Zahlen 2023).

Im Berichtsjahr 2023 konnten individuelle Pauschalreisen, auch zu Anlässen wie „Rhein in Flammen“ und dem Weihnachtsmarkt, wieder vermehrt angeboten und verkauft werden. Auch die Zimmervermittlung und die Tagesprogramme fanden wieder guten Anklang. Gruppenreisen gestalteten sich auf Grund der stark gestiegenen Preise etwas schwieriger im Verkauf.

Die Zahl der durchgeführten Stadtführungen 2023 übertraf mit 4.102 Führungen das Jahr 2019 deutlich. Die Anzahl der geführten Gäste auf Vermittlung der Koblenz-Touristik GmbH blieb jedoch mit 91.288 noch um ca. 5.000 hinter der Zahl von 2019 zurück. Dies ist vor allem auf die kleineren Gruppengrößen zurückzuführen als auch eine Folge des gestiegenen Qualitätsbewusstseins. Der stärkste Monat bleibt der September.

Die Festung Ehrenbreitstein und das Festungsplateau waren auch 2023 wieder ein wichtiges Standbein insbesondere für den Tagestourismus. Bei der im Jahr 2023 durch die Koblenz-Touristik GmbH durchgeführten Gästenumfrage gaben 72% der Befragten an, die Festung Ehrenbreitstein besucht zu haben, und 67% der befragten Gäste nutzten die Seilbahn. Mit 88% und 92% lagen das Deutsche Eck und die Altstadt in der Besucherrate sogar noch höher. Hier können die Zahlen nicht durch Eintrittsgelder und Fahrpreise validiert werden. Der kostenlose Zugang zum Deutschen Eck und zur Altstadt erklärt aber auch das größere Interesse.

Der Weihnachtsmarkt trug 2023 wieder zu einer spürbaren Belebung der Innenstadt sowie der sonstigen touristischen Attraktionen bei und führte zu sehr guten Übernachtungszahlen im Dezember. Auch die Veranstaltung Christmas Garden im Kulturzentrum Ehrenbreitstein fand wieder regen Zuspruch und trug zur hohen Zahl an Tages- und Übernachtungsgästen von Ende November bis Ende Dezember bei.

Die Zahl der Anlegevorgängen von Hotelschiffen ist im Vergleich zum Vorjahr um 98 auf 1.418 gestiegen (+7,4%). Das Niveau von 2019 rückt näher, bleibt aber vorerst weiter unerreicht.

Im Bereich Event fanden viele Veranstaltungen in 2023 statt und der Publikumszuspruch war erfreulich groß. Zum zweiten Mal konnte das Koblenzer Weinfestival über mehrere Wochen und mit zahlreichen Begleit-Veranstaltungen stattfinden. So fand in diesem Rahmen an drei Tagen das Veranstaltungsformat „Blaue Stunde“ mit insgesamt mehreren tausend Besucher*innen statt. Die Veranstaltung „Electronic Wine“ wurde zum zweiten Mal als Bezahl-Veranstaltung an der Spitze des Deutschen Ecks an zwei Tagen durchgeführt. Die Tickets konnten vorab online erworben werden, und der Ticketverkauf lief sehr erfolgreich. Schon im Vorfeld waren die Tickets für den Samstagabend ausverkauft. An mehreren Terminen wurde das Format „Vinothek on Tour“ in verschiedenen Stadtteilen von Koblenz umgesetzt. Auch „Wein on the Water“ feierte wieder großen Erfolg. Zudem ist das traditionsreiche Augustafest Bestandteil des Koblenzer Weinfestivals. Hier präsentierten sich vor allem Koblenzer Vereine und setzen in Gedenken an Kaiserin Augusta als Förderin der Rheinanlagen diese in Szene.

Das Koblenzer Großevent „Rhein in Flammen“ mit dem Sommerfest zu Rhein in Flammen lockte knapp 140.000 Besucher entlang der Rheinstrecke und in den Rheinanlagen nach Koblenz.

2023 fand zum ersten Mal der städtische Flohmarkt an zwei Terminen unter der Verantwortung der Koblenz-Touristik GmbH statt. Hier sorgte die Umstellung auf den Online-Ticketverkauf für erfreuliche Entwicklungen bei der organisatorischen wie finanziellen Abwicklung der Veranstaltung. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Standplätze ausverkauft.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 liegen die Umsatzerlöse bei T€ 5.989 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 239 gesunken. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter 6.1 Ertragslage.

Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2023 ergibt sich ein Gewinn von T€ 555 (Vorjahr: 66T€).

Investitionsprojekte

In 2023 wurden keine größeren Investitionen getätigt.

Lediglich in Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden T€ 4 investiert.

Bezüglich der Landstromanlagen für die Fahrgastschiffe wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Für diese Baumaßnahme gewährt das Land Rheinland-Pfalz einen Zuschuss von T€ 1.165; insgesamt ist hier ein Betrag in Höhe von T€ 1.135 bis Ende 2023 geflossen. Der Sonderposten wird analog zu den Abschreibungen jährlich aufgelöst. Die Stadt Koblenz hat zur Absicherung eines etwaigen Rückzahlungsanspruches des Landes Rheinland-Pfalz eine Bürgschaft übernommen.

Mitarbeiter*innen

Insgesamt waren zum Jahresende 54 Mitarbeiter*innen (ohne Auszubildende) bei der GmbH angestellt (Vorjahr: 53). Die Veränderung der Mitarbeiterzahl ist der Tatsache geschuldet, dass die Aufgaben der Abteilungsleitung Kongress und Event seit 2023 wieder auf zwei Stellen aufgeteilt wurden. Darüber hinaus wurden zwei Stellen, die bisher mit Mitarbeiter*innen besetzt waren, die durch die Stadt Koblenz gestellt wurden, in der GmbH nachbesetzt. Diese beiden Stellen sind eine Verlagerung bereits bestehender Stellen aus der Personalgestellung in die GmbH. Zeitgleich wurden zwei Aushilfen für den Gastronomie-Service in der Rhein-Mosel-Halle nicht nachbesetzt. Im Bereich Schiffsanleger wurde zur Kompensation der regelmäßig anfallenden Überstunden ein Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt, dadurch wurde eine halbe Stelle neu geschaffen. Die Mitarbeiter*innen, die bis zum 31.12.2017 dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik zugeordnet waren, sind zum 01.01.2018 auf die Stadt Koblenz, Amt 10, übergegangen. Diese werden weiterhin per Personalgestellung an die Koblenz-Touristik GmbH weiterberechnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	5.626.284,39	5.100.076,54
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	191.082,00	122.737,00
II. Sachanlagen	5.432.200,39	4.974.337,54
III. Finanzanlagen	3.002,00	3.002,00
B. Umlaufvermögen	3.553.537,43	3.911.325,62
I. Vorräte	11.934,08	34.253,72
II. Forderungen u. sonst. Verm.	2.366.224,23	1.128.077,26
III. Kassenbestand	1.175.379,12	2.748.994,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.003,21	9.081,91
Bilanzsumme	9.203.825,03	9.020.484,07
A. Eigenkapital	6.735.844,06	7.291.040,72
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	7.028.882,00	7.028.882,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-383.896,66	-318.037,94
IV. Bilanzgewinn/-verlust	65.858,72	555.196,66
B. Sonderposten	996.078,24	984.540,16
C. Rückstellungen	460.571,23	388.563,39
D. Verbindlichkeiten	1.008.734,81	352.211,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.596,69	4.128,49
Bilanzsumme	9.203.825,03	9.020.484,07

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	6.227.624,40	5.988.601,58
Sonstige betriebliche Erträge	4.022.556,44	2.395.639,05
Materialaufwand	2.583.790,30	1.613.642,98
Personalaufwand	1.950.787,73	2.298.417,65
Abschreibungen	951.705,20	530.633,46
Sonstige betr. Aufwendungen	4.554.926,12	3.410.153,09
Sonst.Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	991,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	7.262,09	2.472,60
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	122.559,24	-30.946,28
Ergebnis nach Steuern	79.150,16	569.858,13
Sonstige Steuern	13.291,44	14.661,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	65.858,72	555.196,66

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	6,7
Gesamrentabilität	%	0,8	6,2

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	117,5	110,9

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	61,1	56,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	38,9	43,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	137,4	162,3
Anlagendeckung II	%	137,4	162,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	84,0	91,7
Fremdkapitalquote	%	16,0	8,3

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	243,1	526,3

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse in 2023 liegen bei T€ 5.989 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 239 gesunken.

Durch den Übergang des operativen Geschäftes im Bereich Kongress zum 01.01.2023 auf den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle fehlen hier die Erlöse aus Veranstaltungen (Vorjahr: T€ 2.709 T€). Gleichzeitig konnten durch den neu abgeschlossenen Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle T€ 2.302 Erlöse generiert

werden. Allerdings sind diese Erlöse ohne die Marge von 3% (T€ 68) im Aufwand wiederzufinden, da es sich um Weiterberechnungen von Personalaufwendungen sowie um Gemeinkosten handelt. Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass diese Kosten von der GmbH zu tragen sind und an den Eigenbetrieb inkl. Marge von 3% weiterberechnet werden. Ergebniswirksam ist also lediglich die Marge von 3%.

Im Bereich Schiffsanleger sind die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-T€ 16), ebenso im Bereich Vermietung und Verpachtung (-T€ 5).

Im Bereich Touristik sind die Einnahmen um T€ 108 gestiegen. Dies liegt hauptsächlich daran, dass mehr individuelle Pauschalreisen sowie Gästeführungen innerhalb der Stadt Koblenz verkauft wurden.

Auch im Bereich Veranstaltung ist weiterhin ein positiver Trend erkennbar; hier konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 45 gesteigert werden. Die durchgeführten Veranstaltungen waren ertragsreicher als noch im Vergleich zum Vorjahr.

Im sonstigen Bereich sind die Umsatzerlöse um T€ 36 gestiegen. Hierbei handelt es sich um externe Marketingleistungen sowie um Weiterberechnung von direkten Kosten, die dem Eigenbetrieb zuzurechnen sind. Hauptsächlich sind dies unterjährige Kosten für Diensthandys, Fortbildungskosten etc. für Mitarbeiter*innen, die von der GmbH übernommen werden und dort im Aufwand verbucht werden. Am Jahresende erfolgt die Weiterberechnung dieser direkten Kosten an den Eigenbetrieb und werden in der Koblenz-Touristik GmbH unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Wareneinkauf (Schiffsanleger, Becher und Gläser, Weinbestand Eventabteilung) liegt bei T€ 466 (Vorjahr: T€ 575). Ursächlich für die Reduzierung ist der Wegfall des Wareneinkaufs für die Gastronomie in der Rhein-Mosel-Halle durch den Übergang auf den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle zum 01.01.2023. Im Bereich der Schiffsanleger ist der Wareneinkauf nur lediglich um T€ 8 gestiegen. Im Eventbereich konnten Einsparungen in Höhe von knapp T€ 60 vorgenommen werden.

Die sonstigen bezogenen Leistungen liegen bei T€ 1.148 und sind um T€ 861 gesunken. Auch hierfür verantwortlich ist der Wegfall des operativen Geschäftes im Bereich Kongress durch den Übergang auf den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle zum 01.01.2023. Weitere deutliche Einsparungen konnten noch im Eventbereich in Höhe von T€ 94 erfolgen.

Der Personalaufwand beträgt T€ 2.289 und ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 338 gestiegen. Eine neue Stelle wurde geschaffen. Weiterhin verantwortlich für den gestiegenen Personalaufwand sind Tarifierhöhungen und Wechsel in andere Tarifgruppen. Wenn Verträge mit Mitarbeiter*innen, die von der Stadt Koblenz gestellt sind, enden (z.B. durch Kündigung der Arbeitnehmer*innen oder Renteneintritt), werden diese Stellen nach Auslaufen direkt über die GmbH eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 531 (Vorjahr: T€ 952) vorgenommen. Die Reduzierung hängt zum einen mit den Korrekturen der Abschreibungen aus der Betriebsprüfung zusammen, die in 2022 rückwirkend periodenfremd für die Jahre 2018-2021 vorgenommen worden sind und zum anderen mit dem Übergang des Anlagevermögens in den Eigenbetrieb Rhein-Mosel Halle aus dem Bereich Kongress; die Abschreibung wird diesbezüglich ab dem 01.01.2023 im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle verbucht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei T€ 3.410 (Vorjahr: T€ 4.555). Hierin sind T€ 1.201 Fremdleistungen enthalten (überlassenes Personal der Stadt Koblenz, Amt 10, an die GmbH, Vorjahr noch T€ 1.387). Die weiteren sonstigen betrieblichen

Aufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Mietzahlungen (T€ 360), Beratungskosten (T€ 151), Förderungen, Kooperationen, Beiträge und Gesellschafterbeiträge (T€ 532); Instandhaltungskosten (T€ 130); EDV Leistungen (T€ 520) sowie Marketingleistungen (235 T€). Die Reduzierung um insgesamt T€ 1.145 im Vergleich zum Vorjahr hängt ebenfalls überwiegend mit dem Übergang des operativen Geschäftes auf den Eigenbetrieb RheinMosel-Halle zusammen (Wegfall von folgenden Sachverhalten: Pachtvertrag zwischen GmbH und EB; Energiekosten RMH und Schloss; Wartungskosten RMH und Schloss).

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei T€ 539 (Vorjahr: T€ 202). Die Steigerung des Ergebnisses ist überwiegend damit zu begründen, dass im Vorjahr periodenfremde Effekte in den Abschreibungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2018-2021 verbucht worden sind. Operativ ist ein leichter Anstieg im Ergebnis im Bereich Touristik zu verzeichnen. Auch der neu abgeschlossene Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle führt zu der positiven Entwicklung im Ergebnis vor Steuern.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 555. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von insgesamt T€ 102 aus den Steuerbescheiden für 2019 und 2020 enthalten. In den endgültigen Bescheiden wurde der verbleibende Verlustvortrag aus Vorjahren berücksichtigt. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2023 ergeben sich Steuerzahlungen in Höhe von T€ 71. In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern und KFZ-Steuern in Höhe von insgesamt T€ 15 enthalten.

Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 weist eine Bilanzsumme von T€ 9.020 aus (Vorjahr: T€ 9.203).

Das Anlagevermögen der GmbH liegt bei T€ 5.100 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.626) um T€ 526 gesunken. Hiervon sind alleine durch die Umstrukturierung zum 31.12.2022 T€ 347 in den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle übertragen worden. Die Anlagenintensität beträgt 56,5% (Vorjahr: 61,1%). Die Abschreibungen liegen bei T€ 531 (Vorjahr: T€ 952). Auch hier hängen die Abweichungen zum Vorjahr mit der Umstrukturierung zum 31.12.2022 zusammen sowie mit den Ergebnissen aus der Betriebsprüfung, die im Vorjahr für die Jahre 2018-2021 rückwirkend verbucht worden sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 417, die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern T€ 629 und die sonstigen Vermögensgegenstände T€ 82. Kassenbestand und Bankguthaben betragen T€ 2.749.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt (ohne Sonderposten) 80,8% (Vorjahr: 73,2%).

Die Rückstellungen für Steuern liegen bei T€ 71 und betreffen die Körperschaftssteuer und die Gewerbesteuer für das aktuelle Geschäftsjahr. Die Steuerermittlung erfolgte durch DDP und wurde ermittelt anhand der vorliegenden Spartenrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen einschließlich Gesellschaftern liegen bei T€ 167, für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei T€ 114 sowie bei T€ 71 für die sonstigen Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich zum Teil aus eigenen Einnahmen und zum Teil durch die Ausgleichzahlung gem. § 3 Betrauungsakt.

Soweit die Finanzierung der Aktivitäten über die Ausgleichzahlung sichergestellt ist, ist bei der Planung auf die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle abzustellen.

Aus der derzeitigen Situation heraus, in der die Investitionen die Abschreibungen nicht übersteigen, ist von einer gesicherten Finanz- und Liquiditätslage auszugehen.

Zusammenfassend stellt der gesetzliche Vertreter im Lagebericht fest, dass die Gesellschaft sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 489 verbessert hat. Diese Entwicklung hängt allerdings überwiegend mit den Sachverhalten aus der Betriebsprüfung zusammen, die im Jahr 2022 für die Jahre 2018-2021 verbucht worden sind und in 2022 einen hohen negativen Effekt auf das Ergebnis in 2022 hatten. Ohne diese Effekte wäre das Ergebnis bereits im Jahr 2022 deutlich positiver ausgefallen. Operativ ist nur eine geringfügige Steigerung zu erkennen im Vergleich zum Vorjahr. Diese Tendenz soll fortgeführt werden.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren sind die Übernachtungszahlen der Stadt Koblenz stetig gestiegen (Ausnahme bilden hier die Corona-Jahre 2020 und 2021). Die Koblenz-Touristik GmbH leistet im Zuge ihrer touristischen Aufgabe einen großen Beitrag für diese Entwicklung, auch wenn sich die Zahlen nicht eins zu eins im Ergebnis wiederfinden.

Bei den eigenen Veranstaltungen und den eigenen touristischen Leistungen (Gästeführungen, Pauschalreisen) geht der Trend der Besucherzahlen weiterhin nach oben. Dies wird sich auch positiv im Ergebnis der Koblenz-Touristik GmbH widerspiegeln.

Risikobericht

Soweit es sich bei den Leistungen um DAWI handelt, sind die Risiken durch die Ausgleichsvereinbarung im § 3 Betrauungsakt abgedeckt, solange die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes nicht überschritten wird.

Für die Leistungen, die nicht DAWI sind, ist zumindest Kostendeckung anzustreben. Ziel muss es jedoch sein, gewinnorientiert zu arbeiten und damit den Ausgleichsbetrag für DAWI zu verringern.

Der Bereich Schiffsanleger leistet einen großen Beitrag zur Eigenfinanzierung. Nach der Coronapandemie ist auch weiterhin eine positive Tendenz zu erkennen. Trotzdem bleibt weiterhin kritisch abzuwarten, inwieweit sich die Kreuzfahrt-Reedereien auch wegen des Klimawandels grundsätzlich neu aufstellen und an ihren Konzepten arbeiten müssen. Sicherlich werden auch Reedereien von Insolvenzen betroffen sein. Die explodierenden Einkaufspreise bei den Stromanbietern stellen ebenfalls ein hohes Risiko dar.

Zum 01.01.2024 hat die Koblenz-Touristik GmbH zehn Anlagestellen am Konrad-Adenauer-Ufer übernommen. Im Gegensatz zu den Anlagestellen an der Mosel sind diese Anlagestellen mittel- bis langfristig an verschiedene Reedereien vermietet. Für diese Anlagestellen sind grundsätzlich die o.g. Risiken zu übernehmen.

Ferner gibt es im Koblenzer Stadtgebiet Planungen für den Neu- und Ausbau weiterer Steiger, die sich teilweise auch für Hotelschiffe öffnen wollen. Dies bedeutet für den Moselhafen ein gewisses Risiko, da ggf. einzelne Reedereien künftig diese Steiger nutzen und zu einem Einnahmerückgang bei der Koblenz-Touristik GmbH führen.

Im Bereich der Gästeführungen, die einen weiteren Beitrag zur Finanzierung leisten, wurde und wird das Angebot laufend qualitativ erweitert. Risiken bestehen hier vor allem in kurzfristigen Stornierungen von größeren Gruppen, die zwar langfristig gebucht haben, aber aufgrund der hohen Inflation kurzfristig einzelne Führungen wieder stornieren. Der Forderung nach immer kürzeren Stornofristen könnte die Koblenz-Touristik GmbH nur unter erheblichen finanziellen Risiken nachkommen.

Die Liegenschaften, die mit Einbringungsvertrag an die Gesellschaft gegangen sind, beinhalten aufgrund ihres Alters ein gewisses Risiko. Belastungen durch ungeplante Instandhaltungen, insbesondere beim Weindorf und dem Pegelhaus, sind möglichst zu minimieren.

Das Weindorf ist aufgrund des Gebäudealters stark sanierungsbedürftig (Bauwerk und Technik) und soll ab 2026 geschlossen und saniert werden. Während der Komplettsanierung fallen die Pachteinnahmen weg. Ferner werden durch die Sanierung hohe Investitionskosten fällig, die das Gesamtergebnis der Koblenz-Touristik GmbH deutlich belasten. Diese Ausgaben werden sich in den Folgejahren nicht durch die erwarteten Pachteinnahmen amortisieren. Ebenso können sich Marktgegebenheiten wie Bau- und Beschaffungspreise sowie die Nachfrage von Pächtern nach großflächigen Gastronomiebetrieben anders entwickeln als erwartet. Eine Sanierung des Weindorfs durch die Koblenz-Touristik GmbH ist dadurch alleine aus finanzieller Sicht nicht möglich. Hinzu kommen die üblichen Baurisiken, sofern die Koblenz-Touristik GmbH als Bauherrin auftritt. Diesbezüglich wird das Weindorf in den Kernhaushalt der Stadt Koblenz übertragen.

Auch Rhein in Flammen, die größte Veranstaltung in Koblenz, die weit bekannt ist und überregional Besucher*innen nach Koblenz lockt, wird sich neu aufstellen müssen, da die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH die Veranstaltung letztmalig in 2023 hauptverantwortlich durchgeführt hat. Durch die Gründung einer eigenen Betreibergesellschaft der teilnehmenden Kommunen besteht zwar die Möglichkeit, die Veranstaltung neu und innovativ zu entwickeln. Allerdings ist z.B. ungewiss, wie sich der Schiffskonvoi und das Feuerwerk im Hinblick auf Niedrigwasser und Klimawandel zukünftig entwickeln werden.

Wetterbedingt, d.h. durch mögliche Überschwemmungen, können unabwendbare Aufwendungen für den Campingplatz entstehen. Bei Eintreten eines solchen Ereignisses ist mit deutlichen Belastungen des Ergebnisses durch Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen für die Anlagen des Campingplatzes zu rechnen. Bei extremen Hochwasserlagen (ca. 20- bis 25-jähriges Ereignis) bestehen zudem wirtschaftliche Risiken für die Immobilien Pegelhaus und Weindorf sowie die Kioske und Verkaufsstätten an Rhein und Mosel. Die Koblenz Touristik GmbH versucht durch die Umsetzung und stetige Weiterführung eines eigenen Hochwasserschutzkonzeptes inkl. Maßnahmenplan eventuelle Schäden weitmöglich zu vermeiden.

Die Koblenz-Touristik GmbH vermietet ihre Liegenschaften insbesondere an Mieter aus den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel. Für diese Mietergruppe besteht aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin ein gewisses Risiko für Insolvenzen, welche sich auch auf die Vermietungsaktivitäten auswirken. Grundsätzlich ist daher mit Vermarktungs- und Leerstandszeiten zu rechnen. Allerdings verzeichnet die Koblenz-Touristik GmbH gegenwärtig eine hohe Nachfrage nach Mietobjekten, so dass das Mietausfallrisiko insgesamt auf einem eher niedrigeren Niveau eingeordnet ist.

Das Risiko der Insolvenzen wird jedoch durch das Aussterben der Innenstädte verstärkt. Auch in Koblenz haben viele Einzelhändler ihre Kunden im Zuge der Coronapandemie an den Online-Handel verloren, der Trend setzt sich weiter fort. Die Einzelhändler generieren weniger Einnahmen, es drohen Insolvenzen. Die Attraktivität der Stadt Koblenz sinkt durch leerstehende Flächen und wirkt sich negativ auf den Tourismus aus.

Auch der Klimawandel wird für die Zukunft eine große Rolle spielen. Hitzewellen, Dürreperioden oder Hoch- bzw. Niedrigwasser haben Einfluss auf den Tourismus. In dem Zusammenhang gewinnt auch das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiger Tourismus immer mehr an Bedeutung. Hier werden die Tourismusbranchen in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen gestellt.

Chancenbericht

Nach dem Rückgang des Tourismus aufgrund der Coronakrise war bereits in 2021 und 2022 ein Aufschwung der Branche zu erkennen. Dieser setzt sich nun in 2023 fort.

Die Nachfrage nach Individual- und Nahurlaub ist durch die Coronakrise weiterhin enorm gestiegen, und Koblenz und die Region haben diesbezüglich viel zu bieten. Die Lage am Oberen Mittelrheintal und an der Mosel machen Koblenz weiterhin zu einem attraktiven Urlaubsziel. Die Besucher*innen finden ein sehr vielfältiges kulturelles Angebot vor. Außerdem können die Themen Wein, Wandern und Radfahren, die für Urlauber*innen ebenfalls eine große Rolle spielen, von Koblenz und der Region perfekt umgesetzt werden. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen, und hier gilt es, auch zukünftig gezielte Angebote und Werbemaßnahmen in diese Richtung, auch mit regionalen Partnern, weiterzuentwickeln.

Auch die Bundesgartenschau in 2029, die entlang des Oberen Mittelrheintales stattfinden soll, wird sich sicherlich positiv auf die Zahl der Besucher*innen der Stadt Koblenz auswirken. Die Stadt Koblenz hat für die BUGA 2029 eine eigene Koordinationsstelle eingerichtet, die in enger Abstimmung mit der Koblenz-Touristik GmbH sowie der Bundesgartenschau-Gesellschaft steht.

Auch interne Branchenveranstaltungen wurden bereits in 2022 und 2023 gut aufgenommen, wie z.B. die Gästeführer-Saisonauftritt-Veranstaltung sowie das Tourismussymposium. Beide Veranstaltungen werden weiterhin in der Zukunft stattfinden. Ziel ist es, regionale Partner an sich zu binden, sich auszutauschen und den Tourismus in Koblenz weiterhin gemeinsam positiv zu entwickeln.

Die Liegenschaften der Koblenz-Touristik GmbH verfügen alle über sehr gute Standortfaktoren (zentrale und touristisch reizvolle Lage, gute Infrastruktur, Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) und haben dadurch eine hohe Vermietbarkeit. Als Vermieter verfügt die Koblenz-Touristik GmbH zudem über weitreichende Netzwerke, welche Mieter, Marktteilnehmer, Dienstleister sowie Behörden – darunter insbesondere die Stadtverwaltung Koblenz – umfasst. Dieses Netzwerk ist Grundlage sowohl für den Vermietungsprozess als auch für die Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2024 ist ein Gewinn in Höhe von T€ 321 geplant und durch die Gesellschafterversammlung genehmigt worden

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	1 T€
Zinsen:	2 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Sitzungsgelder der Gesellschafterversammlung:	1.230,00 €
---	------------

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



Sporthalle Oberwerth GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

14. Januar 1993; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 02. September 2022

Stammkapital am 31.12.2023

51.129,19 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Sporthalle Oberwerth der Stadt Koblenz in Koblenz. Die Halle ist vorrangig für sportliche Zwecke zu nutzen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Toni Bündgen - stellv. Vorsitzender -
Detlef Knopp
Rudolf Kalenberg

Gäste der Gesellschafterversammlung

Martin Weinitschke, SBR

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Monika Sauer - stellv. Vorsitzende -
Gunter Fischer (bis 31.12.2023)
Fritz Naumann
Claus Hoffmann (ruhendes Mandat seit 01.05.2023)
Stephan Otto

Hans-Peter Ackermann
Lena Etkorn
Christian Altmaier

Geschäftsführung

Volker Herb	alleinvertretungsberechtigt (bis 31.03.2024)
Jörg Pfeffer	alleinvertretungsberechtigt (ab 01.04.2024)
Rüdiger Sonntag	gesamtvertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen (bis 30.04.2023)
Claus Hoffmann	gesamtvertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen (ab 01.05.2023) alleinvertretungsberechtigt (ab 01.04.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des ukrainisch-russischen Krieges, die hohe Inflation, die damit einhergehenden stark zunehmende Kostensteigerungen bei den Arena-Dienstleistern, die zurückhaltende Veranstaltungsnachfrage und die Kaufzurückhaltung beim Endverbraucher schwächten das Veranstaltungs- und Nutzungsspektrum der Arena in 2023. Der Vereinssport in der Arena erholt sich nach Corona nach wie vor nicht und bleibt in der Arena-Nutzungsquantität hinter den Erwartungen weiter zurück.

Stattdessen entwickelt sich der Profisport weiter positiv. Durch den Aufstieg in die 2. Basketballbundesliga entwickelt sich die Sportart Basketball als ein wichtiger und konstanter Nutzer der Arena.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	25.299,75	36.591,91
<i>I. Sachanlagen</i>	25.299,75	36.591,91
B. Umlaufvermögen	128.296,79	165.748,64
<i>I. Forderungen u. sonst. Verm.</i>	11.826,89	38.043,54
<i>II. Kassenbestand</i>	116.469,90	127.705,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	654,40	409,38
Bilanzsumme	154.250,94	202.749,93
A. Eigenkapital	47.784,18	118.533,50
<i>I. Gez. Kapital</i>	51.129,19	51.129,19
<i>II. Gewinnvortrag</i>	36.730,92	-3.345,01
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	-40.075,93	70.749,32
B. Rückstellungen	80.100,00	60.800,00
C. Verbindlichkeiten	26.366,76	23.416,43
Bilanzsumme	154.250,94	202.749,93

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
<i>Umsatzerlöse</i>	286.442,17	344.761,82
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	516.454,81	598.101,42
<i>Materialaufwand</i>	74.992,02	73.464,36
<i>Personalaufwand</i>	316.279,77	345.316,52
<i>Abschreibungen</i>	11.491,82	11.184,81
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	440.209,30	445.493,57
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge</i>	0,00	9,34
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	0,00	-3.336,00
Ergebnis nach Steuern	-40.075,93	70.749,32
<i>Sonstige Steuern</i>	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-40.075,93	70.749,32

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-83,9	59,7
Gesamrentabilität	%	-26,0	34,9

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	31,8	38,3

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	16,4	18,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	83,6	81,9

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	188,9	323,9
Anlagendeckung II	%	188,9	323,9

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	31,1	58,6
Fremdkapitalquote	%	68,9	41,4

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	121,1	197,3

Lage des Unternehmens**Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Förderlich für Umsatz und Ertrag war insbesondere, dass die vormalige, negative Energieprognose für 2023 nicht annähernd eingetreten ist. Hierzu kam ferner, dass insbesondere im 1. Halbjahr, umsatzstarke Veranstaltungen platziert werden konnten.

Stütze der laufenden Geschäfte waren die Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Koblenz als auch des Sportbundes Rheinland, der allerdings erneut seinen Zuschuss minderte. Diese Zuschussminderung hat der Gesellschafter Stadt Koblenz entsprechend ausgeglichen.

Das Geschäftsjahr 2023 der Sporthalle Oberwerth GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 70.749,32 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 40.075,93) ab.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2023 insgesamt € 202.749,93. Davon entfallen auf das Anlagevermögen € 36.591,91. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf € 165.748,64. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich bedingt durch den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2023 auf € 118.533,50. Die Eigenkapitalquote beläuft sich demnach auf 58,6 %. Das Fremdkapital beträgt zum Bilanzstichtag € 84.216,43 bestehend aus

Rückstellungen (€ 60.800,00) und Verbindlichkeiten in Höhe von € 23.416,43. Die Anlageintensität ist von 16,4 % auf 18,1 % gestiegen. Die Gesellschaft war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen für 2023 nachzukommen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt zum 31.12.2023 als stabil zu bezeichnen, die Abhängigkeit von Zuschüssen ist jedoch nach wie vor gegeben.

Risikobericht

Die vom Gesellschafter in den zurückliegenden Jahren beschlossenen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten müssen in den kommenden Wirtschaftsjahren weiter fortgesetzt werden, um die Halle in der öffentlichen Bedeutung und Wahrnehmung nicht zu verlieren.

Angesichts der nur bedingt vorhersehbaren Branchen-Entwicklung ist die Gesellschaft angehalten weiterhin zurückhaltend und mit Bedacht im weiteren Geschäftsverlauf zu agieren. Veranstaltungen, Vermietungen sind detailliert auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen sowie die Ausgaben und möglichen Einnahmen regelmäßig gegeneinander abzuwägen. Das regelmäßige Controlling und die Liquiditätsprüfung durch die Geschäftsführung, sind ein bedeutendes und konstant zu haltendes Risikoerkennungssystem.

Insgesamt kann das Risiko, aufgrund einer regelmäßigen Risikobeurteilung bzw. durch die Finanzunterstützung des Gesellschafters als begrenzt angesehen werden. Die regelmäßige Liquiditätsplanung und -steuerung ermöglicht es darüber hinaus, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten. Ferner ist die Sporthalle Oberwerth GmbH, als ein ausschließlich im Inland operierendes Unternehmen, in der Regel keinen Währungsschwankungen ausgesetzt.

Prognosebericht

Für die Arena bzw. für dessen Betreibergesellschaft ist von höchster Bedeutung, dass weiterhin von Seiten des Gesellschafters in die Arena investiert und diese finanziell unterstützt wird. Nur so kann die Arena der wegweisende Sport- und Eventmotor für die Region Koblenz bleiben und weiterhin, das vorgegebene breite Spektrum von Ökonomie, Sport bis hin zur Kultur zur Zufriedenheit bedienen, wichtige Erträge generieren um die wirtschaftliche Seite der Betreibergesellschaft wieder zu stabilisieren und ausbauen zu können.

Der aktuelle Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Zuschuss der Stadt Koblenz: 429 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 2 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Stadtwerke Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

09. Januar 1969; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 23. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2023

12.526.651,09 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und Wasser, der Betrieb von Häfen und Bahnen sowie der Betrieb anderer wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt im Sinne der Gemeindeordnung.

Ferner sind Gegenstand des Unternehmens die Übernahme der Betriebsführung und der Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen der oben genannten Art und der Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienenden Geschäfte und der Erwerb beziehungsweise die Errichtung, Vorhaltung und der Betrieb von Schwimmbädern und Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Ulrike Bourry

Dr. Ulrich Kleemann

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch

Manfred Bastian

Marion Mühlbauer

Ute Wierschem

Stephan Otto

Monika Sauer
Ernst Knopp (ab 01.01.2024)
Edgar Kühlenthal
Karl-Ludwig Weber
Torsten Schupp
Oliver Antpöhler-Zwiernek (ab 01.01.2024)
Eitel Bohn (bis 31.12.2023)
Gordon Gniewosz (bis 31.12.2023)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH	50,007 %
Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	73,800 %
Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	60,000 %
Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	64,460 %
Windpark Westerwald GmbH	10,020 %
Koblenzer Bäder GmbH	100,000 %
Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	100,000 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH hat zwei Betriebsabteilungen:

- Beteiligungen
- Hafen- und Bahnbetrieb

Hafen- und Bahnbetrieb

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt einen Hafen- und Bahnbetrieb in Koblenz-Wallersheim mit Umschlags- und Vermietungsgeschäft.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse aus dem Betriebszweig Beteiligungen betragen TEUR 785 (Vorjahr TEUR 621). Es handelt sich überwiegend um Erlöse für Geschäftsführung, Beteiligungsverwaltung, Buchhaltung und Erlöse aus Weiterbelastungen von Aufwendungen. Im Betriebszweig Hafen- und Bahnbetrieb wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.067 (Vorjahr TEUR 3.661) erzielt. Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 98 vermindert, was im Wesentlichen auf im Bereich des Hafen- und Bahnbetriebs reduzierte Aufwendungen für bezogene Gebäudeleistungen auf Grund des Abrisses einer Lagerhalle in 2022 zurückzuführen ist. Die Personalaufwendungen erhöhten sich bedingt durch Neueinstellungen und tarifliche Sonderzahlungen um TEUR 250. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen investitionsbedingt an. Im Jahr 2023 wurden TEUR 19.705 (Vorjahr TEUR 19.538) Beteiligungserträge erzielt. Bedingt durch den

Anstieg des Zinsniveaus am Finanzmarkt konnten um TEUR 983 höhere sonstige Zinsen und ähnliche Erträge erzielt werden. Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist ein deutlicher Anstieg (um TEUR 2.422) zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Einzahlungen in die Kapitalrücklage des Tochterunternehmens Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	165.023.298,18	177.487.104,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38,00	13.642,00
II. Sachanlagen	18.489.394,36	19.757.438,08
III. Finanzanlagen	146.533.865,82	157.716.024,69
B. Umlaufvermögen	75.084.387,83	66.864.825,00
I. Vorräte	185.978,53	163.897,48
II. Forderungen u. sonst. Verm.	10.877.328,98	11.397.903,22
III. Kassenbestand	64.021.080,32	55.303.024,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	16.666,05
Bilanzsumme	240.107.686,01	244.368.595,82
A. Eigenkapital	233.843.563,30	236.623.421,20
I. Gez. Kapital	12.526.651,09	12.526.651,09
II. Kapitalrücklage	39.094.981,62	39.094.981,62
III. Gewinnrücklagen	171.477.858,74	176.221.000,00
IV. Bilanzgewinn	10.744.071,85	8.780.788,49
B. Sonderposten	4.053.571,34	4.118.243,65
C. Rückstellungen	1.554.291,38	1.855.059,00
D. Verbindlichkeiten	600.659,99	1.771.080,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten	55.600,00	791,92
Bilanzsumme	240.107.686,01	244.368.595,82

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	4.282.567,11	4.852.230,09
Sonstige betriebliche Erträge	706.234,37	413.805,80
Materialaufwand	1.206.107,36	1.108.410,48
Personalaufwand	1.971.379,65	2.221.001,45
Abschreibungen	1.016.355,59	1.274.670,79
Sonstige betr. Aufwendungen	861.280,31	796.972,67
Erträge aus Beteiligungen	19.537.714,66	19.705.058,10
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1.074.673,49	2.058.383,71
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	166.893,14	14.980,88
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.957.212,72	11.379.076,59
Aufwendungen aus Verlustübernahme	180.062,96	429.431,78
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	452.217,71	973.113,46
Ergebnis nach Steuern	10.789.680,19	8.831.819,60
Sonstige Steuern	46.473,18	51.961,70
Jahresüberschuss	10.743.207,01	8.779.857,90

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	3,7
Gesamrentabilität	%	4,5	3,6

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	142,8	161,7

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	68,7	72,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	31,3	27,4

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	143,3	134,9
Anlagendeckung II	%	145,0	136,4

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	98,5	98,0
Fremdkapitalquote	%	1,5	2,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.779.857,90 (Vorjahr EUR 10.743.207,01) ab. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 930,59 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 8.780.788,49 (Vorjahr EUR 10.744.071,85).

Finanzlage

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 96,8 % (Vorjahr 97,4 %). Unter Berücksichtigung von zwei Drittel des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2023 auf TEUR 239.369 (Vorjahr TEUR 230.555). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 98,0 % (Vorjahr 98,5 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.601 getätigt und im Bereich der Finanzanlagen ist ein Zugang von TEUR 27.406 zu verzeichnen. Im Gegenzug ist bei den Finanzanlagen ein Abgang in Höhe von TEUR 4.844 und eine Abschreibung in Höhe von TEUR 11.379 zu verzeichnen.

Die Liquidität ist ausreichend. Im Jahr 2023 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Fremdmittel mussten nicht aufgenommen werden.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich um TEUR 4.261 und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 244.369. Beim Anlagevermögen beläuft sich die Erhöhung auf TEUR 12.464, beim Umlaufvermögen auf TEUR 8.220.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird in den Folgejahren durch die Beteiligungen der Stadtwerke und den Hafen- und Bahnbetrieb geprägt sein. Aus heutiger Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Das Jahresergebnis 2024 wird sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 verschlechtern. Insbesondere in den Bereichen Abschreibungen auf Finanzanlagen (koveb) und Aufwendungen aus der Verlustübernahme (KBG) rechnet die Gesellschaft mit einer höheren Inanspruchnahme als im Geschäftsjahr 2023. Die Gesellschaft plant mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.427. Allerdings können sich durch eintretende Ereignisse,

insbesondere der nachstehend beschriebenen Sachverhalte, innerhalb des Jahres 2024 deutliche Ergebnisänderungen einstellen.

Chancen, aber auch Risiken bestehen nicht zuletzt aufgrund der strukturellen Reformen im Energiesektor, mit denen sich – wie alle Energieversorgungsunternehmen auch – die Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Koblenz GmbH auseinandersetzen müssen.

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist mittelbar über die Beteiligung an der EKO2 GmbH sowie dem zwischen der Energieversorgung Mittelrhein AG und der EKO2 GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag anteilig den originären Risiken der Energieversorgung Mittelrhein AG ausgesetzt. Diese Risiken können sich durch Wertminderungen oder unterplanmäßige Beteiligungsergebnisse bei der Stadtwerke Koblenz GmbH realisieren.

Der Ukraine-Krieg hat die Risiken im Bereich der öffentlichen Infrastrukturen erhöht. Neben deutlich volatileren Energiepreisen bestehen Risiken im Hinblick auf die zukünftige Energieausrichtung der Bundesregierung. Zudem vergrößern sich bestehende Risiken im Kontext von Cyber-Kriminalität. Die Betreiber kritischer Infrastrukturen sind auf Krisen dieser Art in besonderem Maße vorbereitet und hinsichtlich ihrer Vorkehrungen umfangreich zertifiziert. Das eingerichtete Risikomanagement identifiziert, bewertet, kommuniziert, steuert und überwacht fortlaufend die relevanten Risiken.

Besondere Bedeutung wird künftig auch die Ergebnisentwicklung des Moselbades, welches Mitte des Jahres 2024 öffnen wird, haben. Dieser Bereich, der über Investitionsdarlehen und dem jährlichen Verlustausgleich der Stadtwerke Koblenz GmbH finanziert wird, sah sich in den vergangenen Jahren einem deutlichen Anstieg der Baupreise ausgesetzt. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann der derzeitige Kostenrahmen von 44.151 T€ nicht eingehalten werden. Die Geschäftsführung der Koblenzer Bäder GmbH wird eine Prognose erstellen aus der erkennbar wird, wie sich die Gesamtkosten entwickeln.

Auch die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH wird im Rahmen der ihr Ende 2020 durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadt Koblenz zum Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Koblenz erteilten Aufgaben auch im Jahr 2024 weitere finanzielle Mittel in Form von Kapitaleinlagen und Investitionsdarlehen durch die Stadtwerke Koblenz GmbH erhalten.

Die weiteren finanziellen Auswirkungen des Deutschlandtickets und die damit verbundene Einnahmeaufteilung, auch im Verkehrsverbund Rhein-Mosel, die grundsätzlichen Anpassungen im Rahmen der Finanzierung des ÖPNV, Auswirkungen durch gesetzliche Vorgaben zur Fahrzeugtechnik (Clean Vehicle Directive) sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung aufgrund globaler Krisen und deren Auswirkung auf Preisentwicklung und Lieferketten können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Durch den Ukraine-Krieg und den weiteren Unruheherden sowie den dadurch in Schieflage geratenen Welthandel ist die Situation im Hafen- und Bahnbetrieb schwer einzuschätzen. Insbesondere der Containerumschlag verzeichnet einen weiteren Rückgang und die Lage gestaltet sich durch die EU-Sanktionen und der extrem unsicheren Zukunft des wirtschaftlichen Welthandels besonders schwierig. In Gesprächen prognostizieren die Kunden, dass der geplante Umschlag sich auf dem Vorjahresniveau bewegen wird, bzw. im Sektor Schrott durch neue Sorten ansteigen soll. Wegen der durch Hochwasser hervorgerufenen Brückensperrung auf der eingleisigen Strecke zwischen Oberhausen und Emmelsum/Vörde musste ab Juni 2023 der dreimal die Woche zwischen Vörde und Koblenz verkehrende Aluzug und der wöchentlich verkehrende Containerzug zwischen Koblenz und Emmelsum (Niederrhein) eingestellt werden. Die Wiederinbetriebnahme ist für Mitte November 2024 vorgesehen.

Die dadurch weggebrochenen Umsatzerlöse konnten durch ein kurzfristig gewonnenes Neugeschäft mit der Fa. Transwaggon und dem Abstellen von Leerwagen auf unserer Infrastruktur egalisiert werden. Im Bahnbereich sind stagnierende Umschlagzahlen und – erlöse zu erwarten.

Die Betriebsführerin der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH (VWM) hat für das Forderungsmanagement die Monitoring-Maßnahmen verschärft. Die bei der Betriebsführerin evm zu kritischen Infrastrukturen und Risikomanagement gemachten Aussagen gelten für die VWM gleichermaßen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Unter anderem besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern (inkl. Nachzahlungen und Erstattungen aus VJ):	531.838,48 €
Gewinnabführung aus 2022 in 2023:	6.000.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung Gesellschafterversammlung einschl. Sitzungsgeld:	61.123,28 €
---	-------------

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Koblenz mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

8. Oktober 1970; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 12. Mai 2023

Stammkapital am 31.12.2023

2.154.072,70 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Gebiet der Stadt Koblenz und im Gebiet des Zweckverbandes GVZ A61 Industriepark Koblenz:

- a) Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere zum Wiederaufbau und zur Sanierung und Erschließung von Baugelände,
- b) Planung und Ausführung entsprechender Baumaßnahmen,
- c) Betrieb anderer wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt Koblenz im Sinne der Gemeindeordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister Langner, David - Vorsitzender -

Ackermann, Hans-Peter

Altmaier, Christian

Antpöhler-Zwiernik, Oliver (bis 31.12.2023)

Diehl, Manfred (bis 31.12.2023)

Bourry, Ulrike

von Heusinger, Carl-Bernhard

Hoernchen, Birgit (bis 31.01.2023)

Schupp, Torsten (ab 01.02.2023)
Knopp, Ernst
Pilger, Detlev
Schneider, Thorsten
Michels, Tim Josef
Paul, Joachim
Bündgen, Toni (ab 01.01.2024)
Rosenbaum, Karl-Heinz (ab 01.01.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Hammann

Beteiligungen des Unternehmens

TZK TechnologieZentrum Koblenz GmbH:	100.000,00 €	11,51 %
R56+ Regionalmarketing KGaA:	1.000,00 €	0,02 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH betreibt sowohl eigene Stellplatzanlagen als auch solche Dritter im Auftrag. Außerdem vermietet unsere Gesellschaft eigene Immobilien und erwirbt, entwickelt und vermarktet Industrie- und Gewerbegrundstücke. Die Tätigkeit beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Koblenz.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Jahresbeginn 2023 hat sich Deutschland angesichts Herausforderungen wie der Energiekrise und Lieferkettenproblemen wirtschaftlich schwach gezeigt. Die Bundesregierung rechnet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht nur mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent für 2023. Die Inflationsrate betrug 2023 durchschnittlich 5,9 Prozent, liegt damit unter dem Vorjahr und hat sich gerade zum Jahresende verlangsamt.

Erstaunlich stabil zeigte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland und auch in Koblenz. In Koblenz betrug die Zahl der Arbeitslosen im Januar 2023 3.807 Personen, im Dezember 2023 3.839 Personen bzw. ist die Zahl der Beschäftigten zwischen Dezember 2022 und Juni 2023 sogar von 78.370 leicht auf 79.044 gestiegen.

Der Konjunkturindex der IHK für Rheinland-Pfalz hat sich von seinem Tiefpunkt im Herbst 2022 (-28 Punkte) zwar erholt (Herbst 23: -12 Punkte), ist jedoch weiterhin klar negativ. Das Niveau liegt auch deutlich unter früheren Werten (Anfang 2019: +20, Anfang 2021: 0, Anfang 2022: +12).

Die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Koblenz ist, ausgehend von nahezu konstanten Einwohnerzahlen, stabil auf einem relativ hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

Die Umsätze unserer Parkhäuser lagen über dem Vorjahr (+10%). Stabil verlief erwartungsgemäß das Geschäft der Vermietung aus Verwaltungsgebäuden. Erwartungsgemäß rückläufig sind die Mieterlöse im Bereich der gewerblichen Vermietung aufgrund eines auslaufenden Mietvertrags. Für die betreffende Immobilie wird z.Zt. über die Nachnutzung verhandelt. Unsere Wohnimmobilien verzeichnen weiterhin eine Vollvermietung. Es gab keinen Verkauf von Gewerbegrundstücken. Die Kosten liegen aufgrund der Tarifentwicklung und allgemeinen Preissteigerung über dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse betragen 2023 4.440 T€ (+/- 0% zum Vorjahr).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern beläuft sich auf 1.859 T€ (-5,6%), nach Steuern beträgt das Ergebnis 1.301 T€ (-5,0%).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	21.964.123,79	22.667.580,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	853.621,00	801.844,00
II. Sachanlagen	21.009.502,79	21.764.736,78
III. Finanzanlagen	101.000,00	101.000,00
B. Umlaufvermögen	8.969.474,98	8.673.203,72
I. Vorräte	4.685.770,29	4.920.639,65
II. Forderungen u. sonst. Verm.	40.177,65	194.198,74
III. Kassenbestand	4.243.527,04	3.558.365,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.637,75	101.591,99
Bilanzsumme	31.037.236,52	31.442.376,49
A. Eigenkapital	15.485.639,42	16.436.535,64
I. Gez. Kapital	2.154.072,70	2.154.072,70
II. Kapitalrücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
III. Gewinnrücklage	10.362.443,08	11.608.982,96
IV. Gewinnvortrag	576.331,82	350.000,00
V. Jahresüberschuss	1.370.208,06	1.300.896,22
B. Rückstellungen	224.200,00	9.600,00
C. Verbindlichkeiten	15.327.397,10	14.996.240,85
Bilanzsumme	31.037.236,52	31.442.376,49

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	4.441.297,76	4.449.266,13
Materialaufwand	935.610,36	1.037.226,26
Personalaufwand	341.626,20	382.136,83
Abschreibungen	698.609,43	686.468,99
Sonstige betr. Aufwendungen	218.204,61	277.628,11
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2.784,03	70.479,49
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	211.782,05	207.439,94
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	598.889,84	558.210,19
Ergebnis nach Steuern	1.439.359,30	1.370.635,30
Sonstige Steuern	69.151,24	69.739,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.370.208,06	1.300.896,22

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	8,8	7,9
Gesamtrentabilität	%	5,1	4,8

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	740,2	741,5

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	70,8	72,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	29,2	27,9

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	70,5	72,5
Anlagendeckung II	%	117,9	119,0

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	49,9	52,3
Fremdkapitalquote	%	50,1	47,7

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	176,8	196,1

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft betragen 1.784 T€ und damit 12,2% unter dem Vorjahr, Grund ist der im dritten Quartal ausgelaufene Mietvertrag einer gewerblichen Büroimmobilie. Eine Nachnutzung ist in Planung und Verhandlung.

Die Umsätze aus der Bewirtschaftung eigener Stellplatzanlagen betragen 2.173 T€ und konnten durch moderate Preisanpassungen und positiver Nachfrage um 10,4% zulegen.

Die Entgelte aus der Bewirtschaftung von Stellplätzen Dritter belaufen sich auf 81 T€.

Im Jahr 2023 wurden keine Grundstücke veräußert.

Sonstige Umsatzerlöse/Erträge fielen in Höhe von 127 T€ an. Darunter entfallen 9 T€ auf periodenfremde Schadenerstattungen.

Bei den Aufwendungen beträgt der Materialaufwand 1.037 T€.

Hiervon entfallen 453 T€ auf Instandhaltungen und damit deutlich weniger als geplant (-64,4%), da eine größere geplante Sanierungsmaßnahme nicht durchgeführt werden konnte.

Der Personalaufwand liegt auf Niveau des Wirtschaftsplans und beträgt 382 T€.

Abschreibungen belaufen sich auf 686 T€. Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 278 T€. Auf Ertragssteuern entfallen 558 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 409 T€ geplant. Der tatsächlich erzielte Überschuss liegt mit 1.301 T€ somit um 892 T€ über dem Planansatz.

Finanzlage

Das Finanzergebnis beträgt 2023 -137 T€ gegenüber -209 T€ im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken machen 47% der Bilanzsumme aus (47% im Vorjahr). Davon haben 71% eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (71% im Vorjahr).

Der Wert unserer Sichteinlagen beträgt am Bilanzstichtag 3.558 T€, das entspricht dem 3,2-fachen der Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und der Rückstellungen.

Im Jahr 2023 wurde ein Darlehen zur Finanzierung eines Bauvorhabens aufgenommen. Es wurden Darlehen i.H.v. 827 T€ getilgt und ein Darlehen i.H.v. 967 T€ aufgenommen.

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2023 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Vermögenslage

Unser Kapital gliedert sich zu 52,3% in Eigenkapital und 47,7% in Fremdkapital, im Vorjahr betrug das Verhältnis 49,9% bzw. 50,1%.

Das Verhältnis von Eigenkapital und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren zum betrieblichen Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad II) beträgt 119% (118% im Vorjahr).

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen 1.101 T€ (1.580 T€ im Vorjahr), die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 13.895 T€ (13.748 T€ im Vorjahr).

Die Bilanzsumme beziffert sich auf 31.442.376,49 € (31.037.236,52 € im Vorjahr).

Aufgrund unserer Erfahrungen und bestehender Controlling-Instrumentarien bewerten wir die Vermögenslage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH als stabil.

Leistungsindikatoren

Einige Leistungsindikatoren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH werden im Folgenden tabellarisch dargestellt:

	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (T€)	1.859 T€	1.969 T€
Investitionen	1.392 T€	477 T€
Eigenkapitalrendite / Gesamtkapitalrendite	7,9% / 4,1%	8,8% / 4,4%
Umsatzrendite	29,2%	30,8%

Nachtragsbericht

Nach dem 31.12.2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

Prognosebericht

Wir gehen von sinkenden Erlösen in der Vermietung aus. Grund ist, dass das Gebäude Ludwig-Erhard-Straße aktuell nur eine Zwischennutzung erfährt. Hinsichtlich der Nachnutzung laufen konkrete Verhandlungen und Planungen. Für alle weiteren Immobilien kann von stabilen Erträgen ausgegangen werden.

Hinsichtlich der Einnahmen aus unseren Parkhäusern gehen wir von einer stabilen Nachfrage und stabilen Umsätzen aus. Bei den Aufwendungen planen wir mit weiter hohen Ausgaben für Instandhaltung unserer Immobilien.

Nachdem nahezu alle Gewerbegrundstücke veräußert wurden, wird die Entwicklung der vorhandenen Konversionsflächen im Vordergrund stehen. Die Erschließungsarbeiten sollen 2024 erfolgen und sodann auch der Verkauf erster Flächen.

Eine große Baumaßnahme in der „Universitätsstraße“ hat in 2023 begonnen, geplant ist eine Bauzeit bis Ende 2025.

Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips weist die Planung für 2024 ein Ergebnis vor Steuern von rd. 739 T€ und ein Ergebnis nach Steuern von rd. 447 T€ aus.

Risikobericht

Der Krieg in der Ukraine hat für die Tätigkeit der WFG Koblenz mbH keine unmittelbaren Auswirkungen. Die mittelbaren Folgen, wie anhaltende Unsicherheiten bei der

Versorgungssicherheit mit Erdgas, gestiegene Preise bei Material und Personal bei unseren Auftragnehmern sowie gestiegene Finanzierungskosten betreffen die Geschäftsbereiche der WFG Koblenz in vielfältiger Weise. Käme es beispielsweise zu einer akuten Gasmangellage, würden unsere Liegenschaften nur noch eingeschränkt oder nicht mehr mit Gas versorgt. Mietminderungen wären ggf. die Folge. Die absehbare Erforderlichkeit, die bestehende Gebäudesubstanz schneller als zuvor angenommen auf alternative Wärmeversorgung umzustellen, wird hohe Mittelaufwendungen verursachen. Bei gestiegenen Zinsen kann dies durch Preis- und Mengeneffekt die Finanzierungskosten erhöhen und die Ertragskraft des Unternehmens senken.

Bei Realisierung eines möglichen Bauvorhabens in der Altstadt von Koblenz (Hotel Herletweg) sehen wir das Risiko eines möglichen Wertverlustes unserer angrenzenden Liegenschaften „Nagelsgasse“. Da der für das Vorhaben notwendige Bebauungsplan zwischenzeitlich rechtskräftig ist, müssen wir von einer Realisierung des Vorhabens ausgehen. Die WFG Koblenz beabsichtigt weiter ihre Interessen soweit möglich geltend zu machen und zu wahren.

Die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken stellen ein gewisses Risiko dar. Hier wird zum einen auf die weiterhin unsicheren Konjunkturindikatoren verwiesen. Steigende Anforderungen aus Naturschutz und Entwässerung können zu Kostensteigerungen, Zeitverzögerungen und Verringerung der veräußerbaren Flächen führen.

Risiken ergeben sich beim Bauvorhaben in der Universitätsstraße durch unvorhersehbare Störungen im Bauablauf. Die Gesellschaft hat daher ein umfangreiches Projektmanagement eingerichtet, um negativen Entwicklungen möglichst im Vorfeld proaktiv begegnen zu können.

Die Vermögenslage der Gesellschaft schätzen wir jedoch als so stabil ein, dass die geplanten Mittel auch über einen längeren Zeitraum wirtschaftlich nachhaltig finanziert werden können.

Mit weiter hohen Instandhaltungsmaßnahmen soll dem Risiko aus alternden Bestandsimmobilien entgegengewirkt werden. Preissteigerungen und eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachbetrieben zur Umsetzung können hierbei zusätzliche Kostensteigerungen auslösen.

Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH kapitalintensiv wirtschaftet, stellt die langfristige Sicherung des Anlagevermögens einen besonderen Schwerpunkt in unserer mittel- und langfristigen Planung dar. Es existiert ein entsprechend ausgerichtetes Risikomanagement und Berichtswesen.

Aus der Finanzplanung ergeben sich keine Anzeichen, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH in absehbarer Zeit ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen könnte.

Chancenbericht

Die Vermietung von Dauerstellplätzen in der Innenstadt schätzen wir als weiterhin stabil auf hohem Niveau ein.

Das Angebot von Gewerbegrundstücken innerhalb des Stadtgebietes ist unverändert gering. Dementsprechend ist die Entwicklung von zusätzlichen Flächen mit Chancen verbunden.

Das in 2020 erworbene Büroobjekt „Ludwig-Erhard-Straße“ kann, ausgehend vom derzeitigem Planungs- und Gesprächsstand einer geänderten Nutzung zugeführt und zu diesem Zweck veräußert werden.

Unser Bauvorhaben in der Universitätsstraße kann das Immobilienportfolio weiter verjüngen und bei einer guten Aufnahme durch den Markt die Erträge der Gesellschaft langfristig steigern.

Im Bereich der Verwaltungsimmobilien sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten.

Unsere Mietwohnungen können aufgrund ihrer Lage von einem stabilen bis leicht steigenden Mietniveau profitieren.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gewerbsteuer:	269.605,00 €
Gewerbsteuer Vorjahre:	-4.463,00 €
Grundsteuer:	69.739,08 €
Gewinnausschüttung (Ergebnisverwendung 2022):	350.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung und Sitzungsgeld der Gesellschafterversammlung: 28.033,33 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.



**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Energieversorgung Mittelrhein AG

Rechtsform

AG

Gegründet

30. September 1886; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. März 2016

Stammkapital am 31.12.2023

131.310.098,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Vertrieb und die Erzeugung von Strom und Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger energienaher Dienstleistungen, insbesondere die Beschaffung und die Vermarktung von Energie sowie Telekommunikation sowie die Betriebsführung im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung und die Durchführung von Leistungen im Bereich der Entsorgung. Daneben erbringt die Gesellschaft Leistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs („ÖPNV“).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

EKO2 GmbH	109.912.438,34 €	83,704 %
Stadt Koblenz (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle)	20.141.046,83 €	15,339 %
Westerwaldkreis	838.748,79 €	0,639 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	417.864,04 €	0,318 %

Besetzung der Organe in 2023

Hauptversammlung

zur Vertretung berechnigte Aktionärsvertreter

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Dr. Matthias Cord – 1. stellvertretender Vorsitzender –
Rainer Engel – 2. stellvertretender Vorsitzender – (bis 17.05.2023)
Hans-Peter Ackermann
Gabriele Aplenzen
Andreas Biebricher
Melanie Blaum
Rolf Busenthür
Paul-Dieter Friedrich – 2. stellvertretender Vorsitzender – (ab 17.05.2023)
Fabian Geissler
Christian Greiner (ab 17.05.2023)
Claus Hoffmann
Elke Hofmann (ab 17.05.2023)
Lars Hörnig
Thomas Kirsch
Marion Lipinski-Naumann
Dirk Marquardt
Andrea Mehlbreuer
Dirk Meid (bis 17.05.2023)
Edith Polcher
Sylvia Portner (ab 17.05.2023)
Anne Schumann-Dreyer
Hans-Werner Weber (bis 17.05.2023)
Stephan Wefelscheid

Regionalbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Dr. Alexander Saftig – stellvertretender Vorsitzender –
Bürgermeister Frank Becker (ab 28.01.2023)
Bürgermeister Thilo Becker
Landrätin Anke Beilstein (ab 01.11.2023)
Bürgermeister Johannes Bell
Bürgermeister Klaus Bell (bis 30.09.2023)
Landrat Volker Boch
Bürgermeister Hans Peter Böffgen
Bürgermeister Hans-Werner Breithausen
Bürgermeister Uwe Bruchhäuser
Bürgermeister Sebastian Busch (ab 01.10.2023)
Bürgermeister Marcel Caspers
Landrat Jörg Denninghoff
Landrat Dr. Peter Enders
Bürgermeister Dr. Hans Georg Faust
Bürgermeister Hans-Günter Fischer (bis 27.01.2023)
Bürgermeister Andreas Geron
Landrätin Julia Giesecking
Bürgermeister Oliver Götsch (ab 15.03.2023)
Oberbürgermeister Christian Greiner (ab 01.04.2023)
Bürgermeisterin Gabriele Greis
Landrat Achim Hallerbach
Bürgermeister Gerd Harner
Bürgermeister Andreas Heidrich
Bürgermeister Markus Hof
Oberbürgermeister Achim Hütten (bis 01.04.2023)
Bürgermeister Björn Ingendahl

Bürgermeister Achim Juchem
Bürgermeister Albert Jung
Landrat Andreas Kruppert
Bürgermeister Wolfgang Lambertz
Bürgermeisterin Kathrin Laymann
Bürgermeister Jörg Lempertz
Bürgermeister Karsten Lucke
Bürgermeister Klaus Lütkefedder
Bürgermeisterin Alexandra Marzi
Oberbürgermeister Dirk Meid
Bürgermeister Volker Mendel
Bürgermeister Michael Merz
Bürgermeister Christoph Mohr (bis 06.09.2023)
Bürgermeister Gerrit Müller
Bürgermeister Klaus Müller (bis 14.03.2023)
Bürgermeister Maximilian Mumm
Bürgermeister Guido Nisius
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Fred Pretz (bis 15.05.2023)
Bürgermeister Thomas Przybylla
Bürgermeister Johannes Saxler
Bürgermeister Thomas Scheppe
Bürgermeister Walter Schmitz
Bürgermeister Adolf Theo Schneider (ab 16.05.2023)
Landrat Manfred Schnur (bis 31.10.2023)
Bürgermeister Alfred Schomisch
Landrat Achim Schwickert
Bürgermeister Manuel Seiler
Oberbürgermeister Lennart Siefert
Bürgermeister Aloysius Söhngen
Bürgermeister Alfred Steimers
Erster Beigeordneter Andree Stein
Bürgermeister Helmut Stühn
Bürgermeister Peter Unkel
Landrätin Cornelia Weigand
Bürgermeister Mike Weiland
Erster Beigeordneter Bernhard Wiemer (ab 07.09.2023)

Gesellschafterbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Achim Schwickert – stellvertretender Vorsitzender –
Landrätin Anke Beilstein (ab 01.11.2023)
Dr. Matthias Cord
Jan Deuster
Bürgermeister Gerd Harner
Bürgermeister Karsten Lucke
Oberbürgermeister Dirk Meid
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Susanne Püsch
Landrat Dr. Alexander Saftig
Landrat Manfred Schnur (bis 31.10.2023)
Bürgermeister Alfred Steimers

Vorstand

Josef Rönz - Vorsitzender - (bis 31.05.2024)

Dr. Karlheinz Sonnenberg (bis 30.06.2023)

Mithun Basu (ab 01.07.2023)

Bernd Wieczorek (bis 31.12.2023)

Christoph Hesse (ab 01.01.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz	100,00 %
Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen	100,00 %
BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH, Koblenz	100,00 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	100,00 %
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz	50,00 %
Solarenergie Masterhausen Projekt GmbH & Co. KG, Mastershausen	50,00 %
Energiegesellschaft Görgeshausen mbH, Görgeshausen	50,00 %
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln	50,00 %
Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG, Koblenz	49,00 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH, Koblenz	42,88 %
evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG, Koblenz	33,30 %
evm Windpark Verwaltungs GmbH, Koblenz	33,33 %
Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain	31,75 %
Stadtwerke Andernach Energie GmbH, Andernach	25,10 %
Propan Rheingas GmbH, Brühl	15,00 %
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl	13,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	10,00 %
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem	7,32 %
EQ Energiequartier an der Königsbach GmbH, Koblenz	5,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	2,79 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieversorgung Mittelrhein AG (im Folgenden „evm“) bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum. Dieses umfasst u.a. Energievertrieb, Netzgeschäft, energienahe Dienstleistungen sowie Energieerzeugung und -beschaffung. evm versorgte zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 125.314 Kunden mit Erdgas und 214.540 mit Strom und hat mit 255 Städten und Gemeinden Gas- sowie mit 227 Stromkonzessionsverträge abgeschlossen. Damit ist evm das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Zudem ist evm als Betriebsführerin zweier Wasserwerke und eines Abwasserwerks in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung tätig.

Das Netzgeschäft der evm ist der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (im Folgenden „enm“), die für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Erdgas- und Stromnetze sorgt.

Über verschiedene Beteiligungen ist die evm darüber hinaus in der Energieerzeugung, in der Telekommunikation und in den Geschäftsfeldern Heizung und Klima sowie Energiedienstleistungen aktiv.

Geschäftsverlauf

Erdgas- und Stromverteilung

Die nach § 52 Energiewirtschaftsgesetz zu ermittelnden stochastischen Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten) lagen im Berichtsjahr 2023, Erhebungszeitraum 2022, für das Erdgasverteilnetz, verursacht durch einen großflächigen Ausfall des Erdgasverteilnetzes aufgrund eines Membranbruchs im Regelgerät einer GDRM-Anlage in der Stadt Lahnstein, bei 10,16 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 1,52 Minuten/Kunde), für das Stromverteilnetz bei 11,23 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 12,20 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom der evm-Gruppe lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

Um der gesetzlichen Versorgungsaufgabe und der Verpflichtung zur Aufnahme regenerativer Energien gerecht zu werden, wurden wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2023 in den Verteilnetzen der Sparten Erdgas und Strom substanzerhaltende Instandhaltungsmaßnahmen, Erneuerungen betriebsgealterter Netzinfrastrukturen sowie bedarfs- und zukunftsorientierte Netzerweiterungen vorgenommen.

In 2023 wurde die Umstellung von L- auf H-Gas für alle Schaltbezirke abgeschlossen.

Die Nachfrage nach Standard-Gas-Netzanschlüssen ist infolge der Verabschiedung der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes stark zurückgegangen. Die Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen ist in 2023 ebenfalls rückläufig gewesen. Fortwährend hoch war indessen die Zahl der Anschlussaufträge bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen.

Vertrieb

Die Umsetzung der Dezember-Soforthilfe sowie der Erdgas- und Strompreisbremsen sowie der gestiegene Beratungsbedarf der Kunden haben das Vertriebsgeschäft spürbar beansprucht. Die vertrieblichen Anstrengungen waren infolge der zunehmenden Wettbewerbsaktivitäten im Markt und erkennbarer Preisdifferenzen zwischen den Anbietern herausfordernd.

Elektromobilität

In 2023 sind in Koblenz und weiteren Standorten in unserem Versorgungsgebiet insgesamt 46 AC-Ladestation und 24 DC-Ladestation errichtet worden.

Energieerzeugung

Die 100% Tochtergesellschaft BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH erzeugt Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen. Im Geschäftsjahr 2023 sind rund 34,0 Millionen Kilowattstunden Biomethan produziert und in das Erdgasnetz eingespeist worden. Damit kann der Bedarf von rund 1.800 Haushalten gedeckt werden.

Telekommunikation

Über die 50 %-ige Tochtergesellschaft KEVAG Telekom GmbH bietet die evm in Koblenz, im Westerwald, in der Eifel, im Hunsrück und in Mittelhessen umfassende Telekommunikationslösungen für Privat- und Geschäftskunden an.

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Im Rahmen von Betriebsführungen versorgt die evm circa 172.000 Einwohner mit Trinkwasser. Der Trinkwasserverkauf belief sich in 2023 auf circa 9,5 Millionen Kubikmeter,

389.000 Kubikmeter wurden an benachbarte Versorgungsunternehmen geliefert. Für die Trinkwasserverteilung wird ein Wasserrohrleitungsnetz mit einer Gesamtlänge von circa 1.281 Kilometern betrieben. Zum Ausgleich von Verbrauchsschwankungen und zur Überbrückung von Betriebsstörungen stand ein Wasserspeichervolumen von rund 38.110 Kubikmetern zur Verfügung.

Im Abwasserwerk der Stadt Remagen fielen im Jahr 2023 742.480 Kubikmeter Abwasser an. Zu deren Entsorgung unterhält das Abwasserwerk ein Kanalnetz und entsprechende Anlagen von rund 115 Kilometern Länge.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	492.168.582,98	490.742.886,06
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.945.006,53	1.503.254,71
II. Sachanlagen	168.375.096,73	171.002.853,36
III. Finanzanlagen	321.848.479,72	318.236.777,99
B. Umlaufvermögen	244.273.637,34	235.135.467,36
I. Vorräte	877.500,41	24.685.277,35
II. Forderungen u. sonst. Verm.	111.873.917,59	140.795.463,52
III. Kassenbestand	131.522.219,34	69.654.726,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	569.065,50	883.673,28
Bilanzsumme	737.011.285,82	726.762.026,70
A. Eigenkapital	260.440.812,77	267.798.129,43
I. Gez. Kapital	131.310.098,00	131.310.098,00
II. Kapitalrücklage	99.807.492,71	99.807.492,71
III. Gewinnrücklagen	29.323.222,06	36.680.538,72
B. Sonderposten	1.459.200,36	1.359.435,68
C. Rückstellungen	235.245.193,00	231.245.693,00
D. Verbindlichkeiten	238.736.086,94	225.308.506,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.129.992,75	1.050.261,93
Bilanzsumme	737.011.285,82	726.762.026,70

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	1.174.101.228,01	1.362.521.449,47
Bestandsveränderungen	97.610,03	-53.336,32
Sonstige betriebliche Erträge	25.359.661,39	8.764.693,70
Materialaufwand	995.122.418,53	1.218.866.300,16
Personalaufwand	61.989.776,15	39.555.454,70
Abschreibungen	13.933.655,99	14.231.202,65
Sonstige betr. Aufwendungen	43.991.931,46	41.264.476,49
Erträge aus Beteiligungen	1.244.595,12	5.031.235,55
Erträge aufgrund Ergebnisabführung	7.505.212,33	7.770.535,70
Steuerumlage Organgesellschaften	979.000,00	568.000,00
Ertr. aus Wertpapieren u. and. Ausleihungen	226.721,47	209.352,33
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	225.807,13	3.493.523,69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	53.626,35
Aufwendungen aus Verlustübernahme	14.435.237,06	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.781.512,04	3.879.780,87
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	19.942.960,37	15.923.834,82
Ergebnis nach Steuern	54.542.343,88	54.530.778,08
Sonstige Steuern	227.304,71	173.461,42
Gewinnabführung aufgrund EAV	47.000.000,00	47.000.000,00
Jahresüberschuss	7.315.039,17	7.357.316,66

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	20,8	20,2
Gesamtrentabilität	%	8,2	8,0

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	2.815,6	3.236,4

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	66,8	67,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	33,2	32,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	53,1	54,7
Anlagendeckung II	%	90,8	92,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	35,5	37,0
Fremdkapitalquote	%	64,5	63,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	84,4	86,1

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Sowohl der Erdgas- als auch der Stromabsatz waren aufgrund geringerer Kundenzahlen sowie witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr rückläufig, gleichwohl ist, mit Blick auf den Umsatz, der Absatzrückgang durch die gestiegenen Erdgas- und Strompreise überkompensiert worden.

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen bildet mit 67,5 % einen um 0,7 %-Punkte höheren Anteil an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -18.566 TEuro erwirtschaftet worden. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Bestands an nEHS-Zertifikaten zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -5.502 TEuro. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -37.799 TEuro wird im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungsverpflichtung (47.000 TEuro) bestimmt. Insgesamt resultiert hieraus eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds um -61.867 TEuro.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgaben:	6.554.179,97 €
Steuern:	142.543,40 €
Gebühren und Abgaben:	123.512,40 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung für Aufsichtsrat:	414 T€
Beiräte:	33 T€

Auf eine Angabe der Bezüge des Vorstandes wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

EKO2 GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

05. Oktober 2012; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 21. November 2014

Stammkapital am 31.12.2023

6.512.770,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft („KEVAG“) sowie der Energieversorgung Mittelrhein GmbH („EVM“) oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	3.256.863,00 €	50,007 %
Thüga Aktiengesellschaft	2.603.002,00 €	39,968 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	652.805,00 €	10,023 %
Stadt Koblenz	100,00 €	0,002 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Dr. Matthias Cord – stv. Vorsitzender –
Lars Hörnig
Gabriele Aplenzen

Geschäftsführung

Josef Rönz (bis 31.05.2024)

Dr. Karlheinz Sonnenberg (bis 30.06.2023)

Mithun Basu (ab 01.07.2023)

Bernd Wieczorek (bis 31.12.2023)

Christoph Hesse (ab 01.01.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

evm AG

83,704 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2023 die Kriterien für eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267 a HGB.

Nach § 264 Absatz 1 S. 4 HGB brauchen Kleinstkapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des GeschäftsverlaufsBilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	301.985.091,60	301.985.091,60
I. Finanzanlagen	301.985.091,60	301.985.091,60
B. Umlaufvermögen	60.755.176,27	64.116.173,48
I. Forderungen u. sonst. Verm.	57.952.102,06	54.259.556,09
II. Kassenbestand	2.803.074,21	9.856.617,39
Bilanzsumme	362.740.267,87	366.101.265,08
A. Eigenkapital	238.360.660,96	238.366.385,42
I. Gez. Kapital	6.512.770,00	6.512.770,00
II. Kapitalrücklage	180.078.093,00	180.078.093,00
III. Gewinnrücklagen	13.455.122,98	13.455.122,98
IV. Bilanzgewinn	38.314.674,98	38.320.399,44
B. Rückstellungen	9.215.200,00	12.559.650,00
C. Verbindlichkeiten	115.164.406,91	115.175.229,66
Bilanzsumme	362.740.267,87	366.101.265,08

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Sonstige betr. Aufwendungen	114.090,52	97.709,68
Erträge aufgr. Ergebnisabführungsvertrag	58.816.512,69	56.469.158,91
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	30.316,00	154.596,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.476.270,98	1.463.378,28
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	19.004.380,71	16.756.943,19
Ergebnis nach Steuern	38.252.086,48	38.305.724,46
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	38.252.086,48	38.305.724,46

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	16,0	16,1
Gesamtrentabilität	%	11,0	10,9

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	83,3	82,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	16,7	17,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	78,9	78,9
Anlagendeckung II	%	106,9	96,9

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	65,7	65,1
Fremdkapitalquote	%	34,3	34,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	151,8	87,4

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 1.322.768,00 €

Zwischen evm AG und EKO2 GmbH besteht ein EAV sowie eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24.08.2004; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 31. März 2023

Stammkapital am 31.12.2023

20.480.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Altenpflege sowie der Berufsausbildung und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung.

Der Betrieb von im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommenen Krankenhäusern zwecks bedarfsgerechter Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen nach Maßgabe des jeweiligen Feststellungsbescheides, sonstiger zur Gesundheitsversorgung bestimmter Einrichtungen sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Darüber hinaus ist der Betrieb von stationären Altenhilfepflegeeinrichtungen Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	5.120.000,00 €	25,0000 %
Landkreis Mayen-Koblenz	5.120.000,00 €	25,0000 %
Stiftung Ev. Stift St. Martin	5.851.429,00 €	28,5714 %
Stiftung Seniorenhaus zum Heiligen Geist	1.462.857,00 €	7,1429 %
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	1.462.857,00 €	7,1429 %
Diakoniegemeinschaft Paulinenstift	1.462.857,00 €	7,1429 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Alexander Saftig – Vorsitzender – (bis 14.07.2024)

Oberbürgermeister David Langner – 1. stv. Vorsitzender – (bis 14.07.2024)

Hans-Jürgen Gutenberger – 2. stv. Vorsitzender –

Dr. Olaf Döscher – 3. stv. Vorsitzender

Gordon Gniewosz

Ernst Knopp (bis 31.12.2023)

Jörg Lempertz

Maximilian Mumm

Ferdinand Benner

Kristian Brinkmann

Lothar Fleck

Brigitte Bollinger-Wechsler

Marion Lipinski-Naumann (ab 01.01.2024)

Arbeitnehmervertretung

Dr. Christoph Bernhard

Heike Salm

Gisela Simon

Thorsten Wollenweber

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller) bis 31.03.2023

Dr. Klaus Goedereis vom 01.04.2023 bis 31.07.2024

Florian Distler ab 16.07.2024

Christian Straub ab 01.04.2023

Beteiligungen des Unternehmens

Seniocura GmbH	100,00 %
GZ-Service GmbH	100,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	100,00 %
Rehafit GmbH	100,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	5,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschafter des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen gGmbH (GKKM) und der Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH (SKM) haben im Jahr 2014 einen Gesellschaftsvertrag zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften beschlossen. Der notarielle Verschmelzungsvertrag wurde am 23. Juli 2014 abgeschlossen, Verschmelzungstichtag war der 01. Januar 2014, die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 26. August 2014.

Mit dem Vertrag hat die Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH als übertragende Rechtsträgerin ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung der Gesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG auf die Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz – St. Elisabeth Mayen gGmbH,

als übernehmende Rechtsträgerin, übertragen. Die GKMM wurde sodann in Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH umfirmiert.

Durch die Fusion entstand eine Gesellschaft, die Trägerin eines Plankrankenhauses mit über 1.300 Betten ist. Fünf Standorte in vier Städten (Koblenz, Boppard, Nastätten und Mayen) sorgen für eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Patienten. Die neue Gesellschaft ist als freigemeinnütziger, karitativer Träger Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland sowie Hessen und Nassau, der als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege fungiert. Mit Ausnahme des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs ist die Gesellschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Das Gemeinschaftsklinikum sieht sich mit seinen Krankenhausstandorten und ambulanten Versorgungsstrukturen als verlässlicher, von Verantwortung und starken Werten getragener Versorgungspartner.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 standen die deutschen Krankenhäuser vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die anhaltenden finanziellen Belastungen und strukturellen Veränderungen haben das Gesundheitswesen stark beeinflusst. Die deutschen Krankenhäuser sahen sich mit stark steigenden Betriebskosten konfrontiert. Insbesondere die Kosten für Energie, Medikamente und medizinische Verbrauchsmaterialien stiegen erheblich an. Die Inflation und die erhöhten Lohnkosten aufgrund des Fachkräftemangels haben den finanziellen Druck zusätzlich verschärft. Trotz verschiedener politischer Maßnahmen und finanzieller Hilfspakete bleibt die Kostendeckung eine zentrale Herausforderung.

Die geplante Krankenhausreform der Bundesregierung, die 2024 in Kraft treten soll, sieht die Einführung eines Mischvergütungssystems aus Vorhaltepauschalen und DRGs vor. Diese Reform zielt darauf ab, die Krankenhäuser finanziell zu stabilisieren und die Qualität der Versorgung zu verbessern, indem notwendige Kliniken unabhängig von der Anzahl der behandelten Fälle eine finanzielle Grundsicherung erhalten. Dies könnte für die Krankenhäuser eine wichtige Unterstützung darstellen und dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation zu verbessern.

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für die Krankenhäuser. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Personal führen zu einer höheren Belastung des bestehenden Personals und zu steigenden Personalkosten durch notwendige Tarifabschlüsse und Überstundenvergütungen. Um dem Risiko des Fachkräftemangels und den negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung entgegenzuwirken, setzen Krankenhäuser den Fokus auf fundierte Ausbildungsangebote und ein weitreichendes Angebot zur Fortbildung und Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden, was zu einer langfristigen Bindung der Mitarbeiter und zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber führen soll.

Der Landesbasisfallwert (LBFW) in Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2023 auf 4.096,61 EUR festgelegt, was eine Steigerung von 4,37 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Diese Anpassung reflektiert die Bemühungen, den Krankenhäusern eine bessere finanzielle Grundlage zu bieten, um den steigenden Kosten gerecht zu werden.

Auch die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist von den genannten Problemen betroffen. Die finanzielle Belastung durch steigende Energie- und Sachkosten sowie der anhaltende Fachkräftemangel machen es schwierig, eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Trotz dieser Herausforderungen konnte das Klinikum durch

effizientes Management und strategische Partnerschaften seine Position in der Region behaupten und die Qualität der Patientenversorgung sicherstellen. Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH plant, durch Investitionen in digitale Gesundheitslösungen und den Ausbau von ambulanten und spezialisierten Dienstleistungen ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den Bedürfnissen der Patienten besser gerecht zu werden.

Die deutschen Krankenhäuser stehen vor erheblichen Investitionsproblemen. Trotz des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG), das finanzielle Mittel für die Modernisierung der Krankenhäuser bereitstellt, reicht die zur Verfügung gestellte Summe oft nicht aus, um den enormen Investitionsstau abzubauen. Die Notwendigkeit, in moderne Infrastruktur, Medizintechnik und Digitalisierung zu investieren, erfordert erhebliche finanzielle Mittel, die viele Krankenhäuser nicht ohne weitere Unterstützung aufbringen können. Diese Herausforderungen sind auch bei der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH zu spüren, die kontinuierlich daran arbeitet, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen und Investitionsprojekte priorisiert umzusetzen. Die Investitionsprobleme werden weiterhin bestehen, wenn keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt oder neue Finanzierungskonzepte entwickelt werden. Krankenhäuser müssen innovative Ansätze finden, um ihre Infrastruktur zu modernisieren und den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet Chancen für Effizienzsteigerungen und Qualitätsverbesserungen, erfordert jedoch erhebliche Investitionen. Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH investiert kontinuierlich in die Implementierung digitaler Systeme und in die Schulung der Mitarbeiter, um den Anforderungen der modernen Medizin gerecht zu werden.

Die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie sind auch bei der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH weiterhin spürbar. Neben dem erhöhten Behandlungsaufkommen haben Einnahmeausfälle durch verschobene elektive Eingriffe und eine verminderte Patientenanzahl in bestimmten Bereichen die finanzielle Lage belastet. Die finanziellen Ausgleichszahlungen durch den Staat haben diese Einbußen teilweise kompensiert, dennoch bleibt die finanzielle Belastung hoch.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland ist durch eine Kombination aus steigenden Kosten, Investitionsbedarf und strukturellen Herausforderungen gekennzeichnet. Dies trifft auch auf die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH zu. Trotz politischer Maßnahmen zur Unterstützung und Stabilisierung bleibt die finanzielle Lage angespannt. Um die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu sichern, sind weitergehende Reformen und Investitionen notwendig. Die langfristige Stabilität und Leistungsfähigkeit der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH hängt maßgeblich von einer adäquaten Finanzierung und der Anpassung an die sich wandelnden Rahmenbedingungen ab.

Geschäftsverlauf

In den vergangenen Geschäftsjahren sah sich die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, die das operative Ergebnis stark belasteten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten erhebliche Nachwirkungen auf die Krankenhausleistungen, welche bisher nicht wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht haben. Hinzu kamen deutlich gestiegene Beschaffungskosten, insbesondere im Energiebereich, die das finanzielle Gleichgewicht weiter beeinträchtigten. Auch der anhaltende Fachkräftemangel stellte ein großes Problem dar, da er in einigen Unternehmensbereichen den Einsatz von teurem externem Personal (Arbeitnehmerüberlassung) notwendig machte, was die Kosten zusätzlich steigerte.

Ein weiterer Belastungsfaktor war die Einführung des Pflegebudgets, verbunden mit stark verzögerten Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen. Diese Umstände führten zu einer Vorfinanzierung hoher Beträge, was die Liquidität des Klinikums erheblich verschlechterte. Die ohnehin angespannte finanzielle Lage spiegelte sich im Jahresergebnis 2023 wider, das mit einem Verlust von EUR -3,84 Mio. deutlich unter dem Vorjahresgewinn von EUR 1,52 Mio. lag. Zudem wurde der geplante Jahresüberschuss von EUR 1,02 Mio. nicht erreicht. Die Abweichung vom Planergebnis ist insbesondere durch den geringen Anstieg der stationären Leistung begründet, wodurch die dynamische Preisentwicklung der Kostenbereiche nicht kompensiert werden konnte.

Zusätzlich verschärfte sich die finanzielle Lage durch die Entscheidung der Banken, den bestehenden Kontokorrentkreditvertrag, der ursprünglich ein Volumen von EUR 15,6 Mio. hatte, schrittweise bis Februar 2025 auf EUR 1,4 Mio. zu reduzieren. Um die Finanzierungslücke, die durch die Kündigung der Kreditlinien entstand, zu schließen, beschlossen die Gesellschafter der Stadt Koblenz und des Landkreises Mayen-Koblenz eine Anschlussfinanzierung. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die Erstellung eines Sanierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S6, dessen Maßnahmen die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit der Gesellschaft wieder herstellen und den Bestand sichern sollen.

Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Gesellschafter mehrere liquiditätsunterstützende Maßnahmen beschlossen, um die finanzielle Stabilität der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH zu sichern und zu stärken. Eine dieser Maßnahmen war eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 10,0 Mio., die am 10. März 2023 von der Gesellschafterversammlung beschlossen wurde. Diese Maßnahme dient der unmittelbaren Erhöhung der liquiden Mittel des Unternehmens, um sicherzustellen, dass das Krankenhaus seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die im Jahr 2024 mit den Gesellschaftern beschlossenen Finanzierungsvereinbarungen im Rahmen der Anschlussfinanzierung bieten eine flexible und langfristige Grundlage, da sie auf eine unbefristete Laufzeit angelegt sind. Zur Sicherstellung der Anschlussfinanzierung wurde durch einen Sachverständigen ein umfassendes Sanierungsgutachten in Anlehnung an den IDW S6-Standard erstellt. Dieses Gutachten basiert auf der integrierten Finanzplanung, die von den gesetzlichen Vertretern des Unternehmens erstellt sowie durch den Sachverständigen sorgfältig überprüft und angepasst wurde.

Der Sachverständige bestätigte, dass für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH eine positive Fortbestehensprognose besteht. Wesentlich für diese Prognose ist jedoch die konsequente Umsetzung der geplanten Sanierungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die Ertragskraft sowie die Liquiditätslage der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird entscheidend für die zukünftige Stabilität und Weiterentwicklung und damit den Fortbestand der Gesellschaft sein.

Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach KHEntgG für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Berichtsjahr am 30.04.2024 abgeschlossen. Der Bilanzeffekt beträgt EUR +2,97 Mio. Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach BPfIV für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Berichtsjahr am 20.03.2024 abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Budget- und Entgeltvereinbarung nach KHEntgG abgeschlossen. Die Budgetvereinbarung nach BPfIV und KHG konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Der Finanzmittelfonds (bestehend aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) verbesserte sich aufgrund der erfolgten Barkapitaleinlage von EUR 10 Mio. im Vorjahresvergleich stichtagsbezogen um EUR 7,6 Mio. auf EUR -11,5 Mio.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	120.867.560,65	122.298.239,06
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.017.898,47	1.175.127,47
II. Sachanlagen	116.302.255,44	117.367.225,68
III. Finanzanlagen	3.547.406,74	3.755.885,91
B. Umlaufvermögen	64.493.274,13	66.883.265,23
I. Vorräte	8.283.876,77	9.320.547,17
II. Forderungen u. sonst. Verm.	55.154.856,73	55.573.211,96
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	78.455,48	80.140,70
IV. Kassenbestand	976.085,15	1.909.365,40
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	6.598.544,05	6.608.033,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	48.480,60	338.098,58
Bilanzsumme	192.007.859,43	196.127.635,92
A. Eigenkapital	21.387.204,06	27.546.249,66
I. Gez. Kapital	20.480.000,00	30.480.000,00
II. Kapitalrücklage	19.879.771,01	19.879.771,01
III. Gewinnrücklagen	21.045.597,46	21.045.597,46
IV. Verlustvortrag	-41.541.849,74	-40.018.164,41
V. Jahresfehlbetrag	1.523.685,33	-3.840.954,40
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	55.430.399,45	56.976.226,53
C. Rückstellungen	28.054.148,97	28.151.033,41
D. Verbindlichkeiten	85.475.348,97	80.356.548,23
E. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.660.757,98	1.095.185,89
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.002.392,20
Bilanzsumme	192.007.859,43	196.127.635,92

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	314.622.493,47	313.445.146,20
Bestandsveränderungen	206.801,03	222.473,06
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	39.151,00
Sonstige betriebliche Erträge	32.407.333,74	28.465.766,23
Materialaufwand	91.022.187,06	93.500.959,19
Personalaufwand	199.575.511,90	205.450.388,35
Abschreibungen	10.956.911,90	10.730.665,43
Sonstige betr. Aufwendungen	42.218.305,55	34.103.416,56
Erträge aus Beteiligungen	0,00	49.769,47
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	12.103,47
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	204.046,88	106.943,27
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.033.712,64	1.804.140,84
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.110.360,74	568.529,79
Ergebnis nach Steuern	1.523.685,33	-3.840.954,40
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.523.685,33	-3.840.954,40

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	-4,5
Gesamtrentabilität	%	1,3	-1,0

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	102,4	108,0

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	62,9	62,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	37,1	37,6

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	63,6	69,1
Anlagendeckung II	%	66,4	71,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	40,0	43,1
Fremdkapitalquote	%	60,0	56,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	63,7	67,8

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse (Posten Nr. 1 bis 4a der Gewinn- und Verlustrechnung) sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 % auf EUR 313,2 Mio. gesunken. Mit 41.252 Fallpauschalen-Case-Mix-Punkten (einschließlich Überliegern) lag die Leistung im stationären Bereich über dem Vorjahr (39.825).

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sind auch durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes um 4,4 % sowie der oben dargestellten Leistungsentwicklung auf EUR 265,6 Mio. gestiegen (Vj. EUR 256,3 Mio.). Die Erlöse aus Wahlleistungen sind um EUR 1,39 Mio. auf EUR 7,17 Mio. (Vj. EUR 5,78 Mio.) gestiegen. Die ambulanten Leistungen sind auf EUR 9,7 Mio. (Vj. EUR 10,7 Mio.) gesunken. Die sonstigen Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,2 Mio. auf EUR 29,8 Mio. gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen aus dem Wegfall von Sondereffekten aus der Budgetumsetzung in 2022 (EUR -7,7 Mio.) und gleichzeitig reduzierten Apothekenerlöse von EUR -4,4 Mio. zu begründen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um EUR 4,2 Mio. auf EUR 16,6 Mio. gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Erträge aus der Energiepreisbremse nach § 26 f KHG von EUR 5,6 Mio. begründet. Gegensätzlich wirkten der Wegfall der Leistungen nach dem § 56 Abs. 1 IFSG i. H. v. EUR 450 T und der Energiepreispauschale für die Mitarbeiter der Gesellschaft von EUR 994 T im Vorjahr.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % auf EUR 93,5 Mio. gestiegen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund des Umsatzrückgangs der Apothekenerlöse im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,1 Mio. gesunken. Gleichzeitig sind die allgemeinen Warenkosten inflationsbedingt gestiegen. Die bezogenen Leistungen sind um EUR 3,6 Mio. auf EUR 42,5 Mio. gestiegen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem um EUR 2,1 Mio. erhöhten Aufwendungen für Fremdpersonal i. H. v. EUR 8,1 Mio. und den Kostensteigerungen für IC-Aufwendungen der GZ Service Koblenz GmbH i. H. v. EUR 2,18 Mio. auf EUR 24,3 Mio. (Vj. EUR 21,9 Mio.). Nach Ende der COVID-19-Pandemie sind hingegen die Aufwendungen für Laboruntersuchungen um EUR 888 T gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 % auf EUR 29,7 Mio. Die Kosten im Bereich der Instandhaltung und Wartung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % auf EUR 11,8 Mio.

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden 2.178 Vollkräfte (Vj. 2.194 Vollkräfte) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 2,9 % auf EUR 205,5 Mio. Trotz einer geringeren Anzahl der Beschäftigten haben sich die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifsteigerungen sowie der Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie erhöht.

Vermögenslage

Das nicht geförderte Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % auf EUR 61,6 Mio. gesunken.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr EUR 11,9 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Von den Investitionen wurden EUR 4,5 Mio. aus Eigenmitteln finanziert. In einem Umfang von EUR 7,4 Mio. konnte auf Mittel aus öffentlichen und privaten Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens zurückgegriffen werden.

Am Standort Ev. Stift St. Martin wurden die umfassenden Brandschutzmaßnahmen mit einem Volumen von EUR 1,5 Mio. fortgeführt. Die Brandschutzmaßnahme im Ev. Stift hat ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 9,3 Mio. Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes wurden in 2023 rund EUR 1,95 Mio. in die Digitalisierung der Krankenhausprozesse investiert.

Das Umlaufvermögen stieg auf EUR 67,1 Mio. (Vj. EUR 64,5 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hier insbesondere gegen die Kostenträger, sanken um 4,6 % auf EUR 22,5 Mio. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind trotz der Abfinanzierung der Budgetjahre 2020 und 2021 um EUR 1,1 Mio. auf EUR 30,4 Mio. gestiegen.

Durch den außerplanmäßigen Schuldendienst sind die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute von EUR 33,5 Mio. auf EUR 24,3 Mio. gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind aufgrund der Refinanzierung von Bankdarlehen auf EUR 15,4 Mio. (Vj. EUR 8,8 Mio.) gestiegen.

Finanzlage

Im Berichtsjahr 2023 befand sich die Gesellschaft weiterhin in einer angespannten Liquiditätssituation. Um die Zahlungsfähigkeit zu bewahren, wurden Investitionen auf das Folgejahr verschoben und die Lieferantenzahlungsziele maximal ausgeschöpft.

Die Finanzierung beweglichen Inventars erfolgte in Höhe von EUR 0,8 Mio. über eine Leasinggesellschaft. Die nicht geförderten Darlehen wurden mit EUR 1,7 Mio. planmäßig getilgt.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR -11,5 Mio. nach EUR -19,1 Mio. zum 31. Dezember 2022. Die Verbesserung des Finanzmittelfonds 2023 ist auf die Barkapitalerhöhung der kommunalen Gesellschafter von EUR 10,0 Mio. zurückzuführen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Kontokorrentdarlehen bei den Tochtergesellschaften Seniocura GmbH, GZ Service Koblenz GmbH und Rehafit GmbH in Summe von EUR 5,6 Mio. aufgenommen, welche nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesen wurden.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 3,2 % nach 1,1 % zum Stichtag 31. Dezember 2022.

Die Liquidität 2. Grades (Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten + andere Abgrenzungsposten / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)) beträgt zum 31. Dezember 2023 65,9 % nach 57,2 % zum 31. Dezember 2022.

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten aus Mitteln nach § 13 Landeskrankenhausgesetz in Höhe von EUR 3,5 Mio. Diese müssen grundsätzlich durch verfügbare Finanzmittel gedeckt sein.

Das GKM konnte im Berichtsjahr unter Inanspruchnahme der bestehen Kontokorrentlinien sowie Blockkredite und unter Beachtung der Gesellschafterdarlehen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag nach wie vor angespannt und unterliegt einem stringenten Controlling. Bezüglich der Entwicklung der Finanzlage und den ergriffenen Maßnahmen wird in Abschnitt 4 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung verwiesen.

Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA (Ergebnis vor gezahlten und erhaltenen nicht geförderten Zinsen, Ertragsteuern, Eigenmittelabschreibungen) beträgt rd. EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 6,8 Mio.). Hierin sind Erträge aus der Energiepreisbremse nach § 26 f KHG von EUR 5,6 Mio. enthalten. Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Das Krankenhaus richtet seinen Fokus auch auf die Behandlungsqualität. Ausdruck dieser Anstrengungen sind die durch externe Institute erfolgten Zertifizierungen für unterschiedliche Zentren an den Standorten.

Forschung und Lehre

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH trägt als akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, u.a. mit 64 Plätzen für das Praktische Jahre aktiv an der medizinischen Lehre bei Lehrkrankenhäuser sind das Klinikum Kemperhof, das Ev. Stift St. Martin und seit Mai 2017 auch das St. Elisabeth in Mayen. 2018 erhält die Klinik für Innere Medizin im St. Elisabeth Mayen als erstes Krankenhaus in Rheinland-Pfalz das Marburger Bund (MB)-Gütesiegel für „Gute Weiterbildung“.

Ein Schwerpunkt des GKM liegt auf der Aus- Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen. So ist das Gemeinschaftsklinikum mit seinem Bildungs- und Forschungsinstitut einer der größten Bildungsstätten für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe in RLP. Dabei ist das GKM nicht nur Träger der praktischen Ausbildung, sondern auch in vielen Bereichen Träger der theoretischen Ausbildung mit eigenen Fachschulen wie beispielsweise einer Pflegeschule, einer Physiotherapieschule, einer Hebammenschule, einer Schule für Operationstechnische Assistenten und einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Insgesamt hält das Bildungs- und Forschungsinstitut am GKM somit eine Ausbildungskapazität im schulischen und akademischen Bereich von rund 1.000 Ausbildungs- und Studierendenplätzen vor. Auszubildende in der Pflege- und Physiotherapieschule können während der Ausbildung parallel in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Mainz ihren Bachelorabschluss erwerben. Zudem ist die Hebammenausbildung in Kooperation mit der Universität Mainz nun im Portfolio des Bildungs- und Forschungsinstituts.

Durch kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, trägt das Bildungs- und Forschungsinstitut zu einer hohen Qualität bei den Lehrenden, Mitarbeitenden, Auszubildenden und jungen Ärzten bei.

Um für die Ausbildung ein förderndes und innovatives Umfeld zu schaffen, bezog das Bildungs- und Forschungsinstitut im Berichtsjahr ein neues Lehrgebäude. Dieses Mietobjekt wurde von einem Investor eigens für das GKM errichtet. In ihm befinden sich neben volligitalen Unterrichtsräumen ebenso zeitgemäße Gruppenarbeitsbereiche für Lernende sowie Simulationsräume. In diesen Skills-Labs können Lernende realitätsnah praktische Tätigkeiten erlernen, beispielsweise in einer Intensivstation, einem OP und einem Kreißaal.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in einer Verfahrensweisung formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt zentral durch die Stabsstelle Organisationsentwicklung und wird zur Kontrolle an die Geschäftsführung gemeldet. Wesentliche Themenfelder werden strukturiert erfasst, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können.

Der Trend zur Ambulantisierung setzt sich fort, beschleunigt durch regulatorische Eingriffe. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass ambulant-sensitive Fälle teilweise ambulant behandelt werden, was das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft rückläufig beeinflussen könnte. Die Einführung von Hybrid-DRGs erfordert von Krankenhäusern die Entwicklung kostengünstigerer Strukturen zur Leistungserbringung, bietet jedoch auch die Chance zur Erweiterung des ambulanten Leistungsspektrums.

Die wirtschaftlichen Nachwirkungen der Pandemie und der Ukraine-Krieg haben zu erheblichen Kostensteigerungen geführt, insbesondere bei Energie und Logistik. Lieferengpässe, insbesondere bei Arzneimitteln, belasten das Ergebnis der Klinik direkt, da die Refinanzierung der Kostensteigerungen nicht ausreichend gegeben ist.

Der Wettbewerb um Pflegefachpersonal hat sich durch die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen und der Personalbemessung durch PPR 2.0 weiter verschärft. Das Krankenhaus setzt auf fundierte Ausbildungsangebote und flexible Arbeitszeitmodelle, um dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenzuwirken und die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser hat weltweit zugenommen, verschärft durch den Ukraine-Krieg. Die GKM hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um erfolgreiche Cyberangriffe weitestmöglich auszuschließen.

Die Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und IT-Sicherheit steigen kontinuierlich. Das Krankenhauszukunftsgesetz und der Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel in die Digitalisierung und IT-Sicherheit zu investieren. Die nach dem KHZG geförderten Maßnahmen werden planmäßig weiter umgesetzt.

Die geplante Krankenhausreform bringt sowohl Chancen als auch Risiken für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH mit sich, die angesichts ihrer speziellen Struktur und überregionalen Bedeutung sorgfältig abgewogen werden müssen. Auf der einen Seite bietet die Reform durch die Einführung von Vorhaltepauschalen eine Chance für finanzielle Stabilität, da diese Pauschalen unabhängig von der Anzahl der behandelten Fälle gezahlt werden. Insbesondere für Standorte des Klinikums, die sich in ländlicheren Gebieten befinden, könnte dies eine Sicherung der Einnahmen und somit der Standortsicherung bedeuten, selbst wenn die Fallzahlen variieren.

Gleichzeitig eröffnet die Reform die Möglichkeit, spezialisierte medizinische Bereiche zu stärken. Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH könnte durch gezielte Investitionen in bestimmte Abteilungen ihre Position als regionaler Spitzenanbieter ausbauen. Dies könnte zu einer Steigerung der Attraktivität des Klinikums für Patienten und Zuweiser führen und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Jedoch sind auch erhebliche Risiken mit der Reform verbunden. Die Anpassung an das neue rDRG-System und die Einführung von Leistungsgruppen könnten für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH eine bedeutende Herausforderung darstellen, insbesondere aufgrund der verschiedenen Standorte und des breiten Leistungsspektrums. Es besteht die Gefahr, dass nicht alle Standorte die geforderten Fallzahlen oder die notwendige Spezialisierung aufweisen, um im neuen Finanzierungssystem profitabel zu bleiben.

Darüber hinaus könnte das Reformvorhaben zu einem Ungleichgewicht in der regionalen Versorgung führen. Während spezialisierte Leistungsgruppen an urbanen Standorten des Klinikums gestärkt werden könnten, besteht das Risiko, dass die Standorte in ländlicheren Gebieten, die nicht in speziellen Leistungsgruppen vertreten sind, finanziell ins Hintertreffen geraten. Dies könnte die Versorgungssicherheit in diesen Regionen gefährden, da diese Standorte möglicherweise nicht ausreichend finanziell unterstützt werden, um die Grundversorgung weiterhin sicherzustellen.

Insgesamt bietet die Krankenhausreform für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH sowohl Chancen, die genutzt werden können, als auch Risiken, die durch sorgfältige strategische Planung und Anpassung minimiert werden müssen. Die Fähigkeit des Klinikums, sich erfolgreich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen, wird entscheidend dafür sein, wie gut es in der reformierten Krankenhauslandschaft bestehen kann.

Langfristige Lieferverträge für Strom und Gas mit einer Laufzeit bis 2024 wurden abgeschlossen, um Kostenexplosionen in diesem Segment zu verhindern und eine stabile Kostenbasis für den Betrieb zu gewährleisten. Diese Verträge tragen dazu bei, finanzielle Risiken im Zusammenhang mit Energiepreisschwankungen zu minimieren.

Darüber hinaus wurde die im Jahr 2020 begonnene verschärfte Liquiditätsplanung auch im Jahr 2023 fortgeführt. Diese engmaschige Überwachung und Planung der Liquiditätsflüsse soll sicherstellen, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen

nachkommen kann. Durch diese systematische Planung kann frühzeitig auf finanzielle Engpässe reagiert werden.

Wie unter Punkt „Geschäftsverlauf“ beschrieben, bestehen aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, da nunmehr ein Sanierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 vorliegt, das der Gesellschaft eine nachhaltige Renditefähigkeit nach Umsetzung aller Maßnahmen bestätigt. Das Sanierungsgutachten beinhaltet im Rahmen der Finanzierung die folgenden Bedingungen:

- *Finanzielle Beiträge des Landkreises Rhein-Lahn: Verlustausgleich für den Krankenhausstandort Nastätten zur Vermeidung der Standortschließung*
- *Finanzielle Beiträge des Landkreises Rhein-Hunsrück gemeinsam mit der Stadt Boppard und der Stiftung Hospital zum Heilig Geist Boppard: Verlustausgleich für den Krankenhausstandort Boppard zur Vermeidung der Standortschließung*
- *Fresh Money Gesellschafter: EUR 10 Mio. Gesellschafterdarlehen von den kommunalen Gesellschaftern (Stadt Koblenz und Landkreis Mayen-Koblenz)*
- *Externe Finanzierung: EUR 50 Mio. Rahmenkredit für die Bildung von Annuitätendarlehen*
- *Kontokorrentlinien: Abschluss neuer Kontokorrentkreditlinien*

Die erfolgreiche Sanierung steht im Wesentlichen unter folgenden Annahmen:

- *Umsetzung der im Sanierungskonzept beschriebenen Maßnahmen im dargestellten Zeitrahmen zur Gewährleistung der ertrags- und finanzwirtschaftlichen Sanierung,*
- *Beibehaltung des aktuell laufenden Gesellschafterdarlehens.*

Die Geschäftsführung hat die geplanten Sanierungsmaßnahmen angestoßen. Diese werden fortlaufend von der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung überwacht. Sollten die Sanierungsmaßnahmen oder andere geeignete Maßnahmen wider der Erwartungen nicht zu den angestrebten Verbesserungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen, könnten sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen für die Gesellschaft ergeben.

Prognosebericht

Aufgrund der angespannten Liquidität wurde im ersten Quartal 2024 ein Sanierungsgutachten in Anlehnung an den IDW S6 beauftragt und durch einen Sachverständigen erstellt. Der erste Entwurf vom 16.05.2024 wurde am 06.07.2024 aktualisiert. Die Gesellschafter des GKM haben die Umsetzung der im Gutachten beschriebenen Maßnahmen in ihrer Sitzung am 15.07.2024 beschlossen. Eine endgültige Aktualisierung erfolgte am 09.10.2024. Das Gutachten testiert der Gesellschaft die Sanierungsfähigkeit und nach Umsetzung der Maßnahmen eine nachhaltige Renditefähigkeit. Die Gremien der kommunalen Gesellschafter haben einen weiteren Gesellschafterbeitrag in Höhe von insgesamt EUR 10 Mio. und kommunale Bürgschaften zur Absicherung der Sanierungsfinanzierung i. H. v. EUR 50 Mio. beschlossen. Für die erforderliche Finanzierung der Sanierung wird ein langfristiger Rahmenkreditvertrag mit einem Kreditinstitut angestrebt.

Die Geschäftsführung erwartet gemäß der aktuellen Planung einen Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 von EUR -6,5 Mio.

Der Landesbasisfallwert für 2024 ist um 5,27 % auf 4.315,62 EUR gestiegen. Gleichzeitig wird ein leichter Anstieg der Fallpauschalen-Case-Mix-Punkte um 2,5 % auf 42.282 Punkte erwartet. Insgesamt wird ein Wachstum der Umsatzerlöse von 6,3 % auf EUR 332,9 Mio. erwartet.

Im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr werden steigende Personalkosten durch Tarifsteigerungen, aber insbesondere auch durch die Sicherstellung der Pflegepersonaluntergrenzen sowie die Nachbesetzung vakanter Stellen im Pflegedienst erwartet. Im Bereich der Personalkosten wird ein Anstieg von 6,1 % auf EUR 217,9 Mio. prognostiziert.

Der Materialaufwand wird voraussichtlich um 1,8 % oder EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 93,5 Mio.) sinken. Die Kostensteigerung durch die Inflation wird überwiegend durch den Rückgang des Verbrauchsmaterials bezogen auf die Pandemie kompensiert. Darüber hinaus sinkt der Materialeinsatz für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Apotheke aufgrund rückläufiger Umsätze.

Um eine nachhaltige Renditefähigkeit zu erhalten, wurden mit dem Sanierungsgutachten zahlreiche Maßnahmen beschlossen. Wesentlicher Bestandteil wird dabei die bauliche Zusammenlegung der beiden Koblenzer Klinikstandorte am Kemperhof sein. Bis zur Vollendung der baulichen Maßnahmen werden doppelt vorgehaltene Fachabteilung in Koblenz zusammengelegt um bereits im Vorfeld Synergieeffekte zu generieren.

Die Risiken, die sich aus der anhaltenden Ukraine-Krise und des Nahost-Krieges sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben, bleiben weiterhin nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor erhebliche Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die Chemieindustrie, die Automobilindustrie, aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben.

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 zeigte sich, dass die Energiepreise aufgrund der Unsicherheiten und der geopolitischen Spannungen weiterhin volatil blieben. Die Europäische Union hat Maßnahmen ergriffen, um die Energieversorgung zu diversifizieren und die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren, was jedoch mit erheblichen Kosten und strukturellen Anpassungen verbunden ist.

Von den Folgen wird die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH nicht direkt betroffen sein. Dennoch sind diese wahrnehmbar bzw. zeigen sich in der Entwicklung der betriebsnotwendigen Material- und Energiekosten, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Die Energiekosten sind weiterhin hoch, und es besteht das Risiko weiterer Preissteigerungen, die sich auf die Betriebskosten auswirken könnten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten, da die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage ungewiss bleibt und die Marktbedingungen sich schnell ändern können.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und es ist weiterhin eine genaue Überwachung der Entwicklungen sowie eine flexible Anpassung der Strategien erforderlich, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Barkapitalerhöhung durch Gesellschafterbeschluss vom 10.03.2023:

Stadt Koblenz	5.000.000,00 €
Landkreis Mayen-Koblenz	5.000.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	165.258,00 €
Zinsen:	230.224,65 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

KOBLENZ
VERBINDET.

Koblenz-Stadtmarketing

Koblenz Stadtmarketing GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

15. März 2001; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 19.12.2022

Stammkapital am 31.12.2023

25.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen des Stadtmarketings in Koblenz.

Ziel ist es, die regionale Positionierung und Entwicklung der Stadt Koblenz als Wohn-, Einkaufs-, Tourismus-, Kultur- und Freizeitstadt zu fördern. Das Unternehmen will in konstruktivem und partnerschaftlichem Verhältnis mit allen Gruppen der Stadt Koblenz, die diesen Zweck anstreben, zusammenarbeiten.

Zur Erreichung seiner Ziele stellt sich das Unternehmen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Vorbereitung und Durchführung imagefördernder Maßnahmen, insbesondere Weihnachtswerbung*
- b) Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Angebote*
- c) Vermarktung und/oder Organisation, z.B. „Schängel-Markt“*
- d) Leerstände-Management*

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck - auch mittelbar - gefördert wird.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind zu gleichen Teilen beteiligt:

Koblenzer Bürgerverein e.V.	8.500,00 €	33,33 %
Koblenz-Touristik GmbH	8.500,00 €	33,33 %
SMART e. V.	8.500,00 €	33,33 %

Verein für Standortmarketing und Tourismusförderung

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Lena Etzkorn

Tim Michels

Stephan Schunk

Stefan Ternes

Marc Ferdinand

Christian Hoernchen

Dr. Markus Artz

Frank Ortmann

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer

Miriam Schuff (bis 31.01.2024)

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2023 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	2.793,50	1.935,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen	2.792,50	1.934,50
B. Umlaufvermögen	129.789,32	165.031,50
I. Forderungen u. sonst. Verm.	40.032,96	75.103,11
II. Kassenbestand	89.756,36	89.928,39
Bilanzsumme	132.582,82	166.967,00
A. Eigenkapital	68.763,64	84.194,98
I. Gez. Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Gewinnvortrag	41.973,83	43.263,64
III. Jahresfehlbetrag	1.289,81	15.431,34
B. Rückstellungen	12.520,00	14.433,02
C. Verbindlichkeiten	51.299,18	67.945,00
D. Passive latente Steuern	0,00	394,00
Bilanzsumme	132.582,82	166.967,00

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	200.064,84	238.091,60
Sonstige betriebliche Erträge	177.102,13	188.384,76
Personalaufwand	186.141,02	220.185,95
Abschreibungen	859,00	7.562,75
Sonstige betr. Aufwendungen	188.171,61	176.478,35
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	30,00	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	735,94	6.818,04
Ergebnis nach Steuern	1.289,40	15.431,27
Sonstige Steuern	-0,41	-0,07
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.289,81	15.431,34

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	1,9	18,3
Gesamrentabilität	%	1,0	9,2

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	33,3	29,8

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	2,1	1,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	97,9	98,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	2.461,6	4.350,0
Anlagendeckung II	%	2.461,6	4.350,0

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	51,9	50,4
Fremdkapitalquote	%	48,1	49,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad III	%	203,4	199,4

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert. Die verfügbaren Mittel werden auftragsgemäß vollumfänglich zu Stadtmarketing-Zwecken verwendet.

Die hierdurch nicht gedeckten Kosten werden durch Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter Koblenz-Touristik GmbH und SMART e.V. ausgeglichen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	160.000,00 €
Steuern:	3.087,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Mosellandtouristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24. Januar 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. Dezember 2021

Stammkapital am 31.12.2023

53.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, in Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und allen Tourismusstellen in der gesamten Ferienregion Mosel-Saar-Ruwer den Tourismus mit seinen regionsspezifischen Schwerpunkten Wein und Kultur zu fördern. Hierzu betreibt sie die touristische Regionalagentur der Region Mosel-Saar-Ruwer und nimmt in enger Kooperation mit den örtlichen Verkehrsämtern insbesondere die folgenden Aufgaben wahr: die Vorhaltung eines Informations-, Buchungs- und Servicecenters und die Herausgabe und den Vertrieb regionaler Tourismusbroschüren, die Werbung für Tourismus, Wein und Kultur von Mosel-Saar-Ruwer (PR-Arbeit, Anzeigenwerbung, Prospektwerbung mit Präsentation touristischer Angebote, Präsentation des Mosellandes in Medien sowie bei Touristikmessen, Workshops und ähnlichen Veranstaltungen im In- und Ausland), die Koordination des touristischen Destinationsmarketings der Region Mosel-Saar-Ruwer (Produkt- und Vertriebsmanagement) einschließlich der Ausarbeitung von regionalen touristischen Angeboten sowie Vermittlung und Verkauf von Reisen in das Moselland an Touristikunternehmen (Reiseveranstalter, Reisebüros) und Privatpersonen, die Vertretung der touristischen Interessen der Region Mosel-Saar-Ruwer auf überregionaler Ebene (auf Landes- und Bundesebene sowie im Rahmen grenzüberschreitender Kooperationen), die Trägerschaft und die Durchführung kultureller Veranstaltungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Landkreis Bernkastel-Wittlich	12.150,00 €	22,93 %
Landkreis Cochem-Zell	9.000,00 €	16,98 %
Verbandsgemeinde Schweich	3.700,00 €	6,98 %
Stadt Trier	3.550,00 €	6,70 %

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues	3.400,00 €	6,42 %
Verbandsgemeinde Cochem	3.100,00 €	5,85 %
Koblenz-Touristik GmbH	3.000,00 €	5,66 %
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach	2.750,00 €	5,19 %
Verbandsgemeinde Saarburg-Kell	2.400,00 €	4,53 %
Landkreis Mayen-Koblenz	2.300,00 €	4,34 %
Verbandsgemeinde Konz	1.750,00 €	3,30 %
Verbandsgemeinde Ruwer	1.300,00 €	2,45 %
Moselwein e. V.	1.250,00 €	2,36 %
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel	1.200,00 €	2,26 %
Verbandsgemeinde Zell	1.150,00 €	2,17 %
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	500,00 €	0,94 %
Stadt Wittlich	500,00 €	0,94 %
	<u>53.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat

Landrat Gregor Eibes, Wittlich (Vorsitzender)

Landrat Manfred Schnur, Cochem (stellvertretender Vorsitzender) (bis 31.10.2023)

Landrätin Anke Beilstein, Cochem (stellvertretende Vorsitzende) (ab 30.11.2023)

(Mitglied im Aufsichtsrat) (ab 01.11.2023)

Bürgermeister Marcus Heintel, Traben-Trarbach

Bürgermeisterin Stephanie Nickels, Waldrach

Bürgermeister Leo Wächter, Bernkastel-Kues

Bürgermeister Manuel Follmann, Wittlich

Bürgermeister Joachim Weber, Konz

Bürgermeister Wolfgang Lambertz, Cochem

Bürgermeister Jürgen Dixius, Saarburg

Henning Seibert, Präsident Moselwein e.V.

Bürgermeisterin Christiane Horsch, Schweich

Kathrin Laymann, Bürgermeisterin Kobern-Gondorf

Bürgermeister Karl-Heinz Simon, Zell/Mosel (bis 01.01.2023)

Bürgermeister Jürgen Hoffmann, Zell/Mosel (ab 02.01.2023)

Landrat Dr. Alexander Saftig, Koblenz

Bürgermeister Joachim Rodenkirch, Wittlich

Beigeordneter Markus Nöhl, Trier

Claus Hoffmann, Geschäftsführer Koblenz-Touristik GmbH, Koblenz

Geschäftsführung

Sabine Winkhaus-Robert (bis 31.03.2023)

Thomas Kalff (ab 01.04.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis: Tourismus- und Nachfrageentwicklung

Im Jahresverlauf 2023 konnte die Tourismusentwicklung in der Region Mosel hinsichtlich der Gäste- und Übernachtungszahlen die pandemiebedingten Auswirkungen auf die Nachfrage endgültig hinter sich lassen. Bereits zum Jahresbeginn zeichnete sich durch ein frühzeitiges Anlaufen der Nachfrage ein erfolgreiches Tourismusjahr ab. Diese Erwartungen bestätigten sich im Jahresverlauf, trotz der anhaltenden Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Lage. Auf Seiten der Betriebe führte die Wirtschaftskrise, verbunden mit großen Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der Energie- und Konsumgüterkosten zu Preissteigerungen, was im gesamten Jahresverlauf eine flexible Preisgestaltung im Vertrieb - auch bei der Mosellandtouristik - erforderte. Der Fachkräftemangel und unsichere Nachfolge-Regelungen sind nach wie vor massive Herausforderungen der Branche mit angebotsseitigen Auswirkungen, die beispielsweise durch reduzierte Öffnungszeiten oder Betriebsschließungen in der gesamten Region zu verzeichnen sind.

Die Tourismusbilanz 2023 zeigt weiterhin eine deutliche Erholung der touristischen Nachfrage der Region Mosel-Saar, welche erstmals das vorpandemische Niveau des Jahres 2019 übertraf. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz in Bad Ems wurden in den Beherbergungsbetrieben der Region Mosel mit zehn und mehr Betten im Jahr 2023 rund 5,8 Millionen Übernachtungen registriert, das sind 4,0 Prozent mehr als im Vorjahr und 2,8 Prozent mehr als im Jahr 2019. Die Ankünfte beliefen sich auf 2,09 Millionen, was einem Plus von 4,9 Prozent zum Vorjahr und 1,6 Prozent zum Jahr 2019 entspricht. Das Wachstum resultiert insbesondere aus dem Inlandtourismus. Die Ankünfte und Übernachtungen aus dem Ausland liegen weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau. Mit 0,57 Mio. Ankünften und 1,78 Millionen Übernachtungen konnten die Gäste- und Übernachtungszahlen im Jahr 2023 zum Jahr 2022 zwar um 10,7 Prozent bzw. 10,1 Prozent gesteigert werden, liegen jedoch mit -7,6 Prozent Gästeankünften bzw. -8,7 Prozent Übernachtungen noch unter dem Vorkrisenniveau.

Insgesamt stimmen diese Zahlen positiv und zeigen auch, dass die durch die umfangreiche Restart-Landesförderung aus dem Corona-Sondervermögen ermöglichten Marketingmaßnahmen der Jahre 2021 bis 2023 der Mosellandtouristik und der Region den erwarteten Erfolg beschert haben. Weitere Ausführungen hierzu siehe unter Punkt „Geschäftliche Aktivitäten und Marketingschwerpunkte“.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	14.485,50	16.619,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,50	1,50
II. Sachanlagen	8.484,00	10.617,50
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	285.334,32	387.481,68
I. Vorräte	18.567,91	16.385,28
II. Forderungen u. sonst. Verm.	67.168,73	51.388,04
III. Kassenbestand	199.597,68	319.708,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.230,46	4.708,29
Bilanzsumme	303.050,28	408.808,97
A. Eigenkapital	53.000,00	53.000,00
I. Gez. Kapital	53.000,00	53.000,00
B. Rückstellungen	55.029,69	54.399,64
C. Verbindlichkeiten	195.020,59	301.409,33
Bilanzsumme	303.050,28	408.808,97

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	513.071,34	524.265,85
Sonstige betriebliche Erträge	199.000,95	355.702,64
Materialaufwand	360.131,03	352.547,42
Personalaufwand	584.887,86	562.895,08
Abschreibungen	8.671,41	10.415,26
Sonstige betr. Aufwendungen	548.557,24	626.764,23
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	-157,56	873,01
Ergebnis nach Steuern	-790.332,81	-671.780,49
Sonstige Steuern	121,00	79,00
Erträge aus Verlustübernahme	790.453,81	671.859,49
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.491,0	-1.267,4
Gesamtrentabilität	%	-260,8	-164,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	46,6	35,0

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	4,8	4,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	95,2	95,9

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	365,9	318,9
Anlagendeckung II	%	365,9	318,9

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	17,5	13,0
Fremdkapitalquote	%	82,5	87,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	115,4	110,2

Lage des Unternehmens

Umsatzentwicklung und Finanzlage

Bei den Umsätzen aus der Veranstaltung und Vermittlung von Reisen im Jahr 2023 konnte mit 406,7 T€ eine Verschlechterung um 7,2 T€ oder 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Der Rohertrag (Umsätze ./. Aufwendungen für Reisevorleistungen) erhöhte sich - ohne Berücksichtigung der Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros - von 68,9 T€ im Jahre 2022 um 0,2 T€ (+0,3 Prozent) auf 69,1 T€ im Jahr 2023. Berücksichtigt man die Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros, so ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 ein Reinertrag von 65,9 T€ (69,1 T€ Rohertrag ./. 3,2 T€ Provisionen). Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres (64,9 T€) bedeutet dies eine Verbesserung des Reinertrages um ca. 1,0 T€ oder 1,5 Prozent.

Zusätzlich wurden im Rahmen der Vermittlung von Reiseleistungen durch das regionale Informations- und Reservierungssystem Deskline direkt ausgewiesene Provisionserlöse von 10,2 T€ erzielt; das entspricht vermittelten Leistungen im Gesamtwert von ca. 142,5 T€.

Die Gäste schätzen den individuellen Service und Mehrwert, den sie bei der Buchung der Arrangements der Mosellandtouristik gegenüber dem bei eigener Planung und Organisation sehr hohen Arbeitsaufwand erhalten. Nach wie vor wird bei allen Gästeanfragen ein hohes Informationsbedürfnis zu individuellen Reisewünschen und passgenauen Angeboten festgestellt. Die Gästeberatung ist in hohem Maß individuell und persönlich, verbunden mit dem entsprechenden Recherche- und Beratungsaufwand. Zur stetigen Verbesserung der Servicequalität und des Gästemanagements arbeitet die Mosellandtouristik seit vielen Jahren mit dem Instrumentarium von ServiceQualität Deutschland, alle Mitarbeitende sind qualifizierte Q-Coaches und erstellen gemeinsam den jährlichen Maßnahmenplan.

Die geschäftlichen Aktivitäten im Jahr 2023 verliefen im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplanes. Insgesamt gesehen betrugen die im Jahr 2023 von den Gesellschaftern zu leistenden Verlustübernahmebeträge 671,9 T€; also ca. 206,9 T€ weniger als nach den Planungen 2023 (878,8 T€) erwartet. Die Liquidität der Gesellschaft war geordnet. Fremdmittel mussten nicht in Anspruch genommen werden, so dass keine Zinsen anfielen. Aus der Anlage vorübergehend nicht benötigter Betriebsmittel konnten Zinserträge in Höhe von 873,01 € erzielt werden.

Geschäftliche Aktivitäten und Marketingschwerpunkte

Wie in den Vorjahren unterstützte das Land Rheinland-Pfalz auch im Jahr 2023 den touristischen Restart in den Regionen in einer Größenordnung wie nie zuvor. Aufbauend auf den bereits gewährten Programmen ReStart I und ReStart II wurde den Regionen mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz das Programm ReStart III zur Marketingförderung im Tourismus in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2022 und 2023 zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie eine erneute gezielte, kurzfristige Unterstützung angeboten (als Projektförderung im Wege der Vollfinanzierung mit einer Höchstfördersumme von max. 200.000 € als nicht rückzahlbarer Zuschuss pro touristischer Regionalagentur). Gefördert wurden Marketingmaßnahmen, die geeignet sind, den Wiederanlauf des Tourismus in Rheinland-Pfalz nach den Schließungen sowie aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu unterstützen, um deren Folgewirkungen abzufedern. Die Mosellandtouristik hat den Förderantrag voll umfänglich zum 30. Mai 2022 gestellt, sämtliche bewilligten Maßnahmen wurden fristgerecht bis zum 30. Juni 2023 abgeschlossen. Umgesetzt wurden Maßnahmen zur Bewerbung der Auslandsmärkte Niederlande/Belgien/Österreich/Schweiz, zur Bewerbung der neuen Zielgruppe der vielseitig Aktiven/Familien, zur Bewerbung der Wintersaison/Saisonverlängerung sowie zur Optimierung digitaler Marketinganwendungen. Inhaltlich wurden die Maßnahmen im Rahmen der Tourismusstrategie Mosel 2025 sowie der laufenden Marketingpläne umgesetzt und mit dem Fachbeirat der Mosellandtouristik abgestimmt.

Aufbauend auf den Maßnahmen im Jahr 2023 soll im laufenden Geschäftsjahr zur weiteren Ankurbelung der Auslandsmärkte eine Pressekampagne in den Niederlanden und Belgien durchgeführt werden. Dabei bilden die Aktivurlaubsthemen Radfahren und Wandern die Schwerpunktthemen im In- und Auslandsmarketing der Mosellandtouristik GmbH. Das 10-jährige Jubiläum des Moselsteigs sowie die Auszeichnung des Mosel-Radweges als 4-Sterne-ADFC Qualitätsradroute sind aufmerksamkeitsstarke Anlässe für die Bewerbung der Mosel als Genussregion für den Aktivurlaub.

Der im Zuge der Corona-Pandemie nochmals beschleunigte Trend zur Nutzung der online-Kanäle bei der Urlaubsplanung und Buchung hat sich verstetigt. Die Anfragen und Buchungen über das Deskline-Informations- und Reservierungssystem steigen gesamtregional weiterhin an, das gesamtregionale Umsatzvolumen hatte das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 bereits im Jahr 2022 überschritten. An das System waren im Jahr 2023 außer der Mosellandtouristik als regionale Zentrale insgesamt 12 Stützpunkt-Tourist-

Informationen angebunden. Rund 1.000 touristische Leistungsträger (Hotels, Privatpensionen, Ferienwohnungen) beteiligen sich als buchbare Betriebe am System. An dieser Stelle wird, wie auch bereits in den Vorjahren, auf die über das Thema „Buchbarkeit“ hinausgehende und grundlegende Bedeutung von Deskline als Content Management System der Mosellandtouristik vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und den damit verbundenen Anforderungen und Chancen für das Tourismusmarketing hingewiesen.

Um die Digitalisierung im Tourismus weiter auszubauen, hat das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz das Förderprogramm „Regionale Digitalmanager für die touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie 2021 – 2023“ aufgelegt. Auf Beschluss des Aufsichtsrates vom 22.11.2021 wurde der entsprechende Förderantrag über die Höchstfördersumme von 200.000 € (Vollfinanzierung als nicht rückzahlbarer Zuschuss) gestellt und am 14.12.2021 bewilligt. Die geförderte Personalstelle wurde zum 01.04.2022 befristet bis 30.06.2023 besetzt. Entsprechend den im Zuwendungsbescheid bewilligten Arbeitspaketen wurden insbesondere Maßnahmen zum Ausbau der Digitalkompetenz im Tourismus in der Region Mosel konzipiert. Von November 2022 bis Juni 2023 wurden auf der Grundlage des bedarfsgerecht erstellten Qualifizierungskonzepts Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungen und Workshops für die Tourismusakteure der Region angeboten, begleitet durch den Aufbau einer landesweiten E-Learning-Plattform unter Koordination durch die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH. Darüber hinaus erfolgte eine strategische Analyse und darauf aufbauend die passgenaue Qualifizierung und Weiterentwicklung der bestehenden Datenbanken, Systeme und Kanäle der Mosellandtouristik.

Mit dem weiteren Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz „Potenzialanalysen der Regionen für Tourismusinfrastrukturen im Sinne der Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025“, beantragt und bewilligt Mitte des Jahres 2022, wurde die Mosellandtouristik bzw. die Tourismusregion Mosel beim Prozess der Planung von Investitionen der Kommunen in den Tourismus im Sinne der Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz unterstützt. Ziel ist es, die Region für die Zeit nach der Corona-Pandemie bestmöglich und nachhaltig aufzustellen. Die Förderung umfasst die Erstellung einer Analyse zur Ermittlung von Investitionsschwerpunkten und Potenzialen zur Profilierung und Optimierung der Tourismusinfrastrukturen der gesamten Region. Die maximale Fördersumme (als nicht rückzahlbare Vollfinanzierung) im Umfang von 40.000 € wurde der Mosellandtouristik am 27.10.2022 bewilligt, der entsprechende Auftrag wurde am 04.11.2022 nach Ausschreibung und auf Grundlage des Bewilligungsbescheids vergeben an die dwif-Consulting GmbH/München in Bietergemeinschaft-Kooperation mit fwi Hamburg und Vota Freizeit und Tourismus Hamburg. Die Umsetzung erfolgt ab dem 07.11.2022 in den Arbeitsschritten einer Bestandsaufnahme (Ist-Analyse), der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen (Soll-Analyse) sowie der Entwicklung konkreter Maßnahmenvorschläge (Konzeption von max. 5 Projekten zur Optimierung vorhandener Angebote sowie der Darstellung von einem zusätzlichen neuen Infrastrukturprojekt im Rahmen einer regionalen Prioritätenliste). Die Studie wurde zum 30.06.2023 abgeschlossen und die Ergebnisse im Fachbeirat und Aufsichtsrat der Mosellandtouristik beraten. Die Umsetzung der ermittelten Potenzialprojekte obliegt den jeweiligen Kommunen.

Bereits im Jahr 2020 wurden die Weichen zur Entwicklung eines „Panorama-Höhenradwegs“ (Arbeitstitel) gestellt. Projektidee ist es, einen Höhenradweg als eigenständige Radroute anzulegen und diesen als attraktive neue Marke im radtouristischen Angebot der Region zu positionieren. Zielgruppe sind die sportlichen Tourenradfahrer und E-Bike-Fahrer, die mit dem Panorama-Höhenradweg die Region aus einer bisher touristisch nicht erschlossenen Perspektive erleben können. Die mit einer LEADER-Förderung finanzierte Machbarkeitsanalyse wurde im November 2022

fertiggestellt und dem Aufsichtsrat zur Beratung vorgelegt. Im Ergebnis konnte ein konzeptionell als Höhenradweg tragfähiger, nach den fachlich vorgegebenen HBR-Kriterien geplanter und durchgängiger Streckenvorschlag eines Panorama-Höhenradweges von Saarburg nach Koblenz vorgeschlagen werden (ca. 350 km + 30 km Zuwege zur Anbindung von Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten). Der Aufsichtsrat stimmte am 06.12.2022 der zunächst schrittweisen Weiterverfolgung des Projektes bis zur Klärung der Förderfähigkeit der Baumaßnahmen sowie der Vorlage der Kostenübernahmeerklärungen der an der Streckenführung beteiligten Städte und Verbandsgemeinden zu. Im Jahr 2023 erfolgte die Erstbefahrung sowie Kostenermittlung und, bis aktuell andauernd, die Prüfung der Fördermöglichkeiten als Grundlage für die weiteren Beratungen im Fachbeirat und Umsetzungsentscheidungen im Aufsichtsrat.

Voraussichtliche zukünftige Entwicklung mit Chancen und Risiken

Besondere finanzielle Risiken, aber auch besondere finanzielle Chancen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Mosellandtouristik GmbH sind derzeit nicht erkennbar. Soweit die Gesellschaft im Jahr 2024 bestehende Aktivitäten ausweitet oder neue Projekte auf den Weg bringt, geschieht dies auf der Grundlage des von den Gesellschaftern genehmigten Wirtschaftsplanes. Im Wirtschaftsplan werden auch die Verlustübernahmebeträge der Gesellschafter festgelegt, so dass sich für die Mosellandtouristik bei Ausführung des Wirtschaftsplanes keine größeren finanziellen Risiken und Chancen ergeben. An dieser Stelle wird wie bereits in den vergangenen Jahren nochmals auf die mit den Veränderungen des EU-Beihilferechts (Januar 2012) und des EU-Vergaberechts (April 2014) einhergehenden Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Tourismusorganisationen auf kommunaler, regionaler und Landesebene eingegangen. Die Ausgleichszahlungen an Tourismus-Gesellschaften sind in den Blickpunkt des EU-Beihilferechts geraten, was auch Relevanz für die Mosellandtouristik GmbH hat. Die Mosellandtouristik erbringt touristische Dienstleistungen (im Interesse der Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH), die zu den so genannten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) gehören. Hierbei sind EU-rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten. Auf der Grundlage der durch die Kanzlei WilmerHale/Prof. Dr. Hans-Georg Kamann erstellten Einzelfallbetrachtung mit entsprechendem Verfahrensvorschlag für die Mosellandtouristik GmbH hat die Gesellschafterversammlung bereits am 14.06.2018 auf Empfehlung des Aufsichtsrates einen Gesellschafterbeschluss und Betrauungsakt mit Wirkung ab dem 01.01.2019 gefasst. Die Voraussetzungen hierzu sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Die zukünftige Entwicklung des Tourismus in der Region und der von der Mosellandtouristik erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Veranstaltung und der Vermittlung von Pauschalreisen ist von der allgemeinen Entwicklung und den sich ändernden Rahmenbedingungen der Tourismusbranche abhängig.

Der sich während der Corona-Pandemie abzeichnende Nachfrageschub im Deutschland-Tourismus und der Trend zu naturnahen Urlaubserlebnissen (insbesondere Radfahren und Wandern) sowie das Potenzial zur Erschließung neuer Zielgruppen haben sich verstetigt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes lagen noch keine vorläufigen Ergebnisse des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz für die ersten drei Monate des Jahres 2024 vor. Die weitere Erholung der Nachfrage 2023 sowie die in den ersten drei Monaten im Informations- und Reservierungssystem Desklina erfolgten Buchungen für das Jahr 2024 lassen zuversichtlich auf ein erfolgreiches Tourismusjahr 2024 blicken.

Die „Tourismusstrategie Mosel 2025“ und die in Anlehnung an das Instrument der "Strategy Map" von Robert S. Kaplan und David P. Norton erarbeitete „Strategiekarte“ bilden die gemeinsame Grundlage für die Tourismusarbeit aller Partner in der Region. Sie definieren die Zielgruppen, die Strategiethemata, die Quellmärkte, die strategischen Wege und die Schlüsselprojekte zur Erreichung der gemeinsamen Vision: Dass die Tourismusregion

Mosel im Jahr 2025 die hinsichtlich Markenstärke, Qualität und Regionalität führende Destination für den aktiven Genussurlaub in Deutschland ist. Die Tourismusstrategie Mosel bietet für die Gesamtentwicklung des Tourismus in der Region einen langfristigen, strategischen Rahmen, der den Akteuren als Orientierung zur Umsetzung ihrer eigenen Strategien dient. Die Strategie definiert verlässlich die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre und ermöglicht mit der flexiblen Strategiekarte, in die alle Akteure auch ihre eigenen Projekte einordnen können, eine kontinuierliche Nachjustierung aller Maßnahmen. Diese Vorgehensweise sichert nicht nur die Ausrichtung der Maßnahmen aller mitwirkenden Akteure auf die Ziele der gemeinsamen Tourismusstrategie, sondern bietet zudem ein Instrumentarium zur Dokumentation, Kommunikation und gegenseitigen Information über die laufenden Tourismusprojekte auf allen Ebenen.

Die Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ wurde auch im Jahr 2023 weiter ausgebaut und konsequent in allen Marketingmaßnahmen umgesetzt. Zudem erfolgte projektbezogen der Anschluss an die Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.GOLD, insbesondere im Zusammenhang mit den vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Restart-Maßnahmen. Seit 24.01.2024 ist die Mosellandtouristik offizieller Markenpartner der Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.GOLD. Darüber hinaus wird durch die aktive Mitarbeit und mit der Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ als starke Säulenmarke auch die strategische Neuausrichtung der Regionalinitiative Mosel mit den Bereichsmarken. Tourismus, Wein, Kultur, Genuss, Natur & Landschaft sowie Welterbe Moseltal weiterhin mitgetragen und gestützt.

Zum 30.04.2023 wechselte die ehemalige Geschäftsführerin Frau Sabine Winkhaus-Robert in den Ruhestand. In der Sitzung am 06.12.2022 hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrats den Unterzeichner mit Wirkung zum 01.04.2023 zum Geschäftsführer der Mosellandtouristik GmbH bestellt. Einhergehend mit der Bestellung des neuen Geschäftsführers beschloss die Gesellschafterversammlung gleichzeitig, die ehemalige Geschäftsführerin, Frau Sabine Winkhaus-Robert, zum 01.04.2023 als Geschäftsführerin abzurufen. Die entsprechende notarielle Beurkundung erfolgte am 27. März 2023 durch Herrn Notar Neugebauer in Bernkastel-Kues.

Dem Anliegen des Gesellschafter-Landkreises Mayen-Koblenz, seine Geschäftsanteile (Nennwerte 1.800 € und 500 €) auf die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH zu übertragen, wurde durch Beschlussfassung der Gesellschafter am 30.11.2023 entsprochen. Die Übertragung ist rückwirkend zum 01.01.2024 geplant.

Sonstige Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung waren, auch nach dem Abschlussstichtag, nicht zu verzeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Erhöhung Stammkapital in 2021
(durch Beitritt Koblenz-Touristik GmbH): 3.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

23. Oktober 2002 als Mittelrhein-Lahn-Tourismus GmbH;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. August 2020

Stammkapital am 31.12.2023

25.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der durch die Gesellschaft vertretenen Tourismusregion sowohl im Innen- wie auch im Außenverhältnis.

Zu den nach außen, auf den Markt gerichteten Aufgaben zählen: Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung; Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb; Buchung, Reservierung und Incoming; Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern; Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen.

Zu den innen gerichteten Aufgaben des Unternehmens, also den Arbeiten, die innerhalb der eigenen Destination zu erledigen sind, gehören: Führung der Destination; Strategieentwicklung und Markenpolitik; Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur; Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung; Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination, Betreuung von Journalisten und anderen Partnern; Qualitätsmanagement und Controlling; Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden usw.

Art und Umfang der Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit vermieden und für die in der Geschäftsregion tätigen Gemeinden, Tourismusverbände und Tourismusunternehmen ein möglichst günstiges Kosten-/Nutzungsverhältnis geschaffen wird.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Koblenz-Touristik GmbH	8.400,00 €	33,33 %
Touristikgemeinschaft Im Tal der Loreley e.V. (seit Februar 2023 Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal e. V.)	8.400,00 €	33,33 %
Romantischer Rhein - vom Drachenfels zum Deutschen Eck e.V.	8.400,00 €	33,33 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister Achim Hütten – Vorsitzender bis 14.03.2023 -
Bürgermeister Karl Thorn - stv. Vorsitzender bis 14.03.2023 -
Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender ab 14.06.2023 –
Oberbürgermeister Christian Greiner – stv. Vorsitzender ab 08.11.2024 –
Bürgermeister Peter Unkel (ab 14.06.2024)
Detlef Knopp
Peter Balmes
Dr. Thorsten Rudolph
Claus Hoffmann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Vanessa Selent
Marc Bors
Claudia Schwarz
Nadya König-Lehrmann
Bürgermeister Mike Weiland

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Bürgermeister Jörg Haseneier
Landrat Volker Boch
Tanja Steeg
Anja Arenz
Werner Prümm
Michael Schwippert
Bürgermeister Marcel Caspers
Marion Mühlbauer
Manfred Diehl
Hans-Peter Ackermann
Oberbürgermeister Lennart Siefert

Geschäftsführung

Kristina Neitzert

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die „Romantischer Rhein Tourismus GmbH“ als touristische Regionalagentur hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH als deren Gesellschafter sowie im Auftrag ihrer Gesellschafter Verkaufsförderung, Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Sie definiert ihre Ziele und Aufgaben im Rahmen der Tourismusstrategie 2025 des Landes sowie der regionalen Tourismusstrategie wie folgt:

- Wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der Region
- Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung
- Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb
- Buchung, Reservierung und Incoming
- Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern
- Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen
- Führung der Destination
- Strategieentwicklung und Markenpolitik
- Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur
- Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung
- Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination
- Betreuung von Journalisten und anderen Partnern
- Qualitätsmanagement und Controlling
- Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden, usw.
- Entwicklung der Dachmarke Romantischer Rhein

Art und Umfang aller Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit mit und für die Gemeinden vermieden und gleichzeitig ein möglichst günstiges Kosten- und Nutzenverhältnis geschaffen wird.

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH erfüllte ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich mit 10 Mitarbeitern (6 Vollzeit, 4 Teilzeit) am Standort Koblenz. Hierin enthalten ist die Stelle des Digitalmanagers (10 Wochenstunden) welche bis einschließlich Juni 2023 vollumfänglich über ein Förderprojekt finanziert wurde und im Anschluss in einer Kostenaufteilung eigener Mittel und einer Sonderfinanzierung von Kommunen fortgeführt wurde. Eine der vier Teilzeitstellen wurde ebenfalls im Rahmen eines Förderprojektes ab August 2023 zu einer Vollzeitstelle aufgestockt. Die Gesellschaft verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das touristische Geschehen hat sich in 2023 wieder annähernd in Richtung des Vor-Corona-Niveaus entwickelt. Wenngleich auch die touristischen Entwicklungen aufgrund der weltpolitischen Lage immer wieder Anspannungen unterworfen ist, so hat sich das Reisegeschehen und die touristische Nachfrage innerhalb der Region wieder weitestgehend stabilisiert. Die amtliche Statistik des statistischen Landesamtes weist für den rheinland-pfälzischen Teil der Destination in 2023 2.551.978 Übernachtungen und 1.170.899 Gästeankünfte aus. Im rheinland-pfälzischen Teil der Destination liegen die Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2019 somit noch um ca. 8,75 % und die Gästezahlen um 9,87 % zurück. Im Vergleich zu 2022 steigerten sich die Übernachtungszahlen um 3 % und die Gästezahlen um 5,6 %. Innerhalb der Gesamtregion weist insbesondere die Stadt Koblenz mit 891.227 Übernachtungen insgesamt und einem Plus i.H.v. 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr sowie Gästezahlen i.H.v. 433.785 und einem Plus i.H.v. 10,3 % im Vergleich

zum Vorjahr eine weiterhin sehr positive Entwicklung auf. Das Gesamtvolumen der Übernachtungen betreffend, liegt das Rheintal damit auf Platz 4 hinter Mosel, Pfalz und Eifel gefolgt von Rheinhessen (mit 1.889.926 Übernachtungen). Für die Kommunen im hessischen Teil der Destination (Lorch und Rüdesheim) weist die Statistik in 2023 weitere 353.263 Übernachtungen aus.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	10.086,00	10.286,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.252,00	410,00
II. Sachanlagen	2.834,00	3.876,00
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	115.775,07	98.616,39
I. Vorräte	60.766,41	56.163,88
II. Forderungen u. sonst. Verm.	50.147,66	19.801,48
III. Kassenbestand	4.861,00	22.651,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.189,40	9.683,20
Bilanzsumme	136.050,47	118.585,59
A. Eigenkapital	41.532,40	48.836,18
I. Gez. Kapital	25.200,00	25.200,00
II. Kapitalrücklage	10.000,00	10.000,00
III. Gewinnvortrag	6.469,70	6.332,40
IV. Jahresüberschuss	-137,30	7.303,78
B. Rückstellungen	20.978,48	17.952,00
C. Verbindlichkeiten	48.539,59	31.147,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.000,00	20.650,00
Bilanzsumme	136.050,47	118.585,59

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	799.191,98	836.884,30
Sonstige betriebliche Erträge	138.622,18	216.519,08
Materialaufwand	320.877,58	393.640,13
Personalaufwand	496.432,18	528.264,00
Abschreibungen	8.404,00	1.831,75
Sonstige betr. Aufwendungen	112.433,95	119.429,12
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	348,61
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	137,76	152,67
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-334,01	3.130,54
Ergebnis nach Steuern	-137,30	7.303,78
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-137,30	7.303,78

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,3	15,0
Gesamrentabilität	%	0,0	6,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	88,8	83,7

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	7,4	8,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	92,6	91,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	411,8	474,8
Anlagendeckung II	%	411,8	474,8

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	30,5	41,2
Fremdkapitalquote	%	69,5	58,8

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	133,3	155,3

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Jahr 2023 ist insgesamt sehr zufriedenstellend und erfolgreich verlaufen. Aufgrund verschiedener Förderprojekte, insbesondere des dritten ReStart-Förderprogramms, des Förderprojekts regionales Digitalmanagement und der Potenzialanalyse touristische Infrastruktur des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) sowie kooperativen Maßnahmen mit Partnern aus der Region, ließen sich ähnlich der Vorjahre eine Menge von Projekten und Marketingmaßnahmen realisieren,

verbunden mit der Zielsetzung die Sichtbarkeit des touristischen Angebotes zu stärken und zu steigern sowie die Tourismusregion erfolgreich und zukunftsfähig am Markt zu positionieren. Den größten Unsicherheitsfaktor bei der Wirtschaftsplanung stellte die Planbarkeit der Personalkosten dar, da der Ausgang der bevorstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst zu diesem Zeitpunkt ungewiss war, erste Forderungen der Gewerkschaft jedoch eine höhere Steigerung als in den Vorjahren vermuten ließen. Gemeinsam mit den Gesellschaftern wurde daher im März 2023 die Wirtschaftsplanung dbzgl. nachverhandelt, und mit dem hier vereinbarten Ergebnis konnte letztlich die tatsächliche Personalkostensteigerung im Laufe des Jahres 2023 sehr gut bewältigt werden.

Zum Jahresende ergibt sich im Ergebnis für die RRT GmbH ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.303,78 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 137,30 €). Der im Wirtschaftsplan 2023 angestrebte Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen konnte somit erfüllt werden.

Im Detail spiegelt sich der Verlauf des Geschäftsjahres wie folgt wider: Das operative Geschäftsvolumen der RRT GmbH konnte im Vergleich zum Vorjahr wiederholt gesteigert werden. Im Jahr 2023 konnte eine Gesamtleistung von rund T€ 1.053 realisiert werden (im Vergleich 2022: T€ 938, 2021: T€ 882).

Die Umsatzerlöse, die aus Gesellschafterbeiträgen, Projektförderungen sowie wirtschaftlichen Tätigkeiten resultieren, betragen T€ 837. Sie liegen damit um rund T€ 38 über denen des Vorjahres. Zu begründen ist dies insbesondere durch gestiegene Gesellschafterbeiträge (+ T€ 40) sowie in kleineren Umfängen durch Steigerungen bei den Lizenzgebühren Rheinsteig/RheinBurgenWeg (+ T€ 1,6), Umlage Kommunen Rundwege (+ T€ 3), Einnahmen Qualitätsmanagement (+ T€ 1,3) und der Weiterbelastung von Kosten (+ T€ 14).

Die Steigerung der Gesellschafterbeiträge steht insbesondere im Zusammenhang mit der Steigerung der Personalkosten.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere die Marketingförderung i.H.v. rund T€ 200 hervorzuheben (+ T€ 78 vgl. Vorjahr), was insbesondere durch die zeitliche Durchführung der Förderprojekte ReStart III, regionales Digitalmanagement sowie Potenzialanalyse touristische Infrastruktur und hierüber seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) erhaltenen Fördermittel zu begründen ist. Alle drei Förderprojekte liefen in ihrer Umsetzung bis Ende Juni 2023.

Nennenswerte Rückgänge gab es insbesondere in den Bereichen Pauschalangebote/Reservierungen (- T€ 5,4, siehe auch Kontext Materialaufwand), Provisionen Rheinsteig (- T€ 5, aufgrund geänderter Kooperation mit dem Veranstalter Klein's Wanderreisen) und Einnahmen aus Anzeigen (- rd. T€ 8, siehe auch hier Kontext Materialaufwand, aufgrund der damit zusammenhängenden Veröffentlichungszyklen der Printprodukte).

Der Materialaufwand ist insgesamt auf rund T€ 394 gestiegen (Vorjahr: T€ 321). Nennenswert zu verzeichnen ist ein Zuwachs von rd. T€ 86.500 in der Position Kooperationen/Projekte, die im Wesentlichen mit den Förderprojekten ReStart III, touristische Potenzialanalyse und regionales Digitalmanagement des MWVLW zusammenhängt und in diesem Kontext mit der Position Marketingförderung unter sonstige betriebliche Erträge zusammenhängt sowie ein Zuwachs i.H.v. rd. T€ 3,4 für das Wegemanagement, was durch die turnusmäßig notwendige Re-Zertifizierung des Rheinsteigs begründet ist. Weiterhin ist die Position Messen/Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. T€ 9 gestiegen, was dadurch zu begründen ist, dass in 2023 erstmalig seit Ende der Corona-Pandemie wieder Beteiligungen an Messen stattgefunden haben, das Messegeschehen lag zuvor weitestgehend brach.

Die Position Aufwand Pauschalangebote ist entsprechend der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umsatzerlöse um rd. T€ 9,5 gesunken. Durch eine Anpassung der Verkaufspreise konnte jedoch in 2023 die Gewinnspanne von zuvor rd. 13 % auf rd. 25 % gesteigert werden.

Die Personalkosten der GmbH liegen mit T€ 528 über dem Vorjahresniveau (T€ 496). Es erfolgte eine reguläre Stufenvorrückung einer Mitarbeiterin sowie eine unterjährig notwendige Anpassung der sozialen Abgaben aufgrund der Beitragserhöhung der Pflegeversicherung. Wesentlicher Grund für die Steigerung der Personalkosten ist jedoch das Ergebnis der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst, welche sich für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere in den Einmalzahlungen in Form eines einkommensteuerfreien "Inflationsausgleichsgelds" niederschlagen.

In den Personalkosten sind zudem die Kosten für die Position regionaler Digitalmanager enthalten, welche über das entsprechende Förderprojekt bis Ende Juni 2023 vollumfänglich gegenfinanziert wurde und in der zweiten Jahreshälfte durch eine kommunale Sonderunterstützung anteilig. Weiterhin enthalten sind anteilige Personalkosten der Position Presse & Öffentlichkeitsarbeit, welche durch eine projektbezogene Aufstockung des Stundenvolumens ab August 2023 ebenfalls anteilig über Fördermittel finanziert ist.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit rund T€ 119 (Vj: T€ 112) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind EDV-Aufwendungen (T€ 28), Mietaufwendungen (T€ 21) sowie Kommunikationskosten (T€ 15). Die Position Rechts- und Beratungskosten liegt um T€ 3 über dem Vorjahr, da eine turnusmäßige Verlängerung des Markenschutzes für die Wort-/Bildmarke sowie die Wortmarke Rheinsteig fällig wurde. Die Reisekosten liegen ebenfalls rund T€ 3 über dem Niveau des Vorjahres, hier macht sich ebenfalls bemerkbar, dass es sich erstmalig nach Ende der Corona-Pandemie wieder um ein vergleichsweise reguläres Geschäftsjahr gehandelt hat, verbunden mit entsprechenden Aktivitäten, d.h. auch hier wirken sich insbesondere die wieder aufgenommenen Messeauftritte aus.

Liquidität

Zur Gewährleistung der Liquidität wurden auch 2023 regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche sowie ein intensives Forderungsmanagement vorgenommen. Es traten keine besonderen Vorkommnisse auf, die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Nichtfinanzielle Indikatoren

Anknüpfend an die Maßnahmen der Vorjahre sowie im Kontext der Tourismus-Strategie RLP 2025 und des damit einhergehenden Strategie-Projektes System Tourismus, steht weiterhin die Zielsetzung im Fokus die Romantischer Rhein Tourismus GmbH auch mittel- und langfristig zu einem zukunftsorientierten und tragfähigen Unternehmen sowie die Destination Romantischer Rhein als zukunftsfähige und wettbewerbsfähige Reiseregion aufzustellen.

Im Bereich der touristischen Infrastruktur wird insbesondere das Thema Radtourismus weiterhin als wichtiges Entwicklungsthema für die Zukunft erachtet.

Die einzelnen Strategieprojekte aus der Tourismus-Strategie Rheinland-Pfalz befinden sich in Umsetzung und die Region ist hier im Rahmen von Arbeitsgruppen eingebunden.

Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) wurden gezielt den zehn touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz Fördermöglichkeiten für das ReStart-Marketing, das Digitalmanagement sowie die Ermittlung von Potenzialen der touristischen Infrastruktur gewährt. Im Rahmen dessen wurden die bereits in den Vorjahren gestarteten umfangreichen Projektmaßnahmen fortgeführt wie z.B. die Erstellung der Potenzialanalyse touristische Infrastruktur, Contenterstellung Foto, Film, Text und Audio,

diverse Maßnahmen zum Thema Wintermarketing, Blogger- und Medienkooperationen, ein umfangreiches Social Media-Marketing sowie die Optimierung digitaler Anwendungen im Kontext des Framework-Portals. Im Rahmen des Förderprojektes regionales Digitalmanagement wurden insbesondere die Optimierung der Datenqualität, die Buchbarkeit von Angeboten und Leistungsbausteinen sowie die Qualifizierung der Mitarbeitenden sowie der Mitarbeitenden der lokalen Ebene in den Fokus genommen. Die Position des regionalen Digitalmanagers konnte über finanzielle Eigenmittel sowie eine partnerschaftliche Unterstützung aus der Region auch im zweiten Halbjahr fortgeführt werden und somit weiter an der Sicherstellung der begonnenen Aufgaben gearbeitet werden, welche über das Förderprojekt verstärkt ans Laufen gebracht werden konnte. Die Zusammenarbeit in Netzwerken und Kooperationen innerhalb der Region wurde weiterhin intensiviert.

Die Zielsetzung Marketingmaßnahmen verstärkt gemeinschaftlich unter dem regionalen Dach und mit finanzieller Beteiligung interessierter Partner umzusetzen, wurde durch eine Neuauflage des Partnerprogramms „Romantischer Rhein“ weiterverfolgt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Im vierten Quartal fand in enger Kooperation mit dem Gesellschafter Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal ein sogenannter „Wandeltag“ statt. In dessen Folge wurden regionale Arbeitsgruppen zu den Themen: Binnenkommunikation, Digitalisierung, Wandern, Rad, Produktentwicklung und Nachhaltigkeit gebildet, welche sich künftig der Bearbeitung dieser zentralen Themenfelder gemeinsam strategisch und operativ widmen.

Auf Basis des Ergebnisberichts des Strategiejektes 4 der Tourismusstrategie RLP 2025 – Soll Konzepte für die touristischen Ebenen wurde eine Fortentwicklung der regionalen Tourismus-Strategie begonnen.

Risiko- und Prognosebericht

Ein Teil der Einnahmen der RRT GmbH stellt fixe Umsatzerlöse dar und ist durch die Gesellschafterbeiträge sowie sonstige vertragliche Verpflichtungen sichergestellt. Eine weitere Säule der kalkulierten Umsatzerlöse fußt auf dem Verkauf von Pauschalreisen, der Erlangung sonstiger Verkaufserlöse, Provisionen, dem Verkauf von Anzeigen, Kooperationen mit Partnern, etc. und ist daher variabel. Aufgrund der sicheren Einnahmepositionen ist die Wahrung der generellen Geschäftstätigkeit aus Sicht der Geschäftsführung nicht grundsätzlich infrage zu stellen, jedoch ist es von hoher Notwendigkeit die Region durch weitere Marketing-Aktivitäten und Projektinitiativen voranzubringen. Insbesondere durch die finanzielle Unterstützung des MWVLW im Hinblick auf diverse Förderprogramme konnte der Möglichkeitsspielraum der RRT GmbH seit Ende 2020 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden, hat jedoch bei weitem noch nicht das Niveau erreicht, was es bräuchte, um die gesamte Region schlagkräftig zu präsentieren und voranzubringen und die Wahrnehmung aller damit einhergehenden notwendigen Aufgaben sicherzustellen.

Zwischenzeitlich ist seitens des MWVLW das Förderprogramm „Transformation der Tourismusregionen“ veröffentlicht worden, was einen weiteren Baustein zur Stärkung der Destination hin zu einer wettbewerbsfähigen Region bildet. Es ist hierbei pro Fördercall im Rahmen einer 85 %-Förderung eine Gesamtsumme i.H.v. max. 50.000 € netto vom Land zu erhalten. Fördercalls soll es nach aktuellem Kenntnisstand jährlich - unter dem Vorbehalt des Landeshaushaltes - geben. Parallel ist die RRT GmbH auf Basis dieser Erkenntnisse und vorheriger Überlegungen intensiv dabei, weitere Überlegungen zur finanziellen und strukturellen Stärkung der DMO anzustellen und wird hierzu im Laufe des Jahres 2024 mit ihren Gremien weiter beraten. Hierbei werden auch die Kriterien einbezogen, welche über die Analysen und Gutachten im Landesprojekt System Tourismus zur künftigen Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit herangezogen werden.

Um das Niveau der Leistungsfähigkeit, welches während der Unterstützung durch die einzelnen Förderprojekte aus dem Corona-Sondervermögen realisiert werden konnte, zu halten, nachhaltig zu verbessern und somit die touristische Region nennenswert voranzubringen und damit verbundene Wertschöpfung auszulösen sowie die Fülle an Aufgaben einer wettbewerbsfähigen DMO bewältigen zu können, ist daher die weitere finanzielle und strukturelle Stärkung der RRT GmbH zwingend notwendig. Dies geht auch mit der Stärkung personeller Ressourcen einher.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde im Rahmen der Aufsichtsrats-Sitzung und Gesellschafterversammlung vom 08.11.2023 ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt. Der Wirtschaftsplan in dieser verabschiedeten Variante sieht Einnahmen in Höhe von 914.940,56 € und Ausgaben in Höhe von 914.034,86 € vor.

Die Tätigkeit der RRT GmbH umfasst generell viele Aufgabenfelder mit wirtschaftsförderndem Charakter, im Sinne von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, und ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgelegt. Die Unterstützung der Gesellschafter in Form der Gesellschafterbeiträge sowie bei etwaigen Sonderprojekten stellt hierbei die größte Säule dar. Die Gesellschafterbeiträge müssen im Wesentlichen über die kommunalen Haushalte erbracht werden, welche aufgrund der freiwilligen Aufgabe Tourismus immer wieder auf den Prüfstand geraten. Eine Finanzierungsgrundlage, welche sich ausschließlich auf die Erbringung sowie ggf. auf eine Erhöhung der Gesellschafterbeiträge verlässt, ist somit nicht zielführend. Zwar muss die finanzielle Basis über die Gesellschafterbeiträge erbracht und auch gestärkt werden, zusätzlich müssen jedoch weitere Finanzierungsquellen (z.B. über Marketing- bzw. Sponsoring-Partnerschaften und Kooperationen, Förderprogramme oder die intensive Motivation und Begleitung der lokalen Ebene im Hinblick auf die Optimierung der lokalen Strukturen zur Erzielung positiver wirtschaftlicher Effekte für die regionale Ebene) ausgeschöpft werden. Die RRT GmbH muss hierbei als zentraler Impulsgeber fungieren, ist jedoch auf die inhaltliche Unterstützung ihrer Gesellschafter und weiterer Partner von kommunaler wie von Landesebene angewiesen.

Bei sämtlichen strategischen Überlegungen im Hinblick auf die Finanzierung ist insbesondere auch die Sicherstellung der Liquidität der RRT GmbH zum Jahresende sorgfältig mitzudenken, welche sich in früheren Jahren mitunter als Herausforderung dargestellt hat.

Weiterhin werden über die Sollkonzepte, welche im Rahmen der Tourismus-Strategie RLP weitere Zielvorgaben für die DMO's definiert, ebenso wie Lösungsansätze zur Erreichung dieser.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	147.212,26 €
Bezüge aus Leistungsverträgen (über Koblenz-Touristik GmbH):	24.643,30 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Dezember 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. April 2022

Stammkapital am 31.12.2023

868.900,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Errichtung und Betrieb eines Technologie-Zentrums. Technologie-Zentren haben die Aufgabe, junge, technologieorientierte und/oder innovative Unternehmen aufzunehmen und/oder zu unterstützen und zu beraten.

Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen mit moderner Kommunikationsinfrastruktur und der Vorhaltung umfassender Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Land Rheinland-Pfalz	434.600,00 €	50,02 %
Stadt Koblenz	246.700,00 €	28,39 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	100.000,00 €	11,51 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	87.600,00 €	10,08 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehört jeweils ein (bevollmächtigter) Vertreter der Gesellschafter an.

Aufsichtsrat

Dr. Martin Hummrich - Vorsitzender
Dirk Günthner (bis 31.03.2023)
Alexander Wieland (ab 01.04.2023)
Marie-Luise Weydmann-Kühn
Oberbürgermeister David Langner
Landrat Dr. Alexander Saftig

Geschäftsführung

Jan Hagge

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf 2023

Zum Jahresende 2023 mieten sich 25 Unternehmen mit ca. 230 Mitarbeitern im TZK ein. Hinzu kommt noch 1 Raum für die Inkubatoren, 2 Räume (Großraumbüro) als Relax-Raum, 2 Räume (Großraumbüro) als Kreativraum, 1 Raum als Videoraum und 4 Räume (Großraumbüro) als CoWorking-Space. Der Verwaltung stehen 4 Büros zur Verfügung. Von den zur Vermietung zur Verfügung stehenden 120 Büros sind zum Geschäftsjahresende 2023 91 Büros belegt. Das entspricht einer Belegungsquote von 76%.

Im Laufe des Jahres 2023 sind 12 Firmen ins TZK eingezogen. Alle 12 als Existenzgründer. 7 Firmen sind ausgezogen, davon waren 2 Firmen jünger als 5 Jahre.

Im Jahr 2023 wurden die folgenden Termine organisiert und durchgeführt, mit dem Ziel der Förderung des regionalen Gründungsgeschehens und der im TZK befindlichen Start-ups und Unternehmen:

03.02.-05.02.2023	Global Game Jam 2023
18.03.2023	KODEPÄNZ
01.04.-06.04.2023	Kindertechnik Camp // Uni Koblenz
29.05.-02.06.2023	Kindertechnik Camp // Uni Koblenz
21.09.2023	Beiratssitzung
22.09.2023	StartUp Kaffee im TZK
26.09.2023	Matching Veranstaltung Business Angels RLP
04.10.2023	Agile Gamesnight im TZK
13.10.2023	StartUp Kaffee im TZK
10.11.2023	StartUp Kaffee im TZK
07.12.2023	Usability Testessen
08.12.2023	StartUp Kaffee im TZK

Darüber hinaus war das TZK bei vielen Veranstaltungen mit Schwerpunktthema Existenzgründerförderung vertreten bzw. hat sich inhaltlich und organisatorisch engagiert:

17.01.2023	Auftaktmeeting Gründungsstipendium RLP, MWVLW
01.03.2023	BA RLP, Matchingveranstaltung
14.03.2023	Ideenwettbewerb RLP, Jurysitzung
21.03.2023	BAND Masterclass Basics (online)

05.04.2023	CDU im Dialog, CDU Kreisverband Koblenz
12.04.2023	Netzwerktreffen Startup Standort RLP des MWVLW an der WHU, Vallendar
14.04.2023	digitale Präsentation: Hidden Champions & technologisch innovativen Mittelständler in RP
21.04.2023	MakerSpace, MYK
08.05.2023	Digitalstrategietag des Landes RLP
24.05.2023	Preisverleihung Ideenwettbewerb RLP
14.06.2023	Startup Beach 2023
22.06.2023	Digitalmesse DigiMit2
22.06.2023	"Woche der Demokratie", Vortrag an der WHU, Prof. Dr. Rudolf
26.06.2023	Matching-Veranstaltung Business Angels
27.06.2023	Wirtschaftsempfang der WFG Mittelrhein
01.07.2023	Pitch Day HS Koblenz
13.07.2023	IHK Koblenz & Frauenhofer Institut
14.07.2023	Barcamp Koblenz
17.07.2023	StartUp des Jahres, HS Koblenz
19.07.2023	Netzwerktreffen StartUp Akteure
19.07.2023	Startup Board RLP (online)
10.08.2023	IHK Akademie Koblenz: Gründerseminare
12.09.2023	Frauenhofer IAIS (online)
14.09.2023	KONEKT Messe
15.09.2023	R56+ Innovationscampus, Bendorf-Sayn
22.09.2023	Zukunftsforum der Smarten Region MYK10
28.09.2023	WHU Vallendar, Prof. Dr. Andres, Hr. Eckel
13.10.2023	Opening MakerSpace Mayen-Koblenz
02.11.2023	Gold Summit '23, Mainz
21.11.2023	StartUpDay - Eröffnung GründungsLab HS Koblenz, Rhein-Mosel-Campus
30.11.2023	LEP5-Werkstatt des Mdl zu "Gewerbe & Industrie" in Wörth

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 war nicht mehr maßgeblich von der Corona – Pandemie geprägt.

Der Krieg in der Ukraine hat für die Tätigkeit der TZK GmbH keine unmittelbaren Auswirkungen. So existieren keine geschäftlichen Beziehungen mit Unternehmen oder Institutionen aus Russland, Ukraine oder Belarus. Die mittelbaren Folgen, wie gestiegene Preise bei Material und Personal oder Lieferengpässe bei unseren Auftragnehmern betreffen jedoch auch die Geschäftsbereiche der TZK GmbH in vielfältiger Weise.

Darüber hinaus verlief das Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	463.671,75	569.502,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.250,00	3.250,00
II. Sachanlagen	407.191,75	520.022,15
III. Finanzanlagen	46.230,00	46.230,00
B. Umlaufvermögen	876.918,25	743.107,25
I. Forderungen u. sonst. Verm.	13.672,40	11.990,88
II. Kassenbestand	863.245,85	731.116,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.751,70	7.068,74
Bilanzsumme	1.342.341,70	1.319.678,14
A. Eigenkapital	1.276.134,90	1.254.485,13
I. Gez. Kapital	868.900,00	868.900,00
II. Kapitalrücklage	70.234,60	70.234,60
III. Gewinnvortrag	269.885,77	337.000,30
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	67.114,53	-21.649,77
B. Rückstellungen	21.380,00	30.364,00
C. Verbindlichkeiten	44.826,80	34.829,01
Bilanzsumme	1.342.341,70	1.319.678,14

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	466.681,49	427.482,18
Sonstige betriebliche Erträge	36.429,77	35.645,92
Materialaufwand	113.036,90	110.748,21
Personalaufwand	128.626,52	131.098,45
Abschreibungen	30.486,49	30.722,77
Sonstige betr. Aufwendungen	164.846,82	219.300,80
Ertr. aus Wertpapieren u. Ausl. Finanzverm.	1.000,00	1.100,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	5.992,36
Ergebnis nach Steuern	67.114,53	-21.649,77
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	67.114,53	-21.649,77

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	5,3	-1,7
Gesamrentabilität	%	5,0	-1,6

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	93,3	85,5

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	34,5	43,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	65,5	56,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	275,2	220,3
Anlagendeckung II	%	275,2	220,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	95,1	95,1
Fremdkapitalquote	%	4,9	4,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	1327,2	1150,7

Lage des Unternehmens**Ertragslage und Leistungsindikatoren**

Die Gesellschaft weist für 2023 einen Verlust in Höhe von T€ 21,6 aus, der sich wie folgt errechnet:

	2023	2022
	T€	T€
Betriebsleistung	427	467
Sonstige Erträge	35	36
Betriebsaufwendungen	485	434
Operatives Ergebnis	-23	71
Periodenfremdes/a.o.Ergebnis	6	3
Unternehmensergebnis vor Zinsen u. Ertragssteuern	-29	66
Finanzergebnis	7	1
Sonstige Steuern	0	0
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis	-22	67

Vermögens- und Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Anlagevermögen	570	464
Umlaufvermögen, RAP	749	878
Aktiva	1.319	1.342
Eigenkapital	1.254	1.276
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	65	66
Passiva	1.319	1.342

Die Entwicklung der Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Die Anlagenintensität beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 43 % gegenüber 35 % zum Vorjahresstichtag. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Der Finanzmittelbestand beträgt am 31. Dezember 2023 insgesamt T€ 731 und hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2023	863
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	137
Stand am 31.12.2023	731

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2023 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Prognose- und Risikobericht**Prognosebericht**

Im Jahr 2023 wurden größere Mietflächen frei, da mehrere Unternehmen, die sich sehr erfolgreich entwickelt haben, das TZK verlassen haben. Da bestimmte Verwendungsbeschränkungen hinsichtlich der Vermietung zu berücksichtigen sind, können diese Flächen nicht frei am Markt angeboten werden. Es ist insofern 2024 von einer höheren Leerstandsquote als in den Vorjahren auszugehen, die mittelfristig abgebaut

werden kann. Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem Geschäftszweck der Gesellschaft. Der weitere Verlauf ist davon abhängig, ob die Entwicklung aller Firmen im TZK weiterhin positiv bleibt und die Nachfrage nach Büroräumen durch Existenzgründerinnen und -gründer anhält.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen im Rahmen der Pandemiebekämpfung sind insgesamt tiefgreifend und nachhaltig. Hinzu kommen erhöhte wirtschaftliche Unsicherheiten aufgrund anhaltend höherer Inflation und dadurch insbesondere ein höheres Zinsniveau. Dies kann die Finanzierungsaussichten gerade von auf Wagniskapital angewiesenen Gründungen verschlechtern. Von einem anhaltend hohen Druck in vielen Branchen, die digitale Transformation besonders voranzutreiben, können aber auch junge digitale Unternehmen profitieren. Eine pauschale Aussage, wie sich das Gründungsgeschehen in den kommenden Jahren entwickeln wird, kann daher an dieser Stelle nicht getroffen werden.

Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass die TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH auch weiterhin erfolgreich im Sinne der Gründungsförderung arbeiten wird und dass vom TZK Impulse für eine erfolgreiche Entwicklung der Gründungsregion Koblenz ausgehen werden.

Der Wirtschaftsplan 2024 weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 23 TEUR aus.

Risikobericht

Aus dem Ukraine-Konflikt und den dadurch ausgelösten Unsicherheiten bzgl. der Gasversorgung ergeben sich keine unmittelbaren Risiken für die TZK GmbH, da aufgrund der vorhandenen Wärmepumpen der einzige Energieträger Strom ist. Die in Betrieb genommene Photovoltaikanlage wird die Menge des Strombezugs künftig deutlich reduzieren. Die Inflation liegt weiterhin über der Zielgröße der EZB, was absehbar die Betriebskosten, insbesondere für Instandhaltung, weiter steigen lassen wird. Dies würde über entsprechende Tarifentwicklungen auch für die Personalkosten gelten. Auf der Ertragsseite bestehen Risiken durch Mietausfälle z.B. durch Insolvenzen. Hier kann eine allgemeine Konjunkturintrübung gerade junge Unternehmen überproportional treffen. Auch können laufende Vertragsverhandlungen fruchtlos verlaufen. Auf der Kostenseite sind unerwartete Instandhaltungen nicht auszuschließen. Für Umsatzausfälle und unvorhergesehene Aufwendungen sollten die bestehenden liquiden Mittel ausreichend sein, dies zu kompensieren. Erst darüber hinaus wäre ggf. eine weitere Einbeziehung der Gesellschafter notwendig. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür sehen wir als sehr gering an.

Auf der organisatorischen Ebene ergeben sich Risiken aufgrund der geringen Anzahl beschäftigter Personen – ein längerfristiger Ausfall würde sich unmittelbar bemerkbar machen. Hier schätzen wir die Möglichkeiten, die betriebsnotwendigen Aufgaben (Abrechnung, Immobilienverwaltung, Beratung) auch kurzfristig mit externen Dienstleistern zu realisieren, als hoch ein. Auf der Geschäftsleitungsebene gibt es Vertretungsregelungen.

Insgesamt sehen wir aktuell keine existenzbedrohenden Risiken.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 19.224,37 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung für Aufsichtsrat, Beirat und Gesellschafterversammlung: 4,7 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Dezember 1995 (Gesellschaftsvertrag); zuletzt geändert am 18. Mai 2015

Stammkapital am 31.12.2023

27.609,76 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient der gemeinsamen Planung und Gestaltung des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsverbund Rhein-Mosel. Sie erstellt den Nahverkehrsplan gemäß § 8 des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz (NVG) vom 01. Januar 1996, berät die Gesellschafter und koordiniert die Schnittstellen mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV), den lokalen Verkehren und dem Individualverkehr. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards
- Rahmenplanung für Angebote
- Koordination und Organisation des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs
- Verbundtarif, tarifliche Zusammenarbeit und Beförderungsbedingungen
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation
- Vertriebssystem
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- verbundbezogene Untersuchungen
- mittelfristige Verbundplanung

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Ahrweiler	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Altenkirchen	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Cochem-Zell	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Mayen-Koblenz	3.067,75 €	11,11 %

Landkreis Neuwied	3.067,75 €	11,11 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Westerwaldkreis	3.067,75 €	11,11 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung:

Landkreis Mayen-Koblenz:	Landrat Dr. Alexander Saftig - Vorsitzender - Stadt Koblenz: Oberbürgermeister David Langner - stellvertretender Vorsitzender -
Rhein-Lahn-Kreis:	Landrat Jörg Denninghoff als stellvertretender Vorsitzender)
Rhein-Hunsrück-Kreis:	Landrat Volker Boch
Landkreis Ahrweiler:	Landrätin Cornelia Weigand
Landkreis Altenkirchen:	Landrat Dr. Peter Enders
Landkreis Cochem-Zell:	Landrat Manfred Schnur (bis Oktober 2023) Landrätin Anke Beilstein (ab November 2023)
Landkreis Neuwied:	Erster Kreisbeigeordneter Michael Mahlert
Westerwaldkreis:	Landrat Achim Schwickert

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 19.05.1998 noch keinen Aufsichtsrat berufen.

Geschäftsführung

Stephan Pauly

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die VRM GmbH ist Dienstleister für ein modernes öffentliches Mobilitätsangebot in der Region „Nördliches Rheinland-Pfalz“. In Rheinland-Pfalz sind die Landkreise und kreisfreien Städte per Nahverkehrsgesetz des Landes als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) definiert. Nach § 5 des Nahverkehrsgesetzes (NVG) sind sie im Rahmen einer freiwilligen Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung zuständig für die Ausgestaltung der Verkehrsbedienug. Die Landkreise und kreisfreien Städte nehmen diese Aufgaben im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit wahr. Um einen attraktiven ÖPNV in der Region anzubieten, haben sich die Aufgabenträger zusammengeschlossen und zum 1. Januar 2002 einen einheitlichen Verbundtarif auf dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) eingeführt. Vorausgegangen waren der Einführung des Gemeinschaftstarifs im VRM jahrelange Vorbereitungen, die auf die Gründung der VRM GmbH als Verbundvorbereitungsgesellschaft am 21. Dezember 1995 zurückgehen. Der lange Vorlauf verdeutlicht die großen planerischen und konzeptionellen

Herausforderungen, neun Aufgabenträger und über 40 Verkehrsunternehmen unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen.

Aufgabe des VRM ist es, eine ausgeglichene Balance zwischen flächendeckender Mobilität und bezahlbaren Fahrpreisen für die Fahrgäste sowie wirtschaftliche Einnahmen für die Verkehrsunternehmen zu finden. Daher untersucht der Verbund jährlich sein Angebot sowie die interne und externe Preis- und Kostenentwicklung. Nachdem im Jahr 2022 noch eine Tarifierhöhung um 1% ausreichend war, mussten die Fahrpreise im Berichtsjahr am 1.1.2023 und 1.5.2023 in zwei Stufen um insgesamt 13,9% angehoben werden. Die zweite Erhöhungsstufe erfolgte zeitgleich mit der Einführung des Deutschlandtickets, so das Zeitkartenkunden und Vielnutzer des ÖPNV auf das neue Angebot umsteigen konnten, um so von dem günstigen Einführungspreis zu profitieren.

Zum 1.1.2024 stiegen die Preise des VRM-Tarifs erneut um 8,2% deutlich an. Grund hierfür waren wiederum die Kostensteigerungen bei den Verkehrsunternehmen aufgrund der starken Energiepreisentwicklung.

Forschung und Entwicklung

Gegenstand der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der VRM GmbH sind Aktivitäten der Marktforschung sowie die Entwicklung innovativer und kundenfreundlicher Tarifbestandteile im Fahrausweissortiment des VRM.

Im Berichtsjahr standen die Entwicklung und Inbetriebnahme einer Handy-App zum Verkauf des Deutschland-Tickets im Fokus. Aufgrund der kurzfristigen Beschlüsse der Verkehrsministerkonferenz zur bundesweiten Einführung des neuen Angebotes zum 1.5.2023 standen die Entwicklung des neuen Vertriebskanals und die vorbereitende Öffentlichkeitsarbeit unter hohem Zeitdruck.

Mit der Entwicklung der App, welche alle D-Ticket-Komponenten (Einzelabonnement, Semesterticket-Add-On, Jobticket) umfassen sollte, wurde die niederländische Firma Ximedes beauftragt.

Im Ergebnis stand das neue Angebot über die VRM-D-Ticket-App rechtzeitig am 1.5.2024 den o.g. Kundengruppen zur Verfügung.

Das in Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, dem Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord und dem Verkehrsverbund Region Trier bei dem Ingenieurbüro IGDB (Dreieich/Taunus) erstellte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“, befindet sich weiterhin in der Umsetzungsphase.

Nach Vorliegen der Gremienbeschlüsse des zuständigen Aufgabenträgers wurden im Jahr 2023 folgende Linienbündel umgesetzt:

1. Moselschleifen: LK Cochem-Zell, Auftragnehmer DB Regio Bus, bkr mobility, Scherer Reisen (10.12.2023)
2. Schieferland: LK Cochem-Zell, Auftragnehmer DB Regio Bus, bkr mobility, Scherer Reisen (10.12.2023)
3. Blankenrath: LK Cochem-Zell, Auftragnehmer DB Regio Bus, bkr mobility, Scherer Reisen (10.12.2023)

Bei den Betriebsaufnahmen dieser Linienbündel kam es anfänglich v.a. aufgrund des Fahrermangels bei den Verkehrsunternehmen zu Fahrtausfällen und Leistungsstörungen. Nach wenigen Wochen lief der Betrieb jedoch weitgehend reibungslos und störungsfrei.

Im vierten Quartal 2022 begannen im Verkehrsverbund Rhein-Mosel die Vorbereitungen zur Einführung des Deutschland-Tickets, das am 1.5.2023 als Nachfolger des 9-Euro-Tickets zum Startpreis von 49 EUR pro Monat bundesweit eingeführt wurde.

Nach Vorliegen der politischen Beschlüsse auf Bundes- und Länderebene wurde von Seiten des VRM und der Verkehrsunternehmen in enger Abstimmung mit dem MKUEM, den Zweckverbänden ÖPNV und den Nachbarverkehrsverbänden intensiv an den damit verbundenen Themen Vertrieb, Marketing, Mindererlösausgleich und Einnahmenaufteilung gearbeitet. Seit 1.5.2023 ist das Deutschland-Ticket über eine App des Verkehrsverbundes als Einzelabonnement, als Jobticket und als Zusatzbaustein für Semesterticket-Nutzer erhältlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	2.025.377,64	4.288.129,17
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	265.068,00	368.690,00
II. Sachanlagen	1.760.309,64	3.919.439,17
B. Umlaufvermögen	9.046.043,32	16.401.131,52
I. Forderungen u. sonst. Verm.	3.364.691,70	13.535.045,43
II. Kassenbestand	5.681.351,62	2.866.086,09
Bilanzsumme	11.071.420,96	20.689.260,69
A. Eigenkapital	27.609,76	27.609,76
I. Gez. Kapital	27.609,76	27.609,76
B. Sonderposten	97.166,67	87.166,67
C. Rückstellungen	57.030,00	1.054.304,49
D. Verbindlichkeiten	10.889.614,53	19.520.179,77
Bilanzsumme	11.071.420,96	20.689.260,69

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	14.091.971,82	31.564.414,15
Sonstige betriebliche Erträge	20.783.861,85	6.824.665,90
Ausgleichszahlungen	30.838.503,02	32.267.076,57
Materialaufwand	1.196.001,96	1.282.333,99
Personalaufwand	2.028.008,31	2.297.072,17
Abschreibungen	83.677,10	224.787,15
Sonstige betr. Aufwendungen	729.829,34	2.375.733,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148,00	77.416,21
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-38,06	19.492,89
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	--	--

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	427,0	928,4

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	18,3	20,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	81,7	79,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	1,4	0,6
Anlagendeckung II	%	1,4	0,6

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	0,2	0,1
Fremdkapitalquote	%	99,8	99,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	81,9	79,4

Lage des Unternehmens**Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im VRM-Tarifgebiet lebten am Ende des Jahres 2023 rund 1,28 Mio. Menschen. Die Einwohnerzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um rund 2.000 angestiegen. Auch bei der Zahl der Erwerbstätigen ist ein erneuter leichter Anstieg festzustellen.

Der Pkw-Bestand ist im Gesamtverbundraum entsprechend der langfristigen Entwicklung auch im Jahre 2023 auf nunmehr 840.000 Stück angestiegen (2022: 835.000) und markiert

damit auch im bundesweiten Vergleich einen Spitzenwert (656 Pkw pro tausend Einwohner).

Vor allem aufgrund gestiegener Treibstoffkosten ist der Kraftfahrer-Preisindex (Vollkosten der privaten Pkw-Nutzung) um 13,35% angestiegen. Auch die Produktionskosten des ÖPNV, die sich aus dem gewichteten Mittel verschiedener Teilindizes berechnen, haben sich mit +9,55% im Berichtsjahr stark erhöht. Treiber dieser Entwicklung waren u.a. auch hier die Treibstoffkosten, die gegenüber dem Vergleichszeitraum (Juli 2021 bis Juni 2022 gegenüber Juli 2020 bis Juni 2021) um 41,43% anzogen.

Der VRM-Tarif wurde deshalb in zwei Schritten zum 1.1.2023 und 1.5.2023 um insgesamt 13,9% erhöht. Im Vergleich hierzu wurde der Deutschlandtarif (ehemaliger „C-Preis“), als bundesweit gültiger Preis für den Schienenpersonennahverkehr, zum Fahrplanjahr 2023 lediglich um 4,0% angepasst.

Die bundesweiten Beförderungszahlen im ÖPNV stiegen im Berichtsjahr aufgrund der Einführung des D-Tickets wieder an. Der im Jahr 2019 erreichte bisherige Höchststand konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Die Nachfrageentwicklung im Verkehrsverbund Rhein-Mosel ist unter „2. Geschäftsverlauf“ dargestellt.

Neue rechtliche Rahmenbedingungen – Novellierung des NVG

Aufgrund der Novelle des rheinland-pfälzischen Nahverkehrsgesetzes NVG (2021) gilt im Berichtsjahr der neue landesrechtlicher Rahmen für die Tätigkeit der VRM GmbH.

Die VRM GmbH fungiert nunmehr zusätzlich auch als „Regionale Geschäftsstelle Rhein-Mosel“ des neuen Zweckverbandes ÖPNV Rheinland-Pfalz Nord (ZV ÖPNV Nord). Die Veröffentlichung einer abgestimmten Geschäftsordnung des Zweckverbandes unterblieb jedoch im Berichtsjahr, so dass eine Konkretisierung der Aufgabenstellungen und Kompetenzabgrenzungen zwischen den Regionalen Geschäftsstellen Trier und Koblenz einerseits und der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ÖPNV noch nicht erfolgt ist. Der Zeitpunkt einer Verabschiedung bzw. Veröffentlichung der neuen Geschäftsordnung für den ZV ÖPNV Nord ist im April 2024 noch nicht absehbar.

Zuständige Behörde für die Höchsttariffestsetzung gemäß EU VO 1370/2007 ist laut NVG-Novelle nunmehr der Regionalausschuss Rhein-Mosel welcher sich in seiner Sitzung am 22.9.2021 vorläufig konstituiert hat.

Geschäftsverlauf

Die ÖPNV-Nachfrage hat im Berichtsjahr noch nicht wieder das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 erreicht. Gegenüber dem Jahr 2022 ist ein Rückgang feststellbar, der jedoch ausschließlich auf den Sondereffekt des 9- EURO-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 zurückgeht, welches die Nachfrage massiv stimuliert hatte.

Für das Jahr 2024 kann aufgrund der nun eintretenden vollen Jahreswirkung des Deutschland-Tickets mit einer ansteigenden ÖPNV-Nachfrage gerechnet werden. Auf Jahressicht ergeben sich folgende Ergebnisse (einschließlich VRM-Semesterticket):

Verkehrsnachfrage im ÖPNV (VRM / Fahrten pro Jahr)

Jahr	2019	2020	2021	2022*	2023
Mio. Fahrten	97,4	81,4	74,2	89,2	87,7

* 9-Euro-Ticket Juni bis August 2022

Die Vorjahreswerte sind aufgrund von aktualisierten Auswertungen nicht mit dem Lagebericht 2022 vergleichbar.

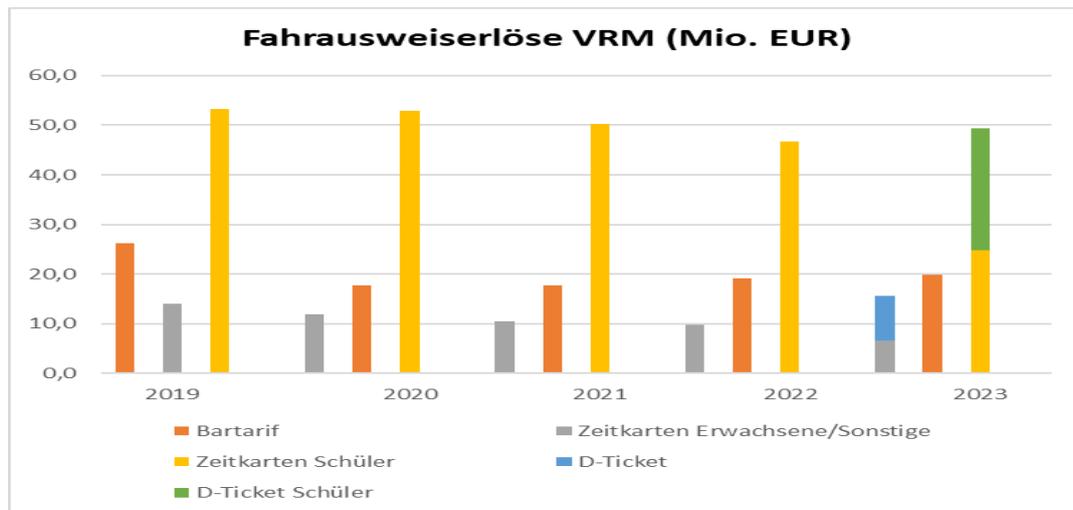
Im Berichtsjahr steigen die Fahrausweiserlöse ohne Ausgleichsleistungen auf 84,9 Mio. EUR (Vorjahr 75,6 Mio. EUR), nachdem in den Vorjahren seit Beginn der Corona Pandemie und aufgrund des 9-Euro-Tickets im Jahr 2022 ein Rückgang zu verzeichnen war.

Im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor Beginn der Corona Pandemie, war mit 93,5 Mio. EUR der bisherige Höchststand der Fahrausweiserlöse erreicht worden. Diese liegen somit im Berichtsjahr um rd. 9% unter dem Vorkrisen-Niveau.

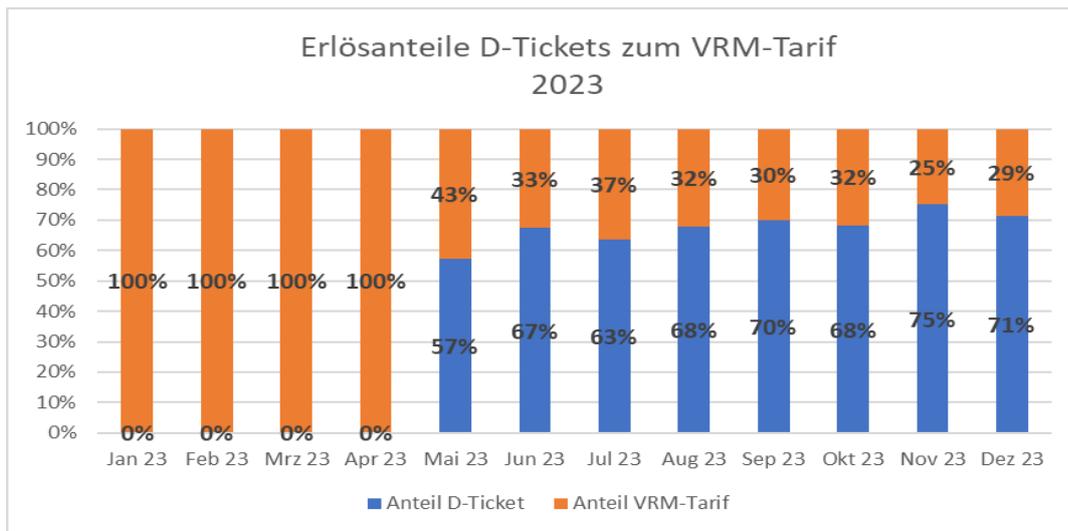
Fahrausweiserlöse VRM	2019	2020	2021	2022	2023
Bartarif	26.190.512	17.739.888	17.702.910	19.166.284	19.847.714
Zeitkarten Erwachsene	14.044.917	11.821.255	10.529.396	9.781.268	6.578.235
Zeitkarten Schüler	53.240.932	52.887.904	50.281.486	46.644.585	24.787.098
D-Ticket					9.097.852
D-Ticket Schüler					24.631.173
Summe	93.476.362	82.449.047	78.513.793	75.592.136	84.942.073

Die Vorjahreswerte sind aufgrund von aktualisierten Auswertungen nicht mit dem Lagebericht 2022 vergleichbar.

Durch die Einführung des Deutschland-Tickets zum 01.05.2023 ergeben sich große Erlösverschiebungen, da auch die Schulträgerfahrausweise der Aufgabenträger sofort auf das D-Ticket umgestellt wurden. Bemerkenswert ist die starke Migration von Nachfrage und Erlösen aus dem VRM-Tarif in das D-Ticket seit Mai 2023:



Es ergeben sich folgende Erlösanteile des D-Tickets zum VRM-Tarif:



Darüber hinaus sind der VRM GmbH 14,2 Mio. EUR an Abschlägen des Landes für den D-Ticket-Ausgleich zugeflossen und an die Verkehrsunternehmen durchgeleitet worden. Bei den Werten für 2023 handelt es sich um vorläufige, noch ungesicherte Zahlen. Das endgültige Ergebnis steht erst nach Testierung der Erlösmeldungen der Verkehrsunternehmen im Sommer des Jahres 2024 fest.

Flutfolgen im Ahrtal

Die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal beeinträchtigten auch im Berichtsjahr das ÖPNV-Angebot im Landkreis Ahrweiler. Der Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur schreitet voran, wird jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Eine vollständige Wiederinbetriebnahme der Ahrtalbahn und die damit verbundene Rückkehr zum ursprünglichen Busverkehrsangebot ist für den Fahrplanwechsel im Dezember 2025 vorgesehen.

ÖPNV-Rettungsschirm

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Kundennachfrage und Fahrausweiserlöse im Verkehrsverbund Rhein-Mosel, entsprechend der bundesweiten Tendenz, deutlich zurückgegangen.

Der Öffentliche Personennahverkehr wurde durch den sog. ÖPNV-Rettungsschirm aufrechterhalten, welcher eine Übernahme der coronabedingten finanziellen Schäden (Mindererlöse) und Mehraufwendungen (Hygienemaßnahmen) der Verkehrsunternehmen durch den Bund zu 50% und die Länder zu 40% vorsieht. Die verbleibenden 10% des Gesamtbetrages sollen erst im Rahmen einer späteren Spitzabrechnung ausgezahlt werden.

Bezugsjahr für die Bewertung der coronabedingten Mindererlöse der Verkehrsunternehmen ist das letzte Vor-Corona-Jahr 2019 sowie zwischenzeitliche erfolgte Tarifierhöhungen. Der ÖPNV-Rettungsschirm umfasst mehrere Phasen (I bis IV) und wurde bis Ende des Jahres 2022 fortgeführt. Als Bewilligungsstelle für das Antragsverfahren wurde vom MKUEM die VRM GmbH festgelegt.

Im Berichtsjahr wurde im VRM noch ein Restbetrag von 84 TEUR im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms an die Verkehrsunternehmen bzw. Bruttoaufgabenträger ausgezahlt. Die finale Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms mit dem Land erfolgt im Jahr 2024.

Rheinland-Pfalz-Index (RPI)

Zur Verbesserung der Busfahrer-Gehälter im rheinland-pfälzischen ÖPNV und Annäherung an das Gehaltsniveau in anderen Bundesländern wurden auf Druck der Gewerkschaft Verdi

neue Tarifverträge abgeschlossen, die auch die Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals betreffen.

Im Ergebnis haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine deutliche Anhebung der Gehälter und eine Verbesserung des Manteltarifvertrages in einem mehrstufigen Verfahren geeinigt. Hierdurch soll auch dem chronischen Fahrermangel in der Branche entgegengewirkt werden.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen hatten sich auf die Übernahme von jeweils 50% der daraus resultierenden Mehrkosten verständigt, da man zu der Überzeugung gelangt war, diese nicht auf die Endkunden abwälzen zu können. Andernfalls hätte diese Maßnahme zu einer weiteren Anhebung der bereits hochpreisigen Verkehrsverbundtarife geführt. Das kooperationsvertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift niedergelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifs wurde somit von den zusätzlichen Personalkostensteigerungen freigehalten.

Die politischen Gremien der VRM-Gesellschafter haben im Jahr 2021 eine entsprechende Beteiligung an den Mehrkosten des RPI beschlossen. Im Berichtsjahr sind insgesamt rd. 8,6 Mio. EUR aus Landesmitteln im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Index zugeflossen.

Haltestellenausstattung und verbundweites Wifi

Im Berichtsjahr sind der VRM GmbH aus Verkehrsverträgen für neue Haltestellenausstattungen rund 742 TEUR und für das verbundweite Wifi rund 492 TEUR zugeflossen. Die Kosten für den Betriebsstart der drei neuen Linienbündel (Schieferland, Moselschleifen und Blankenrath) im dem Landkreis Cochem-Zell sind in diesen Summen nicht enthalten, da diese der VRM GmbH erst im Folgejahr zugeflossen sind.

Für Haltestellenausstattungen wurden im Jahr 2023 rund 1,8 Mio. EUR verausgabt und für das verbundweite Wifi 1,1 Mio. EUR.

Die tarifplanerischen Entscheidungen der in der VRM GmbH versammelten kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV werden auch weiterhin zukunftsicher gestaltet. Der VRM-Tarif ist aufgrund seiner Verankerung in der Allgemeinen Vorschrift im Rahmen der Höchsttarif-Festsetzung gemäß der EU-VO 1370/2007 ein von allen Verkehrsunternehmen als obligatorisch und verpflichtend anzuwendender Nahverkehrstarif.

Hinsichtlich des Vertriebssystems konnten im Verkehrsverbund Rhein-Mosel für die Kunden in den vergangenen Jahren weitere Verbesserungen erreicht werden, die v.a. mit der fortschreitenden Digitalisierung der Vertriebswege einhergehen. So können seit dem 1.6.2022 nahezu alle VRM-Fahrscheine auch über die neue VRM-App als Handyticket erworben werden.

Darüber hinaus wurde zum 1.5.2023 die neue D-Ticket-App des VRM gestartet. Über diesen Vertriebskanal können alle Einzelabonnements des D-Tickets, das Semesterticket-Add-On sowie das D-Ticket als Jobticket erworben werden. Die Beschwerdelage bei der VRM-Geschäftsstelle und das Informationsbedürfnis der Kunden beim Thema Vertrieb ist seit dem Start der elektronischen Vertriebskanäle (DB-Navigator / VRM-App / D-Ticket-App) merklich zurückgegangen.

Darüber hinaus bietet die VRM-Geschäftsstelle in ihrem Kundencenter ebenfalls alle VRM-Fahrscheine an. Die Kunden können somit nicht nur Informationen und Beratung sowie die VRM-MobilCard erhalten, sondern auch unmittelbar einen Fahrausweis kaufen. Dies wurde im Berichtsjahr nach Einführung des D-Tickets im Mai 2024 jedoch nur noch mit abnehmender Tendenz in Anspruch genommen

Lage

Die Lage des Unternehmens VRM GmbH ist nach wie vor durch die konzeptionellen Tätigkeiten im Rahmen der Tarif-, Marketing- und Verkehrsplanung sowie Vertriebs- und Abrechnungsaktivitäten geprägt.

Ertragslage

Mit Blick auf die derzeitige Geschäftsentwicklung kann auch für das Geschäftsjahr 2024 davon ausgegangen werden, dass die im Rahmen der Gesellschafterversammlung im September 2023 beschlossenen finanziellen Rahmenbedingungen erneut planmäßig eingehalten werden. Die liquiden Mittel der VRM GmbH betragen zum 31.12.2023 rd. 2.866 TEUR.

Die hohe Liquidität hängt mit dem erheblichen Mittelzufluss für die Haltestelleninfrastruktur und die Einrichtung von WLAN in den Fahrzeugen der neuen Linienbündel zusammen, welcher ab November 2021 erfolgt ist. Diese Mittel werden für die verkehrsvertraglich vereinbarten Zwecke verwendet und fließen schrittweise in den Folgejahren nach Betriebsaufnahme der Linienbündel ab. Der weitaus größte Teil ist hierbei für die Beauftragung externer Firmen vorgesehen, der kleinere Teil für interne Personalaufwendungen der VRM-Geschäftsstelle.

Damit ist für das Geschäftsjahr 2024 eine ausreichende Liquidität in Aussicht gestellt. Kredit- und Bankbürgschaften wurden im Geschäfts- und Berichtsjahr 2023 nicht in Anspruch genommen bzw. eingegangen, so dass Darlehen, Tilgungen oder entsprechende Zinsdienste innerhalb des Geschäfts- und Berichtsjahres nicht anfielen.

Finanzlage

Die Finanzlage der VRM GmbH ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2023 nicht. Verbindlichkeiten können stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Investitionstätigkeiten wurden im Rahmen des von den Gesellschaftern vorgegebenen Planumfanges abgewickelt und bezogen sich einerseits auf die Haltestelleninfrastruktur in Linienbündeln und Wifi-Ausrüstungen von Fahrzeugen sowie in der Geschäftsstelle auf Büroausstattung (inkl. EDV).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Forderungen.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2023 im Vorjahresvergleich um 2.815 TEUR verringert.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der VRM GmbH hat sich im Berichtsjahr verändert. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 10.364 gestiegen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 6.245 TEUR erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 997 TEUR angestiegen und die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern um 340 TEUR gesunken. Insgesamt hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 9.628 TEUR erhöht. Die erhaltenen Anzahlungen sind um 2.715 TEUR angestiegen und resultieren aus der Einrichtung von einheitlichen Haltestellen innerhalb des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel sowie des verbundweiten Wifi. Nach Abschluss der Maßnahmen sollen die möglichen Restbeträge – vorbehaltlich der Entscheidung der Gesellschafter – als Zuzahlung in die Kapitalrücklage erfasst werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmensteuerung ist die Umsetzung der von den Gesellschaftern der VRM GmbH beschlossenen Bestandteile des Wirtschaftsplanes unerlässliche Voraussetzung.

Die VRM GmbH ist als Dachorganisation zur Planung und Organisation für den Öffentlichen Personennahverkehr im Norden von Rheinland-Pfalz nicht auf die Erzielung von Umsatzrenditen ausgerichtet.

Die nicht auf Gewinne orientierte Geschäftstätigkeit der VRM GmbH findet durch die zuständigen Finanzbehörden in Form der umsatzsteuerbefreiten Zuwendungen der Gesellschafter (Zuschüsse für die reguläre Geschäftstätigkeit) ihren Niederschlag.

Vor diesem Hintergrund erfolgt an dieser Stelle auch ein Verzicht auf die Ausweisung einer Umsatzrendite, da die Gesellschaft ihr Geschäftsjahr per Definitionem mit einer „schwarzen Null“ abschließt.

Vor diesem Hintergrund kann die wirtschaftliche Lage der VRM GmbH als gut bezeichnet werden.

Prognosebericht

Das Unternehmen VRM GmbH hat in den vergangenen Jahren mit der Etablierung der Geschäftsbereiche „Verkehr und Wettbewerb“ und „Einnahmenaufteilung und Vertrieb“ das Leistungsspektrum für seine Gesellschafter deutlich erhöht. Die von den Gesellschaftern gefassten Beschlüsse zur Einführung und Umsetzung sog. „Linienbündel“, die als unabdingbares Instrument der Verkehrsplanung weiterentwickelt wurden, sind zum Fahrplanwechsel am 15.12.2015 erstmals im Zuge der Durchführung europaweiter Wettbewerbsverfahren erfolgreich umgesetzt worden.

Die vorbereitenden Tätigkeiten zur Ausschreibung von Wettbewerbsverfahren und die damit verbundenen Beratungen der kommunalen Gremien aller Gesellschafter werden auch zukünftig einen wesentlichen Anteil an den Geschäftsvorfällen innerhalb der VRM GmbH ausmachen.

Damit hat sich das Tätigkeitsspektrum der Geschäftsstelle von den bereits etablierten Aufgabenbereichen „Tarif“, „Finanzen/Personal“ sowie „Marketing und Information“ weiterentwickelt und umfasst nunmehr alle wesentlichen Tätigkeitsfelder einer klassischen Verbundgesellschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Durch die zunehmende Vergabe von Brutto-Verkehrsleistungen und kommunaler Direktvergaben war der Erlösanteil der Kommunen in den vergangenen Jahren stark angestiegen und hat voraussichtlich gegen Ende des Berichtsjahres einen Anteil von 98% des gesamten Fahrausweiserlöses im Verbund, einschließlich derjenigen Anteile, die durch den Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord beauftragt sind, überschritten. Der Erlösanteil der verbliebenen eigenwirtschaftlichen Verkehre ist auf eine marginale Restgröße zurückgegangen.

Aus diesem Grunde war die operative Übernahme der Einnahmenaufteilung durch die Verbundgeschäftsstelle zum 1.1.2022 eine folgerichtige Entwicklung. Grundlage hierfür war die Zuweisung der Aufgabe „Einnahmenaufteilung“ an die regionalen Geschäftsstellen im Rahmen der Novelle des Nahverkehrsgesetzes im Februar 2021 sowie die konkrete Übertragung der Zuständigkeit für die Durchführung der Einnahmenaufteilung auf die VRM GmbH, die in der vorläufigen konstituierenden Sitzung des Regionalausschusses Rhein-Mosel am 22.9.2021 erfolgt ist.

Voraussetzung hierfür war die Bereitschaft der kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV sowie des Landes Rheinland-Pfalz, entsprechende Finanzierungsinstrumente zur Verfügung zu stellen. Am Beispiel des Rhein-Lahn-Kreises, des Landkreises Mayen-Koblenz, des Landkreises Altenkirchen und der Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz wird deutlich, dass nur mittels der Bereitstellung eigener Haushaltsmittel auch eine

flächendeckende Grundversorgung mit Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum sichergestellt werden kann.

Mit Blick auf die stark gestiegenen Kosten und die Einführung des Deutschland-Tickets werden die Endkundenerlöse im Öffentlichen Personennahverkehr weiterhin lediglich einen Deckungsbeitrag leisten, so dass nur mittels Zuwendung der Öffentlichen Hand Leistungsangebote im ÖPNV auch weiterhin flächendeckend sichergestellt werden können. Hierzu soll u. a. auch das bereits erwähnte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“ beitragen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens VRM GmbH wird, trotz der bestehenden Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung und vor allem der Energiepreisentwicklung insgesamt, positiv beurteilt. Unmittelbare finanzielle Risiken bestehen für die VRM-GmbH aufgrund ihrer hauptsächlichlichen Finanzierung aus Zuschüssen des Landes und der Kommunen nicht.

Vor dem Hintergrund des Wegfalls aller pandemiebedingten Restriktionen im Berichtsjahr, der aktuell stark ansteigenden Verkehrsnachfrage und der am 1.5.2023 Einführung des Deutschland-Tickets gehen alle Beobachter davon aus, dass sich der Verkehrsmarkt für den Öffentlichen Personennahverkehr sehr positiv entwickeln wird. Der ÖPNV ist hierbei der Kern der Strategie einer „Mobilitätswende“, die von mittlerweile allen politischen Ebenen verfolgt wird. Die Einhaltung der völkerrechtsverbindlichen Emissionsziele Deutschlands gilt ohne eine starke Rolle des Öffentlichen Verkehrs als unerreichbar.

Dabei wird es zwangsläufig zu einer weiteren Veränderung der Finanzierungsstruktur des ÖPNV kommen. Die bislang durch die Verkehrsunternehmen eigenwirtschaftlich erbrachte Verkehrsleistung wird durch gemeinwirtschaftlich finanzierte Angebote im ÖPNV vollständig abgelöst werden.

Die Zahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm sind zum 31.12.2022 abgeschlossen worden.

Die Umsetzung des Deutschland-Tickets am 1.5.2023 führt zu einer zusätzlichen Nachfragebelegung im ÖPNV, die jedoch aufgrund des Einführungspreises von 49 EUR von deutlich niedrigeren Fahrausweiserlösen begleitet ist. Im Verkehrsverbund Rhein-Mosel werden in diesem Zusammenhang jährliche Erlösrückgänge im zweistelligen Millionenbereich auftreten.

Diese werden vereinbarungsgemäß von Bund und Ländern in den Jahren 2023 und 2024 vollständig ausgeglichen. Hierfür wird das erprobte Verfahren des Corona-Rettungsschirms angewendet, so dass seit Mai 2023 Kompensationszahlungen des Landes Rheinland-Pfalz an den Verkehrsverbund Rhein-Mosel erfolgen.

Diese werden von der VRM GmbH über die Einnahmenaufteilung an die Verkehrsunternehmen vollumfänglich durchgeleitet.

VRM-Verbundtarif 2025

Das vertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift festgelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifes zeigt mit Stand vom April 2024 eine Kostensteigerung der Verkehrsunternehmen von 1,8% an. Die Refinanzierung dieser Kosten würde zum 1.1.2025 eine Preiserhöhung im VRM von rd. 2,3% erfordern. Diese würde sich auf das nach Einführung des Deutschland-Tickets verbleibende Fahrausweissortiment des VRM-Tarifs beziehen. Das Deutschland-Ticket selbst könnte zum 1.1.2025 erstmals im Preis angehoben werden.

Ursächlich für die o.g. Entwicklung ist u.a. die Reduzierung der Kraftstoffpreise nach enormen Preissteigerungen während des andauernden Kriegs in der Ukraine. Die weitere Entwicklung und der Endstand der Kostenindices nach Veröffentlichung im September 2024 sind derzeit nicht vorhersehbar.

Chancen- und Risikobericht

Die VRM GmbH hat ausschließlich öffentliche Auftraggeber und Gesellschafter, die dem Grundsatz nach als solvent und zahlungsfähig zu betrachten sind. Risiken bestehen hinsichtlich der Finanzierung des ÖPNV innerhalb des VRM in erster Linie in den von Bund und Ländern, respektive dem in Rheinland-Pfalz, gestalteten Finanzierungsrahmen. Das Risikomanagement der VRM GmbH basiert auf einem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Planzahlen des Unternehmens quartalsmäßig den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Aufwandszahlen einzelner Projekte. Die Abweichungsanalyse dient der Geschäftsführung als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Mit Blick auf die seit Jahren kontinuierlich und von den Gesellschaftern bewusst gewünschte Reduzierung der Rücklagen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurde im Berichtsjahr die bereits im Jahr 2011 eingeführte Intensivierung der Liquiditätskontrolle lückenlos fortgesetzt.

Regelmäßige Soll-Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz- und Kostenentwicklung ermöglichen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung, über diese Entwicklung einen regelmäßigen und vollständigen Bericht zu geben, zu informieren und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten bzw. im erforderlichen Fall entsprechend entgegenzusteuern. Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität ausreicht, wird die Entwicklung der verfügbaren liquiden Mittel regelmäßig überwacht. Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung sind vor dem Hintergrund der durch das Land Rheinland-Pfalz mit der NVG-Novelle gestalteten Neuorganisation des ÖPNV nicht erkennbar.

Die Finanzierung der VRM-GmbH wird auch in der neuen Organisationsstruktur, welche sich durch die Novelle des NVG ergibt, aus Landes-, kommunalen- und Drittmitteln gewährleistet sein.

Im Berichtsjahr sind nur geringfügige Änderungen bei den großen Kostenblöcken Durchtarifizierungsverluste, Organisationskosten und Marketingkosten eingetreten. Der Mindererlösausgleich für Tarifharmonisierungsverluste ist demgegenüber aufgrund der Deckelung der VRM-Tariferhöhung auf 5% im Zeitraum 1.1.2023 bis 30.4.2023 deutlich erhöht. Im Folgejahr fällt dieser Effekt aufgrund der am 1.5.2023 nachgeholteten Tarifmaßnahme wieder weg.

Aus der abklingenden Corona-Pandemie sind keine wirtschaftlichen Risiken mehr für den ÖPNV-Sektor zu erwarten. Diese betrafen in den Vorjahren im Wesentlichen die Verkehrsunternehmen und erforderten einen erheblichen Einsatz staatlicher finanzieller Unterstützung des Bundes, des Landes und der Kommunen. Allerdings ist die Finanzierung der aus dem Deutschland-Ticket resultierenden Mindererlöse bislang nur für die Jahre 2023 und 2024 gesichert. Ab dem Jahr 2025 ist eine Anschlussregelung zwischen dem Bund und den Ländern zu vereinbaren.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2023 2.866 TEUR.

Die VRM GmbH verfügt über solvente Gesellschafter, mit denen eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Die VRM GmbH bedient sich keiner Lieferanten-Kredite, keiner Wertpapiergeschäfte und keiner Kreditlinien der Hausbank.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzposition verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Verbundumlage

(inkl. Fähre, Festungsaufzug Ehrenbreitstein,

Verschiebung Koblenzer Haltestellen und

Preismaßnahme Koblenz Stufe 2):

731.038,77 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

05. November 1964; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 02.12.2022

Stammkapital am 31.12.2023

960.001,64 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anlage und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Regionalflughafen) und Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar förderlichen Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	618.765,43 €	64,46 %
Landkreis Mayen-Koblenz	305.599,16 €	31,83 %
Ortsgemeinde Winningen	15.338,76 €	1,60 %
Sparkasse Koblenz	7.669,38 €	0,80 %
Mittelrhein-Verlag GmbH	5.573,08 €	0,58 %
Rhein-Mosel-Flug GmbH & Co. KG	3.476,78 €	0,36 %
Aero-Club Koblenz e.V.	2.812,11 €	0,29 %
Michael Bocklet	766,94 €	0,08 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Die Vertretung der Gemeinde und des Landkreises in der Gesellschafterversammlung bestimmt sich nach § 88 GemO Rheinland-Pfalz.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Landrat Dr. Alexander Saftig - stv. Vorsitzender -
Karl-Heinz Rosenbaum
Jens Firmenich
Lena Etkorn
Lars Hörnig

Beirat

Oberbürgermeister David Langner
Hans-Peter Ackermann
Peter Balmes
Gerd Baulig
Klaus Frevel
Sabine Hohenstein
Kathrin Laymann
Achim Reick
Hermann-Josef Schmidt
Thorsten Schneider
Rudi Zenz

Geschäftsführung

Susanne Püsch
Henning Schröder

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Lage durch die vergangene Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sind auch bei der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH zu spüren. Die enormen Preissteigerungen haben sich auch auf den Flugplatz und seinen Geschäftsbetrieb ausgewirkt.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Flugplatz Koblenz/Winningen ist eine wichtige Infrastruktur in der Region: Als Standort der Polizeihubschrauberstaffel des Landes Rheinland-Pfalz sowie als wichtiger Anlaufpunkt für die Rettungshubschrauber unterschiedlicher Organisationen und als Ankerpunkt für viele Ambulanz- und Organflüge zeigt er seine Bedeutung im öffentlichen Sicherheits- und Rettungswesen. Darüber hinaus ist der Verkehrslandeplatz für die regionale Wirtschaft und den Tourismus ein wichtiger Standortfaktor und ist in diesem Zusammenhang in regionale Wertschöpfungsketten eingebunden, die zu positiven Wohlfahrtseffekten in der Region führen.

Geschäftsverlauf

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH erwirtschaftet als eine der wenigen Betreiber-gesellschaften bereits seit Jahren Gewinne. Die Voraussetzungen für eine weitere positive

Entwicklung werden auch durch die laufenden Verbesserungen hinsichtlich der Start- und Landebedingungen und der Infrastruktur geschaffen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	1.805.656,29	1.885.409,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.805.656,29	1.885.409,89
B. Umlaufvermögen	577.843,16	535.903,20
I. Vorräte	32.345,26	26.627,43
II. Forderungen u. sonst. Verm.	127.439,53	178.378,63
III. Kassenbestand	418.058,37	330.897,14
Bilanzsumme	2.383.499,45	2.421.313,09
A. Eigenkapital	1.892.551,69	1.908.603,38
I. Gez. Kapital	960.001,64	960.001,64
II. Gewinnrücklage	888.220,92	932.550,05
III. Jahresüberschuss	44.329,13	16.051,69
B. Sonderposten	230.266,67	209.166,67
C. Rückstellungen	80.600,00	54.350,00
D. Verbindlichkeiten	153.101,62	221.778,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.579,47	2.014,47
F. Passive Latente Steuern	25.400,00	25.400,00
Bilanzsumme	2.383.499,45	2.421.313,09

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	760.538,68	768.647,62
Sonstige betriebliche Erträge	38.895,02	36.470,78
Materialaufwand	209.566,07	202.800,33
Personalaufwand	332.278,41	325.372,22
Abschreibungen	89.494,28	90.886,00
Sonstige betr. Aufwendungen	102.228,42	150.013,87
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	990,10	575,83
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	12.788,02	11.596,11
Ergebnis nach Steuern	52.088,40	25.767,01
Sonstige Steuern	7.759,27	9.715,32
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	44.329,13	16.051,69

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	2,2	0,8
Gesamrentabilität	%	1,9	0,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	152,1	153,7

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	75,8	77,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	24,2	22,1

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	86,2	84,9
Anlagendeckung II	%	13,8	15,1

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	86,2	84,8
Fremdkapitalquote	%	13,8	15,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	221,7	176,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.051,69 € (Vorjahr 44.329,13 €) ab. Gemäß Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresüberschuss von 5,7 T€ gerechnet. Im Geschäftsjahr 2023 konnten nochmal mehr Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt werden. Die umgesetzten Preissteigerungen bei den Mieten sowie die erhöhten Umlagen haben sich positiv auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Die Personalaufwendungen sind leicht gesunken. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert aus geringeren Sanierungsaufwendungen für den Küchenboden im Flugplatzrestaurant im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Rechts- und Beratungsaufwendungen deutlich gestiegen.

Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich anteiligen Sonderposten) beläuft sich zum 31.12.2023 auf 2.054.927,08 € (Vorjahr 2.053.738,36 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 84,8 % (Vorjahr 86,1 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 170.639,60 € (Vorjahr 39.472,09 €) getätigt. Die Liquidität ist ausreichend. In 2023 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Fremdmittel mussten nicht aufgenommen werden. Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung, aufgrund der geplanten Investitionen in die Infrastruktur der Gesellschaft, vorschlagen, den Jahresüberschuss der Gewinnrücklage zuzuführen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH erhöht sich um 37.813,64 € und beträgt zum Bilanzstichtag 2.421.313,09 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von 79.753,60 € und beim Umlaufvermögen eine Minderung von 41.939,96 € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten haben sich um 87.161,23 € gemindert. Die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um insgesamt 50.939,10 € erhöht.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird, wie in 2023 auch, in den Folgejahren durch die Entwicklung der Umsatzerlöse aufgrund von Lande- und Abstellentgelten, Provisionen sowie Personalkostenerstattungen und Vermietungen geprägt sein. Auf Grundlage der vorliegenden Planrechnungen und nach derzeitiger Kenntnis ist in den nächsten Jahren mit Negativergebnissen zu rechnen. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2024 bereits mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Ursächlich für diese Entwicklung ist hauptsächlich die Sanierung der rund 40 Jahre alten Landebahn sowie weitere notwendige Investitionen und Sanierungserfordernisse der in die Jahre gekommenen Infrastruktur. Aber auch neue Gesetze und Verordnungen seitens des Bundes und des Landes machen es zunehmend schwieriger den Betrieb kostendeckend zu betreiben. Dies macht es auch notwendig mögliche Beiträge der Gesellschaft zum Klimaschutz weiter zu verschieben.

Risiken

Risiken sind vor allem im geographischen Umfeld zu sehen, d.h. dem Ausbau (z.B. evtl. Erweiterung der Hangarflächen) sind durch das Moseltal geographische Grenzen gesetzt. Zusätzlich unterliegt der Flugplatz Koblenz/Winningen den Einschränkungen der Landeplatzlärmschutzverordnung. Unter anderem sind in dieser Grenzwerte für den Schalldruckpegel der Flugzeuge festgelegt. Zudem schränkt sie den Flugbetrieb mit besonders lauten Flugzeugen ein. Platzrunden zu Schulungs- und Ausbildungszwecken an Sonn- und Feiertagen sind daher untersagt. Ergänzend sind Auswirkungen von neuen oder geänderten Gesetzen und Verordnungen auf den Flugplatz Koblenz/Winningen zu nennen. Diese könnten die Gesellschaft so stark finanziell belasten, dass diese zukünftig nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann (z. B. zusätzliche Auflagen).

Chancen

Auf dem Flugplatzgelände sind mehrere Unternehmen beheimatet. Zudem haben zahlreiche, private Flugzeugbesitzer ihre Luftfahrzeuge in den Hangars untergestellt, welche für viele Flugbewegungen im Jahr sorgen. Durch die ansässige Flugschule werden neue Kunden auf den Flugplatz aufmerksam. Die vorhandene Tankstelle ermöglicht auch

Zwischenstopps für längere Flüge. Das geographisch und touristisch gut erschlossene Umfeld ist ein beliebtes Ausflugsziel.

Gesamtaussage

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung werden derzeit nicht gesehen. Das gleiche gilt für evtl. bestandsgefährdende Risiken. Für das Geschäftsjahr 2024 sind größere Investitionen in die Infrastruktur der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH geplant, daher muss in den folgenden Jahren mit negativen Jahresergebnissen der Gesellschaft gerechnet werden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Aufsichtsrat: 1.092,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



Koblenzer Bäder GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2016

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Erwerb und/oder die Errichtung, das Vorhalten und der Betrieb von Schwimmbädern für den Volks- und Breitensport sowie Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie die Ausführung aller im Zusammenhang mit diesen Aufgaben stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen, wie beispielsweise die Bewirtung der Schwimmbadbesucher.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann

Stephan Otto

Monika Sauer

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Marion Lipinski-Naumann

Fritz Naumann

Detlev Pilger (ab 01.01.2024)

Uwe Diederichs-Seidel

Laura Martin Martorell (bis 31.12.2023)

Lena Etkorn (ab 01.01.2024)

Katrin Vogel

Stephan Wefelscheid (bis 31.12.2023)
Eitel Bohn (ab 01.01.2024)
David Follmann (bis 31.01.2023)
Britt Gutmann (ab 02.02.2023)
Kevin Wilhelm (bis 31.12.2023)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Vergabeausschuss

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Hans-Peter Ackermann
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Marion Lipinski-Naumann

Geschäftsführung

Albert Diehl
Carlo Weißkopf (bis 31.05.2023)
Prof. Dr. Christian Kuhn (ab 01.06.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im April 2022 wurden die Arbeiten am Rohbau des Hallenbades und Sauna mit Gastronomie bis auf Restarbeiten fertiggestellt. Im Anschluss wurde mit den Dachdeckerarbeiten, Ausbauarbeiten und Fassadenarbeiten begonnen. Die Arbeiten an der Gebäudehülle wurden im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen. Der Innenausbau, die Arbeiten an den Außenanlagen und die Arbeiten an den technischen Gewerken haben begonnen.

Die Eröffnung des Hallenbades und Sauna mit Gastronomie ist für das II. Quartal 2024 geplant.

Entwicklung nach Erstellung des Jahresabschlusses 2023:

Die Eröffnung des Hallenbades und Sauna mit Gastronomie fand am 23.08.2024 statt. Die übrigen Angaben sind dem Lagebericht per 31.12.2023 entnommen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	18.074.761,97	32.447.735,46
<i>I. Sachanlagen</i>	18.074.761,97	32.447.735,46
B. Umlaufvermögen	703.545,51	2.294.496,93
<i>I. Forderungen u. sonst. Verm.</i>	699.073,71	1.361.756,52
<i>II. Kassenbestand</i>	4.471,80	932.740,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.132,35	0,00
Bilanzsumme	18.794.439,83	34.742.232,39
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
<i>I. Gez. Kapital</i>	25.000,00	25.000,00
B. Sonderposten a. Investitionszuschüssen	1.590.875,01	1.590.875,01
C. Rückstellungen	21.000,00	29.725,00
D. Verbindlichkeiten	17.157.564,82	33.096.632,38
Bilanzsumme	18.794.439,83	34.742.232,39

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	198.528,23	158.355,90
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	0,00	52,46
<i>Personalaufwand</i>	220.382,19	264.557,74
<i>Abschreibungen</i>	42.096,00	47.513,46
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	58.794,71	217.984,41
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	52.548,69	53.014,92
Ergebnis nach Steuern	-175.293,36	-424.662,17
<i>Sonstige Steuern</i>	4.769,60	4.769,61
<i>Erträge aus Verlustübernahme</i>	180.062,96	429.431,78
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-11,1	-26,6
Gesamtrentabilität	%	- 0,7	-1,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	96,2	93,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	3,8	6,6

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	8,9	5,0
Anlagendeckung II	%	90,6	93,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	8,6	4,7
Fremdkapitalquote	%	91,4	95,3

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 0,00 €) ab, aufgrund des mit der Stadtwerke Koblenz GmbH (SWK) seit 2017 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Geschäftsjahr 2023 hat die SWK einen Verlust in Höhe von 429.431,78 € ausgeglichen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2023 auf 25.000,00 € (Vorjahr 25.000,00 €). Die Eigenkapitalquote beträgt (ohne Sonderposten) 0,07 % (Vorjahr 0,13 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 14.420.486,95 € getätigt. Folglich erhöhten sich die Verbindlichkeiten gg. dem Gesellschafter Stadtwerke Koblenz GmbH um 16.032.339,79 € und betragen am Bilanzstichtag 32.767.735,76 €.

Die Liquidität ist ausreichend. In 2023 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH erhöhte sich um 15.947.792,56 € und beträgt zum Bilanzstichtag 34.742.232,39 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 14.372.973,49 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 1.590.951,42 €.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2024 soll laut derzeitigem Stand der Planung, die komplette Baumaßnahme des Hallenbades und Sauna mit Gastronomie, bis Ende April abgeschlossen werden. Daran anschließend erfolgt die Inbetriebnahme der Anlage bis August 2024.

Den Besucher erwarten insgesamt 5 verschiedene Becken.

Das neue Hallenbad wird ein Lehrschwimmbecken, ein Springerbecken, ein Bewegungsbecken, einen Kinderbereich sowie ein 25-Meter-Sportbecken erhalten. Außerdem werden ein 1 Meter-, ein 3 Meterbrett und ein 5-Meter-Sprungturm am Springerbecken vorhanden sein. Im 1. Obergeschoss befinden sich 4 Büro-, 1 Besprechungs-, 1 Personalaufenthaltsraum, 2 Umkleieräume mit Reinigungsbereich sowie 3 Lagerräume für das Personal der Koblenzer Bäder GmbH.

Die Saunaanlage wird aus vier verschiedenen Innensaunen und zwei Außensaunen bestehen. Im Obergeschoss werden sich mehrere Ruhe- und Entspannungsräume befinden, die den Besuchern einen herrlichen Blick auf die Mosel ermöglichen werden. Des Weiteren ist ein Gastronomiebereich sowohl für Sauna- als auch für Hallenbadgäste vorgesehen. Das neue Hallenbad soll langfristig die Attraktivität der Stadt Koblenz steigern und ein zusätzliches, attraktives Freizeitangebot besonders für Familien und Saunagäste in der Region darstellen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand geht die Geschäftsführung davon aus, dass für das Gesamtobjekt „Hallenbad und Sauna mit Gastronomie“ nach der heutigen Einschätzung, die vom Stadtrat am 26.09.2019 (BV/0712/2019), am 24.06.2021 (BV/0370/2021), am 02.06.2022 (BV/314/2022) sowie am 16.12.2022 (BV/754/2022) freigegebenen Gesamtkosten von 45,101 Mio. €, voraussichtlich nicht eingehalten werden, da die Baupreise sich deutlich weiterentwickelt haben. Die Geschäftsführung wird eine Prognose erstellen aus der erkennbar wird, wie sich die Gesamtkosten entwickeln.

Entwicklung nach Erstellung des Jahresabschlusses:

In der Sitzung des Stadtrats am 18.04.2024 (BV/0204/2024) wurde das Budget auf 48,000 Mio. erhöht.

Die übrigen Einschätzungen sind dem Lagebericht per 31.12.2023 entnommen.

Sonstige bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einem Verlust – vor Ausgleich – von T€ 4.768.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 4.769,61 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Sitzungsgelder

Gesellschafterversammlung und Vergabeausschuss: 4.880,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. Februar 2019; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 14. Juli 2021

Stammkapital am 31.12.2023

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr und alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen sowie der Betrieb des Ehrenbreitsteiner Schrägaufzugs.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

*Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Eitel Bohn -stellvertr. Vorsitzender (bis 31.12.2023)*

Otto Stephan (ab 01.01.2024)

Gordon Gniewosz

Dr. Ulrich Kleemann (ab 01.01.2024)

Andrea Mehlbreuer (bis 31.12.2023)

Detlef Knopp

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Andreas Biebricher

Marion Lipinski-Naumann

Marion Mühlbauer

Thorsten Schneider (ab 01.01.2024)

Katrin Vogel (ab 01.01.2024)

Fabian Geissler (bis 31.12.2023)
Christian Altmaier
Torsten Schupp
Kevin Wilhelm (bis 31.12.2023)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hansjörg Kunz
Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Am 08.06.2020 erfolgte gem. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße in Gestalt der Änderungsvorschrift (EU) Nr. 2016/2338 vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030 eine Direktvergabe öffentlicher Personenbeförderungsdienste der Stadt Koblenz auf der Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) gemäß Legaldefinition in Art. 2 lit. i) VO (EG) Nr. 1370/2007 in Form eines mehrpoligen Gesamtrechtsaktes. Aus dem Rechtsakt ergeben sich sowohl die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen als auch die europarechtskonforme Inanspruchnahme von öffentlichen Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechten. Gegenstand des öffentlichen Dienstleistungsauftrags ist die Erbringung von Linienverkehrsdiensten, alternativen Mobilitätsangeboten und die Betreuung der Haltestellen. Mit MKUEM-Bescheid vom 02.06.2023 wurde der Festungsaufzug nach § 2 Abs. 3 Satz 3 NVG rückwirkend zum 13.02.2021 in den ÖPNV und somit in den öDA integriert.

Die Gesellschaft wurde damit berechtigt, gemeinwirtschaftliche Verkehre auf der Basis des Nahverkehrsplans der Stadt Koblenz und der Vorabbekanntmachung zu erbringen und die Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG im Verfahren nach § 8 PBefG bei der Genehmigungsbehörde zu erwirken. Auf dieser Grundlage erfolgte die Vergabe des „Linienbündels Koblenz“ nach § 42 PBefG vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030. Das Linienbündel Koblenz beinhaltet die Linien 2, 12, 3, 13, 4, 14, 5, 15, 6, 16, 7, 8, 9, 19, 10, 26, 27, 29, N2, N3, N5, N6, N7 und N9.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistung im Linienverkehr nach § 42 PBefG ausschließlich innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) und wendet dessen einheitliche Tarif- und Beförderungsbedingungen an.

Die notwendige Aufteilung der Erlöse aus dem Linienverkehr zwischen allen im VRM-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen erfolgt auf der Basis einer Allgemeinen Vorschrift (AV) und bei den Direktvergaben und den Bruttoleistungen in Verantwortung der ÖPNV-Aufgabenträger. Das Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) erfolgt mit Inkrafttreten des neuen Landesnahverkehrsgesetzes (NVG) durch den VRM. Die Verantwortung für die EAV obliegt den ÖPNV-Aufgabenträgern.

In Summe befördert die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH in Koblenz und der Region auf ihren Linienkonzessionen jährlich rund 10 Mio. Fahrgäste. Neben dem Festungsaufzug in Ehrenbreitstein betreibt die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH zudem eine eigene Werkstatt und eine Biogastankstelle. Im Vertrieb bietet die koveb neben dem Fahrkartensortiment des VRM insbesondere das Deutschland-Ticket in der digitalen Form als auch als Chip-Karte an.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Umweltschutz, die gewünschte Verkehrswende, der demografische Wandel, der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt, die unklare Fortentwicklung des Einnahmeaufteilungsverfahrens (insb. im Zuge der Einführung des Deutschlandtickets), unzureichende Erlössicherungsregelungen im VRM, die unzureichende ÖPNV-Förderung des Bundes, die fehlende ÖPNV-Finanzierung in RLP nach dem Landesnahverkehrsgesetz (NVG) beeinflussen den Markt signifikant. Durch die globalen Krisen sind die Erstellungskosten signifikant gestiegen. Zudem hat sich der ÖPNV-Markt von einem unternehmerinitiierten ÖPNV mit eigenwirtschaftlichen Konzessionen hin zu einem aufgabenträgerinitiierten ÖPNV mit gemeinwirtschaftlichen Konzessionen, die auf der Basis von Linienbündeln europaweit ausgeschrieben oder direkt an ein eigenes Unternehmen vergeben werden, gewandelt. Die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 revolutionierte die Branche bundesweit, somit auch im VRM und in Koblenz.

Auch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen und der dynamischen Fahrgastinformation (DFI) wird durch die globalen Krisen beeinflusst. Insbesondere fehlende Ressourcen und Materialien haben das Projekt verzögert. Zudem sind die notwendigen Abstimmungsprozesse gegenüber der Planung komplexer geworden, was die Umsetzung verlangsamt. Die Gesamtkosten der Maßnahmen werden sich im Saldo deutlich erhöhen. Durch den analog verlängerten Umsetzungszeitraum (bis 2041) sinken die Kosten in der Jahresbetrachtung.

Die Grundlage für die Anwendung des VRM-Tarifs bilden im Wesentlichen das neue Landesnahverkehrsgesetz, der öffentliche Dienstleistungsauftrag (öDA) und der Nahverkehrsplan der Stadt Koblenz.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 war geprägt von den geopolitischen Krisen, einer hohen Inflation und weltweiten Lieferkettenproblemen, die die Leistungserstellung und die Umsätze der koveb beeinflusste.

Nachdem in 2022 ein neuer VAV-Manteltarifvertrag für gewerbliche Arbeitnehmer in Kraft getreten ist, schlossen die Tarifparteien einen solchen auch für die Angestellten ab. Der VAV-Lohn- und Gehaltstarifvertrag wurde von ver.di zum 31.12.2023 gekündigt.

Die Einführung des Deutschlandtickets (D-Ticket) stellte auch für koveb sowohl eine Herausforderung, als auch einen unternehmenspolitischen Meilenstein dar. koveb stieg mit einem Vertriebsportal erstmals in den aktiven Vertrieb ein und konnte als eines der ersten Verkehrsunternehmen der Region das D-Ticket anbieten. Bis zum Jahresende konnten ca. 26.500 D-Tickets verkauft werden.

Im operativen Geschäft im Jahr 2023 beliefen sich die Fahrgastzahlen auf rund 9,9 Mio. (Vorjahr: 8,5 Mio.) Beförderungsfälle. Die Betriebsleistung erhöhte sich leicht auf rund 4,3 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 4,2 Mio. Kilometer). Im Berichtszeitraum fiel die Zahl der Beschäftigten auf 292 (Vorjahr: 293). Der eigene Busbestand lag stichtagsbezogen bei 102 Bussen (Vorjahr: 99). Grund für die vorübergehende Erhöhung waren hohe

Ausfallzeiten bei den gasbetriebenen Fahrzeugen wegen der Behebung von Produktionsmängeln durch den Hersteller.

Der Berichtszeitraum schließt mit einem Verlust von -8.682.707,89 Euro (Vorjahr: - 10.038.709,57 Euro) ab.

Abweichungen Wirtschaftsplanergebnis zu IST

Die Abweichung der Ist-Umsatzerlöse im Vergleich zu den geplanten Werten 2023 sind im Wesentlichen auf die geringeren Einnahmen durch die Einführung des Deutschlandtickets und damit in Verbindung stehende Ausgleichzahlungen des rabattierten Schülerverkehrs sowie Schwerbehindertenbeförderung zurückzuführen. Der neue Einnahmeaufteilungsschlüssel und der VRM-Erlöspool und damit der Anteil der koveb für 2023 muss noch ermittelt werden. Im Jahresabschluss wurde daher der Schlüssel 2022 in Höhe von 11,76 % unterstellt.

Ebenfalls nicht eingeplant waren die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Ausgleichzahlungen für das Deutschlandticket, den Corona-Rettungsschirm sowie aus dem Rheinland-Pfalz-Index (RPI). Es wurde außerdem weniger Personal als im Plan angenommen eingestellt, wodurch die Personalkosten geringer ausfielen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	22.406.704,71	23.792.139,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.421.034,10	1.414.907,31
II. Sachanlagen	20.985.670,61	22.377.231,91
B. Umlaufvermögen	12.611.519,79	16.415.875,15
I. Vorräte	122.844,79	212.494,69
II. Forderungen u. sonst. Verm.	806.853,13	4.332.432,64
III. Kassenbestand	11.681.821,87	11.870.947,82
Bilanzsumme	35.018.224,50	40.208.014,37
A. Eigenkapital	21.411.259,95	27.901.628,65
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	42.217.188,28	57.390.264,87
III. Verlustvortrag	-10.817.218,76	-20.855.928,33
IV. Jahresfehlbetrag	-10.038.709,57	-8.682.707,89
B. Sonderposten	1.141.149,67	1.620.310,79
C. Rückstellungen	3.202.348,98	5.738.342,32
D. Verbindlichkeiten	8.552.032,86	4.311.594,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	711.433,04	636.138,41
Bilanzsumme	35.018.224,50	40.208.014,37

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	11.408.129,51	11.284.781,18
Sonstige betriebliche Erträge	5.623.525,06	5.255.587,07
Materialaufwand	5.376.494,96	4.684.530,59
Personalaufwand	14.652.872,59	14.334.591,52
Abschreibungen	3.498.872,37	3.377.086,91
Sonstige betr. Aufwendungen	3.022.014,05	2.680.999,85
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	11.917,72	166.764,68
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	356.699,33	189.654,53
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-9.863.381,01	-8.559.730,47
Sonstige Steuern	175.328,56	122.977,42
Jahresfehlbetrag	-10.038.709,57	-8.682.707,89

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-45,4	-30,1
Gesamtrentabilität	%	-27,6	-21,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	38,9	38,6

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	64,0	59,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	36,0	40,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	98,6	121,4
Anlagendeckung II	%	102,0	124,1

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	62,1	71,8
Fremdkapitalquote	%	36,9	28,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad III	%	103,7	153,6

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse betragen 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) und umfassen u.a. Linienlöse i. H. v. 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro). Gemindert wurden die Linienlöse durch Ausgleichsverpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen im Verbund aus der Einnahmeaufteilung in Höhe von 7,6 Mio. Euro. Des Weiteren umfassen die Umsatzerlöse Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung nach § 45a PBefG von 0,44 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) für das verbundweit gültige Semesterticket und Erstattungen für die Beförderung nach dem SchwbG in Höhe von 0,15 Mio. Euro (Vorjahr: 0,14 Mio. Euro). Weitere Umsatzerlöse wurden u.a. durch den Betrieb des Festungsaufzugs, der Werkstatt und durch Werbung generiert.

Die gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge (5,3 Mio. Euro; Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die, im Vergleich zum Vorjahr, niedrigeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die koveb hat 2023 als Ausgleich für die Erlösrückgänge durch die Einführung des Deutschlandtickets 2,50 Mio. Euro sowie 0,23 Mio. Euro aus der Schlusszahlung des Corona-Rettungsschirms (Phase 3 und 4) erhalten. Außerdem wurden rund 1,2 Mio. Euro für Personalmehrkosten im Busgewerbe RLP (RPI) ausgezahlt.

Der Materialaufwand sank auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro) und umfasst überwiegend Ausgaben für Kraftstoffe (1,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (2,2 Mio. Euro; Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen sanken auf 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro).

Aufgrund der aktuellen Zinspolitik der EZB, wurden zudem Kapitalerträge aus Zinseinkünften in Höhe von 0,16 Mio. Euro erwirtschaftet.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -8.682.707,89 Euro ab.

Finanzlage

Die Kapitalrücklage wurde durch Einlagen der Stadtwerke Koblenz in Höhe von 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) erhöht. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag (ohne SoPo) bei 69 % (Vorjahr: 61 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich auf 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der Rückstellungen für Ansprüche aus Fahrgeldern anderer Verkehrsunternehmen im Verbund der Jahre 2022 und 2023.

Die Verbindlichkeiten zum Stichtag betragen 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro).

Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 22,4 Mio. Euro).

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Wesentlichen im Bereich Fuhrpark und Fahrzeugausstattung (2,4 Mio. Euro) sowie dem Haltestellenausbau (1,7 Mio. Euro) durchgeführt und beliefen sich insgesamt auf rund 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro).

Die koveb hat 2023, im Bereich Haltestellen, Förderungen in Höhe von 0,60 Mio. Euro für den barrierefreien Ausbau sowie den Bau von dynamischen Fahrgastinformationen erhalten.

Für die Erweiterung des ITCS (Intermodal Transport Control System = ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem) wurden 0,28 Mio. Euro aktiviert.

Das Umlaufvermögen belief sich auf 16,4 Mio. Euro. Dabei betragen die liquiden Mittel am Stichtag 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro).

Prognosebericht

Die aktuell insgesamt in der ÖPNV vorherrschenden Planungsunsicherheiten erschweren die Steuerung des Unternehmens. Neben der unzureichenden ÖPNV-Finanzierung des Bundes (Regionalisierungsmittel), der fehlenden ÖPNV-Finanzierung in Rheinland-Pfalz (LNG) und die ungewisse Auswirkung des D-Tickets (finanzielle Unterstützung des Bundes und des Landes, künftige Einnahmeaufteilung, Geltungsbereich) ergeben sich Unsicherheiten insbesondere auf Basis der Kostensteigerungen, des Fachkräftemangels als auch der künftig zulässigen und lieferbaren Antriebskonzepte. Auf letzteres hat insbesondere die Novellierung der Clean Vehicle Direktive (CVD) Einfluss.

Mit Einführung des Deutschland-Tickets im Mai 2023 hat sich die Nachfrage nach dem ÖPNV verstärkt. Bundesweit konnten nach Angaben des VDV ca. 5% mehr Zeitkarteninhaber verzeichnet werden. Koveb konnte durch den Vertrieb des D-Tickets die Anzahl seiner Abo-Kunden stichtagsbezogen um 225% steigern. Auch der Ausbau der barrierefreien Haltestellen und der dynamischen Fahrgastinformation (DFI) wird sich aufgrund der bereits beschriebenen Rahmenbedingungen verzögern. Koveb wird mögliche Maßnahmen zur Projektbeschleunigung prüfen und sofern möglich umsetzen.

Parallel zu koveb-Linien verkehrende ÖPNV-Angebote sowie eine fehlende Anpassung des Einnahmeaufteilungssystems führen zu reduzierten Fahrgelderlösen. Daher wird sich koveb aktiv für eine sachgerechte Anpassung der Einnahmeaufteilung im VRM einsetzen. Das D-Ticket wurde auch von zahlreichen Schulwegkostenträgern als Ersatz für das Schülerticket verwendet. Bund und Länder haben das D-Ticket im Jahr 2023 mit je 1,5 Milliarden Euro gefördert.

Es ist unklar, welche Auswirkungen das neue Landesnahverkehrsgesetz RLP (NVG) auf die ÖPNV - Finanzierungsströme (inkl. LAGV) haben wird. Die Linienverkehre nach § 42 PBefG wurden im NVG zu Pflichtaufgaben erklärt. Damit gilt grundsätzlich das Konnexitätsprinzip. Es ist derzeit nicht absehbar, wann die Finanzierung nach dem NVG umgesetzt wird.

Zudem können sich künftige umweltrechtliche Bestimmungen und umweltrelevante Bundes- bzw. Landesfördermittel als Risiko oder Chance auf die Gesellschaft auswirken. Die zunehmenden Anforderungen an Omnibusse (z.B. Digitalisierung, Antriebskonzepte, Umweltstandards, Sicherheitsstandards) in Verbindung mit dem angespannten Arbeitsmarkt und Lieferengpässen lassen die Verfügbarkeit der Fahrzeuge tendenziell immer weiter sinken. So werden mehr Fahrzeuge notwendig, um die im Nahverkehrsplan definierte Leistung zu erbringen. Dies auch weil sich Qualität und Zuverlässigkeit der Fahrzeuge unabhängig vom Antriebskonzept verschlechtert.

Der Wirtschaftsplan geht insbesondere aufgrund der beschriebenen Planungsunsicherheiten für das Jahr 2024 von einem Fehlbetrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Der ÖPNV-Rechtsrahmen wird in den kommenden Jahren signifikante Veränderungen erfahren, die derzeit kaum vorherzusehen sind.

Der Rechtsrahmen im VRM ist anzupassen. Die derzeitigen bilateralen Kooperationsverträge und die Allgemeine Vorschrift im Sinne der EU-VO 1370/2007 (Artikel 3) sind einer Revision zu unterziehen. Dies wird auch Auswirkungen auf die koveb haben, die nicht abzuschätzen sind.

Die Umsetzung der ÖPNV-Finanzierung nach §16 LNG und die Umsetzung des Landesnahverkehrsplans werden sich auf die Erlöse und die Aufwendungen auswirken.

Das künftige ÖPNV-Förderkonzept des Landes wird Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben.

Ertragsorientierte Risiken

Die skizzierten Rahmenbedingungen werden sich im VRM tendenziell ertragsmindernd auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Fortentwicklung der Einnahmeaufteilung im VRM, die Diskussion um die Fortführung des Deutschlandtickets, die globalen Krisen und das Landesnahverkehrsgesetz werden Einfluss auf die zukünftige Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft haben.

Auch die Anforderungen an künftige Antriebskonzepte, die Energiewende und höhere Umweltstandards können sich signifikant auswirken.

Chancenbericht

Sollte es zur sachgerechten Aufteilung der Erlöse im VRM kommen, besteht die Chance, künftig höhere Erlöse zu erzielen. Die Novellierung des Landesnahverkehrsgesetzes und die damit neu zu regelnde ÖPNV-Finanzierung könnte auch positive Auswirkungen haben. Die vom Bund den Ländern auch für den ÖPNV zur Verfügung gestellten Mittel (z.B. Regionalisierungsmittel, Entflechtungsgesetz) werden in den kommenden Jahren tendenziell erhöht. Auch das Deutschlandticket kann zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV-Angebots führen.

Die im Jahre 2024 anstehende Novellierung des Nahverkehrsplan der Stadt Koblenz kann zu einem zielgruppenorientierteren Angebot des ÖPNV-Angebots führen. Dies kann zu einer besseren Ergebnislage des Unternehmens führen.

Gesamtaussage

Der von der Stadt Koblenz seit dem 13.12.2020 realisierte Nahverkehrsplan mit seiner deutlichen Leistungsausweitung und Tarifabsenkung ist nicht eigenwirtschaftlich darzustellen. Die Stadt Koblenz hat im Zuge eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages die koveb mit der Realisierung des ÖPNV in Koblenz beauftragt. In diesem Zusammenhang sind Zuschüsse notwendig, um die gewünschten Leistungen zu erbringen.

Die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft sind auch 2024 mit großen Unsicherheiten behaftet und nur schwer zu bewerten. Der Rechtsrahmen in der künftigen

Organisationsstruktur nach dem LNG, die Fahrgastentwicklung, der VRM-Erlöspool, die Erlösanteile der koveb, die Wirkung des Deutschlandtickets, die Auswirkungen der geopolitischen Krisen und mögliche Mittel aus dem NVG sind unklar.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH tätigt keine Finanzgeschäfte am Kapitalmarkt.

Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Uneinbringliche Forderungen werden an Creditreform verkauft. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Zuführung zur Kapitalrücklage in 2021:	18.978.975,56 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2022:	5.163.212,72 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2023:	15.173.076,59 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	122.976,99 €
(davon 857,43 € Grundsteuern Festungsaufzug)	

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütung der Gesellschafterversammlung:	5.025,00 €
--	------------

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Dezember 1985; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 30. November 2022

Stammkapital am 31.12.2023

7.669.378,22 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- a) die Wasserversorgung, Förderung, Aufbereitung, der Bezug und die Verteilung von Wasser in den Städten Koblenz und Lahnstein, der Verbandsgemeinde Vallendar sowie in dem Zweckverbandsgebiet Industriepark A61/GVZ Koblenz,
- b) die Betriebsführung von Unternehmen der Wasserversorgung und
- c) die Lieferung von Wasser an andere mit der Wasserversorgung befasste Einrichtungen (Gemeinden, Zweckverbände, Versorgungsunternehmen).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	5.660.001,13 €	73,8 %
Stadt Lahnstein	1.073.712,95 €	14,0 %
Verbandsgemeinde Vallendar	935.664,14 €	12,2 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender –

Bürgermeister Fred Pretz – stellv. Vorsitzender – (bis 15.05.2023)

Bürgermeister Adolf T. Schneider – stellv. Vorsitz - (ab 16.05.2023)

Oberbürgermeister Lennart Siefert

Ulrike Bourry

Gordon Gniewosz
Ute Görden
Dr. Ulrich Kleemann
Detlef Knopp
Dr. Alexandra Brinke (bis 13.09.2023)
Christopher Bündgen (ab 14.09.2023)
Martin Schmidt (bis 20.07.2023)
Kim Theisen (ab 21.07.2023)
Manfred Bastian
Toni Bündgen
Marion Mühlbauer
Fritz Naumann
Hermann-Josef Schmidt
Ute Wierschem
Stephan Otto
Ernst Knopp
Rudolf Kalenberg
Monika Artz
Tim Josef Michels (bis 31.03.2023 und ab 01.01.2024)
Manfred Diehl (bis 31.12.2023)
Karl-Heinz Rosenbaum (ab 01.01.2024)
Dr. Michael Gross
Eitel Bohn
Christian Altmaier
Anna Maria Plato
Britt Gutmann
Kevin Wilhelm
Josef Scherkenbach
Sebastian Beuth
Alexander Lust
Karl-Ludwig Weber
Jörg Hilden
Bürgermeister Wolfgang Heitmann
Marcell Collette
Hermann Schaefer
Michael Güls
Johannes Lauer
Kurt Sanner
Julian Kapp
Ulrich Merkelbach

Aufsichtsrat

David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Vorsitzender
Lennart Siefert, Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein
Fred Pretz, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vallendar (bis 15.05.2023)
Adolf T. Schneider, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vallendar (ab 16.05.2023)
Peter Balmes
Uwe Diederichs-Seidel
Dr. Tabea Stötter
Karl-Heinz Rosenbaum (bis 31.12.2023)
Joachim Paul (ab 01.01.2024)
Thorsten Schneider
Julia Kübler

Geschäftsführung

Lars Hörnig

Betriebsführung

Energieversorgung Mittelrhein AG

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe des Unternehmens ist es, den Abnehmern in ausreichender Menge einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Das Versorgungsgebiet der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH V W M umfasst das Stadtgebiet Koblenz, das Stadtgebiet Lahnstein, das Gebiet der Verbandsgemeinde Vallendar sowie das Gebiet des Zweckverbandes „Industriepark A 61/ GVZ Koblenz“.

Es erstreckt sich links und rechts des Mittelrheins in Höhenlagen von NN 60 m bis NN 320 m. Im Versorgungsgebiet werden 152.981 Einwohner mit Trink- und Brauchwasser versorgt. Die Größe des Versorgungsgebietes umfasst etwa 170 Quadratkilometer

Forschung und Entwicklung

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH VWM betreibt auf Grund ihres Leistungsprofils keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachfolgend werden wichtige technische Daten der Gesellschaft aufgeführt:

Bezeichnung:

Brunnen	10
Quellen	1
Aufbereitungsanlagen	4
Pumpwerke einschließlich Druckerhöhungsanlagen	33
Hochbehälter/Tiefbehälter	40
Notbrunnen nach dem Wasserversicherungsgesetz	19

Die Länge des Rohrnetzes betrug im Berichtsjahr 723,2 km. Für die Hausanschlussleitungen wurden im Versorgungsgebiet der VWM insgesamt 383,1 km vorgehalten. Somit wurde zum 31. Dezember 2023 ein Gesamtrohrnetz für die Wasserversorgung mit einer Länge von 1.106,3 km betrieben.

Für die Wassermessung sind 33.232 Wasserzähler in den Haushalten und für die Messung der Entnahme über Standrohre (409 Stück) und Großwasserzähler (64 Stück) im Einsatz.

Das Versorgungsgebiet der VWM ist durch die starke landschaftliche Gliederung des Mittelrheingebirges gekennzeichnet. Daher sind im Versorgungsgebiet 66 verschiedene Druckzonen vorhanden. Der spezifische Wasserbedarf (einschließlich der Verluste und des Eigenbedarfs der VWM sowie der unkontrollierten Verbräuche) liegt bei rund 174 Litern/Einwohner/Tag.

In der Wasserversorgung spielt die Witterung eine wesentliche Rolle. Anders als in den vergangenen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, überwogen 2023 eher feucht-warme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen. Die Niederschlagsmenge in Rheinland-Pfalz lag mit 896 l/m² ca. 15 % über dem langjährigen Mittel. Mit einer Durchschnittstemperatur von 10,6 Grad Celsius in Deutschland und 11,1 Grad Celsius in Rheinland-Pfalz geht 2023 deutschlandweit als das wärmste und in Rheinland-Pfalz als das zweitwärmste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn 1881 in die Klimastatistik ein.

Geschäftsverlauf

Die Wasserabgabe betrug in 2023 9.717 Tm³ (Vorjahr 10.036 Tm³). Für den Eigenverbrauch sowie die Verluste wurden 1.007 Tm³ (Vorjahr 1.149 Tm³) gemessen.

Der Wasserverkauf betrug 8.710 Tm³ (Vorjahr 8.887 Tm³) und lag damit 2,0 % unter dem Vorjahresniveau.

Im vergangenen Jahr wurden im gesamten Versorgungsgebiet der VWM 156 Rohrbrüche lokalisiert und behoben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	42.220.450,56	45.933.989,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.873,37	27.734,06
II. Sachanlagen	42.177.344,16	45.898.531,76
III. Finanzanlagen	11.233,03	7.723,74
B. Umlaufvermögen	6.055.759,39	4.456.770,81
I. Vorräte	20.249,21	19.013,91
II. Forderungen u. sonst. Verm.	4.797.885,86	3.499.913,81
III. Kassenbestand	1.237.624,32	937.843,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.403,00	64.708,00
Bilanzsumme	48.343.612,95	50.455.468,37
A. Eigenkapital	19.734.389,29	19.799.528,57
I. Gez. Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	5.410.968,98	5.410.968,98
III. Gewinnrücklage	5.616.000,00	5.971.000,00
IV. Bilanzgewinn	1.038.042,09	748.181,37
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.697.498,69	2.798.256,61
C. Rückstellungen	25.025,00	556.985,74
D. Verbindlichkeiten	25.886.699,97	27.300.697,45
Bilanzsumme	48.343.612,95	50.455.468,37

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	17.525.852,25	19.306.406,12
Sonstige betriebliche Erträge	108.391,07	36.614,55
Materialaufwand	11.396.206,87	12.462.266,16
Abschreibungen	2.544.569,13	2.546.129,05
Konzessionsabgabe	2.203.608,81	2.428.857,31
Sonstige betr. Aufwendungen	249.406,16	376.939,54
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2.313,76	8.029,34
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	408.874,98	390.195,25
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	276.883,86	378.198,39
Ergebnis nach Steuern	557.007,27	768.464,31
Sonstige Steuern	19.101,86	20.325,03
Jahresüberschuss	537.905,41	748.139,28

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	2,4	3,3
Gesamtrentabilität	%	2,0	2,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	87,3	91,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	12,7	9,0

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	53,1	49,2
Anlagendeckung II	%	88,0	79,2

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	46,4	44,8
Fremdkapitalquote	%	53,6	55,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	126,2	80,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 748.139,28 € (Vorjahr 537.905,41 €) ab. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 42,09 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 748.181,37 € (Vorjahr 1.038.042,09 €).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 44,8 % (Vorjahr 46,4 %). Die in der Versorgungswirtschaft als wünschenswert betrachtete Eigenkapitalausstattung in Höhe von 30 bis 40 % ist somit erreicht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 22.233 T€. Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22.160 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 73 T€.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den Erneuerungen und Erweiterungen im Rohrnetzbereich. 2023 wurden 6.265 T€ investiert. Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf: Immaterielle Vermögensgegenstände 7 T€, Grundstücke 34 T€, Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen 21 T€, Speicheranlagen 5 T€, Transportleitungen und Ortsnetze 726 T€, Betriebs- und Geschäftsausstattung 349 T€, Messeinrichtungen 30 T€ und Anlagen im Bau 5.093 T€.

Liquidität

Die Liquidität war ausreichend. In 2023 konnte die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH V W M jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH V W M erhöhte sich um 2.112 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 50.455 T€. Beim Anlagevermögen ist ein Zugang von 3.714 T€ und beim Umlaufvermögen ein Rückgang von 1.599 T€ zu verzeichnen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit 3 T€ aufgelöst.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die geplanten Investitionen sehen für das Jahr 2024 7.615 T€ vor. Wesentliche Projekte sind der Rheindüker von Niederwerth nach Vallendar (1.600 T€), der Rheindüker von Wallersheim nach Niederwerth (795 T€), die Transportleitung in Koblenz, Stolzenfels (500 T€), die Transportleitung in der Rheinstraße in Vallendar (300 T€) sowie die Ortsverteilung der Niederberger Höhe in Koblenz (500 T€). Größere Erhaltungsaufwendungen sind in Hochbehältern und Gewinnungsanlagen vorgesehen. Für 2024 zeigt die Wirtschaftsplanung einen Jahresüberschuss von 972 T€.

Risikobericht

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs werden seitens des Risikomanagements der Betriebsführerin gesteuert. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation ist von einer Vielzahl globaler Unsicherheiten geprägt. Insbesondere der fortwährende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die hohe Inflationsrate stellen Risiken dar, deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Die anhaltend hohe Inflation birgt weiterhin das Risiko eines Anstiegs von Insolvenzen und anderen Zahlungsausfällen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Chancenbericht

Alle Anlagen sind uneingeschränkt nutzbar und werden im Rahmen vorliegender Wartungskonzepte unterhalten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH VWM tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgabe: 2.077.726,84 €

Steuern: 17.700,03 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsratsvergütung/Sitzungsgelder: 25.455,00 €

Die Geschäftsführerin erhält von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

7. Dezember 1973; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2023

1.278.240,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Förderung von Wasser in dem für das Wassergewinnungsgebiet linksrheinisches Wasserschutzgebiet „Koblenz-Urmitz“ zugunsten des Zweckverbandes Rhein-Hunsrück-Wasser und der Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH festgesetzten Wasserschutzgebietes.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck ermöglichen oder fördern können. Sie kann sich dazu insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sie errichten oder sich an ihnen beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	766.940,00 €	60,0 %
Verbandsgemeindewerke Weißenthurm -Wasser-	511.300,00 €	40,0 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Thomas Przybylla – Vorsitzender –

Oberbürgermeister David Langner – stv. Vorsitzender –

Gordon Gniewosz

Laura Martin Matorell (bis 13.09.2023)

Dr. Ulrich Kleemann (ab 14.09.2023)

Monika Artz (bis 31.12.2023)

Bernhard Haas
Jürgen Karbach
Hans- Josef Reif
Karl-Heinz Rosenbaum
Hartmut Schermuly
Thorsten Schneider
Stephan Wefelscheid
Anna Maria Plato (ab 01.01.2024)

Aufsichtsrat

Thomas Przybylla – Vorsitzender –
Oberbürgermeister David Langner – stv. Vorsitzender –
Ute Görgen
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch
Julia Marion Kübler
Rudolf Kalenberg
Fritz Naumann
Dr. Manfred Bretz
Karl Mannheim
Ralf Schüller
René Dunkel

Geschäftsführung

Markus Roth
Herr Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ein reines Förderunternehmen. Das Trinkwasser wird den Abnehmern (Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH und Verbandsgemeindewerke Weißenthurm - Wasser -) am Wasserwerk in Kaltenengers übergeben. Diese speisen es über eine Transportleitung in ihre Versorgungsgebiete ein.

Geschäftsverlauf

In 2023 wurden 6.947.669 Kubikmeter Wasser verkauft. Davon entfielen auf die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH 3.700.533 Kubikmeter und auf die Verbandsgemeindewerke Weißenthurm - Wasser - 3.247.136 Kubikmeter.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	5.593.039,18	6.177.577,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.760,00	78.578,00
II. Sachanlagen	5.505.279,18	6.098.999,58
B. Umlaufvermögen	1.217.882,56	1.929.181,74
I. Vorräte	93.772,55	81.020,73
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	305.457,49	422.944,43
III. Kassenbestand	818.652,52	1.425.216,58
Bilanzsumme	6.810.921,74	8.106.759,32
A. Eigenkapital	4.937.182,36	5.125.308,07
I. Gez. Kapital	1.278.240,00	1.278.240,00
II. Kapitalrücklage	665.602,79	665.602,79
III. Gewinnrücklage	3.249.000,00	2.993.339,57
IV. Gewinnvortrag	9.866,85	0,00
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-265.527,28	188.125,71
B. Sonderposten	22.459,55	21.430,29
C. Rückstellungen	29.400,00	279.700,00
D. Verbindlichkeiten	1.821.879,83	2.680.320,96
Bilanzsumme	6.810.921,74	8.106.759,32

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	1.798.824,56	2.501.160,84
Sonstige betriebliche Erträge	84.391,49	435.302,99
Materialaufwand	1.831.650,40	2.138.032,66
Personalaufwand	6.549,54	7.838,76
Abschreibungen	124.943,31	138.264,62
Sonstige betr. Aufwendungen	183.753,09	423.130,01
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	305,00	10.779,33
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	11.916,11	46.142,74
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-13.345,09	1.526,67
Ergebnis nach Steuern	-261.946,31	192.307,70
Sonstige Steuern	3.580,97	4.181,99
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-265.527,28	188.125,71

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-5,4	3,7
Gesamtrentabilität	%	-3,7	2,9

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	82,1	76,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	17,9	23,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	88,6	83,0
Anlagendeckung II	%	110,5	102,8

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	72,7	63,4
Fremdkapitalquote	%	27,3	36,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	192,4	180,9

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 188.125,71 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 265.527,28 €) ab.

Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich anteiligen Sonderposten) beläuft sich zum 31.12.2023 auf 5.140.309,27 € (Vorjahr 4.952.904,05 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 63,4 % (Vorjahr 72,7 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 722.803,02 € getätigt.

Die Liquidität ist ausreichend. In 2023 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um 1.295.837,58 € gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 8.106.759,32 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von 584.538,40 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 711.299,18 € gegenüber dem Vorjahr.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird, wie in 2023, auch in den Folgejahren durch den Wasserverkauf geprägt sein. In den vorliegenden Planungen sind für die nächsten Jahre hohe Investitionen geplant. Nach derzeitiger Kenntnis ist mit nahezu gleichbleibenden Umsatzerlösen im Bereich Wasserverkauf zu rechnen. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2024 mit einem positiven Ergebnis gerechnet. In den Folgejahren wird auch, durch höhere Aufwendungen, mit negativen Ergebnissen gerechnet. Eine weitere Wasserpreiserhöhung wird, wenn möglich, vermieden bzw. auf das notwendigste Maß reduziert.

Chancen

Zur mittelfristigen Stabilisierung bzw. Verbesserung der Ertragskraft werden derzeit mehrere Studien (u.a. Potentialstudie zur Senkung des Energieverbrauchs, Prüfung Eigenstromerzeugung durch PV-Anlagen, sowie eine Machbarkeitsstudie zur Kapazitätserhöhung im Wasserwerk) durchgeführt. Ziel dieser Studien ist es, eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine Reduzierung der Energiekosten zu erreichen. Des Weiteren wird die in 2023 begonnene Modernisierung der Elektro- und Automatisierungstechnik im Wasserwerk weitergeführt, wodurch weitere Synergieeffekte zu erwarten sind.

Risiken

Der derzeitige Ukraine-Konflikt hat bis auf die steigenden Rohstoffpreise keine direkten Auswirkungen auf die Sicherheit der Wasserlieferungen. Die Wassergewinnungsanlage besitzt für Fälle möglicherweise auftretender Stromunterbrechungen ein Notstromaggregat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Sonstige bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: - 4.059,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsratsvergütung: 11.000,00 €

Sitzungsgelder (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung): 3.990,00 €

Die Geschäftsführung erhielt keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Windpark Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

19. Dezember 2003; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 10. Mai 2019

Stammkapital am 31.12.2023

1.550.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Vermarktung der mit den Anlagen erzeugten Energie, die Erbringung von Betriebsführungs-, Vermarktungs- und sonstigen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des Unternehmensgegenstands unmittelbar notwendig oder nützlich sind oder erscheinen. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	492.100,00 €	31,75 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	351.400,00 €	22,67 %
Stadtwerke Haiger, Haiger	275.600,00 €	17,78 %
Stadtwerke Herborn GmbH, Herborn	275.600,00 €	17,78 %
Stadtwerke Koblenz GmbH, Koblenz	155.300,00 €	10,02 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Windpark Westerwald GmbH betreibt den Windpark Westerwald am Standort Waigandshain/Homberg in der Nähe der Fuchskaute im hohen Westerwald.

Der Windpark besteht aus zwölf Windenergieanlagen (WEA) mit je 1,5 MW elektrischer Leistung. Zwei WEA befinden sich im Eigentum der Gesellschaft selbst. Die übrigen zehn WEA befinden sich im Eigentum der BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH (BEE). Dieser Windpark wird als Gemeinschaftskraftwerk im Verbund mit der BEE betrieben.

Die Windkraftanlagen speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des EEG 2004 in das öffentliche Netz ein.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	310.008,79	221.257,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.842,25	26.164,26
II. Sachanlagen	272.166,54	195.093,57
B. Umlaufvermögen	2.633.404,84	2.343.200,87
I. Vorräte	29.586,10	23.496,10
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.006.467,60	646.054,60
III. Kassenbestand	1.597.351,14	1.673.650,17
Bilanzsumme	2.943.413,63	2.564.458,70
A. Eigenkapital	2.074.445,92	1.884.032,15
I. Gez. Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
II. Gewinnvortrag	43.370,93	43.445,92
III. Jahresüberschuss	481.074,99	290.586,23
B. Sonderposten	164.583,33	117.559,52
C. Rückstellungen	232.039,23	36.886,29
D. Verbindlichkeiten	472.345,15	525.980,74
Bilanzsumme	2.943.413,63	2.564.458,70

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	6.072.617,56	4.068.498,97
Sonstige betriebliche Erträge	66.832,90	52.180,08
Materialaufwand	5.307.115,56	3.581.743,38
Abschreibungen	89.439,87	89.550,96
Sonstige betr. Aufwendungen	57.260,63	67.872,93
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	36.318,53
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	102,00	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	204.457,41	127.244,08
Ergebnis nach Steuern	481.074,99	290.586,23
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	481.074,99	290.586,23

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	22,3	15,0
Gesamtrentabilität	%	16,3	11,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	10,5	8,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	89,5	91,4

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	695,7	878,1
Anlagendeckung II	%	722,2	904,6

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	73,3	75,8
Fremdkapitalquote	%	26,7	24,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	557,5	445,5

Lage des Unternehmens

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2023 war von überdurchschnittlichen Windverhältnissen geprägt. Besonders die sehr ertragsstarken Monate lagen deutlich über Plan. Unter dem Durchschnitt erzeugte Mengen der Monate Mai, Juni, August und September wurden somit deutlich überkompensiert. Insbesondere der November lag mit 5,4 Mio. kWh um 41,9 % über dem Planwert. Zum Jahresende ergibt sich für den gesamten Windpark eine kumulierte Stromerzeugungsmenge (incl. Erstattungen aus Betriebsunterbrechungen in Höhe von T643 kWh) von rd. 41,1 Mio. kWh (+ 8,7 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr).

Die Stromeinspeisungen der Windpark Westerwald GmbH (6,9 Mio. kWh) werden im technischen Verbundbetrieb mit den Anlagen der BEE über eine gemeinsame Messstelle ermittelt, wobei die fakturierten Einspeisemengen des Windparks der BEE in Rechnung gestellt werden. Die Einspeiseerträge der BEE (34,2 Mio. kWh) sind daher gemeinsam mit den Erlösen der Windpark Westerwald GmbH dargestellt.

Die Jahreswartung der Befahranlagen, die Sachkundeprüfung Steigschutz sowie alle in diesem Zusammenhang anfallenden Prüfungen erfolgten im laufenden Geschäftsjahr, ebenso die vorgeschriebenen wiederkehrenden Prüfungen an Türmen, Gondeln und Rotoren. Zudem sind geplante Instandsetzungsarbeiten an den Rotorblättern von fünf WEA durchgeführt worden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 hat die WPW einen Jahresüberschuss von 291 T€ (Vorjahr 481 T€) erwirtschaftet.

Die Erlöse aus der Stromproduktion, bezogen auf die zwei WEA, die sich im Eigentum der Windpark Westerwald GmbH befinden, belaufen sich auf 623 T€ (Vorjahr 883 T€). Der Rückgang ist begründet in den niedrigeren Marktwerten für Windenergie an Land in 2023 gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 52 T€ (Vorjahr 67 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens (47 T€) und Schadenersatzleistungen durch Versicherungen (4 T€).

Der Materialaufwand für die zwei im Eigentum der Windpark Westerwald befindlichen Windenergieanlagen liegt mit 195 T€ auf Vorjahresniveau (196 T€). Die hierin enthaltenen Aufwendungen für Wartung- und Instandhaltung sind ggü. dem Vorjahr von 80 T€ um 15 T€ auf 95 T€ gestiegen. Die Aufwendungen aus der Direktvermarktung sind von 47 T€ auf 27 T€ gesunken.

Die Abschreibungen liegen mit 90 T€ auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 2.564 T€. Davon entfallen rd. 221 T€ bzw. 8,6 Prozent auf das Anlagevermögen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 1.674 T€ (Vorjahr 1.597 T€) bzw. 65,3 % der Bilanzsumme.

Die Forderungen in Höhe von 646 T€ beinhalten 575 T€ Forderungen gegen Gesellschafter.

Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen mit 118 T€ (Vorjahr 165 T€) bzw. 4,6 % der Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 84 T€ (Vorjahr 22 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 442 T€ (Vorjahr 449 T€) sowie die Rückstellungen mit 37 T€ (Vorjahr 232 T€) ausgewiesen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft lag am 31.12.2023 bei 1.674 T€ (Vorjahr 1.597 T€). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:

62.108 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HBG verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Seniocura GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. September 2002; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2023

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

*Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens.
Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von
Einrichtungen der Altenhilfe an den Standorten Koblenz, Boppard und Nastätten sowie
einen ambulanten Pflegedienst.*

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Der Alleingesellschafter entsendet seine Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

*Melanie John (ehemals Zöller) (bis 31.03.2023)
Dr. Klaus Goedereis (vom 01.04.2023 bis 31.07.2024)
Florian Distler (ab 16.07.2024)
Christian Straub (ab 01.04.2023)*

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Seniocura GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz (Mutterunternehmen). Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe an den Standorten Koblenz, Boppard und Nastätten, sowie einem ambulanten Pflegedienst.

Geschäftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Seniocura GmbH ist ein regionaler Anbieter von Altenpflegeleistungen in der Region Mittelrhein. Diese Region umfasst bedeutende Städte und ländliche Gebiete entlang des Mittelrheins und ist bekannt für ihre malerischen Landschaften und historische Bedeutung.

Die Region Mittelrhein steht ebenfalls vor den Herausforderungen des demografischen Wandels. Der Anteil älterer Menschen nimmt stetig zu, was zu einer erhöhten Nachfrage nach Pflegeeinrichtungen und -diensten führt. Gleichzeitig ist der Fachkräftemangel auch hier ein zentrales Problem, da es immer schwieriger wird, qualifiziertes Pflegepersonal zu finden und zu halten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, kooperiert die Seniocura GmbH exklusiv mit dem Bildungs- und Forschungsinstitut der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH im Rahmen der Pflegeausbildung. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, gezielt Nachwuchskräfte für die Pflegeberufe auszubilden und eine hohe Ausbildungsqualität sicherzustellen. Das Institut bietet umfassende Ausbildungsprogramme, die sowohl theoretische als auch praktische Aspekte der Pflege abdecken und somit bestens auf die Anforderungen in der Altenpflege vorbereiten.

Die Seniocura GmbH bietet attraktive Arbeitsbedingungen und umfangreiche Weiterbildungsangebote, um die Attraktivität des Pflegeberufs zu erhöhen und die Mitarbeiterbindung zu stärken. Zudem investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Pflegeeinrichtungen, um den steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Dabei wird auf eine hohe Versorgungsqualität und individuelle Betreuung der Pflegebedürftigen geachtet.

Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Gesundheitseinrichtungen und Behörden sichert die Seniocura GmbH eine umfassende und vernetzte Versorgung ihrer Pflegebedürftigen. Dies umfasst sowohl stationäre als auch ambulante Pflegeangebote, die auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner und Patienten abgestimmt sind.

Die deutsche Bevölkerung altert weiterhin, was zu einer steigenden Nachfrage nach Pflegeleistungen führt. Laut dem Statistischen Bundesamt wird der Anteil der über 65-Jährigen bis 2030 auf etwa 28 % der Gesamtbevölkerung ansteigen. Insbesondere die Gruppe der über 80-Jährigen wächst stark, was den Bedarf an stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen erhöht.

Pflegepersonal und Arbeitsmarkt:

Die allgemeine Arbeitsmarktsituation in Deutschland ist durch eine niedrige Arbeitslosenquote und einen hohen Bedarf an Fachkräften in verschiedenen Branchen gekennzeichnet. Insbesondere in sozialen und pflegerischen Berufen herrscht ein signifikanter Fachkräftemangel. Der demografische Wandel und der Rückgang der Geburtenrate verstärken diese Problematik zusätzlich.

Der Fachkräftemangel in der Altenpflege bleibt eine der größten Herausforderungen. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) fehlen aktuell etwa 50.000 Pflegekräfte, und bis 2030 könnte diese Zahl auf bis zu 200.000 steigen. Verschiedene Maßnahmen wie das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) und das Pflegeberufegesetz zielen darauf ab, die Attraktivität des Pflegeberufs zu erhöhen und die Ausbildungskapazitäten zu erweitern.

Die Finanzierung der Altenpflege erfolgt überwiegend durch die Pflegeversicherung, ergänzt durch Eigenanteile der Pflegebedürftigen und öffentliche Zuschüsse. Die Pflegesätze und Eigenanteile sind in den letzten Jahren gestiegen, was für viele Pflegebedürftige und deren Angehörige eine finanzielle Belastung darstellt. Zudem hat die Bundesregierung im Rahmen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) Maßnahmen zur Entlastung der Pflegebedürftigen beschlossen, wie z.B. höhere Zuschüsse zur Pflege und Verbesserungen bei der Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

Die Inflation und die damit verbundenen Kostensteigerungen stellen eine weitere Herausforderung für die Altenpflegebranche dar. Steigende Preise für Lebensmittel, Energie und medizinische Produkte erhöhen die Betriebskosten von Pflegeeinrichtungen erheblich. Dies führt zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung für die Pflegebedürftigen und ihre Familien, da die Eigenanteile an den Pflegekosten ebenfalls steigen. Die gestiegenen Betriebskosten erschweren es Pflegeeinrichtungen zudem, notwendige Investitionen in Modernisierungen und Qualitätsverbesserungen durchzuführen. Um diesen finanziellen Druck abzufedern, fordert die Branche daher eine stärkere Unterstützung durch staatliche Fördermittel und Anpassungen der Pflegesätze.

Die Qualität der Pflege steht im Fokus von Politik und Gesellschaft. Regelmäßige Kontrollen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) und die Einführung von Qualitätsindikatoren sollen sicherstellen, dass die Pflegeleistungen hohen Standards entsprechen. Darüber hinaus wird der Ausbau von spezialisierten Pflegeeinrichtungen, wie z.B. für demenzkranke Menschen, vorangetrieben.

Die Altenpflege in Deutschland wird stark durch gesetzliche Rahmenbedingungen beeinflusst. Wichtige Gesetzesänderungen in den letzten Jahren umfassen das Pflegestärkungsgesetz, das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz. Diese Gesetze zielen darauf ab, die Pflegebedingungen zu verbessern, die Finanzierung zu sichern und den Fachkräftemangel zu bekämpfen.

Die Altenpflege in Deutschland steht vor erheblichen Herausforderungen, die durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel bedingt sind. Gleichzeitig bieten technologische Innovationen und gesetzliche Maßnahmen Chancen zur Verbesserung der Pflegequalität und -effizienz. Die wirtschaftliche Lage der Altenpflegebranche bleibt aufgrund steigender Kosten und des Fachkräftemangels angespannt, jedoch wird durch politische Maßnahmen versucht, diese Herausforderungen zu bewältigen und die Pflege zukunftssicher zu gestalten. Die Seniocura GmbH spielt hierbei eine wichtige Rolle in der Region Mittelrhein, indem sie sich den spezifischen lokalen Gegebenheiten anpasst und so einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Altenpflege leistet.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 verlief nicht planmäßig. Der Jahresfehlbetrag beträgt T€ 400 und liegt damit um T€ 1.030 unter dem Jahresergebnis 2022 und T€ 1.120 unter dem Plan für das Wirtschaftsjahr 2023. Gründe zur Veränderung zum Planergebnis ist die überwiegend nicht erreichte Fachkraftquote von 50 % nach dem Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) in Verbindung mit der Landesverordnung über personelle Anforderungen in Pflege- und Betreuungseinrichtung (LPersVO). Dadurch konnten nicht alle verfügbaren Betten belegt werden und Leistungen entsprechend nicht erbracht werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	2.091.513,21	2.160.169,30
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	82.657,00	70.533,00
II. Sachanlagen	794.011,49	771.400,54
III. Finanzanlagen	1.214.844,72	1.318.235,76
B. Umlaufvermögen	5.050.420,91	4.346.324,56
I. Forderungen u. sonst. Verm.	4.520.624,31	4.027.140,26
II. Kassenbestand	529.796,60	319.184,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.595,24	11.792,92
Bilanzsumme	7.143.529,36	6.518.286,78
A. Eigenkapital	5.617.327,13	5.217.798,81
I. Gez. Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	5.138.835,85	5.138.835,85
III. Gewinnrücklagen	79.000,00	79.000,00
IV. Verlustvortrag	-331.398,79	299.491,28
V. Jahresüberschuss	630.890,07	-399.528,32
B. Sonderposten z. Finanz. Sachanlagev.	296.274,09	284.035,09
C. Rückstellungen	363.698,49	347.422,82
D. Verbindlichkeiten	821.526,03	635.041,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	44.703,62	33.988,71
Bilanzsumme	7.143.529,36	6.518.286,78

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	13.717.213,39	13.415.726,28
Sonstige betriebliche Erträge	832.983,78	397.750,17
Materialaufwand	1.741.563,17	2.101.024,97
Personalaufwand	9.326.940,80	9.429.777,22
Ertr. aus öffentl. u. nicht-öffentl. Förd. Invest.	10.261,74	11.645,87
Ert. a. Auflö. v. Sonderposten	16.868,98	24.271,54
Abschreibungen	94.949,75	111.840,43
Sonstige betr. Aufwendungen	2.816.980,65	2.639.641,40
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	60.000,00	48.222,17
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	890,51	1.753,57
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	11.930,15	3.348,77
Ergebnis nach Steuern	644.072,86	-386.263,19
Sonstige Steuern	13.182,79	13.265,13
Jahresüberschuss	630.890,07	-399.528,32

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	10,7	-7,3
Gesamtrentabilität	%	8,8	-6,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	60,2	214

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	29,3	33,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	70,7	66,9

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	282,7	254,7
Anlagendeckung II	%	282,7	254,7

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	82,8	84,4
Fremdkapitalquote	%	17,2	15,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	410,8	428,8

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 13,42 Mio. (Vorjahr: € 13,72 Mio.), was einer Reduzierung von 2,2 % und somit dem Geschäftsverlauf entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten in 2022 bezogen auf die Corona-Pandemie um 52,2 % auf T€ 398 gesunken.

Die Personalkosten liegen bei € 9,43 Mio. und sind aufgrund einer leichten Verringerung des Personalbestandes von -4,47 VK im Vergleich zum Vorjahr trotz der hohen Tarifabschlüsse nur um T€ 103 gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 411 T€ Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter ausgezahlt. Die Personalaufwandquote beläuft sich auf 70,29 % (Vorjahr: 67,99 %).

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf € 2,10 Mio. (Vorjahr: € 1,74 Mio.). Der Anstieg basiert hauptsächlich auf einer Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um T€ 383, die zum Großteil aus dem Anstieg der Aufwendungen für Honorarkräfte und Leiharbeiter für den Pflegedienst resultieren. Die Materialaufwandquote liegt bei 15,66 % (Vorjahr: 12,7 %).

Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt keine langfristigen Kredite in Anspruch.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung für den laufenden Geschäftsbetrieb. Auch aufgrund des jeweils geringen Investitionsvolumens wurden diese überwiegend aus Eigenmitteln finanziert. Nennenswerte Investitionsvorhaben bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 319 (Vorjahr: EUR€ 530 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft. Der niedrige Bestand an liquiden Mitteln ist auf das Gesellschafterdarlehen an das Mutterunternehmen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 32,49 % nach 49,1 % zum Stichtag 31. Dezember 2022.

Die Liquidität 2. Grades ((Forderungen + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten + Rechnungsabgrenzungsposten) / (Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) beträgt zum 31. Dezember 2023 514,22 % nach 431,75 % zum 31. Dezember 2022.

Die Eigenmittelquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten) liegt mit 84,41 % im Jahr 2023 über dem Vorjahresniveau von 82,78 %.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt € 6,5 Mio. und reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um € 0,6 Mio. (8,75 %). Auf der Aktivseite erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um T€ 103 von € 1,3 Mio. Die liquiden Mittel sind um T€ 211 gesunken, gleichzeitig sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 468 gesunken. Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital um T€ 400 und die Rückstellungen sanken leicht um T€ 16. Das Vermögen verteilt sich zu 33,14 % (Vorjahr: 29,28 %) auf das Anlage- und zu 66,68 % (Vorjahr: 70,72 %) auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist zu 241,5 % (Vorjahr: 268,6 %) durch Eigenkapital (Anlagendeckungsgrad I) gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 180 und betreffen neben Einrichtungsgegenständen die Anzahlung über das Mieterdarlehen bei der Abura Leasing Gesellschaft für das Seniorenhaus Belgrano in Höhe von T€ 103.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA beträgt T€ -359 (Vorjahr: T€ 662).

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Seniocura GmbH ist in ihrem Geschäftsfeld unabhängig von ihrer Muttergesellschaft und wird daher in ihrer Geschäftsentwicklung nicht von ihr beeinflusst. Gemäß Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 252 prognostiziert. Es wird von einer Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von € 2,2 Mio. und einer Reduzierung der Materialaufwendungen von T€ 305 ausgegangen. Gleichzeitig wird eine Erhöhung der Personalaufwendungen von T€ 1.465 erwartet.

Insgesamt sind die sich weiterhin verändernden Rahmenbedingungen und Auswirkungen der Sozial-, Pflege- und Gesundheitsgesetzgebung sowie der zunehmende Mangel an qualifiziertem Personal im pflegerischen Bereich als signifikante Risiken zu nennen. Eine sinnvolle Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgung sowie der weitere Ausbau der Kapazitäten, insbesondere im ambulanten Versorgungssektor, bleiben angesichts der demografischen Entwicklung unverzichtbar. Dabei spielen auch die aktuellen und zukünftigen Risiken wie Alters- und Morbiditätsrisiko, Personalmangel sowie der medizinisch-technische Fortschritt eine zentrale Rolle. Hinzu kommt die Herausforderung, die Qualität der Pflege trotz zunehmenden Kostendrucks aufrechtzuerhalten und die Digitalisierung in der Pflege weiter voranzutreiben.

Die Risiken, die sich aus der anhaltenden Ukraine-Krise sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben, bleiben weiterhin nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor erhebliche Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die

Chemieindustrie, die Automobilindustrie, aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben.

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 zeigte sich, dass die Energiepreise aufgrund der Unsicherheiten und der geopolitischen Spannungen weiterhin volatil blieben. Die Europäische Union hat Maßnahmen ergriffen, um die Energieversorgung zu diversifizieren und die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren, was jedoch mit erheblichen Kosten und strukturellen Anpassungen verbunden ist.

Von den Folgen wird die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH nicht direkt betroffen sein. Dennoch sind diese wahrnehmbar bzw. zeigen sich in der Entwicklung der betriebsnotwendigen Material- und Energiekosten, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Die Energiekosten sind weiterhin hoch, und es besteht das Risiko weiterer Preissteigerungen, die sich auf die Betriebskosten auswirken könnten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten, da die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage ungewiss bleibt und die Marktbedingungen sich schnell ändern können.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und es ist weiterhin eine genaue Überwachung der Entwicklungen sowie eine flexible Anpassung der Strategien erforderlich, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: -2.964,18 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

GZ Service Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 1995; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 03. Dezember 2018

Stammkapital am 31.12.2023

26.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen sowie die Energieversorgung (An- und Verkauf von Erdgas/Strom), insbesondere für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH und deren Tochtergesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller) (bis 31.03.2023)

Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 31.07.2024)

Florian Distler (ab 16.07.2024)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft gründete im August 2022 zusammen mit der Firma rahm Zentrum für Gesundheit GmbH die Gesellschaft GZ Das Sanitätshaus GmbH. Hiervon trägt die GZ Service eine Beteiligung von 49 Prozent mit einem Stammkapitaleinsatz in Höhe von T€ 24,5.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die GZ Service Koblenz GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz (Mutterunternehmen). Die Gesellschaft erbringt Serviceleistungen für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH bzw. deren Tochtergesellschaften und Leistungen gegenüber Dritten. Das Leistungsportfolio umfasst die Abteilungen:

- Einkauf & Logistik
- Hauswirtschaft (Reinigung)
- Speisenversorgung
- Bau & Technik
- Energieversorgung
- Unterhaltung von Cafeteria- und Kioskbetrieben

Wirtschaftsbericht

Geschäftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft stand im Jahr 2023 weiterhin unter erheblichen Belastungen. Die Auswirkungen der Energiekrise und die anhaltend hohe Inflation prägten das wirtschaftliche Umfeld maßgeblich. Trotz einer leichten Erholung der Lieferketten, die durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt waren, blieb die wirtschaftliche Unsicherheit bestehen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im Jahr 2023 einen Rückgang um 0,2 %, was den Erwartungen der Wirtschaftsweisen entsprach. Diese rückläufige Entwicklung ist auf diverse Risikofaktoren wie Produktionsausfälle aufgrund von Gasmangel zurückzuführen, der durch reduzierte Erdgaslieferungen und steigende Energiepreise verursacht wurde.

Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts verzeichnete im Jahresverlauf nur geringfügige Veränderungen und blieb auf einem niedrigen Niveau. Im Oktober 2023 lag der Index bei 84,2 Punkten, was auf die anhaltende Unsicherheit und den Rückgang der Neuaufträge trotz voller Auftragsbücher zurückzuführen ist.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2023 weiterhin robust, jedoch mit einer abnehmenden Nachfrage nach Personal aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit. Die Angst vor erneuter Kurzarbeit und wirtschaftlichen Einbußen führte zu einer vorsichtigen Personalpolitik der Unternehmen. Die Arbeitslosenquote stieg saisonbereinigt im Oktober 2023 leicht auf 5,4 %.

Die Inflationsrate erreichte im Jahresverlauf 2023 einen Durchschnittswert von 7,4 %, wie vom Sachverständigenrat prognostiziert. Haupttreiber der Inflation waren weiterhin die steigenden Energiepreise sowie die Erhöhung der Nahrungsmittelpreise. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank blieb stabil bei 3,5 %.

Die GZ Service Koblenz GmbH war von den oben genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen direkt betroffen. Die Gesellschaft erbringt 98,0 % ihrer Umsätze durch Supportleistungen für das Mutterunternehmen sowie die anderen Gesellschaften im Konzernverbund der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, die ambulante und stationäre Gesundheitsdienstleistungen anbieten. Angesichts der angespannten Lage auf

den Energiemärkten und der steigenden Betriebskosten stand die GZ Service Koblenz GmbH vor der Herausforderung, ihre Dienstleistungen weiterhin möglichst kostengünstig zu erbringen, um die Wettbewerbsfähigkeit der verbundenen Gesellschaften zu sichern.

Im ersten Quartal 2024 zeigte sich eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft. Erste Anzeichen einer Stabilisierung der Energiepreise und eine moderate Abnahme der Inflationsrate geben Anlass zur Hoffnung. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im April 2024 leicht an, was auf eine verbesserte Stimmung unter den Unternehmen hinweist.

Der Arbeitsmarkt bleibt angespannt, jedoch stabil, mit einer Arbeitslosenquote, die leicht zurückging. Die Nachfrage nach Personal steigt langsam wieder an, da Unternehmen zunehmend Vertrauen in die wirtschaftliche Erholung gewinnen.

Die GZ Service Koblenz GmbH wird ihre Bemühungen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung fortsetzen, um ihre Dienstleistungen weiterhin wettbewerbsfähig anzubieten. Die aktuellen wirtschaftlichen Verbesserungen bieten Chancen, die langfristige Stabilität und Rentabilität zu sichern. Eine kontinuierliche Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklungen und eine flexible Anpassung der Unternehmensstrategien bleiben entscheidend, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 23 abgeschlossen und lag damit deutlich unter dem Plangewinn i. H. v. T€ 178. Das Planziel der Umsatzerlöse in Höhe von € 25 Mio. konnte aufgrund von Minderleistungen und unerwarteten Kostensteigerungen nicht erfüllt werden.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Jahres 2023, auch vor dem Hintergrund des besonderen Geschäftsmodells der Gesellschaft, als überwiegend internen Dienstleister, als zufriedenstellend.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	182.444,00	179.213,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	265,00	265,00
II. Sachanlagen	157.679,00	154.448,00
III. Finanzanlagen	24.500,00	24.500,00
B. Umlaufvermögen	2.319.649,98	2.914.002,27
I. Vorräte	193.520,58	193.609,25
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.936.890,52	2.649.266,77
III. Kassenbestand	189.238,88	71.126,25
Bilanzsumme	2.502.093,98	3.093.215,27
A. Eigenkapital	1.155.855,39	1.132.766,71
I. Stammkapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	203.137,12	203.137,12
III. Gewinnrücklagen	143.536,89	143.536,89
IV. Gewinnvortrag	587.058,79	783.181,38
V. Jahresüberschuss	196.122,59	-23.088,68
B. Rückstellungen	470.200,50	1.025.402,13
C. Verbindlichkeiten	876.038,09	935.046,43
Bilanzsumme	2.502.093,98	3.093.215,27

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	21.976.810,56	24.029.114,60
Sonstige betriebliche Erträge	496.687,26	550.279,74
Materialaufwand	13.013.978,26	14.115.111,88
Personalaufwand	7.548.212,72	8.709.441,69
Ertr. aus nicht-öffentl. Förd. v. Investitionen	0,00	9.000,00
Abschreibungen	62.190,76	50.647,42
Sonstige betr. Aufwendungen	1.577.917,96	1.693.680,02
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	17.000,00	10.583,33
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	334,09	2.001,98
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	87.204,74	50.586,36
Ergebnis nach Steuern	200.659,29	-22.491,68
Sonstige Steuern	4.536,70	597,00
Jahresüberschuss	196.122,59	-23.088,68

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	17,0	-2,0
Gesamrentabilität	%	7,9	-0,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	93,5	100,5

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	7,3	5,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	92,7	94,2

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	633,5	632,1
Anlagendeckung II	%	633,5	632,1

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	46,2	36,6
Fremdkapitalquote	%	53,8	63,4

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	172,3	148,6

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 24,03 Mio. (Vorjahr: € 21,98 Mio.), was einer Steigerung von 9,34 % entspricht.

Die Personalkosten liegen bei € 8,7 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um € 1,2 Mio. gestiegen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert aus dem notwendigen

Personalaufbau zur Sicherstellung der geforderten Leistung und aus dem Anstieg des Gehaltsniveaus. Die Personalaufwandquote beläuft sich auf 36,3 % (Vorjahr: 34,3 %).

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf € 14,12 Mio. (Vorjahr: € 13,01 Mio.). Die Materialaufwandquote liegt bei 58,7 % (Vorjahr: 59,2 %). Dabei waren im Wesentlichen die Preissteigerungen im Energiesektor und Lebensmittelbranche als Gehaltsteigerungen in der Arbeitnehmerüberlassung ausschlaggebend. Die Lebensmittelkosten sind um 17,3 % auf € 3,1 Mio. und die Energiekosten um 5,3 % auf € 2,6 Mio. gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 116 auf € 1,7 Mio. gestiegen. Der Anstieg begründet sich durch die Bildung von Rückstellungen für die Beschaffung von Co2 Zertifikaten für vorangegangene Geschäftsjahre.

Aufgrund des rückläufigen Jahresergebnisses ist auch die Belastung mit Steuern vom Einkommen und Ertrag gesunken.

Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt keine langfristigen Kredite in Anspruch. Die Vorfinanzierung von Aufwendungen erfolgt insbesondere über die Inanspruchnahme kurzfristiger Lieferantenkredite.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung für den laufenden Geschäftsbetrieb. Auch aufgrund des jeweils geringen Investitionsvolumens wurden diese ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Nennenswerte Investitionsvorhaben bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 71 (Vorjahr: T€ 189). Die Minderung resultiert insbesondere auf Zahlungsmittelflüsse im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit und kurzfristige Liquiditätsunterstützung der Muttergesellschaft durch eine Darlehensgewährung.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 4,95 % nach 13,86 % zum Stichtag 31. Dezember 2022.

Die Liquidität 2. Grades ((Forderungen + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) beträgt zum 31. Dezember 2023 insbesondere aufgrund kurzfristiger Gesellschafterforderungen (Kontokorrentdarlehen) 189,16 % nach 157,11 % zum 31. Dezember 2022.

Die Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr 2023 jederzeit erfüllt werden.

Die Eigenmittelquote (Eigenkapital) beträgt im Jahr 2023 36,62 % (Vorjahr: 46,19 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt € 3,1 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 591 bzw. um 23,63 %.

Das Vermögen verteilt sich zu 5,79 % (Vorjahr: 7,29 %) auf das Anlage- und zu 94,21 % (Vorjahr: 92,71 %) auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist zu 633,01 % (Vorjahr: 633,54 %) durch Eigenkapital (Anlagendeckungsgrad I) gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 47 und betreffen im Wesentlichen die Anschaffung eines Kompakttraktoren. Aufgrund der

Abschreibung (T€ 51) verringerte sich das Sachanlagevermögen insgesamt auf T€ 155 (Vorjahr: T€ 158).

Die GZ Service Koblenz GmbH gründete im August 2022 zusammen mit der Firma rahn Zentrum für Gesundheit GmbH die Gesellschaft GZ Das Sanitätshaus GmbH. Hiervon trägt die GZ Service eine Beteiligung von 49 % mit einem Stammkapitaleinsatz in Höhe von T€ 24,5. Die Gesellschaft erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 50 T€.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA beträgt T€ 74 (Vorjahr: T€ 333) und hat sich damit deutlich verschlechtert.

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft gemessen an den Umsatzerlösen über 98 % der Leistungen innerhalb des Konzernverbundes der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH erbringt, werden die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Erfolgs wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des Mutterunternehmens sowie der anderen Verbundunternehmen beeinflusst. Eine Veränderung dieser Situation ist, auch im Sinne der Versorgungssicherheit der Muttergesellschaft, derzeit nicht geplant.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 gehen von einer Steigerung des Jahresergebnisses um T€ 198 gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 aus.

Die Risiken, die sich aus der anhaltenden Ukraine-Krise sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben, bleiben weiterhin nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor erhebliche Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die Chemieindustrie, die Automobilindustrie, aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben.

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 zeigte sich, dass die Energiepreise aufgrund der Unsicherheiten und der geopolitischen Spannungen weiterhin volatil blieben. Die Europäische Union hat Maßnahmen ergriffen, um die Energieversorgung zu diversifizieren und die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren, was jedoch mit erheblichen Kosten und strukturellen Anpassungen verbunden ist.

Von den Folgen wird die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH nicht direkt betroffen sein. Dennoch sind diese wahrnehmbar bzw. zeigen sich in der Entwicklung der betriebsnotwendigen Material- und Energiekosten, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Die Energiekosten sind weiterhin hoch, und es besteht das Risiko weiterer Preissteigerungen, die sich auf die Betriebskosten auswirken könnten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten, da die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage ungewiss bleibt und die Marktbedingungen sich schnell ändern können.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und es ist weiterhin eine genaue Überwachung der Entwicklungen sowie eine flexible Anpassung der Strategien erforderlich, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Auf Grund der finanziellen Abhängigkeit zwischen Mutterunternehmen und der GZ Service Koblenz GmbH hängt die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit wiederum wesentlich von der Fähigkeit der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ab, ihren eigenen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die wirtschaftliche Situation des Mutterkonzerns ist sehr angespannt. Um eine nachhaltige Renditefähigkeit zu erlangen wurde eine Sanierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 erstellt und durch die Gesellschafter am 15.07.2024 beschlossen. Eine endgültige Aktualisierung erfolgte am 09.10.2024. Das Gutachten testiert der Gesellschaft die Sanierungsfähigkeit und nach Umsetzung der Maßnahmen eine nachhaltige Renditefähigkeit. Die Gremien der kommunalen Gesellschafter haben einen weiteren Gesellschafterbeitrag in Höhe von insgesamt EUR 10 Mio. und kommunale Bürgschaften zur Absicherung der Sanierungsfinanzierung i. H. v. EUR 50 Mio. beschlossen. Für die erforderliche Finanzierung der Sanierung wurde ein langfristiger Rahmenkreditvertrag mit einem Kreditinstitut abgeschlossen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 10.405,80 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

GZ Das Sanitätshaus GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

17.08.2022

Stammkapital am 31.12.2023

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer orthopädischen Werkstatt mit Sanitätshaus, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb aller Produkte aus den Fachbereichen Orthopädie, Orthopädie-Schuhtechnik, Rehabilitation, Sanitätshaus und Medizintechnik/Homecare.

Beteiligungsverhältnisse

GZ Service Koblenz GmbH	49 %	24,5 T€
rahm Zentrum für Gesundheit GmbH	51 %	25,5 T€

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung/Aufsichtsrat
Informationen zur Besetzung liegen aktuell nicht vor.

Geschäftsführung
Ingo Herbert Bergmeier

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2022 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	32.695,80	29.201,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.935,00	1.271,00
II. Sachanlagen	30.760,80	27.930,00
B. Umlaufvermögen	50.000,83	271.905,27
I. Forderungen u. sonst. Verm.	43.715,80	69.751,20
II. Kassenbestand	6.285,03	202.154,07
Bilanzsumme	82.696,63	301.106,27
A. Eigenkapital	50.495,04	100.866,48
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	0,00	495,04
III. Jahresüberschuss	495,04	50.371,44
B. Rückstellungen	4.146,66	29.318,66
C. Verbindlichkeiten	28.054,93	170.921,13
Bilanzsumme	82.696,63	301.106,27

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	17.08.- 31.12.2022	2023
Umsatzerlöse	48.676,82	498.029,69
Sonstige betriebliche Erträge	1.454,85	11.350,38
Materialaufwand	400,00	216.636,41
Personalaufwand	20.929,04	130.886,99
Abschreibungen	2.851,29	3.494,80
Sonstige betr. Aufwendungen	25.213,56	85.713,43
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,08	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	196,66	22.112,00
Ergebnis nach Steuern	541,04	50.536,44
Sonstige Steuern	46,00	165,00
Jahresüberschuss	495,04	50.371,44

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	1,0	49,9
Gesamrentabilität	%	0,6	16,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	24,3	249,0

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	39,5	9,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	60,5	90,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	154,4	345,4
Anlagendeckung II	%	154,4	345,4

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	61,1	33,5
Fremdkapitalquote	%	38,9	66,5

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	155,3	135,8

Zu den nachfolgenden Punkten:

- **Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre => keine**
- **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz => keine**
- **Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023**

- ***Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen***

liegen seitens der Gesellschaft keine Informationen vor.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

**Medizinisches Versorgungszentrum
Mittelrhein GmbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. Februar 1999; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren – gegebenenfalls in Form einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft (ÜBAG) – im Sinne von § 95 SGB V zur Behandlung und medizinischen Versorgung von hilfsbedürftigen Personen im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch die Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller) (bis 31.03.2023)

Dr. Klaus Goedereis (vom 01.04.2023 bis 31.07.2024)

Florian Distler (ab 16.07.2024)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2022 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	353.790,00	285.834,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	291.767,00	236.488,00
II. Sachanlagen	62.023,00	49.346,00
B. Umlaufvermögen	405.726,15	567.698,13
I. Forderungen u. sonst. Verm.	296.755,94	509.009,70
II. Kassenbestand	108.970,21	58.688,43
Bilanzsumme	759.516,15	853.532,13
A. Eigenkapital	29.229,05	29.471,40
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklage	55.087,55	55.087,55
III. Verlustvortrag	-50.794,41	-50.858,50
IV. Jahresüberschuss	-64,09	242,35
B. Rückstellungen	415.838,29	321.803,02
C. Verbindlichkeiten	314.448,81	502.257,71
Bilanzsumme	759.516,15	853.532,13

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	3.453.721,88	3.865.450,47
Sonstige betriebliche Erträge	1.064.770,09	923.957,23
Materialaufwand	588.892,23	886.669,64
Personalaufwand	3.108.087,49	3.034.818,85
Abschreibungen	94.869,04	86.567,43
Sonstige betr. Aufwendungen	719.749,11	772.547,53
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2.004,57	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	8.962,96	8.561,90
Ergebnis nach Steuern	-64,29	242,35
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-64,29	242,35

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,2	0,8
Gesamtrentabilität	%	1,2	1,0

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	43,7	64,4

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	46,6	33,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	53,4	66,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	8,3	10,3
Anlagendeckung II	%	158,0	192,2

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	3,8	3,5
Fremdkapitalquote	%	96,2	96,5

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	202,2	186,7

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Rehafit GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

1. Juli 2017; Gesellschaftsvertrag vom 27. Juni 2017

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Betrieb und die Förderung von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Praxen für Physiotherapie, physikalische Therapie und Ergotherapie sowie die Unterhaltung eines Zentrums für ambulante Rehabilitation.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller) (bis 31.03.2023)

Dr. Klaus Goedereis (vom 01.04.2023 bis 31.07.2024)

Florian Distler (ab 16.07.2024)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2023 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	38.414,00	76.109,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.393,00	2.679,00
II. Sachanlagen	35.021,00	73.430,00
B. Umlaufvermögen	1.803.989,33	2.269.425,81
I. Forderungen u. sonst. Verm.	1.630.113,15	2.130.382,59
II. Kassenbestand	173.876,18	139.043,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.231,60	1.144,00
Bilanzsumme	1.844.634,93	2.346.678,81
A. Eigenkapital	1.620.525,37	2.144.194,51
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.356.178,49	1.595.525,37
III. Jahresüberschuss	239.346,88	523.669,14
B. Sonderposten	11.540,00	10.101,00
C. Rückstellungen	109.330,22	135.585,67
D. Verbindlichkeiten	103.239,34	56.797,63
Bilanzsumme	1.844.634,93	2.346.678,81

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	6.156.415,79	6.875.632,72
Sonstige betriebliche Erträge	172.930,24	41.336,35
Materialaufwand	1.791.081,68	1.672.449,08
Personalaufwand	3.567.099,91	3.952.699,74
Erträge aus Auflösung Sonderposten	1.438,10	1.439,00
Abschreibungen	6.718,79	11.125,98
Sonstige betr. Aufwendungen	752.664,64	767.603,59
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	23.102,53	10.991,46
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00	1.000,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-3.803,24	0,00
Ergebnis nach Steuern	240.124,88	524.521,14
Sonstige Steuern	778,00	852,00
Jahresüberschuss	239.346,88	523.669,14

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	14,7	24,3
Gesamtrentabilität	%	13,0	22,4

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	58,6	68,8

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	2,1	3,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	97,9	96,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	4.248,6	2.830,5
Anlagendeckung II	%	4.248,6	2.830,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	88,5	91,8
Fremdkapitalquote	%	11,5	8,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	849,7	1.180,2

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2008; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 14. Juli 2017

Stammkapital am 31.12.2023

3.984.065,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau von Biogasanlagen sowie der Erwerb, die Erzeugung, der Transport und die Veräußerung von biogenen Gasen sowie jede damit zusammenhängende wirtschaftliche und technische Tätigkeit im regionalen Umfeld der Energieversorgung Mittelrhein AG.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Entwicklung, der Bau und der Betrieb des Windparks Westerwald (Waigandshain/Homberg) in der Verbandsgemeinde Rennerod sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung werden Vertreter der evm AG entsandt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Philipp Pinger

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH hält keine eigenen Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BEE betreibt im Gewerbepark Hellerwald eine Biogasanlage. Die Anlage kann bei Vollauslastung rund 60 Mio. kWh Biomethan produzieren. Das Biogas wird aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und nach der Aufbereitung auf Erdgasqualität in das öffentliche Gasnetz eingespeist.

Des Weiteren ist die BEE Eigentümerin von zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von 15 MW im Windpark Waigandshain Homberg. Dieser Windpark besteht aus insgesamt zwölf WEA und wird von der Windpark Westerwald GmbH (WPW) dienstleistend betrieben. Die WEA speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelungen gemäß dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 rd. 34,0 Mio. kWh (2022: 45,6 Mio. kWh) Biomethan in das Netz der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG eingespeist.

Mit den zehn WEA konnten rd. 34,2 Mio. kWh (2022: 27,0 Mio. kWh) Strom produziert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	4.184.592,79	3.836.989,40
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	456.490,51	285.786,05
II. Sachanlagen	3.728.102,28	3.551.203,35
B. Umlaufvermögen	5.231.625,50	5.675.805,17
I. Vorräte	245.612,61	795.030,65
II. Forderungen u. sonst. Verm.	756.429,14	1.189.784,77
III. Kassenbestand	4.229.583,75	3.690.989,75
C. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	103.656,01	0,00
Bilanzsumme	9.519.874,30	9.512.794,57
A. Eigenkapital	0,00	1.820.417,50
I. Gez. Kapital	3.984.065,00	3.984.065,00
II. Kapitalrücklage	3.566.137,02	3.566.137,02
III. Verlustvortrag	-11.159.513,00	-7.653.858,03
IV. Jahresergebnis	3.505.654,97	1.924.073,51
V. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	103.656,01	0,00
B. Rückstellungen	1.559.300,26	1.796.232,92
C. Verbindlichkeiten	7.960.574,04	5.896.144,15
Bilanzsumme	9.519.874,30	9.512.794,57

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	8.520.838,94	6.724.633,65
Sonstige betriebliche Erträge	2.415.227,17	85.066,47
Materialaufwand	3.810.269,50	3.801.306,25
Abschreibungen	3.147.030,69	455.167,52
Sonstige betr. Aufwendungen	483.126,77	598.513,32
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	11.192,00	103.729,71
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	133.025,31
Ergebnis nach Steuern	3.506.831,15	1.925.417,43
Sonstige Steuern	1.176,18	1.343,92
Jahresüberschuss	3.505.654,97	1.924.073,51

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	--	105,7
Gesamtrentabilität	%	36,8	20,2

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	44,0	40,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	56,0	59,7

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	0,0	47,4
Anlagendeckung II	%	0,0	47,4

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	0,0	19,1
Fremdkapitalquote	%	100,0	80,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	65,3	73,8

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 hat die BEE einen Jahresüberschuss von 1,9 Mio. Euro (3,5 Mio. Euro im Vorjahr) erwirtschaftet.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um rd. 1,8 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro gesunken. Durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Biogasproduktion liegen die Erlöse aus dem Biomethan-Verkauf mit rd. 3,6 Mio. Euro (- 0,5 Mio. Euro) rd. 13 Prozent unter dem Vorjahresniveau trotz höherer Biomethanvergütung gegenüber dem Vorjahr. Die Erlöse aus der Stromproduktion der zehn WEA betragen 3,1 Mio. Euro und liegen damit trotz einer höheren Stromproduktion gegenüber dem Vorjahr (+ 17 Prozent) rd. 1,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau, begründet in den niedrigeren Marktwerten für Windenergie an Land im Jahr 2023.

Der Materialaufwand liegt mit 3,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand für den Betrieb der Biogasanlage ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,1 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der niedrigeren Anlagenauslastung sind die Aufwendungen für Substrate in Summe gesunken. Auch die Wartungs- und Instandhaltungskosten für die Biogasanlage waren im Jahr 2023 niedriger als im Vorjahr.

Der Materialaufwand für den Betrieb der WEA ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,1 Mio. Euro gesunken, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Dienstleistungsentgelte für die Direktvermarktung.

Die Abschreibungen sind mit rd. 0,5 Mio. Euro um rd. 2,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, indem eine Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen und eine Verkürzung der Nutzungsdauern vorgenommen worden sind.

Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist positiv.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen von rd. 0,2 Mio. Euro im Jahr 2023 betreffen den Betrieb der Biogasanlage. Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG hat einen Investitionszuschuss in Höhe von rd. 0,09 Mio. Euro für den Bau einer O₂-Konzentratorenanlage im Zuge der L-/H-Gas-Umstellung geleistet, der aktivisch gekürzt wurde.

BEE konnte die im Geschäftsjahr fälligen Zahlungen aus dem operativen Cashflow zahlen. Tilgungsverpflichtungen gegenüber Banken bestanden keine. Das stichtagsbedingte Guthaben bei Kreditinstituten beträgt rd. 3,7 Mio. Euro (Vj. rd. 4,2 Mio. Euro).

Die Liquiditätssituation der BEE wird laufend überwacht. Aufgrund der aktuellen Liquiditätsplanung und vor dem Hintergrund der bestehenden Planung geht BEE von einer Bedienung aller bestehenden Verbindlichkeiten aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 9,5 Mio. Euro. Davon entfallen rd. 3,8 Mio. Euro bzw. rd. 37 Prozent auf das Anlagevermögen. Im Vorratsvermögen in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro (Vorjahr rd. 0,3 Mio. Euro) sind Substrate für den Betrieb der Biogasanlage in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro und ein Ersatzgetriebe für den Betrieb der WEA in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro enthalten. Die Gesellschaft weist erstmals zum Bilanzstichtag keinen „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ aus.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der BEE ist mit Blick auf ihre beiden Geschäftsbereiche als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 0,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Die Geschäftsführung hat keine Bezüge von der Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH erhalten.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. September 2012; Gesellschaftsvertrag zuletzt am 23. August 2016 geändert

Stammkapital am 31.12.2023

25.208,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an der im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HRB 23288 eingetragenen EKO2 GmbH mit dem Sitz in Koblenz oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	10.808,00 €	42,875 %
Stadtwerke Mayen GmbH	4.901,00 €	19,442 %
Stadtwerke Andernach GmbH	4.893,00 €	19,411 %
Stadt Mülheim-Kärlich	1.745,00 €	6,922 %
Verbandsgemeinde Weißenthurm	1.047,00 €	4,154 %
Landkreis Cochem-Zell	698,00 €	2,769 %
Verbandsgemeinde Ulmen	698,00 €	2,769 %
Ortsgemeinde Lautzenbrücken	244,00 €	0,968 %
Ortsgemeinde Staudt	174,00 €	0,690 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Schneider

Christian Hans Schröder

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH, Koblenz

10,023 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH hält eine Beteiligung an der EKO2 GmbH, die wiederum an der Energieversorgung Mittelrhein AG beteiligt ist und betreibt kein operatives Geschäft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	71.247.290,00	71.247.290,00
I. Finanzanlagen	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Umlaufvermögen	1.401.409,04	1.465.839,01
I. Forderungen u. sonst. Verm.	22.123,43	0,00
II. Kassenbestand	1.379.285,61	1.465.839,01
Bilanzsumme	72.648.699,04	72.713.129,01
A. Eigenkapital	71.283.000,00	71.283.000,00
I. Gez. Kapital	25.208,00	25.208,00
II. Kapitalrücklage	10.502,00	10.502,00
III. Gewinnrücklage	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Rückstellungen	7.021,00	7.497,00
C. Verbindlichkeiten	1.358.678,04	1.422.632,01
Bilanzsumme	72.648.699,04	72.713.129,01

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Sonstige betr. Aufwendungen	43.125,93	20.803,41
Erträge aus Beteiligungen	3.808.915,41	3.838.985,79
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	63,00	15.857,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	36.875,36	36.634,22
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	522.384,60	536.479,94
Ergebnis nach Steuern	3.206.592,52	3.260.925,22
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Aufgrund Gewinnabf.vertr. abgef. Gewinn	3.206.592,52	3.260.925,22
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	4,6
Gesamrentabilität	%	4,5	4,5

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	98,1	98,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	1,9	2,0

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	100,1	100,1
Anlagendeckung II	%	100,1	100,1

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	98,1	98,0
Fremdkapitalquote	%	1,9	2,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	102,6	102,5

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Investitionen oder Desinvestitionen erfolgt. Auf der Aktivseite beläuft sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte (Beteiligung an der EKO2 GmbH) an der Bilanzsumme auf 98,0 % (Vorjahr 98,1 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 98,0 % (Vorjahr 98,1 %). Das Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.423 TEuro. Diese beinhalten die Ansprüche aus der Ergebnisabführung an die Energieversorgung Mittelrhein AG, die durch die bereits abgeführte Kapitalertragsteuer gemindert worden sind.

Ertragslage

Die Ertragslage ist geprägt durch die Beteiligungserträge aus der EKO2 GmbH in Höhe von rd. 3.839 TEuro (Vorjahr rd. 3.809 TEuro). Unter Berücksichtigung der Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft von rd. 21 TEuro (Vorjahr rd. 43 TEuro), der Zinsaufwendungen von rd. 37 TEuro (Vorjahr rd. 37 TEuro), der Zinserträge von rd. 16 TEuro (Vorjahr rd. 0 TEuro) sowie der Steuern i. H. v. rd. 536 TEuro (Vorjahr 522 TEuro), ergibt sich ein Gewinn vor Ergebnisabführung von rd. 3.261 TEuro (Vorjahr 3.207 TEuro), das über dem geplanten Ergebnis von 3.036 TEuro liegt. Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungsentgelte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Mit der Energieversorgung Mittelrhein AG besteht eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Energiegesellschaft Görgeshausen mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Februar 2013

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in Görgeshausen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG	12.500,00 €	50 %
Ortsgemeinde Görgeshausen	12.500,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Martin Bendel

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energiegesellschaft Görgeshausen mbH betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Görgeshausen.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage lief im Geschäftsjahr 2023 mit hoher Verfügbarkeit, gleichwohl waren – bedingt durch den temporären Ausfall von Wechselrichtern in den Sommermonaten – Ertragsausfälle zu verzeichnen.

Die Verträge über die Beistellung kaufmännischer Dienstleistungen, die technische Betriebsführung sowie die Direktvermarktung sind planmäßig erfüllt worden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 1.608.333 kWh umweltfreundlicher Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag von 966 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp).

Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 460 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt und rd. 659 Tonnen an CO₂-Emissionen (auf Basis des vorläufigen CO₂-Emissionsfaktors 2021 für den Strommix in Deutschland) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	911.666,10	828.861,40
I. Sachanlagen	911.666,10	828.861,40
B. Umlaufvermögen	316.684,30	158.440,99
I. Forderungen u. sonst. Verm.	14.832,33	21.161,04
II. Kassenbestand	301.851,97	137.279,95
Bilanzsumme	1.228.350,40	987.302,39
A. Eigenkapital	246.571,73	235.232,64
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	42.898,25	207.571,73
III. Jahresüberschuss	178.673,48	2.660,91
B. Rückstellungen	63.431,22	63.503,20
C. Verbindlichkeiten	918.347,45	688.566,55
Bilanzsumme	1.228.350,40	987.302,39

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	423.062,49	175.553,30
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	211,55
Materialaufwand	44.359,51	47.829,39
Abschreibungen	82.804,70	82.804,70
Sonstige betr. Aufwendungen	12.136,43	10.953,04
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	424,19
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	33.672,04	30.704,70
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	71.416,33	1.236,30
Ergebnis nach Steuern	178.673,48	2.660,91
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	178.673,48	2.660,91

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	72,5	1,1
Gesamrentabilität	%	17,3	3,4

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	74,2	84,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	25,8	16,0

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	27,0	28,4
Anlagendeckung II	%	71,1	73,9

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	20,1	23,8
Fremdkapitalquote	%	79,9	76,2

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	54,6	42,3

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu rd. 84 % aus Sachanlagevermögen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2023 bei rd. 137 TEuro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Einspeiseerlöse belaufen sich insgesamt auf rd. 174 TEuro. Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Gewinn in Höhe von rd. 3 TEuro.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau der Jahre vor dem Geschäftsjahr 2022 gerechnet. Darüber hinaus plant die Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeit durch den Bau einer weiteren Photovoltaikanlage auszubauen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der Stromerzeugung bestehen naturgemäß hinsichtlich der geplanten jährlichen Sonnenscheindauer. Zudem bestehen Risiken bezüglich der dauerhaften technischen Verfügbarkeit der Anlage. Existenzgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2023 nicht bekannt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2015; Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.11.2021

Kommanditkapital am 31.12.2023

525.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Energieträger, Wärme und Wasser, sonstige wasserwirtschaftliche Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	525.000,00 €	100 %
----------------------------------	--------------	-------

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Hendrik Majewski
Udo Scholl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (im Folgenden „enm“) ist im Geschäftsjahr 2023 Netzbetreiber für ihre eigenen und den von der Energieversorgung Mittelrhein AG (im folgende „evm“) sowie der ahrtal-werke GmbH gepachteten Strom- und Gasverteilnetze in über 400 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz.

In der enm erfolgt die Planung und Errichtung, der Betrieb und die Wartung sowie der Ausbau von Energienetzen und Verteilsystemen; ebenso deren Vermarktung und Nutzung. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Strom- und Erdgasnetze und ist verantwortlich für 7.413 Kilometer Stromleitungen, 6.370 Kilometer Erdgasleitungen und einige Hundert Verteil- und Umspannsysteme. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verzeichnete die enm in ihrem Netzgebiet 184.773 Zählpunkte bei Netzkunden mit Erdgasanschluss und 252.203 Zählpunkte bei Kunden mit Stromanschluss. Zusätzlich ist sie im Auftrag der evm für zwei Trinkwasserverteilnetze und ein Entwässerungsnetz tätig.

Das Strom- und Gasnetzgeschäft der enm ist staatlich reguliert und unterliegt der Aufsicht und Genehmigung der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesellschaft

Der enm gehören eigene Erdgas- und Stromverteilnetze. Zudem werden von der evm und der ahrtal-werke GmbH weitere Erdgas- und Stromverteilnetze gepachtet und von der enm eigenständig betrieben. Die Zahl der Netzanschlüsse konnte im Erdgas- und im Stromverteilnetz im Vorjahresvergleich weiter gesteigert werden.

Im Jahr 2023 konnte der Verpächter evm die Gaskonzessionsverträge in zwölf Kommunen und die Stromkonzessionsverträge in 32 Kommunen verlängern.

Die Netzverfügbarkeiten der Sparten Gas und Strom belegen im Bundesvergleich weiterhin eine hohe Qualität der Verteilnetze der evm-Gruppe.

Die nach § 52 Energiewirtschaftsgesetz zu ermittelnden stochastischen Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten) lagen im Berichtsjahr 2023, Erhebungszeitraum 2022, für das Erdgasverteilnetz bei 10,16 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 1,52 Minuten/Kunde) bedingt durch einen großflächigen Ausfall und für das Stromverteilnetz bei 11,23 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 12,20 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

In 2023 sind im Rahmen des Projektes Marktraumumstellung alle Schaltbezirke von L- auf H-Gas umgestellt worden. Die Nachfrage nach Standard-Gas-Netzanschlüssen ist infolge der Verabschiedung der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes stark zurückgegangen. Die Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen ist in 2023 ebenfalls rückläufig gewesen. Fortwährend hoch war indessen die Zahl der Anschlussaufträge bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	129.418.849,69	133.881.507,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.625.563,78	4.356.391,15
II. Sachanlagen	124.765.879,47	129.498.310,04
III. Finanzanlagen	27.406,44	26.806,44
B. Umlaufvermögen	80.332.434,27	79.937.595,19
I. Vorräte	5.585.465,29	5.864.676,81
II. Forderungen u. sonst. Verm.	74.746.968,98	74.072.918,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	701.869,47	729.257,05
Bilanzsumme	210.453.153,43	214.548.359,87
A. Eigenkapital	126.946.671,08	126.946.671,08
I. Gez. Kapital	525.000,00	525.000,00
II. Rücklagen	126.421.671,08	126.421.671,08
B. Ausgleichsposten f. aktiv. Sonderposten	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten	1.464.736,72	1.367.278,33
D. Rückstellungen	26.177.819,82	26.166.819,82
E. Verbindlichkeiten	18.990.927,07	20.743.556,77
F. Rechnungsabgrenzungsposten	36.847.998,74	39.299.033,87
Bilanzsumme	210.453.153,43	214.548.359,87

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	340.522.241,51	407.479.159,50
Bestandsveränderungen	-4.116.290,00	95.360,57
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.089.222,71	3.558.351,59
Sonstige betriebliche Erträge	1.543.639,56	7.410.078,76
Materialaufwand	280.449.685,36	345.696.568,54
Personalaufwand	53.590.664,44	45.766.175,16
Abschreibungen	11.325.085,22	11.865.353,84
Sonstige betr. Aufwendungen	9.352.497,26	10.509.945,71
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	193.148,79	1.578.254,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	44.933,67	43.408,82
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	755.534,36	3.201.821,92
Ergebnis nach Steuern	-14.286.437,74	3.037.931,13
Sonstige Steuern	148.799,32	149.772,81
Erträge aus Verlustübernahme	14.435.237,06	0,00
Jahresüberschuss	0,00	2.888.158,32

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-11,3	2,3
Gesamtrentabilität	%	-6,8	1,4

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	686,5	815,0

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	61,5	62,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	38,5	37,6

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	98,7	95,3
Anlagendeckung II	%	130,4	127,7

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	60,7	59,5
Fremdkapitalquote	%	39,3	40,5

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	194,6	185,3

Lage des Unternehmens**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung****Ertragslage**

Das Netzgeschäft stellt sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2023 als stabil dar. Der Jahresüberschuss wurde zum Stichtag an den Komplementär Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH und den alleinigen Kommanditisten Energieversorgung Mittelrhein AG verteilt. Er resultiert überwiegend aus gewährten Aufwandszuschüssen, die sich aus entstandenen Reparaturkosten der Ahrtalkatastrophe 2021 ergeben und die die Mindereinnahmen aus Gas- und Stromnetzentgelten kompensieren. Mindereinnahmen bei Netzentgelten werden als Ansprüche in das Regulierungskonto eingestellt und in den Jahren 2026 bis 2028 aufgelöst.

Die Umsatzerlöse weisen gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme von 66.657 TEuro aus. Diese Zunahme ist geprägt durch preisbedingt höhere Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung (41.598 TEuro), denen korrespondierend höhere Materialaufwendungen gegenüberstehen.

Auch sind Mehreinnahmen aus Erstattungen für die EEG-Direktvermarktung und für Investitionsmaßnahmen in fremde Netze zu verzeichnen, welche mit entsprechenden Aufwandszuwächsen korrespondieren. Mit einem sonnenstundenbedingten Rückgang der Aufwendungen für Einspeiser sind entsprechende Mindereinnahmen bei den Erstattungen für Vergütungen zu verzeichnen.

Die Vereinnahmungen aus Stromnetzentgelten lagen aufgrund eingepreister gesteigener Aufwendungen für vorgelagerte Netzentgelte und Netzverluste über dem Vorjahresniveau. Ebenso weisen die vereinnahmten Gasnetzentgelte gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg aufgrund eingepreister höherer vorgelagerter Netzentgelte aus. Jedoch liegen die Strom- und Gasnetzentgelte mengenbedingt infolge witterungs- und stagnationsbedingter Auswirkungen unter den kalkulierten Netzentgelten, was sich im Ergebnis widerspiegelt. Die Mindereinnahmen gegenüber der Kalkulation werden als Ansprüche in das Regulierungskonto eingestellt und erhöhen zukünftige Netzentgelte.

Die aktivierten Eigenleistungen entfallen auf den Eigenleistungsanteil für Investitionen in die eigenen Netze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr positiv aufgrund periodenfremder Erlöse, im Wesentlichen aus gewährten Aufwandszuschüssen für die Katastrophe im Ahrtal.

Der Materialaufwand weist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme um 65.247 TEuro aus. Die Veränderung korrespondiert überwiegend mit einem Anstieg der Umsatzerlöse. Die höheren Aufwendungen sind überwiegend preisbedingt und betreffen die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen, Netzverluste, EEG-Direktvermarktung und für vorgelagerte Netzentgelte. Erhöht haben sich ebenso die Kosten für Investitionsmaßnahmen in fremde Netze, was sich in den höheren Umsatzerlösen widerspiegelt. Mindernd wirkten sich dagegen die Kosten für die Einspeiser aus. In den Aufwendungen schlagen sich weiterhin die Kosten der Marktraumumstellung nieder.

Der Personalaufwand verminderte sich von 53.591 TEuro auf 45.766 TEuro infolge geringerer Aufwendungen aus Weiterverrechnungen für Pensionen und Deputate. Erhöhend wirkten sich dagegen Tarifsteigerungen und die Inflationsausgleichsprämie aus.

Die Zunahme der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der gestiegenen Investitionstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen hauptsächlich infolge von IT- und Weiterbildungskosten und Analysen und Beratungen über dem Vorjahresniveau, wohingegen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen rückläufig entwickelten.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist in Summe um 4.463 TEuro angestiegen, da die Investitionen (16.373 TEuro) die Abschreibungen und Abgänge (in Summe 11.910 TEuro) übersteigen. Die wesentlichen Investitionen erfolgten in das Leitungsnetz. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt damit 62,4 % der Bilanzsumme, deren Anteil sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % erhöht hat.

Die Veränderung der Forderungen aus Cash-Pooling werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus Cash-Pooling um 9.393 TEuro gesunken. Die Veränderung beruht auf dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Ergebnisabführung, die gemeinsam mit der Veränderung Forderungen aus dem Cash-Pooling unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird. Die Liquidität war jederzeit gewährleistet und wird täglich überwacht. Im Geschäftsjahr 2023 bestand jederzeit Zahlungsfähigkeit.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte die enm 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit), darunter 44 Auszubildende. Im Vergleich zu 537 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Stichtag 31. Dezember 2022 (Auszubildende: 44), verzeichnete das Unternehmen somit eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um 0,9 Prozent.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	517.625,68 €
Gebühren und Abgaben:	2.982,31 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (vormals Energienetze Mittelrhein GmbH) mit Sitz in Koblenz.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Josef Rönz (evm AG) (bis 31.05.2024)

Mithun Basu ab 01.07.2023 (evm AG)

Dr. Karlheinz Sonnenberg bis 30.06.2023 (evm AG)

Bernd Wiczorek bis 31.12.2023 (evm AG)

Christoph Hesse ab 01.01.2024 (evm AG)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hendrik Majewski

Udo Scholl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.
Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die alleinige Tätigkeit der Gesellschaft als Geschäftsführerin und persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG spiegelt sich in der Ertragslage, die im Wesentlichen die Aufwendungen, die der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG entstehen und deren Weiterbelastung beinhaltet, wider.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 97,52 %, bei einer Bilanzsumme von 33.381,85 €.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2023 bei 28.187,51 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

30. Oktober 2013; Beteiligung der evm AG wirtschaftlich ab 01. Januar 2016;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Kommanditkapital am 31.12.2023

1.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Planung, Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten sind:

THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	33,4 %
ENOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG (bis zum 23.01.2024)	33,3 %
SWK-Beteiligungs-GmbH GmbH & Co. KG (seit dem 24.01.2024)	33,3 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	33,3 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer. Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die evm Windpark Verwaltungs-GmbH. Diese wird vertreten durch:

Hauke Brümmer (bis zum 23.01.2024)

Dr. Manuel Rink (seit dem 24.01.2024)

Thomas Walther

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	986.848,67	1.237.509,82
I. Sachanlagen	986.848,67	1.237.509,82
B. Umlaufvermögen	417.311,15	593.044,59
I. Forderungen u. sonst. Verm.	29.021,85	12.439,75
II. Kassenbestand	388.289,30	580.604,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6,00	9,00
D. nicht d. Vermögensant. ged. Verlustant.	519.804,54	453.909,14
Bilanzsumme	1.923.970,36	2.284.472,55
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	-519.804,54	-453.909,14
II. Nicht d. Vermögenseinl. ged. Verlustant.	519.804,54	453.909,14
B. Rückstellungen	27,00	20.121,50
C. Verbindlichkeiten	1.923.943,36	2.264.351,05
Bilanzsumme	1.923.970,36	2.284.472,55

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Materialaufwand	-35.980,00	-235.812,00
Sonstige betr. Aufwendungen	5.464,87	7.316,60
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	110.437,50	142.500,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	20.100,00
Ergebnis nach Steuern	-79.922,37	65.895,40
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-79.922,37	65.895,40

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	1,6	9,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	51,3	54,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	48,7	45,8

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	152,0	121,2

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	100,0	100,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	221,0	133,5

Lage des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

evm Windpark Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Oktober 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	33,4 %
ENOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG (bis zum 23.01.2024)	33,3 %
SWK-Beteiligungs-GmbH GmbH & Co. KG (seit dem 24.01.2024)	33,3 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	33,3 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hauke Brümmer (bis zum 23.01.2024)

Dr. Manuel Rink (seit dem 24.01.2024)

Thomas Walther

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Fernwärmeversorgung Mayen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Oktober 1998; Gesellschaftsvertrag geändert am 30. Juni 1999

Stammkapital am 31.12.2023

900.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, der Bau und Betrieb von Fernwärmeversorgungsanlagen und die Belieferung von Abnehmern in Mayen aus diesen Anlagen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, den Sinn und Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Iqony Energies GmbH (vormals: STEAG New Energies GmbH), Saarbrücken	405.000,00 €	45 %
Stadtwerke Mayen GmbH, Mayen	270.000,00 €	30 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	90.000,00 €	10 %
Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen	45.000,00 €	5 %
Kreissparkasse Mayen, Mayen	45.000,00 €	5 %
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz	45.000,00 €	5 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden je einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Dirk Meid - Vorsitzender -
Ralf Tabellion - stellvertretender Vorsitzender -

Melanie John (bis 31.03.2023)
 Markus Bunzel (ab 18.10.2023)
 Josef Rönz
 Udo Lohner
 Christoph Rosenbaum
 Rolf Metzler
 Karl Josef Weber
 Xaver Weig
 Jürgen Kirsch
 Helmut Sondermann

Geschäftsführung

Dipl. Ingenieur Sebastian Lazar
 Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Rolf Schäfer

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung im Überblick

Zum 31.12.2023 versorgt die FWM einen Anschlusswert von rd. 11,9 MW (Vorjahreswert 11,6 MW). Der Wärmeabsatz liegt mit insgesamt 11.845 MWh um 965 MWh unter dem Vorjahresvergleichswert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	1.376.597,34	1.204.209,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.834,00	12.501,00
II. Sachanlagen	1.360.763,34	1.191.708,08
B. Umlaufvermögen	1.631.794,23	1.659.186,32
I. Forderungen u. sonst. Verm.	388.584,03	775.686,57
II. Kassenbestand	1.243.210,20	883.499,75
Bilanzsumme	3.008.391,57	2.863.395,40
A. Eigenkapital	1.619.193,50	1.682.136,58
I. Gez. Kapital	900.000,00	900.000,00
II. Gewinnvortrag	709.193,50	719.193,50
III. Jahresüberschuss	10.000,00	62.943,08
B. Rückstellungen	245.982,70	492.154,82
C. Verbindlichkeiten	1.127.083,24	669.906,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.132,13	19.197,24
Bilanzsumme	3.008.391,57	2.863.395,40

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	1.949.628,39	2.283.894,04
Sonstige betriebliche Erträge	1.939,95	417,99
Materialaufwand	1.455.793,18	1.681.630,51
Personalaufwand	12.074,83	28.469,90
Abschreibungen	273.935,00	272.524,07
Sonstige betr. Aufwendungen	187.666,23	234.488,71
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	4.058,33
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	11.945,02	8.160,01
Ergebnis nach Steuern	10.154,08	63.097,16
Sonstige Steuern	154,08	154,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.000,00	62.943,08

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	0,6	3,7
Gesamrentabilität	%	0,7	2,5

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	974,8	1.141,9

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	45,8	42,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	54,2	57,9

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	117,6	139,7
Anlagendeckung II	%	117,6	139,7

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	53,8	58,7
Fremdkapitalquote	%	46,2	41,3

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	117,5	140,5

Lage des Unternehmens

Preisbedingt liegen die Umsatzerlöse mit 2.284 T€ rund 334 T€ über dem Vorjahr.

Die in den übrigen Kostenarten enthaltenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen betragen 273 T€ nach 152 T€ im Vorjahr, bedingt durch höhere Reparaturaufwände im Fernwärmenetz.

Die von der Gesellschaft getätigten Investitionen belaufen sich auf rd. 148 T€ und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Neuanschlüssen. Dem stehen Zuschüsse von 48 T€ gegenüber.

Dem Anlagevermögen von 1.204 T€ stehen Eigenkapital von 1.682 T€ sowie mittelfristige Verbindlichkeiten von 87 T€ gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen auf 211 T€ zurückgegangen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Gasversorgung Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 1953; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 05. August 2002

Stammkapital am 31.12.2023

11.400.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung, die Entsorgung sowie die Tätigkeit im Netzbereich leitungsgebundener Kommunikationssysteme, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, ferner die Übernahme der Betriebsführung und von Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten und die Beteiligung an anderen Unternehmen in der oben genannten Art und Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz, ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Josef Rönz (bis 31.05.2024)

Bernd Wiczorek (bis 31.12.2023)

Christian Schröder

Christoph Hesse (ab 01.01.2024)

Geschäftsführung
Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

evm Service GmbH, Koblenz	100,00 %
REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH, Kaisersesch	100,00 %
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau	6,96 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft fungiert im Wesentlichen als Beteiligungsholding für die Beteiligungen der evm-Gruppe an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9), der evm Service GmbH (evms) sowie an der REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH (REGETEC). Zudem vermietet die GVW Fahrzeuge an die evms.

Geschäftsverlauf

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 ist die GVW an der REGETEC beteiligt.

Der sonstige geschäftliche Verlauf unterlag keinen nennenswerten Schwankungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	63.487.263,74	64.819.255,54
I. Sachanlagen	174.882,79	322.715,36
II. Finanzanlagen	63.312.380,95	64.496.540,18
B. Umlaufvermögen	6.590.742,40	5.387.720,27
I. Forderungen u. sonst. Verm.	6.590.742,40	5.387.720,27
Bilanzsumme	70.078.006,14	70.206.975,81
A. Eigenkapital	63.225.464,41	63.225.464,41
I. Gez. Kapital	11.400.000,00	11.400.000,00
II. Kapitalrücklage	51.825.464,41	51.825.464,41
B. Rückstellungen	22.400,00	511.025,23
C. Verbindlichkeiten	6.830.141,73	6.470.486,17
Bilanzsumme	70.078.006,14	70.206.975,81

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	39.722,64	93.222,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.703,38	15.772,19
Materialaufwand	21.063,00	21.171,00
Abschreibungen	41.000,99	102.138,80
Sonstige betr. Aufwendungen	27.129,86	50.296,64
Erträge aus Beteiligungen	6.748.030,36	6.365.410,08
Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen	5.583,34	20.400,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	13.548,22	126.579,73
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	116,62	4.618,70
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	460.907,46	33.702,07
Ergebnis nach Steuern	6.261.370,01	6.409.456,79
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	6.261.370,01	6.409.456,79
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	9,9	10,1
Gesamtrentabilität	%	8,9	9,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	90,6	92,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	9,4	7,7

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	99,6	97,5
Anlagendeckung II	%	99,6	97,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	90,2	90,1
Fremdkapitalquote	%	9,8	9,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	96,2	77,2

Lage des Unternehmens

Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 93 TEUR (Vj. 40 TEUR) und beinhalten Pächterträge aus der Vermietung von Fahrzeugen an die evms.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 16 TEUR (Vj. 5 TEUR).

Die Abschreibungen für Fahrzeuge betragen 102 TEUR (Vj. 41 TEUR). Daneben fielen Materialaufwendungen (21 TEUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (50 TEUR) an. Es sind keine Personalaufwendungen entstanden.

Das Finanzergebnis beinhaltet überwiegend die Vereinnahmung von Erträgen aus der Beteiligung an der Kom9 (6.365 TEUR) sowie Zinserträge und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen, und ist um 260 TEUR auf 6.507 TEUR gesunken.

Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 34 TEUR ergibt sich ein Jahresergebnis von 6.409 TEUR (Vj. 6.261 TEUR), das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die evm abgeführt wird.

Finanzlage

Der Finanzmittelstand aus dem Cash-Pool liegt am 31.12.2023 bei 5.213 TEUR (Vj. 6.552 TEUR). Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind durch den Cash-Pooling Vertrag mit der evm gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben

Vermögenslage

Die Investitionen im Sachanlagenvermögen von 258 TEUR im Jahr 2023 betreffen den Ersatz und die Erweiterung des Fuhrparks. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel.

Die Bilanzsumme 2023 ist gegenüber dem Vorjahr um 129 TEUR auf 70.207 TEUR gestiegen. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 92,3 %.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der GVW ist als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Einzahlung in die Kapitalrücklage (2021): 14.000.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Vergütung.

Aufsichtsrat: 16 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

evm Service GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. September 2019

Stammkapital am 31.12.2023

150.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, der Bau, die Installation, der Betrieb und die Wartung von Elektro-, Gas- und Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage aller Art, der Vertrieb von Energie und energienahen Produkten sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte sowie sonstige energienahe Dienstleistungen einschließlich Vertriebs- und Servicedienstleistungen für Dritte (z. B. Akquisedienstleistungen, Kundenservice) sowie der Projektierung und Umsetzung von Infrastrukturleistungen (z. B. Elektrizität, Erdgas, Wärme, Telekommunikation, Elektromobilität). Gegenstand sind außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gasversorgung Westerwald GmbH.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Spinnen

Andreas Maaß (bis 15.03.2023)

Julia Stiller (ab 16.03.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die evm Service GmbH (evms) kümmert sich im Auftrag der evm um den Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen aller Art sowie die Installation von Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität. Darüber hinaus übernimmt die evms dienstleistend für evm den Direktvertrieb von Energieprodukten sowie energienahen Dienstleistungen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die evms übernimmt die Gesamtkoordination und Abwicklung des Direktvertriebs sowie den Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen im Haushaltskundensegment sowie von Ladeinfrastruktursystemen im Bereich Elektromobilität dienstleistend für die evm. Ergänzend zum Vertriebsaußendienst sowie Fullfillment wurde in 2023 schließlich auch die Zuständigkeit des Vertriebsinnendienstes für die Energiedienstleistungen als Bindeglied zwischen den bereits innerhalb der evms etablierten Einheiten auf die evms übertragen. Das Geschäftsjahr 2023 war daher insbesondere von der Festigung und Weiterentwicklung der aufgebauten Prozesse und Ausweitung von Bauressourcen geprägt.

Im Direktvertrieb für Commodity-Produkte und Energiedienstleistungen wurden im Berichtsjahr sowohl eigene Mitarbeiter als auch Fremddienstleister eingesetzt. Der Vertrieb von Commodity-Produkten Strom und Gas wurde im Jahr 2023 über ein Netzwerk von Fremddienstleistern abgewickelt.

Das Geschäftsfeld Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen sowie die Installation von Ladeinfrastruktur im Bereich E-Mobilität konnte durch den Aufbau weiterer Planungs-, Bau- und Betriebsressourcen weiterwachsen. In Summe konnten im Jahr 2023 einschließlich Vertriebsinnendienst 16 neue Mitarbeiter eingestellt werden. Weitere 4 Mitarbeiter der evm sind per Konzernleihe an die evms für die Besetzung des Vertriebsinnendienstes überlassen. Sowohl im Bereich der Heizungen als auch im Bereich der Photovoltaikanlagen wurden die Bauleistungen der evms für die evm gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 von ca. 150 auf ca. 250 Anlagen bzw. von ca. 190 Anlagen auf ca. 270 Anlagen weiter ausgeweitet. Dabei wurden im Berichtsjahr 2023 neben der Gasbrennwerttherme auch die ersten Wärmepumpen installiert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

<i>Bilanz (in €)</i>	2022	2023
A. Anlagevermögen	105.898,75	109.089,99
<i>I. Sachanlagen</i>	105.898,75	109.089,99
B. Umlaufvermögen	825.348,56	2.824.800,38
<i>I. Vorräte</i>	115.902,63	2.399.210,45
<i>II. Forderungen u. sonst. Verm.</i>	482.229,88	198.836,17
<i>III. Kassenbestand</i>	227.216,05	226.753,76
Bilanzsumme	931.247,31	2.933.890,37
A. Eigenkapital	402.710,19	452.032,89
<i>I. Gez. Kapital</i>	150.000,00	150.000,00
<i>II. Gewinnrücklage</i>	186.874,51	252.710,19
<i>III. Jahresüberschuss</i>	65.835,68	49.322,70
B. Rückstellungen	32.964,00	86.355,00
C. Verbindlichkeiten	495.573,12	2.395.502,48
Bilanzsumme	931.247,31	2.933.890,37

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>GuV (in €)</i>	2022	2023
<i>Umsatzerlöse</i>	4.221.088,52	7.452.852,63
<i>Bestandsveränderungen</i>	0,00	1.448.632,63
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	11.780,38	18.137,19
<i>Materialaufwand</i>	2.353.121,01	6.056.334,11
<i>Personalaufwand</i>	1.520.422,18	2.292.228,86
<i>Abschreibungen</i>	33.131,70	34.876,68
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	222.070,05	436.278,63
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	5.583,34	25.134,87
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	29.465,94	18.995,60
Ergebnis nach Steuern	69.074,68	55.773,70
<i>Sonstige Steuern</i>	3.239,00	6.451,00
Jahresüberschuss	65.835,68	49.322,70

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	16,3	10,9
Gesamtrentabilität	%	7,7	2,5

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	145,6	173,3

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	11,4	3,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	88,6	96,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	380,3	414,4
Anlagendeckung II	%	569,1	964,4

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	43,3	15,4
Fremdkapitalquote	%	56,7	84,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad III	%	251,2	150,1

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 7.453 TEUR und umfassen Bau und Wartung im Bereich Heizungsservice, Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur E-Mobilität sowie Vertriebsdienstleistungen im Direktvertrieb. Die Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen betragen im Berichtsjahr 1.448 TEUR.

Der Materialaufwand in Höhe von 6.056 TEUR beinhaltet neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (4.070 TEUR) Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.986 TEUR). Davon umfasst sind insbesondere in Anspruch genommene Vertriebsdienstleistungen (567 TEUR), Fremddienstleistungsentgelte für den Bau und die Wartung von Heizungsanlagen und PV Anlagen (579 TEUR), sonstige Dienstleistungsentgelte für Betriebsführungsverträge mit der evm im Bereich IT und Verwaltung (75 T€) sowie Arbeitnehmerüberlassung von der evm (527T€).

Im Jahr 2023 beträgt der Personalaufwand um 2.292 TEUR.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (Werkzeuge) belaufen sich auf 35 TEUR. Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 436 TEUR (Vorjahr 222 TEUR) und umfasst im Wesentlichen Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten und das Lager (46 TEUR), Miete von Fahrzeugen (101 TEUR), Leasing von Fahrzeugen (78 TEUR), Inserate (43 T€), Mitgliedsbeiträge (42 T€) sowie Versicherungen (29 TEUR).

Das Zinsaufwand beträgt 25 T€ und umfasst Zinsen für Gesellschafterdarlehen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 74 TEUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 25 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 49 TEUR.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen in Höhe von 109 TEUR umfasst die Investitionen in Werkzeuge für die Bereiche Heizungsservice und Photovoltaik.

Das Umlaufvermögen beträgt 2.825 TEUR und umfasst Vorräte (2.399 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (199 TEUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (227 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 452 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 86 TEUR umfassen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung (7 TEUR), Rückstellungen für offene Urlaubsansprüche, geleistete Überstunden und Sonderzahlungen aus 2023 (72 TEUR) sowie sonstigen Rückstellungen (7 TEUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 2.396 TEUR und umfassen neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (247 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1.982 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (167 T€).

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2.003 TEUR auf 2.934 TEUR gestiegen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2023 bei 227 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Es bestehen Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 500 TEUR.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

23. August 2016

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind Handel & Montage Heizung/Sanitär/Klima/Elektro.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gasversorgung Westerwald GmbH (ab 24.05.2023).
Bis zum 24.05.2023 war Herr Konrad Johann alleiniger Gesellschafter.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin wird von ihren gesetzlichen Vertretern in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Konrad Johann (bis 24.05.2023)

Julia Stiller (ab 24.05.2023)

Thomas Spinnen (ab 24.05.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2022 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	148.137,00	128.038,00
I. Sachanlagen	148.137,00	128.038,00
B. Umlaufvermögen	1.094.800,18	682.481,56
I. Vorräte	258.892,54	337.024,08
II. Forderungen u. sonst. Verm.	257.860,22	156.994,88
III. Kassenbestand	578.047,42	188.462,60
Bilanzsumme	10.743,25	6.243,84
A. Eigenkapital	1.253.680,43	816.763,40
I. Gez. Kapital	407.439,29	506.670,72
nicht eingeforderte. ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	12.500,00	12.500,00
B. Rückstellungen	394.939,29	494.170,72
C. Verbindlichkeiten	124.140,13	102.307,47
Bilanzsumme	722.101,01	207.785,21

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	3.003.681,38	2.478.005,56
Bestandsveränderungen	220.009,84	143.814,21
Sonstige betriebliche Erträge	14.394,61	22.723,77
Materialaufwand	1.843.065,70	1.749.878,97
Personalaufwand	556.704,39	497.073,27
Abschreibungen	24.672,44	43.268,66
Sonstige betr. Aufwendungen	392.610,78	211.952,08
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	100,23	61,74
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	594,67	185,13
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	107.077,45	40.778,76
Ergebnis nach Steuern	313.460,63	101.468,41
Sonstige Steuern	826,44	2.236,98
Jahresüberschuss	312.634,19	99.231,43

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	76,7	19,6
Gesamtrentabilität	%	25,0	12,2

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	250,3	247,8

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	11,8	15,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	88,2	84,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	275,0	395,7
Anlagendeckung II	%	275,0	395,7

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	32,5	62,0
Fremdkapitalquote	%	67,5	38,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad III	%	130,6	222,1

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

**GkD Gesellschaft für kommunale
Dienstleistungen mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Oktober 2015

Stammkapital am 31.12.2023

51.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere Infrastrukturdienstleistungen mit oder ohne eigene Hardware, vorzugsweise für Unternehmen aus dem Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG, Köln	25.600,00 €	50 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	25.600,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Andreas Weingarten

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Die Erstellung eines Lageberichts ist nicht erforderlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	14.887,50	13.012,50
I. Finanzanlagen	14.887,50	13.012,50
B. Umlaufvermögen	652.202,79	746.096,04
I. Forderungen u. sonst. Verm.	92.744,92	343.745,26
II. Kassenbestand	559.457,87	402.350,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.258,88	50.955,89
Bilanzsumme	683.349,17	810.064,43
A. Eigenkapital	65.481,13	68.122,25
I. Gez. Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Gewinnvortrag	12.990,96	14.281,13
III. Jahresüberschuss	1.290,17	2.641,12
B. Rückstellungen	543.511,38	601.355,13
C. Verbindlichkeiten	74.356,66	140.587,05
Bilanzsumme	683.349,17	810.064,43

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	3.460.673,21	3.769.354,61
Sonstige betriebliche Erträge	68.534,40	15.294,45
Materialaufwand	1.619.614,49	1.748.694,39
Personalaufwand	1.750.993,19	1.903.962,04
Sonstige betr. Aufwendungen	158.599,94	131.992,63
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	27,03	658,78
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.263,15	1.982,34
Ergebnis nach Steuern	1.290,17	2.641,12
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	1.290,17	2.641,12

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	3,9
Gesamrentabilität	%	0,2	0,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	192,3	198,4

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	2,2	1,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	97,8	98,4

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	439,8	523,5
Anlagendeckung II	%	439,8	523,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	9,6	8,4
Fremdkapitalquote	%	90,4	91,6

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	108,2	107,4

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



KEVAG Telekom GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

4. Juni 1997; Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. September 2013

Stammkapital am 31.12.2023

365.700,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Planung, Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen, und zwar aufgrund von leitungsgebundenen oder drahtlosen Kommunikations-Netzen,
- b) die Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie
- c) der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastrukturen verfügen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG, Koblenz	182.850,00 €	50,0 %
Süwag Energie AG, Frankfurt	182.850,00 €	50,0 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Stefan Dietz

Bernd Gowitzke

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war am 31. Dezember 2022 mit 100 % an der Teliko GmbH beteiligt; mit Beschluss vom 27.07.2023 erfolgte die Verschmelzung der Teliko GmbH auf die KEVAG Telekom GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die KEVAG Telekom ist ein regionales Telekommunikationsunternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Als Tochtergesellschaft kommunaler Energieversorger bietet sie ihren Kunden auf der Basis eigener Netzinfrastrukturen ein breites Leistungsspektrum an hochmodernen und innovativen Telekommunikationsprodukten und Dienstleistungen an.

Als sogenannter Full-Service-Provider erfüllt KEVAG Telekom sämtliche telekommunikationsspezifische und gesetzliche sowie regulatorische Voraussetzungen, um hochleistungsfähige Telekommunikationsnetze errichten und betreiben zu können.

Zu ihren Kunden zählen sowohl Privatpersonen als auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU's) bis hin zu großen Unternehmen über alle Branchen hinweg. Das Leistungsangebot besteht z.B. für Privatkunden aus einem „Triple-Play-Grundangebot“ mit Highspeed-Internetanschlüssen in Kombination mit Telefonie- und hochauflösenden TV-Produkten. Ergänzend können auch attraktive Mobilfunktarife hinzugebucht werden. Geschäftskunden profitieren von bedarfsorientierten und maßgeschneiderten Telekommunikationslösungen, idealerweise basierend auf einer direkten Glasfaseranbindung der KEVAG Telekom. Neben den reinen infrastrukturbasierten Produkten werden auch weitere Dienstleistungen aus den Produktsegmenten Security, All-IP Telefonanlagen oder Rechenzentrumslösungen angeboten.

Alles aus einer Hand verbunden mit einem professionellen Vor-Ort-Service rundet das Profil als regionales Telekommunikationsunternehmen ab.

Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren konnte im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich fortgesetzt werden.

In 2023 konnte die geplante Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz mit der in 2022 erworbenen Teliko GmbH erfolgreich vollzogen werden. Da die Verschmelzung noch im August 2023 handelsrechtlich erfolgte, konnte sie wie geplant rückwirkend zum 01.01.2023 wirksam werden.

Im neuen Unternehmen konnte demzufolge eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Ebenso zeigt sich ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis.

Die Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen verlief durch Lieferverzögerungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation unter dem planmäßigen Niveau, eine Zurückhaltung der Kunden war nach wie vor deutlich erkennbar.

Mit der „Backbone“-Glasfaserinfrastruktur im Westerwaldkreis bietet KEVAG Telekom den Bürgern und Gewerbetreibenden in vielen Gemeinden die Möglichkeit, Internet-Dienste mit einer Bandbreite von bis zu 1 Gbit/s nutzen zu können. Die dazu notwendige Ertüchtigung der aktiven Komponenten wurde im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt und wird in den Folgejahren fertiggestellt.

Im Rahmen der Strategie, mit der eigenwirtschaftlichen Erschließung von Gewerbegebieten weitere Kundenpotenziale zu generieren, wurden die Planungen und der Ausbau von weiteren Gewerbegebieten erfolgreich fortgesetzt.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr wiederum Infrastrukturausbauprojekte vorbereitet, die in den kommenden Jahren weiteres Wachstum des Kundenpotentials ermöglichen.

Die Kundenentwicklung im Privatkundenvertrieb verlief positiv.

Im stark umkämpften Geschäftskundenbereich konnten, auch bedingt durch die Verschmelzung mit teliko, insbesondere im Segment der Telefonieprodukte, ebenfalls Zuwächse im Vergleich zu den Vorjahren generiert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	13.261.944,82	11.533.481,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.995,52	66.091,94
II. Sachanlagen	6.961.855,31	11.467.390,00
III. Finanzanlagen	6.282.093,99	0,00
B. Umlaufvermögen	2.804.448,86	4.560.587,96
I. Vorräte	298.345,21	763.831,96
II. Forderungen u. sonst. Verm.	2.114.944,73	2.997.310,54
III. Kassenbestand	391.158,92	799.445,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	586.809,52	1.132.407,28
Bilanzsumme	16.653.203,20	17.226.477,18
A. Eigenkapital	3.906.333,96	4.476.920,50
I. Gez. Kapital	365.700,00	365.700,00
II. Kapitalrücklage	4.748,29	4.748,29
III. Gewinnrücklage	2.650.000,00	2.810.000,00
IV. Gewinnvortrag	2.185,94	5.885,67
V. Jahresüberschuss	883.699,73	1.290.586,54
B. Rückstellungen	3.073.083,71	2.580.743,82
C. Verbindlichkeiten	8.442.069,45	8.883.131,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.231.716,08	1.256.239,25
E. Passive Latente Steuern	0,00	29.442,00
Bilanzsumme	16.653.203,20	17.226.477,18

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	21.619.216,34	30.272.463,51
Bestandsveränderungen	57.448,81	241.779,10
Andere aktivierte Eigenleistungen	125.376,94	142.300,50
Sonstige betriebliche Erträge	1.072.522,14	1.143.695,39
Materialaufwand	12.255.976,62	17.230.375,44
Personalaufwand	6.729.302,00	9.074.027,74
Abschreibungen	1.399.715,40	2.035.694,97
Sonstige betr. Aufwendungen	901.915,88	1.276.137,07
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	56,39	173,75
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	64.335,79	234.813,31
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	636.665,20	651.525,41
Ergebnis nach Steuern	886.709,73	1.297.838,31
Sonstige Steuern	3.010,00	7.251,77
Jahresüberschuss	883.699,73	1.290.586,54

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	22,6	28,8
Gesamtrentabilität	%	5,7	8,9

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	198,3	203,2

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	79,6	67,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	20,4	33,0

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	29,5	38,8
Anlagendeckung II	%	48,2	64,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	23,5	26,0
Fremdkapitalquote	%	76,5	73,8

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	33,1	58,2

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 ist wesentlich geprägt durch die erfolgte Verschmelzung mit der in 2022 erworbenen Beteiligungsgesellschaft teliko.

Der Gesamtumsatz beträgt 30,3 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 29,6 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €). Die einzelnen Aufwandspositionen steigen verschmelzungsbedingt. Der Materialaufwand beträgt 17,2 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €), der Personalaufwand 9,1 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €), die Abschreibungen 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Das operative Ergebnis zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € verbessert und beträgt 2,2 Mio. €.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. € verbleibt für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist solide.

Das Investitionsvolumen beträgt 2,2 Mio. €, gegenüber 7,7 Mio. € im Vorjahr, bedingt durch den Erwerb der Teliko GmbH in 2022.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 67 % (Vorjahr: 79,6 %).

Das Gesamtvermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 17,2 Mio. €. Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € abzüglich der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,7 Mio. € auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 330.940 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**



Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Mai 2008

Stammkapital am 31.12.2023

250.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Erzeugung, der Bezug und der Vertrieb von erneuerbaren Energien, die Ausführung von Installationen und der Vertrieb dazugehöriger Geräte,
- b) die Ausführung von Ingenieurleistungen aller Art, Beratungsleistungen (insbesondere Energie- und Effizienzberatung), Energiedienstleistungen (u. a. Erstellung von Energieausweisen), Herausgabe von Eigenzertifikaten und Zertifikathandel.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (evm AG).

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird vertreten durch den Vorstand der evm AG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil
Philipp Pinger

Beteiligungen des Unternehmens

<i>Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz</i>	<i>75,00 %</i>
<i>HSP Hachenburger Solar Park GmbH, Hachenburg</i>	<i>70,00 %</i>
<i>evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn</i>	<i>66,80 %</i>
<i>Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain</i>	<i>22,67 %</i>
<i>energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg</i>	<i>15,00 %</i>
<i>Simon & Weyel GbR, Niederfischbach</i>	<i>13,48 %</i>
<i>Solar&Spar Contract GmbH & Co. KG Willibrord Gymnasium, Emmerich</i>	<i>2,63 %</i>

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH (im Folgenden „NRLP“) betreibt mehrere Photovoltaik-Anlagen, darunter eine Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Höhn sowie Dachanlagen mit unterschiedlichen Leistungsgrößen, und ist an Gesellschaften im Umfeld der regenerativen Energieerzeugung beteiligt.

Die Erzeugungsanlagen der NRLP erhalten eine Vergütung gemäß des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG). Die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Höhn wurde im Berichtsjahr über einen Direktvermarktungsvertrag mit der Energieversorgung Mittelrhein AG vermarktet.

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage der NRLP in Höhn lief ohne wesentliche Ertragsausfälle. Deutschlandweit lag die Sonnenscheindauer bei +5 % über der Vergleichsperiode von 1991-2020. In den Mittelgebirgen war die Sonnenscheindauer jedoch im Vergleich zum Norden und Süden Deutschlands etwas geringer, was sich bei der Erzeugungsmenge der Anlage widerspiegelt. Diese lag bei rd. 1,47 Mio. kWh.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	5.843.298,22	4.750.481,14
I. Sachanlagen	994.124,13	899.407,05
II. Finanzanlagen	4.849.174,09	3.851.074,09
B. Umlaufvermögen	715.540,83	1.122.108,11
I. Forderungen u. sonst. Verm.	715.540,83	1.122.108,11
Bilanzsumme	6.558.839,05	5.872.589,25
A. Eigenkapital	1.255.505,67	1.757.822,63
I. Gez. Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Gewinnvortrag	507.649,87	505.505,67
IV. Jahresüberschuss	-2.144,20	502.316,96
B. Rückstellungen	331.000,00	207.663,19
C. Verbindlichkeiten	4.972.333,38	3.907.103,43
Bilanzsumme	6.558.839,05	5.872.589,25

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	431.710,26	190.152,97
Sonstige betriebliche Erträge	5.720,12	1.540,00
Materialaufwand	65.945,45	57.309,36
Abschreibungen	96.064,56	94.717,08
Sonstige betr. Aufwendungen	29.210,16	27.128,64
Erträge aus Beteiligungen	83.275,48	381.464,01
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	117.707,67	134.318,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	131.295,64	119.164,84
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	317.574,94	-93.756,12
Ergebnis nach Steuern	-1.677,22	502.911,88
Sonstige Steuern	466,98	594,92
Jahresüberschuss	-2.144,20	502.316,96

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,2	28,6
Gesamtrentabilität	%	2,0	10,6

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	---	---

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	89,1	80,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	10,9	19,1

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	21,5	37,0
Anlagendeckung II	%	100,2	111,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	19,1	29,9
Fremdkapitalquote	%	80,9	70,1

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	102,1	191,9

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die NRLP hat im Geschäftsjahr 2023 Einspeiseerlöse aus dem Photovoltaik-Geschäft in Höhe von 190 TEuro (Vj. 432 TEuro) erzielt. Der deutliche Rückgang ist durch die außergewöhnlich hohen Solarstrom-Marktwerte des Vorjahres zu begründen.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 381 TEuro (Vj. 83 TEuro). Die Beteiligungserträge wurden durch Ausschüttungen der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG (235 TEuro / Vj. 0 TEuro), der Windpark Westerwald GmbH (109 TEuro / Vj. 46 TEuro), der HSP Hachenburger Solar Park GmbH (35 TEuro / Vj. 35 TEuro) und der Solar&Spar Contract GmbH & Co. KG (2 TEuro / Vj. 2 TEuro) erzielt. Die Beteiligung an der energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energie mbH hat bislang planmäßig keine Beteiligungserträge erwirtschaftet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen einen Ertrag in Höhe von 94 TEuro aus. Ursächlich hierfür sind periodenfremde Steuererträge des Veranlagungsjahres 2022 in Höhe von 139 TEuro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 502 TEuro (Vj. Jahresfehlbetrag 2 TEuro) aus.

Einschließlich dem Vortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.008 TEuro (Vj. 506 TEuro).

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 1.758 TEuro (Vj. 1.256 TEuro). Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.093 TEuro auf 4.750 TEuro (Vj. 5.843 TEuro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Teiltilgungen von an die Beteiligungsgesellschaften ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 997 TEuro (Vj. 0 TEuro) und den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 94 TEuro (Vj. 96 TEuro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 94 TEuro (Vj. 363 TEuro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 517 TEuro (Vj. 384 TEuro) ergibt sich im Wesentlichen durch Beteiligungserträge in Höhe von 381 TEuro und durch Zinszahlungen in Höhe von 135 TEuro. Die Zinszahlungen wurden von der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG (89 TEuro) und der HSP Hachenburger Solar Park GmbH (17 TEuro) für ausgereichte Gesellschafterdarlehen geleistet sowie von der evm für positive Guthabensalden aus dem Cash-Pooling (28 TEuro). Gestiegene Forderungen aus dem CashPooling mit der evm (422 TEuro), die Tilgung der Darlehen bei der Westerwaldbank (70 TEuro), ausgezahlte Zinsen für das Darlehen bei der Westerwaldbank (16 TEuro) und ausgezahlte Zinsen für Gesellschafterdarlehen von der evm (103 TEuro) führten zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -611 TEuro.

Gesamtaussage

Aufgrund im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegener Beteiligungserträge und einer Stromerzeugung, die leicht über dem Planertrag liegt, konnte die NRLP ein überdurchschnittliches Geschäftsergebnis erwirtschaften.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: -3.034 €
(Gewerbsteuererstattung)

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

20. Juni 2012

Stammkapital am 31.12.2023

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Förderung, Koordination, Realisierung von Projekten sowie der Erwerb und der Betrieb von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien insbesondere innerhalb der nachfolgend aufgeführten Kreise: Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Altenkirchen, Westerwaldkreis, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Mettmann und Kreis Siegen-Wittgenstein.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG	44.000,00 €	44,0 %
Stadtbetriebe Siegburg AöR, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Gemeinde Much, Much	3.000,00 €	3,0 %
Verbandsgemeinde Hachenburg, Hachenburg	5.000,00 €	5,0 %
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Hennef, Hennef	3.000,00 €	3,0 %
Gemeinde Rommerskirchen, Rommerskirchen	5.000,00 €	5,0 %
Entwicklungs-GmbH Eitorf (Sieg), Eitorf	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Königswinter, Königswinter	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Niederkassel, Niederkassel	5.000,00 €	5,0 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	15.000,00 €	15,0 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Tim Winterscheid

Beteiligungen des Unternehmens

HSP Hachenburger Solarpark GmbH	3.750,00 €	15 %
---------------------------------	------------	------

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2023 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	502.574,00	343.568,00
I. Sachanlagen	272.574,00	248.568,00
II. Finanzanlagen	230.000,00	95.000,00
B. Umlaufvermögen	95.758,39	73.764,57
I. Forderungen u. sonst. Verm.	35.526,99	31.104,83
II. Kassenbestand	60.231,40	42.659,74
Bilanzsumme	598.332,39	417.332,57
A. Eigenkapital	174.422,07	183.938,01
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag	56.812,35	74.422,07
III. Jahresüberschuss	17.609,72	9.515,94
B. Rückstellungen	4.794,54	5.000,00
C. Verbindlichkeiten	419.115,78	228.394,56
Bilanzsumme	598.332,39	417.332,57

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	55.284,77	45.702,97
Sonstige betriebliche Erträge	712,93	30,77
Abschreibungen	21.514,00	24.006,00
Sonstige betr. Aufwendungen	12.471,95	10.945,10
Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	7.500,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	5.508,00	3.969,11
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	12.022,36	11.539,42
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.409,54	-848,49
Ergebnis nach Steuern	19.587,85	11.560,82
Sonstige Steuern	1.978,13	2.044,88
Jahresüberschuss	17.609,72	9.515,94

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	10,1	5,2
Gesamtrentabilität	%	5,0	5,0

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	84,0	82,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	16,0	17,7

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	34,7	53,5
Anlagendeckung II	%	117,8	118,0

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	29,2	44,1
Fremdkapitalquote	%	70,8	55,9

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	1567,2	620,3

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co.KG

Gegründet

29. August 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. April 2016

Kommanditkapital am 31.12.2023

2.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	1.670,00 €	66,8 %
rhenag Rheinische Energie AG	830,00 €	33,2 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH; vertreten durch:
Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG betreibt den Windpark Höhn im Westerwald, bestehend aus insgesamt fünf Windenergieanlagen. Die installierte Gesamtleistung des Windparks beträgt rd. 14 Megawatt.

Die Windenergieanlagen speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des EEG 2004 in das öffentliche Netz ein.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	15.760.963,72	14.200.277,54
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.959,41	44.802,47
II. Sachanlagen	15.686.004,31	14.130.475,07
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	4.095.361,87	3.550.255,01
I. Vorräte	12.519,85	12.519,85
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.066.132,85	946.911,87
III. Kassenbestand	3.016.709,17	2.590.823,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.119,53	45.388,75
Bilanzsumme	19.897.445,12	17.795.921,30
A. Eigenkapital	41.691,06	68.239,24
I. Gez. Kapital	2.500,00	2.500,00
II. Kapitalrücklage	39.191,06	65.739,24
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	970.992,72	939.378,84
D. Verbindlichkeiten	18.859.761,34	16.763.303,22
Bilanzsumme	19.897.445,12	17.795.921,30

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	5.595.924,43	3.550.634,45
Sonstige betriebliche Erträge	71.152,23	69.304,96
Materialaufwand	648.131,94	747.386,50
Abschreibungen	1.560.686,19	1.560.686,18
Sonstige betr. Aufwendungen	768.307,30	616.632,18
	0,00	21.314,71
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	413.846,83	382.695,21
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	261.420,14	63.372,24
Ergebnis nach Steuern	2.014.684,26	270.481,81
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	2.014.684,26	270.481,81

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	3.020,9	290,1
Gesamtrentabilität	%	12,2	3,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	79,2	79,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	20,8	20,2

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	0,4	0,7
Anlagendeckung II	%	76,1	73,3

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	0,3	0,5
Fremdkapitalquote	%	99,7	99,5

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	52,4	48,6

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 hat die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von 270 TEuro (Vorjahr 2.015 TEuro) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse belaufen sich, aufgrund der rückläufigen Direktvermarktungserlöse, auf 3.551 TEuro (Vorjahr 5.596 TEuro). Darüber hinaus wurden aufgrund von verschiedenen Entschädigungszahlungen und der Auflösung von Rückstellungen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 69 TEuro erzielt.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft lag am 31. Dezember 2023 bei 2.591 TEuro (Vorjahr 3.017 TEuro). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite sind das Anlagevermögen mit 14.200 TEuro (Vorjahr 15.761 TEuro) bzw. 79,8 % der Bilanzsumme, das Guthaben bei Kreditinstituten mit 2.591 TEuro (Vorjahr 3.017 TEuro) bzw. 14,5 % der Bilanzsumme die größten Posten.

Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 11.855 TEuro (Vorjahr 13.283 TEuro) bzw. 66,6 % der Bilanzsumme ausgewiesen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit 4.764 TEuro (Vorjahr 5.433 TEuro) bzw. 26,7 % der Bilanzsumme.

Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG ein positives Ergebnis erzielen. Aufgrund der rückläufigen Direktvermarktungserlöse aber deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, die den Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5.353,34 Euro. Dem gegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 353,34 Euro sowie Aufwendungen für Steuern in Höhe von 791,25 Euro. Insgesamt ergibt sich daraus ein Jahresergebnis in Höhe von 4.208,75 Euro.

Finanz- und Vermögenslage

Auf der Aktivseite standen zum 31.12.2023 i. W. Forderungen gegenüber der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG in Höhe von 5.360,91 Euro (Vorjahr 5.704,69 Euro) sowie ein Finanzmittelbestand von 28.751,79 Euro (Vorjahr 23.458,35 Euro). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 betrug insgesamt 34.163,04 Euro (Vorjahr 29.163,04 Euro), das Eigenkapital belief sich auf 32.580,54 Euro (Vorjahr 28.371,79 Euro). Die Rückstellungen betrugen 1.582,50 Euro (Vorjahr 791,25 Euro).

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

HSP Hachenburger Solar Park GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Mai 2015; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 31. Januar 2018

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in der Verbandsgemeinde Hachenburg.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	17.500,00 €	70,00 %
Verbandsgemeinde Hachenburg	3.750,00 €	15,00 %
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	3.750,00 €	15,00 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Markus Behr (ab 15.05.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in dem Gebiet der Stadt Hachenburg. Die Anlage weist eine Gesamtnennleistung von 8.252,40 kWp auf.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2014 in das öffentliche Netz ein.

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage lief im Berichtsjahr reibungslos und ohne wesentliche Ertragsausfälle.

Insgesamt wurden 8.156.076 kWh umweltfreundlicher Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag von rd. 988 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp). Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 2.330 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt werden und rd. 3.344 Tonnen CO₂-Emissionen (auf Basis des vorläufigen CO₂-Emissionsfaktors 2021 für den Strommix in Deutschland) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	4.639.201,09	4.269.948,03
I. Sachanlagen	4.639.201,09	4.269.948,03
B. Umlaufvermögen	1.892.363,63	1.028.509,24
I. Forderungen u. sonst. Verm.	77.787,51	69.137,23
II. Kassenbestand	1.814.576,12	959.372,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.112,00	11.801,00
Bilanzsumme	6.544.676,72	5.310.258,27
A. Eigenkapital	1.224.975,39	1.306.676,15
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	251.051,47	1.149.975,39
III. Jahresüberschuss	948.923,92	131.700,76
B. Rückstellungen	360.165,11	333.350,64
C. Verbindlichkeiten	4.959.536,22	3.670.231,48
Bilanzsumme	6.544.676,72	5.310.258,27

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	2.111.792,55	784.570,90
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	843,41
Materialaufwand	214.368,11	84.734,37
Abschreibungen	369.253,06	370.053,06
Sonstige betr. Aufwendungen	69.550,68	50.434,47
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	69,67	11.251,27
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	126.325,97	105.528,43
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	383.440,48	54.214,49
Ergebnis nach Steuern	948.923,92	131.700,76
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	948.923,92	131.700,76

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	77,5	10,1
Gesamtrentabilität	%	16,4	4,5

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	70,9	80,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	29,1	19,6

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	26,4	30,6
Anlagendeckung II	%	91,5	71,6

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	18,7	24,6
Fremdkapitalquote	%	81,3	75,4

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	82,8	46,2

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt rd. 5 Mio. €. Davon entfallen rd. 4 Mio. € bzw. ca. 80 % auf das Sachanlagevermögen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2023 beläuft sich auf rd. 1.307 T€.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2023 bei rd. 959 T€. Es bestehen zum 31.12.2023 noch Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 74 T€ gegenüber Lieferanten. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Einspeiseerlöse belaufen sich insgesamt auf rd. 785 T€ (Vorjahr 2.112 T€).

Bei Materialaufwendungen von rd. 85 T€, Abschreibungen von rd. 370 T€ und den übrigen betrieblichen Aufwendungen von rd. 50 T€ beträgt das Betriebsergebnis rd. 281 T€ (Vorjahr 1.458 T€). Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses (rd. -95 T€) und der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (rd. 54 T€) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Gewinn in Höhe von rd. 132 T€ (Vorjahr 949 T€).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

**Naturstrom Betriebsgesellschaft
Oberhonnefeld mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

30. März 2006

Stammkapital am 31.12.2023

1.600.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Betriebsbeendigung seit 2008

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	75,00 %
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main	25,00 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Gerber

David Hermann-Kapell

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit der Betriebsbeendigung im Jahr 2008 erfolgten keine geschäftlichen Aktivitäten mehr.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	157.183,09	159.952,46
I. Forderungen u. sonst. Verm.	23,90	3.236,33
II. Kassenbestand	157.159,19	156.716,13
Bilanzsumme	157.183,09	159.952,46
A. Eigenkapital	157.183,09	159.952,46
I. Gez. Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Verlustvortrag	-1.442.382,64	-1.442.816,91
III. Jahresfehlbetrag	-434,27	2.769,37
Bilanzsumme	157.183,09	159.952,46

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Sonstige betr. Aufwendungen	434,27	441,05
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	3.210,42
Ergebnis nach Steuern	-434,27	2.769,37
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-434,27	2.769,37

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,3	1,7
Gesamtrentabilität	%	-0,3	1,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0	100,0

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	--	--

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	100,0	100,0
Fremdkapitalquote	%	0,0	0,0

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad III	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich aufgrund der Betriebsbeendigung erwartungsgemäß.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite beinhaltet das Umlaufvermögen die flüssigen Mittel mit 98 % der Bilanzsumme. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit 100 % der Bilanzsumme bilanziert.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Liquidität, um ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die finanzielle Lage ist geordnet.

Gesamtaussage

Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit von § 8c Satz 2

KStG in der Fassung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 vom 14. August 2007 (BGBl. I 2007, S. 1912) ab (vgl. I.).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Propan Rheingas GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

20. Januar 1976; Gesellschaftsvertrag vom 13. Juni 1984; zuletzt geändert am 31. Mai 2012

Kommanditkapital am 30.06.2023

9.458.899,82 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, insbesondere Flüssiggas, Erdgas, Strom und damit im Zusammenhang stehenden Produkten, die Bereitstellung von Dienstleistungen sowie der Betrieb von hierzu erforderlichen Anlagen und die Vornahme von Geschäften aller Art, die dem Unternehmenszweck dienlich sind.

Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben, pachten oder gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Josef Kolvenbach GmbH & Co. KG, Brühl	4.729.449,91 €	50,00 %
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	1.994.881,97 €	19,95 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	1.229.656,97 €	15,00 %
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	804.952,37 €	8,05 %
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	349.979,29 €	3,50 %
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	279.983,44 €	2,80 %
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth	69.995,87 €	0,70 %

Gem. Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Mai 2012 leistet die Propan Rheingas GmbH, Brühl, Komplementärin der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil an der Gesellschaft.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Jürgen Weck - Vorsitzender -
Prof. Dr. Jörg Kupjetz - stellv. Vorsitzender -
Dipl.-Kfm. Ulrich Gazon
Wolfgang Jacobs
Dipl.-Wirt.-Ing. Urs Kortas
Dr. Otto Schulz
Dipl.-Kfm. Josef Rönz
Dipl.-Ök. Nicolai Bedenbecker (ab 01.07.2023)
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Manfred Schröder (bis 30.06.2023)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Propan Rheingas GmbH; vertreten durch:

Dipl.-Bw. (FH) Uwe Thomsen
Dipl.-Ing. Hubert Peters

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022/2023 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl	100,00 %
Rheingas Autogas GmbH, Brühl	100,00 %
Propan Rheingas Cottbus-Spreegas GmbH, Kolkwitz	100,00 %
EWES Vermögensverwaltung GmbH, Kolkwitz	100,00 %
ROEBEN GAS GmbH & Co. KG, Willich-Anrath	100,00 %
ROEBEN GAS Verwaltungs-GmbH, Willich-Anrath	100,00 %
Dr. Ulrich Fuchs GmbH & Co. KG, Neuruppin	100,00 %
Dr. Fuchs Beteiligungsgesellschaft mbH, Neuruppin	100,00 %
Hampel GmbH, Sankt Augustin	100,00 %
Rheingas Haustechnik GmbH, Dresden	100,00 %
RHT Rheingas Vermögensverwaltung GmbH, Krakow am See	100,00 %
Rijngas B.V, Dinxperlo, Niederlande	75,00 %
Belgas B.V., Neerpelt, Belgien	75,00 %
KR Knauber Rheingas GmbH & Co. KG i. L., Bonn	72,00 %
KR Knauber Rheingas Vermögensverwaltung GmbH i. L., Bonn	72,00 %
Badische Rheingas GmbH, Lörrach	50,00 %
Rheingas Halle-Saalegas GmbH, Halle	50,00 %
Flüssiggasabfüllgesellschaft Dresden GmbH, Dresden	50,00 %
BALTYKGAZ Sp. z.o.o., Rumia, Polen	50,00 %
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld	33,33 %
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	33,33 %
fgl Flaschengaslogistik GmbH, Brühl	33,33 %
fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG, Hürth	20,09 %
fht Flüssiggas Handel und Transport Verwaltung GmbH, Hürth	20,09 %
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen Überwachung mbH & Co. KG, Norderstedt	15,62 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG ist als Handels- und Technikunternehmen tätig. Unsere Kernkompetenzen sind der Handel mit den Produkten Flüssiggas, Erdgas und Strom, das Erstellen gastechnischer Anlagen und die Energieeffizienztechnik. Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mit ihrem Hauptsitz in Brühl, NRW, betreibt weitere Service-Zentren in Wesel und Krakow am See. Die Gesellschaft agiert bundesweit und bietet Versorgungssicherheit durch eigene Flüssiggaslager an den Standorten Brühl, Wesel, Koblenz, Utzerath, Hohenwestedt und Bautzen. Die Auslieferung von Tankgas erfolgt in Zusammenarbeit mit der Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG (fht), die ebenfalls bundesweit tätig ist.

Außerdem hält die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mehrere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, Polen und den Niederlanden.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Heizgradtage im Geschäftsjahr 2022/2023 liegen 2 % unter denen des ohnehin schon milden Vorjahres und spiegeln erneut einen milden Winter wider. Gegenüber dem langjährigen Mittel war der Winter insgesamt 4 % wärmer. Insbesondere der Januar war erneut milder.

Neben den erneut milden Witterungsverhältnissen führte auch das Sparverhalten der Endverbraucher zu einem Absatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. Dies zeigt sich vor allem in den niedrigeren Absatzmengen im Zählersegment. Der Absatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.185 t auf 14.198 t. Im Bereich Tankgas direkt reduzierte sich der Absatz um rd. 3.000 t, was auf das verstärkte Vorratsverhalten im Vorjahr zurückzuführen ist. Das Großhandelsgeschäft liegt mit rd. 8.500 t circa 34 % unter dem Vorjahresabsatz. In diesem Segment werden drei Produktgruppen abgesetzt: Brenngas, unverteuertes Gas sowie Autogas.

Im Flaschengasgeschäft lagen die Absatzmengen insgesamt rd. 230 t unter dem Vorjahr.

Auf den für uns wichtigen Beschaffungsmärkten für Flüssiggas reduzierte sich der Produktpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die mit halbjährlicher Anpassung an den Indexwert für Flüssiggas gekoppelten Verkaufspreise stiegen im Januar 2023 um 230 EUR/t.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2021/2022	2022/2023
A. Anlagevermögen	26.707.436,24	28.542.733,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	144.629,41	62.222,41
II. Sachanlagen	16.447.189,20	18.443.313,80
III. Finanzanlagen	10.115.617,63	10.037.197,72
B. Umlaufvermögen	41.932.304,52	35.462.096,26
I. Vorräte	17.670.013,67	15.847.664,97
II. Forderungen u. sonst. Verm.	24.242.186,82	19.604.477,18
III. Kassenbestand	20.104,03	9.954,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	656.977,45	1.244.916,93
D. Aktive latente Steuern	604.600,00	858.825,59
Bilanzsumme	69.901.318,21	66.108.572,71
A. Eigenkapital	14.479.323,24	20.553.032,63
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	9.458.899,82	9.458.899,82
II. Gewinnvortrag	4.732.393,23	5.020.423,42
III. Jahresüberschuss	288.030,19	6.073.709,39
B. Rückstellungen	13.456.108,69	15.781.642,01
C. Verbindlichkeiten	41.965.886,28	29.773.898,07
Bilanzsumme	69.901.318,21	66.108.572,71

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2021/2022	2022/2023
Umsatzerlöse	107.519.455,47	118.779.518,62
Sonstige betriebliche Erträge	1.751.556,59	1.086.138,09
Materialaufwand	85.328.909,77	88.994.226,91
Personalaufwand	11.577.874,38	13.471.060,53
Abschreibungen	1.945.368,63	2.299.866,56
Sonstige betr. Aufwendungen	12.924.837,12	12.299.360,72
Erträge aus Beteiligungen	2.204.557,68	2.573.058,83
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.168.210,90	1.637.392,73
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	287.266,63	570.954,47
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	821.957,34	707.173,79
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.630,75	764.498,49
Ergebnis nach Steuern	328.469,28	6.110.875,74
Sonstige Steuern	40.439,09	37.166,35
Jahresüberschuss	288.030,19	6.073.709,39

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2021/2022	2022/2023
Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	29,6
Gesamtrentabilität	%	1,6	10,3

		2021/2022	2022/2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	568,9	631,8

Vermögensaufbau

		2021/2022	2022/2023
Anlagenintensität	%	38,2	43,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	61,8	56,8

Anlagenfinanzierung

		2021/2022	2022/2023
Anlagendeckung I	%	54,2	72,0
Anlagendeckung II	%	126,3	149,3

Kapitalausstattung

		2021/2022	2022/2023
Eigenkapitalquote	%	20,7	31,1
Fremdkapitalquote	%	79,3	68,9

Liquidität

		2021/2022	2022/2023
Liquiditätsgrad	%	119,5	159,9

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr TEUR 6.074 (i. Vj. TEUR 288).

Der Jahresüberschuss beinhaltet eine Zuführung zur Wertberichtigung einer Darlehnsforderung gegenüber der SHK-Tochtergesellschaft Hampel GmbH.

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 11.260 auf TEUR 118.780 (i. Vj. TEUR 107.519).

Der Gesamtertrag (Umsatzerlöse ./. Materialaufwand) stieg deutlich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.595 auf TEUR 29.785 (i. Vj. TEUR 22.190).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 1.893 auf TEUR 13.471. Im Wesentlichen führten Zuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.186 zu dem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um TEUR 625 auf TEUR 12.299 (i. Vj. TEUR 12.925).

Die Abschreibungen erfolgten planmäßig und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 276.

Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr mit TEUR 4.074 (i. Vj. TEUR 2.838) deutlich stärker aus. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um TEUR 369 und die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 469. Dagegen steht eine Steigerung bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 284 auf TEUR 571 (i. Vj. TEUR 287) und eine Minderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf TEUR 707 (i. Vj. TEUR 822). Darüber hinaus erfolgte eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 78.

Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes werden die bestehenden Kontokorrentlinien und Betriebsmitteldarlehen bei insgesamt fünf Banken genutzt. Das Unternehmen kann damit auch saisonale Spitzen begleichen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets, ggf. unter Abzug von Skonto, innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen pünktlich, gemäß vereinbarter Zahlungsziele, zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital TEUR 20.553.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 10.496 (i. Vj. TEUR -8.475). Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- (TEUR -169) und Finanzierungstätigkeit (TEUR -2.167) ergibt sich zum 30. Juni 2023 ein Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel + Kontokorrentverbindlichkeiten) von TEUR -2.928 (i. Vj. TEUR -11.088).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um TEUR 3.793 auf TEUR 66.109. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um TEUR 1.835. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten hingegen verringerte sich deutlich um TEUR 5.881. Latente Steuern stiegen um TEUR 254 auf nun TEUR 859.

Das Vorratsvermögen setzt sich aus Flüssiggasbeständen, Geräten und Armaturen und Flaschen zum Verkauf zusammen. Die Warenbestände hatten zum Stichtag einen Vermögenswert von TEUR 15.848 (i. Vj. TEUR 17.670). Gerade die Bestände an Flüssiggas in den Lagern reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere wertmäßig. Hierfür ist der gesunkene Flüssiggaspreis zum Bilanzstichtag verantwortlich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen um TEUR 6.961 auf TEUR 6.854 (i. Vj. TEUR 13.815). Grund hierfür sind im Wesentlichen die gesunkenen Flüssiggaspreise. Ebenfalls reduzierten sich die Forderungen gegen

verbundene Unternehmen um TEUR 2.365 auf TEUR 5.171 (i. Vj. TEUR 7.536). Die Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften reduzierten sich leicht (TEUR 20). Die Forderungen gegen Gesellschafter stiegen leicht auf TEUR 14 (i. Vj. TEUR 0).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen deutlich um TEUR 2.326 auf TEUR 15.782 (i. Vj. TEUR 13.456). Dabei stiegen Pensionsrückstellungen um TEUR 1.527 auf TEUR 10.426 (i. Vj. TEUR 8.899) und die Steuerrückstellungen um TEUR 767 auf TEUR 1.550 (i. Vj. TEUR 783). Die sonstigen Rückstellungen stiegen leicht um TEUR 31 auf TEUR 3.805 (i. Vj. TEUR 3.774).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag TEUR 6.357 (i. Vj. TEUR 7.751). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit TEUR 4.916 (i. Vj. TEUR 14.738) wesentlich unter dem Vorjahreswert.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Gesamtbezüge Verwaltungsrat: 40 T€

Auf die Angaben der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird gem. § 314 Nr. 6a und 6b HGB unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Kommanditkapital am 31.12.2023

4.850.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anschaffung, die Herstellung und der Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Stromerzeugungsanlagen sowie der Vertrieb von Energie vorwiegend im Raum Rhein-Ahr.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	49,00 %	2.376.500,00 €
Stadt Remagen	14,04 %	680.912,00 €
Gemeinde Grafschaft	11,80 %	572.373,00 €
Stadt Sinzig	10,21 %	495.362,00 €
Stadt Bad Breisig	8,16 %	395.730,00 €
Ortsgemeinde Brohl-Lützing	3,72 %	180.252,00 €
Ortsgemeinde Burgbrohl	2,51 %	121.751,00 €
Ortsgemeinde Gönnersdorf	0,56 %	27.120,00 €

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder des Vorstandes der evm AG oder Vertreter der evm AG.

Aufsichtsrat

Achim Juchem – Vorsitzender –
Josef Rönz – stellvertretender Vorsitzender –

Marcel Caspers
Andreas Geron
Dr. Frank Gondert
Andreas Heuser
Björn Ingendahl
Philipp Pinger
Walter Schneider
Udo Scholl

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH, Koblenz, vertreten durch:

Jörg Schneider
Alexander Doese

Beteiligungen des Unternehmens

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH	100,0 %
Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	74,9 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region mit der Energieversorgung Mittelrhein AG in der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor. Ab dem 1. Januar 2026 soll der Netzbetrieb durch die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG erfolgen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	10.910.226,00	10.910.226,00
I. Finanzanlagen	10.910.226,00	10.910.226,00
B. Umlaufvermögen	429.445,05	515.519,00
I. Forderungen u. sonst. Verm.	101.628,27	97.945,26
II. Kassenbestand	327.816,78	417.573,74
Bilanzsumme	11.339.671,05	11.425.745,00
A. Eigenkapital	5.404.844,19	5.713.685,26
I. Gez. Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
II. Bilanzgewinn	554.844,19	863.685,26
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	4.200,00	7.500,00
D. Verbindlichkeiten	5.905.626,86	5.679.559,74
Bilanzsumme	11.339.671,05	11.425.745,00

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	31.117,00	35.583,00
Sonstige betriebliche Erträge	159,34	0,00
Materialaufwand	31.020,00	33.460,00
Sonstige betr. Aufwendungen	16.567,25	16.731,53
Erträge aus Beteiligungen	631.479,47	669.415,91
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	83,32	1.927,43
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	113.685,83	108.893,74
Ergebnis nach Steuern	501.566,05	547.841,07
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	501.566,05	547.841,07

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	9,2	9,5
Gesamtrentabilität	%	5,4	5,7

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	96,2	95,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	3,8	4,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	49,8	52,6
Anlagendeckung II	%	93,2	94,0

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	47,9	50,2
Fremdkapitalquote	%	52,1	49,8

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	36,8	44,1

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen die Finanzanlagen mit 10.910 TEuro (Vorjahr 10.910 TEuro) sowie das Guthaben gegenüber Kreditinstituten mit 418 TEuro (Vorjahr 328 TEuro) die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.714 TEuro (Vorjahr 5.405 TEuro) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 5.647 TEuro (Vorjahr 5.872 TEuro) die wesentlichen Positionen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 11.426 TEuro.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 418 TEuro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 548 TEuro (Vorjahr 502 TEuro).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf das Beteiligungsergebnis aus der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG in Höhe von 669 TEuro zurückzuführen. Daneben belaufen sich die Umsatzerlöse für die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen auf 36 TEuro. Dem gegenüber stehen ein Materialaufwand in Höhe von 33 TEuro für den Einkauf von

kaufmännischen Dienstleistungen, sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 17 TEuro sowie die Zinsaufwendungen für ein Bankdarlehen (109 TEuro).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafschaft, die die Anschaffung, die Herstellung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Kommunen Stadt Remagen, Stadt Sinzig, Stadt Bad Breisig, Gemeinde Grafschaft, Ortsgemeinde Burgbrohl, Ortsgemeinde Gönnersdorf und Ortsgemeinde Brohl-Lützing und ggf. in weiteren Kommunen zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG. Die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Vertreter zweier Kommanditisten der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Schneider
Alexander Doese

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region mit der Energieversorgung Mittelrhein AG in der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG, deren Komplementärin die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH ist, zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor. Ab dem 1. Januar 2026 soll der Netzbetrieb durch die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG erfolgen.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 20.115,72 Euro (Vorjahr: 21.884,60 Euro). Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital von 19.129,07 Euro auf 16.185,22 Euro.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2023 bei 18.333,13 Euro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.943,85 Euro.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2022

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2018

Kommanditkapital am 31.12.2023

1.000.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten des Eigentums, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromnetzes im Gebiet der Gemeinden der Rheinschiene (Remagen, Sinzig, Bad Breisig, Grafschaft, Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist ferner berechtigt, ihr Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten oder anderweitig an Dienstleister zu überlassen.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	749.000,00 €	74,90 %
Westenergie AG	251.000,00 €	25,10 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH; vertreten durch Michael Doetsch und Jörg Schneider.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	11.765.140,57	12.458.224,67
I. Sachanlagen	11.740.140,57	12.433.224,67
II. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	707.543,25	1.597.070,62
I. Forderungen u. sonst. Verm.	214.888,24	150.996,74
II. Kassenbestand	492.655,01	1.446.073,88
Bilanzsumme	12.472.683,82	14.055.295,29
A. Eigenkapital	5.609.822,69	5.543.161,69
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen	4.609.822,69	4.543.161,69
B. Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	15.332,00	24.379,00
D. Verbindlichkeiten	4.960.474,76	6.640.166,27
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.862.054,37	1.822.588,33
Bilanzsumme	12.472.683,82	14.055.295,29

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	1.675.231,36	1.729.648,93
Sonstige betriebliche Erträge	800,00	9.842,00
Materialaufwand	61.983,45	68.758,39
Abschreibungen	595.507,40	624.046,97
Sonstige betr. Aufwendungen	87.760,60	112.820,50
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	4,27
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	46.490,96	92.788,97
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	27.811,83	44.856,31
Ergebnis nach Steuern	856.477,12	796.224,06
Sonstige Steuern	783,70	910,15
Jahresüberschuss	855.693,42	795.313,91

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	15,2	14,3
Gesamtrentabilität	%	7,2	6,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	94,3	88,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	5,7	11,4

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	47,7	44,5
Anlagendeckung II	%	89,9	56,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	45,2	39,6
Fremdkapitalquote	%	54,8	60,4

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	37,5	22,9

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen das Sachanlagevermögen mit 12.433 TEuro bzw. sowie das Bankguthaben mit 1.446 TEuro die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.543 TEuro, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 6.487 TEuro und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.823 TEuro die wesentlichen Positionen.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 1.446 TEuro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen. Es besteht eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 1.000 TEuro. Zum Bilanzstichtag wurden 987 TEuro in Anspruch genommen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 795 TEuro, der aufgrund höherer Aufwendungen unter dem Vorjahreswert (856 TEuro) liegt. Das Jahresergebnis ergibt sich im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes (1.552 TEuro) sowie durch Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (178 TEuro). Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Fremdleitungsaufwand für die kaufmännische Betriebsführung (69 TEuro), die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (624 TEuro), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 113 TEuro sowie die Zinsaufwendungen in Höhe von 93 TEuro. Der Steueraufwand beträgt 46 TEuro.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2018

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafschaft, die die Anschaffung, die Herstellung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Kommunen Stadt Remagen, Stadt Sinzig, Stadt Bad Breisig, Gemeinde Grafschaft, Ortsgemeinde Burgbrohl, Ortsgemeinde Gönnersdorf und Ortsgemeinde Brohl-Lützing und ggf. in weiteren Kommunen zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin. Die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Michael Dötsch

Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 40.356,19 Euro (Vorjahr: 38.065,58 Euro). Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital von 33.594,32 Euro auf 35.698,70 Euro an.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2023 bei 31.649,57 Euro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.104,38 Euro. Die wesentlichen Aufwendungen waren Kosten für die kaufmännische Betriebsführung sowie Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten. Dem stehen Erträge aus der Haftungsvergütung und dem Aufwandsersatz durch den Gesellschafter RAEN gegenüber.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

**Solarenergie Mastershausen
Projekt GmbH & Co. KG**

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

27. Juni 2014; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 17. September 2014

Kommanditkapital am 31.12.2023

2.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	1.000,00 €	50 %
Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	1.000,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Solarenergie Mastershausen Verwaltungs GmbH;
vertreten durch:

Arne Michel
Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Solarenergie Mastershausen Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt derzeit eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Mastershausen. Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2012 in das öffentliche Netz ein.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG eine Photovoltaik-Freiflächenanlage gekauft. Die PV-Anlage wurde bereits 2010 in Betrieb genommen und hat seitdem Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Im Kalenderjahr 2023 wurden insgesamt 2,90 Mio. kWh umweltfreundlicher Strom produziert.

Die Anlage befindet sich seit dem 01.01.2023 nicht mehr in der Direktvermarktung..

Erfreulicherweise sind die Schäden durch Nagerverbiss, aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen, auf niedrigem Niveau.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	2.926.382,04	2.595.536,45
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	375.993,75	354.711,08
II. Sachanlagen	2.525.388,29	2.215.825,37
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	457.728,54	270.214,68
I. Forderungen u. sonst. Verm.	137.917,88	24.828,85
II. Kassenbestand	319.810,66	245.385,83
Bilanzsumme	3.384.110,58	2.865.751,13
A. Eigenkapital	618.155,13	651.352,37
I. Kapitalanteile	2.000,00	2.000,00
II. Rücklagen	238.390,37	416.155,13
III. Jahresüberschuss	377.764,76	233.197,24
B. Ausgleichsposten f. akt. Eigenanteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	30.733,85	30.733,85
D. Verbindlichkeiten	2.710.221,60	2.158.664,91
Bilanzsumme	3.384.110,58	2.865.751,13

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	989.528,09	824.307,94
Sonstige betriebliche Erträge	1.241,14	0,00
Materialaufwand	119.589,27	127.360,29
Abschreibungen	340.279,08	340.775,59
Sonstige betr. Aufwendungen	19.602,55	21.969,21
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	76.033,57	62.599,61
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	57.500,00	38.406,00
Ergebnis nach Steuern	377.764,76	233.197,24
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	377.764,76	233.197,24

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	58,7	34,5
Gesamtrentabilität	%	13,4	10,3

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	86,5	90,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	13,5	9,4

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	22,0	26,1
Anlagendeckung II	%	76,7	83,8

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	19,0	23,6
Fremdkapitalquote	%	81,0	76,4

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	40,1	39,2

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Einspeiseerlöse sind mangels Direktvermarktung und geringerer erzeugter Solarenergie als im Vorjahr um 165 T€ auf insgesamt 824 T€ gesunken.

Diesen Erlösen standen Materialaufwendungen in Höhe von 127 T€, Abschreibungen in Höhe von 341 T€, Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 63 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 22 T€ gegenüber.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von 271 T€ und nach Abzug von Steuern (rd. 38 T€) ein Jahresüberschuss von 233 T€.

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 lag bei 245 T€. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 betrug insgesamt 2,9 Mio. €. Die PV-Anlage weist eine Gesamtnennleistung 3,2 MWp auf. Insgesamt sind knapp 29.000 Module verbaut, die Gesamtfläche der Module beträgt 40.789 m².

Das Eigenkapital zum 31.12.2023 belief sich auf 651 T€. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG und Energieversorgung Mittelrhein AG sowie ein Darlehen bei einem Kreditinstitut.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024**

**Solarenergie Mastershausen
Verwaltungs-GmbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Juni 2014; letzte Fassung Gesellschaftsvertrag 13. November 2014

Stammkapital am 31.12.2023

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG mit Sitz in Mastershausen, die die Planung, Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung zum Gegenstand hat sowie die Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Arne Michel
Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 Erträge aus der Beteiligung an der Solarenergie Mastershausen GmbH & Co. KG in Höhe von 15.147,00 €. Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 15.029,60 € gegenüber. Insgesamt ergab sich daraus ein Jahresüberschuss in Höhe von 117,40 €.

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 lag bei 9.110,61 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 betrug insgesamt 24.257,61 €, das Eigenkapital belief sich auf 23.307,61 €.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Stadtwerke Andernach Energie GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 2014; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 12. März 2021

Stammkapital am 31.12.2023

500.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen des § 85 Abs. 1 GemO

- das Halten des Eigentums an und der Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen,
- der Vertrieb von Strom und Gas,
- die Energieerzeugung insbesondere aus regenerativen Quellen und aus Kraft-Wärme-Kopplung,
- die Erbringung energienaher Dienstleistungen,
- die Wärmeversorgung (Fernwärme und Nahwärme, auch in Contracting-Modellen) einschließlich der Bewirtschaftung zugehöriger Anlagen und Netze,
- die Betriebsführung von Wassernetzen,
- die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Straßenbeleuchtung,
- die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- die Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben auch für verbundene Unternehmen (insb. Massenprozesse, Kundenservice, Abrechnung, Overhead und Querschnittsbereiche, Technische Abteilung).

Hiervon sind auch alle damit verbundenen Geschäfte und weitere Aktivitäten erfasst, insbesondere die Einrichtung von Neben- und Hilfsbetrieben, die den Gegenstand der Gesellschaft fördern sowie der Erwerb, die Führung, Verwaltung, Verpachtung, Vermietung und Bewirtschaftung von Immobilien im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Andernach GmbH	374.500,00 €	74,9 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	125.500,00 €	25,1 %

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Andernach GmbH entsendet den jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Andernach oder dessen gesetzlichen Vertreter. Der Gesellschafter evm AG wird durch seinen gesetzlichen Vertreter oder dessen Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Achim Hütten - Vorsitzender - (bis 31.03.2023)

Oberbürgermeister Christian Greiner - Vorsitzender - (ab 01.04.2023)

Josef Rönz - stv. Vorsitzender -

Gerhard Masberg (bis 11.10.2023)

Johannes Ahsenmacher

Raphael Busenkell

Jan Scheuren

Udo Dames

Ulla Wiesemann-Käfer

Axel Bartels

Rudolf Bannert

Hartmut Dressel

Dr. Christoph Henrichsen

Sarah Omar (bis 15.03.2023)

Martin Esser

Dr. Thomas Drysch (bis 15.03.2023)

Andreas Lehmann (ab 15.03.2023 bis 20.09.2023)

Reinhard Hauter (ab 16.11.2023)

Barbara Summerer (ab 16.11.2023)

Faisal El-Kasmi (ab 15.03.2023)

Janusch Fischer (ab 01.04.2023)

Bernd Wiczorek

Jörg Schneider

Christian Schröder

Geschäftsführung

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jan Deuster

Mattias Holly (ab 01.04.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Das Unternehmen

Die SWA-E stellt innerhalb des Versorgungsgebietes mit ihren Strom- und Erdgasnetzen eine leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus vertreibt SWA-E Strom- und Erdgasprodukte. Der Vertrieb von Strom und Gas wird ergänzt durch energienahe Dienstleistungen. Hierzu gehören Angebote rund um die Themen Energieberatung, Energieerzeugung und Elektromobilität. Weiterhin ist das Unternehmen im Bereich Betriebsführung Wasserversorgung sowie der Wärmeversorgung aktiv.

Die SWA-E übernimmt auch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft SWA. Unter anderem übernimmt die SWA-E Verwaltungsaufgaben für die SWA.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	16.093.736,13	17.888.181,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	127.718,60	83.238,60
II. Sachanlagen	15.966.017,53	17.804.943,29
B. Umlaufvermögen	9.731.918,45	13.203.619,05
I. Vorräte	419.628,70	417.679,63
II. Forderungen u. sonst. Verm.	9.034.259,86	12.782.717,28
III. Kassenbestand	278.029,89	3.222,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.025,85	18.025,85
Bilanzsumme	25.843.680,43	31.109.826,79
A. Eigenkapital	7.214.738,84	7.214.738,84
I. Gez. Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	6.716.629,45	6.716.629,45
III. Verlustvortrag	-1.890,61	-1.890,61
B. Sonderposten	2.493.343,00	2.570.633,00
C. Rückstellungen	3.037.008,68	2.404.339,35
D. Verbindlichkeiten	13.098.589,91	18.920.115,60
Bilanzsumme	25.843.680,43	31.109.826,79

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Umsatzerlöse	21.532.207,10	20.400.432,10
Andere aktivierte Eigenleistungen	175.327,00	507.127,28
Sonstige betriebliche Erträge	194.186,10	676.691,95
Materialaufwand	14.645.285,60	14.456.602,61
Personalaufwand	3.759.520,00	3.982.704,21
Abschreibungen	1.195.161,87	1.263.589,73
Sonstige betr. Aufwendungen	1.687.145,56	1.568.944,50
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	11.206,70	44.397,12
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	109.626,76	105.099,46
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	16.400,00	14.000,00
Ergebnis nach Steuern	499.787,11	237.707,94
Sonstige Steuern	16.032,49	10.083,05
Aufwand aus Gewinnabführung	483.754,62	227.624,89
Jahresergebnis	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	5,0	2,3
Gesamtrentabilität	%	2,3	1,1

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	341,8	329,0

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	62,3	57,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	37,7	42,5

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	60,3	54,7
Anlagendeckung II	%	74,6	78,6

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	37,5	31,5
Fremdkapitalquote	%	62,5	68,5

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	70,5	77,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 20.400 erzielen. Diese liegen 5,3% unter dem Vorjahresniveau.

Der Netzbetrieb führte zu Umsatzerlösen in der Sparte Stromnetz in Höhe von T€ 12.001 sowie in der Sparte Gasnetz in Höhe von T€ 4.515. Der Umsatzrückgang im Gasnetz ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2022 abgeschlossene Marktraumumstellung zurückzuführen. In beiden Bereichen führte der Ausgleich zwischen bilanzierten und tatsächlichen Abgabemengen (Mehr- und Mindermengenabrechnung) in Verbindung mit gestiegenen Energiebezugspreisen sowohl zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse als auch analog zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Durch den fortschreitenden Roll-Out der modernen Messeinrichtungen konnte der Umsatz im Bereich Stromversorgung Messstellenbetrieb deutlich auf T€ 136 gesteigert werden.

Beim Vertrieb von Strom konnten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 414 erzielt werden. SWA-E vertreibt Strom und Erdgas im eigenen Namen und auf Rechnung der evm AG. In der Sparte Fernwärme konnten aus dem Verkauf von Wärme Umsatzerlöse in Höhe von T€ 212 erzielt werden, welche sich leicht über Vorjahresniveau bewegen.

Die Sparte Telekommunikation wurde zum Geschäftsjahr 2023 in Energienähe Dienstleistungen umbenannt und umfasst derzeit insbesondere ein im Jahr 2021 aufgebautes IoT-Funknetz (Internet of Things). Hiermit können Dienstleistungen im Bereich Smart City an Dritte, derzeit insbesondere die Stadt Andernach, vertrieben werden. Im Jahr 2023 wurde ein Umsatz von T€ 44 erzielt. Aufgrund dieser Größenordnung werden diese Aktivitäten beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 unter der Sparte „Stromvertrieb“ abgebildet.

Die Erträge der Betriebsführung der Wassernetze lagen mit T€ 1.359 über den Werten des Vorjahres.

Die Erträge aus den Verwaltungsdienstleistungen für SWA betragen T€ 1.406.

In 2023 wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 507 erbracht und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 677 vereinnahmt. Die aktivierten Eigenleistungen beziehen sich auf eigene Bautätigkeiten in den Betriebsbereichen Stromversorgung (Netzbetrieb), Stromversorgung (Messstellenbetrieb) und Gasversorgung (Netzbetrieb). Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen unter anderem Erträge aus Schadensfällen und Auflösung von Rückstellungen.

Zum 31.12.2023 weist die Gesellschaft aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Nullergebnis aus.

Insgesamt ist die Wirtschaftlichkeit der Stadtwerke Andernach Energie GmbH somit gegeben.

Der Materialaufwand reduziert sich im Berichtsjahr um 1,3 % auf T€ 14.459 (Vorjahr: T€ 14.645). Dabei stehen im Wesentlichen aufwandserhöhende Effekte aus der Mehr-/ Mindermengenabrechnung den im Berichtsjahr wegfallenden Aufwendungen für die im Jahr 2023 beendete Marktraumumstellung von L- auf H-Gas gegenüber. Die Entwicklung korrespondiert mit entsprechender Entwicklung auf der Erlösseite. Die

Konzessionsabgaben betragen im Berichtsjahr T€ 963. Die Personalkosten stiegen infolge von tariflichen Einmalzahlungen um 6,0 % auf T€ 3.983 an. Aufgrund der stetigen Investitionen stiegen die Abschreibungen um 5,8 % auf T€ 1.264. Die Zinsaufwendungen sanken um 4,5% Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen einen Rückgang um 7,0 % auf T€ 1.569.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2023 um T€ 5.266 auf T€ 31.110 erhöht. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagenvermögen um T€ 1.794 sowie das Umlaufvermögen um T€ 3.472. Auf der Passivseite erhöhte sich die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten um T€ 5.822.

Im Anlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 3.097 getätigt und planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.264 vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 9.747 (Vorjahr T€ 6.831) umfassen vertriebsseitige sowie netzseitige Forderungen und beinhalten Mengenabgrenzungen in Höhe von T€ 4.503 (Vorjahr T€ 3.270).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wie im Vorjahr T€ 7.215. Durch Kreditaufnahme erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf T€ 6.252 (Vorjahr T€ 4.656). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.900, gegenüber Gesellschaftern T€ 3.277, sonstige Verbindlichkeiten T€ 7.491) betragen insgesamt T€ 12.668 (Vorjahr T€ 8.442).

Finanzlage

Die SWA-E hat im Geschäftsjahr 2023 einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 3.047 (Vorjahr T€ 4.138) erwirtschaftet. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ - 4.815 (Vorjahr T€ - 1.695). Zum Bilanzstichtag belaufen sich die liquiden Mittel auf T€ 3.

Personalbereich

Der Personalbestand der Gesellschaft betrug zum Ende des Jahres 62 Mitarbeiter (davon 5 Auszubildende). Im Vorjahr waren 63 Mitarbeiter (davon 5 Auszubildende) beschäftigt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Aufsichtsrat: 11.750,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Grünflächen- und Bestattungswesen

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1998; Betriebssatzung zuletzt geändert 29. Oktober 2009

Stammkapital am 31.12.2023

<i>Betriebszweig Grünflächen:</i>	<i>200.000,00 €</i>
<i>Betriebszweig Bestattungswesen:</i>	<i>0,00 €</i>

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Durchführung des Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums, die Planung, Erstellung und Pflege von Grünflächen sowie der Betrieb der Stadtgärtnerei. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besetzung des Werksausschusses in 2023

Beigeordneter Bert Flöck - Vorsitzender -

*Reinhard Alsbach
Ute Görgen
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch
Dr. Tabea Stötter
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Monika Artz
Karl-Heinz Rosenbaum
Toni Bündgen
Thomas Kirsch
Tobias Christmann
Thorsten Schneider
Hans-Christian Sommer
Julia Kübler
Anna-Maria Plato
Pierre-Marc Hartenfels*

Joe Wilbert (ab 01.01.2024)
Markus Schreyer (ab 01.01.2024)

Beratende Mitglieder

Sascha Daum
Manfred Kraus
Winfried Mathy
Andrea Steffens
Sascha Hanke (bis 31.03.2023)
KatrIn Jäckel (bis 31.03.2023)
Jürgen Haubrich (ab 01.04.2023)
Jutta Hase (ab 01.04.2023)

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

Für den Bereich des Krematoriums besteht seit dem 1. Juni 2005 die unbeschränkte Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art. Seit 01.01.2012 gilt dies auch für die in die Bewirtschaftung übernommenen Parkplätze (BlmA- und SGD-Nord) auf den Freiflächen am Kurfürstlichen Schloss.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunales Gebietsrechenzentrum

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

04. Januar 1995; Betriebssatzung zuletzt geändert 11. September 2019

Stammkapital am 31.12.2023

800.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Koblenz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen sowie für Dritte.

Aufgaben der Informationsverarbeitung sind:

- a.) Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderer Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik,*
- b.) Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme,*
- c.) datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender,*
- d.) Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.*

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Besetzung des Werksausschusses in 2023

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Laura Martin Martorell (bis 01.02.2023)

Gordon Gniewosz (ab 02.02.2023)

Uwe Diederichs-Seidel (bis 31.12.2023)

Arnd Weber

Phillip Zeller
Ernst Knopp
Monika Sauer (bis 31.12.2023)
Sebastian Gratzfeld
Hermann Schmitz
Manfred Bastian
Ute Wierschem
Toni Bündgen
Fritz Naumann
Stefan Bernhard Mies
René Güls
Mike Lieser (bis 31.03.2023)
Phil Fornalak (ab 01.04.2023)
Christian Kipping
Fabian Geissler (ab 01.01.2024)
Boris Jutzenka-Trzebiatowski (bis 31.12.2023)
Patrick Zwiernik (ab 01.01.2024)
Christian Tetzner (ab 01.01.2024)

Beratende Mitglieder

Harald Dickel
Mathias Henschel
Ralf La Porte
Alfons Mogendorf (bis 31.03.2023)
Stephan Helm (ab 01.04.2023)
Natascha Persch
Frank Schäfer

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO, weil überwiegend die Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz erfolgt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunaler Servicebetrieb Koblenz

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1996; Satzung zuletzt geändert 18. Dezember 2012

Stammkapital am 31.12.2023

700.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Wertstofffassung/-verwertung, die Restabfallbeseitigung/-entsorgung, die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Koblenz sowie die Instandsetzung und -haltung der städtischen Fahrzeuge und Geräte. Des Weiteren obliegt dem Eigenbetrieb die Straßenunterhaltung/-instandsetzung einschließlich der hierzu gehörenden Einrichtungen mit Ausnahme der Ingenieurbauwerke. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besetzung des Werkausschusses in 2023

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -
Andreas Bohlender (bis 13.09.2023)
Dr. Ulrich Kleemann (ab 14.09.2023)
Uwe Diederichs-Seidel
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch
Dr. Tabea Stötter
Ernst Knopp
Tim Josef Michels
Karl-Heinz Rosenbaum
Thomas Kirsch
Thorsten Schneider
Manfred Bastian
Klaus Mönthenich
Hans-Christian Sommer
Christian Altmaier*

Marco Orth (ab 01.01.2024)
Torsten Schupp
Florian Niedt
Josef Scherkenbach

Beratende Mitglieder

Uwe Bleyell
Michael Speier
Michael Koch
Heinrich Koenen
Mario Plum
Mario Rütze

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 5 GemO, weil der Kommunale Servicebetrieb Koblenz sowohl im Bereich der Abfallwirtschaft als auch im Bereich Straßenreinigung überwiegend Zwecken des Umweltschutzes dient.

Der Bereich Straßenunterhaltung und Werkstattbetrieb dient zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz nach § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

Der Betriebszweig Service wird als Betrieb gewerblicher Art geführt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Rhein-Mosel-Halle

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1997; Betriebssatzung zuletzt geändert 17. November 2022

Stammkapital am 31.12.2023

2.100.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind:

- 1. Besitz, Unterhaltung, Bewirtschaftung und Betrieb der Rhein-Mosel-Halle sowie des Kurfürstlichen Schlosses in Koblenz im öffentlichen Interesse*
- 2. Halten und Verwalten der Geschäftsanteile an der Koblenz-Touristik GmbH*
- 3. Halten und Verwalten der Beteiligungen an der evm AG*

Der Eigenbetrieb kann in diesen Aufgabenbereichen alle fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er ist berechtigt, sich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben Dritter zu bedienen.

Besetzung des Werksausschusses in 2023

*Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Hans-Peter Ackermann
Lena Etz Korn
Detlef Knopp
Dr. Marina, Kahn (bis 31.12.2023)
Dorothea Meinold (ab 01.01.2024)
Karl-Heinz Rosenbaum
Monika Sauer
Manfred Diehl (bis 31.12.2023)
Ralf Beaujean (bis 31.12.2023)*

Monika Artz (ab 01.01.2024)
Manfred Bastian
Marion Mühlbauer
Fritz Naumann
Ute Wierschem
Karl-Ludwig Weber
Christian Altmaier
Maria Linz-Bender (ab 01.01.2024)
Birgit Hoernchen (bis 01.02.2023)
Anna Maria Plato (ab 02.02.2023 bis 31.12.2023)
Manfred Diehl (ab 01.01.2024)
Kevin Wilhelm
Dr. Wilfried Schmidt-Busemann

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 7 GemO.

Die Stadt Koblenz unterhält zur Verwaltung des Kurfürstlichen Schlosses, der Rhein-Mosel-Halle und weiterer Vermögenswerte den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Stadtentwässerung

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1996; Betriebssatzung zuletzt geändert 05. Mai 2014

Stammkapital am 31.12.2023

26.000.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Besetzung des Werkausschusses in 2023

*Beigeordneter Bert Flöck - Vorsitzender – (bis 30.04.2024)
Beigeordneter Dr. Andreas Lukas – Vorsitzender – (ab 01.05.2024)
Hildegard Arens
Dr. Alexandra Brinke
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch
Dr. Tabea Stötter
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Manfred Diehl (bis 31.12.2023)
Ernst Knopp
Karl-Heinz Rosenbaum
Toni Bündgen
Thomas Kirsch
Thorsten Schneider
Gertrud Frosch (ehm. Block)
Karl-Ludwig Weber
Julia Kübler*

Dr. Dr. Reinhard Kallenbach (ab 01.01.2024)
Torsten Schupp
Maria Ludolphs (ehem. Fitzner)
Thomas Heisterhagen

Beratende Mitglieder

Markus Barthel
Ralf Bogler
Guido Bohn
Ulrich Marquart (bis 30.09.2023)
Michael Müller (ab 01.10.2023)
Ingo Pelkowski
Ralf Saftig

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist die **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 5 GemO. Der Eigenbetrieb erfüllt nach § 52 LWG die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung.

Nach § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO sind Einrichtungen und Anlagen der Abwasserbeseitigung als Eigenbetriebe zu führen oder nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) zu verwalten.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024



Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

19. Dezember 1986; Verbandsordnung zuletzt geändert am 30.11.2022

Stammkapital am 31.12.2023

83.735,64 € (zu 100 % beim Landkreis MYK)

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Cochem-Zell*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs
Dr. Ulrich Kleemann
Karl-Heinz Rosenbaum (bis 31.12.2023)
Thomas Kirsch (ab 01.01.2024)*

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine oder mehrere Zentraldeponien in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zu betreiben und die dafür notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse herbeizuführen.*
- (2) Er kann Teile der Zentraldeponien für die Beseitigung und/oder Verwertung auch von Abfällen nutzen, die außerhalb seines Verbandsgebietes angefallen sind, soweit dies rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar ist und ohne Beeinträchtigung seiner Aufgaben nach Abs. 1 erfolgt.*
- (3) Im Landkreis Mayen-Koblenz hat der Zweckverband sämtliche Aufgaben der öffentlichen Abfallerfassung und -entsorgung sowie die Satzungs- und Gebührenhoheit für diese Aufgaben. Er erlässt in eigener Verantwortung die Abfall-*

und Gebührensatzung und erhebt gegenüber den Abgabeschuldnern eigenständig die Gebühren.

- (4) Der Zweckverband hat im Landkreis Mayen-Koblenz zudem die staatliche Aufgabe der Unteren Abfallbehörde (Auftragsangelegenheit).
- (5) Der Zweckverband hat ferner die Aufgabe der Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung, des Recyclings, der sonstigen Verwertung und der Beseitigung der folgenden ihm von der Stadt Koblenz sowie dem Landkreis Cochem-Zell überlassenen und eingesammelten Abfälle:
1. Restabfälle (COC, KO),
 2. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (COC, KO),
 3. Bioabfälle (COC, KO),
 4. Sperrabfälle (COC, KO),
 5. Abfälle aus der Wertstofftonne (COC, KO),
 6. zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen (COC, KO),
 7. Altpapier (COC)

In den Klammern ist angegeben, für welche Mitglieder der Zweckverband diese Aufgabe übernimmt. Bei der Verwertung der Bioabfälle wird er eine regionale Wertschöpfung, soweit wirtschaftlich sinnvoll, in eigenen Anlagen anstreben.

- (6) Dem Zweckverband werden weiterhin vom Landkreis Cochem-Zell folgende Aufgaben übertragen:

Die Sammlung und der Transport von

- a) Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und
- b) überlassenen Abfällen (Rest-, Bio-, Sperrabfall und Altpapier) aus anderen Herkunftsbereichen.

- (7) Der Zweckverband kann auch Dritten die Benutzung seiner Anlagen gestatten, soweit dies zum wirtschaftlichen Betrieb geeignet ist. Das Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit bleibt unberührt.
- (8) Der Zweckverband hat in Ergänzung seiner Gebührenhoheit für den Landkreis Mayen-Koblenz nach Absatz 3 auch die Entgelthoheit für Selbstanlieferer und erlässt hierfür Gebührensatzungen. Im Fall des § 1 Abs. 2 kann er anstelle von Gebühren privatrechtliche Entgelte erheben.
- (9) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben eines Dritten bedienen. Hierbei kann er sich auch an einem Unternehmen oder einer Einrichtung beteiligen oder dieses/diese errichten

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Deponie Eiterköpfe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 06. November 2017

Stammkapital am 31.12.2023

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herrichtung und der Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie die Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben. Die Gesellschaft wird hierzu insbesondere abschnitts- und stufenweise Deponieabschnitte am Standort Eiterköpfe in Ochtendung, Plaidt und Saffig planen, realisieren und betreiben.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, Tätigkeiten, die den beschriebenen Gegenstand der Gesellschaft fördern bzw. zu fördern geeignet sind, auszuüben. Sie darf damit in Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen und erfüllen.

Sie ist weiterhin berechtigt, sich an anderen Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar den Zweck des Unternehmens fördern, zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel ist Alleingesellschafter.

Besetzung der Organe in 2023

Gesellschafterversammlung

*Erster Kreisbeigeordneter Pascal Badziung - Vorsitzender –
Bürgermeisterin Ulrike Mohrs – stellvertretende Vorsitzende –
Landrat Manfred Schnur (bis 31.10.2023)*

Landrätin Anke Beilstein (ab 01.11.2023)

Bürgermeister Klaus Bell

Bürgermeister Maximilian Mumm

Ernst Einig

Dipl.-Ing. Norbert Leimbach

Karl-Heinz Rosenbaum

Dr. Ulrich Kleemann
Thomas Welter

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Frank Diederichs
Carsten König

Beteiligungen des Unternehmens

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Unternehmensgrundlagen/Geschäftsmodell

Struktur und Aufgaben

Die Landkreise Mayen-Koblenz, Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz bilden zur Ausführung des Abfallbeseitigungsplanes für den Bereich Deponierung einen Zweckverband.

Der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, Organe des Abfallzweckverbandes sind der Vorstandsvorsteher, zwei stellvertretende Vorstandsvorsteher und die Verbandsversammlung.

Zur Erledigung der lfd. Verwaltung des Abfallzweckverbandes ist ein Geschäftsführer eingestellt. Er ist dem Abfallzweckverband für die ordnungsgemäße und sachgerechte Erfüllung der Aufgaben verantwortlich.

Der Abfallzweckverband hat die Aufgabe, eine oder mehrere Zentraldeponien in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zu betreiben und die dafür notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse herbeizuführen.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hat am 21.07.2017 die 7. Änderung der Verbandsordnung in der Fassung vom 30.06.2017 genehmigt. Gemäß § 1 Abs 7 (bzw. § 1 Abs. 9 in der Fassung der 9. Änderung vom 12.08.2022) kann sich der Zweckverband seither zur Erfüllung seiner Tätigkeiten eines Dritten bedienen, sich hierbei an einem Unternehmen oder einer Einrichtung beteiligen oder dieses/diese gründen.

Auf Basis eines Grundsatzbeschlusses in der Sitzung der Verbandsversammlung am 30.06.2017 unter TOP 3, die Entwicklung der Deponieerweiterung in den Deponieabschnitten 7 und 8 vorzunehmen, hat der Zweckverband mit Gesellschaftsvertrag vom 06.11.2017 (Urk. R. Nr. 2434 für 2017 S, Notar Dr. jur. Thomas Steffens, Andernach) die Deponie Eiterköpfe GmbH gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herrichtung und der Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie die Erfüllung sonstiger gewerblicher Aufgaben. Bis zur Betriebsaufnahme führt sie über ein beauftragtes Ingenieurbüro die Planungen zur Realisierung der Deponieerweiterung mittels Planfeststellungsverfahren durch. Das technische Konzept sieht eine Trennung der kommunalen (hoheitlichen) und den gewerblichen Aktivitäten vor. Der kommunale Deponiebetrieb einschließlich

Deponieabschluss und Nachsorge erfolgt weiterhin durch und in Verantwortung des AZV. Das gewerbliche Deponiekonzept umfasst somit die Bereiche:

- Investition Deponieeinrichtung,
- anteiliger Deponiebetrieb,
- anteiliger Deponieabschluss und Nachsorge und
- Erlös aus anteiliger Deponieraumnutzung.

Gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist mehr als ein Geschäftsführer bestellt, ist von der Gesellschafterversammlung einer der Geschäftsführer zum Sprecher (operativer Geschäftsführer) zu bestimmen. Dieser trägt die Verantwortung für die Koordination der Geschäftsführung. Der weitere Geschäftsführer übernimmt diese Aufgabe im Vertretungsfall.

Zwischen dem AZV (Organträger) und der GmbH (Organgesellschaft) ist ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) abgeschlossen. Die Organgesellschaft ist grundsätzlich verpflichtet, den jährlichen Reingewinn jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres an den Organträger abzuführen. Verluste sind durch den AZV auszugleichen. Der EAV gilt hinsichtlich der Regelungen über die Gewinnabführung und Verlustübernahme mit Wirkung vom 01.01.2018.

Insbesondere in der Planungs- und Errichtungsphase erfolgt die Kapitalisierung und Verlustübernahme durch den Organträger.

Weiterhin ist zwischen dem AZV und der GmbH ein Personalgestellungsvertrag geschlossen. Hierin überlässt der AZV der GmbH entgeltlich Personal zur Erfüllung der gewerblichen Aufgaben.

Überdies ist zwischen dem AZV (Verpächter) und der GmbH (Pächterin) ein Pachtvertrag zur Nutzung der anteiligen Grundstücke abgeschlossen. Der Pächterin ist hiernach die Ausführung von dem Pachtzweck dienenden Baumaßnahmen entsprechend der öffentlich-rechtlichen Genehmigungslage und die Mitbenutzung von Anlagen des Verpächters wie z. B. Waage, Wegenetz mit Erschließungsstraßen, Sozialräumen gestattet. Die Verpachtung erfolgt ausschließlich zu dessen Nutzung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, nämlich zur Herrichtung und dem Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie der Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben. Hierbei bestimmt sich die Höhe des Pachtzinses zunächst auf den ermittelten durchschnittlichen Ansatz angepachteter Flächen des AZV und ab dem Monat der Aufnahme des Verfüllbetriebes und dessen Dauer nach der tatsächlichen Nutzung des Pachtgegenstandes durch die Pächterin. Für jeden Kubikmeter (m³) im Pachtgegenstand abgelagerten Materials sind dann EUR 1,50 zu zahlen.

Organe der Gesellschaft sind:

1. Die Geschäftsführung
2. Die Gesellschafterversammlung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Jahr 2022. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Laut Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024 kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken.

Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Dabei verlief die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbedingt ebenfalls im Minus (- 0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützen die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit + 2,6 % und knüpfte damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+ 1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+ 0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (- 1,0 %) zurück. Das lag vor allem am Groß- und am Einzelhandel, die deutlich nachgaben, während der Kraftfahrzeughandel und der Verkehrsbereich zulegten. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 leicht zurück (- 0,1 %).

Nach einer Mitteilung des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz lagen die Auftragseingänge im branchenrelevanten Bauhauptgewerbe laut Pressemitteilung vom 21.02.2024 insgesamt um 4,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Bei den Auftragseingängen ist die Nachfrage gegenüber 2022 sowohl im Hochbau (+ 0,5 %) als auch im Tiefbau (+ 8,9 %) gestiegen. Die baugewerblichen Umsätze fielen um 4,9 % höher aus als 2022.

Die Deponie Eiterköpfe GmbH geht davon aus, dass sich das für die Gesellschaft relevante Wirtschaftswachstum nach dem Ende der Ukraine-Krise zeitnah erholen wird und langfristig wieder ein Wirtschaftswachstum zu erwarten ist.

Geschäftsverlauf

Personalbereich

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen der Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Jeder Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit Rechtsgeschäfte mit dem Abfallzweckverband Rein-Mosel-Eifel betroffen sind. Für darüberhinausgehende Befreiungen ist ein Gesellschafterbeschluss erforderlich.

Während der Plan- und Genehmigungsphase verfügt die Deponie Eiterköpfe GmbH abgesehen von drei geringfügig beschäftigten Mitarbeitern (zwei Geschäftsführer sowie ein Prokurist) über keine eigenen Mitarbeiter.

Die personellen Ressourcen zur Erfüllung der gewerblichen Aufgaben werden bedarfsgerecht durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel zur Verfügung gestellt und über den Personalgestellungsvertrag entgeltlich abgerechnet.

Anzahl Beschäftigte im Jahresmittel 2023:
3 Mitarbeiter (jeweils geringfügig beschäftigt)

Der Geschäftsführung wird neben den ihr Kraft Gesetzes obliegenden Aufgaben die Zuständigkeit insbesondere für folgenden Maßnahmen und Geschäfte übertragen:

- Die Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Wirtschaftsplanes
- Die Ausführung von Planungs- und Bauleistungen
- Den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2022	2023
A. Anlagevermögen	608.821,69	668.164,76
I. Sachanlagen	608.821,69	668.164,76
B. Umlaufvermögen	746.208,23	470.229,20
I. Forderungen u. sonst. Verm.	311.332,77	318.760,51
II. Kassenbestand	434.875,46	151.468,69
Bilanzsumme	1.355.029,92	1.138.393,96
A. Eigenkapital	49.174,37	49.174,37
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	-825,63	-825,63
B. Rückstellungen	18.700,00	4.500,00
C. Verbindlichkeiten	1.287.155,55	1.084.719,59
Bilanzsumme	1.355.029,92	1.138.393,96

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022	2023
Sonstige betriebliche Erträge	72,93	2.727,30
Materialaufwand	71.285,16	71.285,16
Personalaufwand	14.692,17	14.650,80
Sonstige betr. Aufwendungen	120.049,64	96.403,79
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	24.496,67	27.339,95
Ergebnis nach Steuern	-230.450,71	-206.952,40
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	230.450,71	206.952,40
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2022	2023
Eigenkapitalrentabilität	%	-468,6	-420,9
Gesamrentabilität	%	-15,2	-15,8

		2022	2023
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2022	2023
Anlagenintensität	%	44,9	58,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	55,1	41,3

Anlagenfinanzierung

		2022	2023
Anlagendeckung I	%	8,1	7,4
Anlagendeckung II	%	159,2	152,5

Kapitalausstattung

		2022	2023
Eigenkapitalquote	%	3,6	4,3
Fremdkapitalquote	%	96,4	95,7

Liquidität

		2022	2023
Liquiditätsgrad	%	193,4	394,4

Lage des Unternehmens**Investitions-/Ausgleichsschwerpunkte sowie Gesamtbeurteilung der Entwicklung**

Bis zur operativen Betriebsaufnahme – voraussichtlich im April 2027 – sind alle Investitions- und Aufgabenschwerpunkte auf das Planfeststellungsverfahren sowie um weitere Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme neuer Deponieabschnitte (Unterbau, Dichtungsbau, Baustellen- und Betriebszufahrt, erster Teil der Sickerwasser-Behandlungsanlage etc.) ausgerichtet.

Erfolgsvergleich

Die Erträge aus Verlustübernahme resultieren aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem AZV.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Beim Betriebsaufwand handelt es sich um Aufwendungen für die Erlangung der Planfeststellung.

Im Geschäftsjahr 2023 waren dies neben den Investitionsausgaben insbesondere die Pacht aufwendungen (Materialaufwand), die Personalgestellung, die Kosten für die Arbeitsplätze durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel, Rechtsberatungskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Finanzlage

Die Liquiditätsanalyse ergibt sich auf der Grundlage der Kapitalflussrechnung.

Der Finanzmittelfonds setzt sich in voller Höhe aus den laufenden Bankguthaben zusammen.

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirken sich die getätigten Investitionen für das Planfeststellungsverfahren (Anlagen im Bau für die Deponiegenehmigung) aus.

Vermögenslage

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens ergibt sich aus den Neuinvestitionen für das Planfeststellungsverfahren.

Als wesentliche Zu- und Abgänge im Geschäftsjahr 2023 sind zu verzeichnen (Werte in TEUR):

Aktiva

geleistete Anzahlungen: +59

hierin Zugänge AiB Deponieerweiterung: 59

Abschreibungen: 0

Abschreibungen sind im Berichtsjahr keine angefallen.

Forderungen gegen Gesellschafter: +7

Die Forderungen gegen Gesellschafter enthalten die Verlustübernahme gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (-23), Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft (+13) sowie eine Gutschrift aus der Spitzabrechnung aus Arbeitsplatzkosten gegenüber dem Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (+17).

Liquide Mittel: -283

Veränderung Bankguthaben

Passiva

Langfristiges Fremdkapital: +50

Das langfristige Fremdkapital ergibt sich aus der Kapitalisierung der Gesellschaft durch die Organgesellschaft (+50).

Kurzfristiges Fremdkapital: -267

Das kurzfristige Fremdkapital ergibt sich aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (-12), der Anpassung von Rückstellungen für Abschlusskosten (-2), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+3) sowie den Veränderungen bei kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (-256).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Mit Beschluss der Verbandsversammlung des Abfallzweckverbandes Rhein-Mosel-Eifel vom 28.06.2016 wurde die vorläufige Entscheidung getroffen, die weiteren planerischen Vorbereitungen zur stufenweisen Erschließung der Deponieabschnitte 7 und 8 zu entwickeln sowie, nach Einbindung eines öffentlich-rechtlichen Sachverständigen, zeitnah die Prüfung und Modellbetrachtung gesellschafts- und haftungsrechtlicher Rahmenbedingungen für die Gründung eines gewerblichen Betriebes vorzunehmen. Zudem wurden die steuerlichen Rahmenbedingungen im Zuge einer verbindlichen Auskunft des zuständigen Finanzamtes bestätigt.

Mit Verbandsbeschluss vom 08.09.2017 wurde durch die Verbandsversammlung die Gründung einer Tochter-GmbH beschlossen. Die Beurkundung des Gesellschaftsvertrages ist am 06.11.2017 erfolgt. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 21.03.2018.

In der Verbandsversammlung vom 21.9.2018 wurde der Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen dem Abfallzweckverband und der Deponie Eiterköpfe GmbH beschlossen. die Wirksamkeit gilt ab dem Geschäftsjahr 2018.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft hängt nun im Wesentlichen von der Genehmigung des Planfeststellungsverfahrens zur Deponieerweiterung ab.

Nach Vorliegen der Genehmigung zur Deponieerweiterung ist die Aufnahme des operativen Betriebes ab 2026 (Einbau von mineralischen Abfallmengen) vorgesehen. Dafür werden in den folgenden zwei bis drei Jahren weitere Investitionen und Aufwendungen bis zur Inbetriebnahme des ersten Deponieabschnittes nötig sein. Dies sind insbesondere weitere Planungs- und Baukosten (Unterbau, Dichtungsbau, Baustellen- und Betriebszufahrt, erster Teil der Sicherwasserbehandlungsanlage etc.).

Erste Erlöse durch die Gesellschaft können voraussichtlich ab der ersten Jahreshälfte 2026 generiert werden.

Bis dahin werden die jährlichen negativen Betriebsergebnisse der Gesellschaft durch die Organgesellschaft übernommen.

Auch die benötigten Kredite zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft erfolgen durch die Organgesellschaft. Eine Rückzahlung der Kredite wird schrittweise nach der Aufnahme des operativen Betriebes ab 2026 vorgenommen.

Sollte die Genehmigung der Deponieerweiterung nicht erlangt werden, so müssten die entsprechenden Aufwendungen und Kredite vollumfänglich durch die Organschaft übernommen werden und die Gesellschaft liquidiert werden.

Die Corona-Pandemie hat keine Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Deponie Eiterköpfe GmbH gehabt. Es wird auch für die kommenden Monate mit keinen gravierenden Einflüssen auf den Geschäftsbetrieb gerechnet.

In Folge der Ukraine-Krise haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert. Die weitere Entwicklung, die entscheidend vom zukünftigen Verlauf des Konflikts geprägt wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Eine wirtschaftliche Bewertung ist derzeit nicht möglich.

Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb und Umweltmanagement

Nach Aufnahme des operativen Betriebes wird die Gesellschaft die Zertifizierung nach ISO 14001 beantragen und dadurch auch die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb erlangen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

In den Jahren 2020 bis 2023 wurden insgesamt 150.000 € von Seiten AZV in die Deponie Eiterköpfe GmbH zugeführt (Kapitalausstattung).

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2023

Vergütungen Gesellschafterversammlung: 3 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024

Abwasserzweckverband
„Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

1. Januar 2009

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Verbandsgemeinde Weißenthurm
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

*Beigeordneter Bert Flöck – stell. Verbandsvorsteher (ab 2023) –
Werkleiter des Eigenbetriebes der Stadt Koblenz, -Stadtentwässerung-,
Bernhard Mohrs*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, innerhalb des Verbandsgebietes

- 1. die Entwässerungsanlagen nach den jeweils geltenden Regeln der Technik zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu überwachen*
- 2. von den Grundstücken Abwasser anzunehmen und*
- 3. für die unschädliche Ableitung und ordnungsgemäße Beseitigung des Abwassers Sorge zu tragen.*

Abwasserzweckverband „Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Der Zweckverband begründet ein Entsorgungsverhältnis mit den einzelnen Anschlussberechtigten bzw. Anschlussverpflichteten. Er ist berechtigt, den Anschluss- und Benutzungszwang festzulegen.

Der Zweckverband verwaltet seine Einrichtungen nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Kommunaler Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

27. Mai 2021

Stammkapital am 31.12.2023

58.000,00 €

Mitglieder des Zweckverbandes

1. *Folgende kommunale Gebietskörperschaften als Träger der Eingliederungshilfe (a, b) sowie Kinder- und Jugendhilfe (a, b, c):*
 - a) *die Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen (Westerwald), Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Donnersbergkreis, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Rhein-Hunsrück-Kreis, der Rhein-Lahn-Kreis, der Rhein-Pfalz-Kreis und der Westerwaldkreis,*
 - b) *die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken,*
 - c) *die großen kreisangehörigen Städte mit eigenem Jugendamt, nämlich Andernach, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Mayen und Neuwied und*
2. *der Landkreistag Rheinland-Pfalz sowie der Städtetag Rheinland-Pfalz*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

Amtsleiterin Martina Schüller

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) *Der Zweckverband hat die Aufgabe, seine Mitglieder nach § 2 Nr. 1 bei der Erfüllung ihrer Aufgaben als örtliche Träger der Eingliederungshilfe bzw. der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen.*
- (2) *Er unterstützt seine Mitglieder bei der Verhandlung des Rahmenvertrages nach § 131 SGB IX für den Personenkreis des § 1 Abs. 1 AGSGB IX.*
- (3) *Er vertritt seine Mitglieder*
 1. *bei der Verhandlung von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen im Bereich der Eingliederungshilfe,*
 2. *bei der Vorbereitung des Abschlusses von Vereinbarungen, wobei die Mitglieder den Zweckverband legitimieren können, die Vereinbarungen abzuschließen,*
 3. *bei der Prüfung der Umsetzung der Vereinbarungen, insbesondere hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit in den Einrichtungen und ambulanten Diensten,*
 4. *in Schiedsstellenverfahren bzw. Verfahren vor den Sozialgerichten in Angelegenheiten nach §§ 123 ff. SGB IX, sofern ein Mitglied den Zweckverband hiermit beauftragt und die Verbandsversammlung zustimmt,*
 5. *bei der Verhandlung und dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Planung, Betrieb und Finanzierung von Kindertageseinrichtungen sowie die angemessene Eigenleistung der Kirchen und Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts und den auf Landesebene zusammengeschlossenen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege als Einrichtungsträger, die die Grundlage für Vereinbarungen auf örtlicher Ebene bildet, § 5 Abs. 2 KiTa-Zukunftsgesetz.*
- (4) *Er übernimmt für seine Mitglieder die Verwaltung und die Weiterentwicklung der mit den Aufgaben, die dem örtlichen Träger der Eingliederungshilfe obliegen, im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Insbesondere kann er seine Mitglieder durch die Weiterentwicklung der individuellen Hilfe-/Teilhabeplanung, der Angebotsstrukturen einschließlich sozialräumlicher Steuerungsprozesse, die Entwicklung von Standards für die Leistungsgewährung und die Entwicklung sonstiger Steuerungsprozesse sowie deren Einführung und Umsetzung unterstützen; er kann auch fachspezifische Fortbildungen organisieren und durchführen.*

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024

**Zweckverband für Informationstechnologie und
Datenverarbeitung der Kommunen in
Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

28. September 2012

Stammkapital am 31.12.2023

30.000,00

Mitglieder des Zweckverbandes

Stadt Kaiserslautern

Stadt Koblenz

Stadt Ludwigshafen

Stadt Mainz

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Stadt Neuwied

Stadt Speyer

Stadt Trier und

KommWis, Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

Oberbürgermeister David Langner

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) *Der Zweckverband verfolgt das Ziel, die Abwicklung von Aufgaben der Informationsverarbeitung bei der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben anstelle kommunaler Gebietskörperschaften durchzuführen. Zu diesem Zweck wird der Betrieb in Rechenzentren der Mitglieder konzentriert und soweit erforderlich redundant ausgelegt werden.*

*Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung
der Kommunen in Rheinland-Pfalz*

(2) Die Zuordnung des Betriebes eines Verfahrens zu Betriebsstandorten erfolgt unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit. Ziel des ZIDKOR ist es insbesondere, einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb für landeseinheitliche Softwarelösungen – soweit erforderlich nach allgemein anerkannten Grundsätzen für die Informationsverarbeitung (z. B. BSI, DIN) – zu gewährleisten.

(3) Dem ZIDKOR werden von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen.

Dies ist der hoheitliche:

- a) *Betrieb des Fachverfahrens für das Personenstandswesen*
- b) *Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters und des Sicherheitsregisters*
- c) *Betrieb des Nachrichtenverkehrs XPersonenstand*
- d) *Betrieb der eGovernment-Dienste im Bereich Personenstandswesen*
- e) *Betrieb des Fachverfahrens im Bereich Waffenwesen*
- f) *Betrieb des Kommunenhosting*
- g) *Betrieb des Meldewesens und weiterer Module*

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.11.2019 wurde die Aufgabe des Betriebs der Fachanwendung Meldewesen und weiterer Fachmodule übernommen. Die Aufgabe wird seit dem 27.05.2020 in einem technischen Rechenzentrumsverbund der Rechenzentren KDZ Mainz und KGRZ Koblenz betrieben.

Die vorgenannten Aufgaben werden an den Betriebsstandorten der Mitgliedsstädte Mainz, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Koblenz sowie der KommWis erbracht.

Dem ZIDKOR können weitere ITK-Aufgaben im Sinne von Abs. 1 übertragen werden.

Diese waren bisher:

- *Betrieb einer eGovernment Suite (Evaluierungsphase)*
- *Betrieb des landeseinheitlichen Schulverwaltungssystems edoo.sys*
- *Ergänzung Betrieb der elektr. Sammelakten im Personenstandswesen*
- *Betrieb des landeseinheitlichen Meldewesens und seiner Zusatzmodule (Gebührenkasse, Parkausweis, Behördliches Ermittlungsverfahren)*
- *Betrieb der kommunalen Anwendungsplattform VOIS für das Meldewesen und weiterer VOIS Module*
- *Betrieb der Anwendung Domizil21*
- *Beendigung der Aufgabe Betrieb einer eGovernment Suite zum 31.12.2020*
- *Betrieb des Fachverfahrens Archivo zur Datenhaltung und Darstellung von Archivdaten aus dem Meldewesen*
- *Zusatzmodul VOIS Gewerbewesen*
- *Zusatzmodul VOIS Fundbüro Sitzung*
- *Betrieb VOIS KFZ • Betrieb VOIS Führerschein*

(4) *Im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten und der satzungsmäßigen Vorgaben arbeiten die Dienststellen/Unternehmen der Mitglieder und der Zweckverband bei der Erfüllung dieser Aufgaben zusammen.*

Die Konkretisierung der Leistungserbringung und der Leistungsparameter erfolgt in Anlagen zur Verbandsordnung (Leistungs- und Entgeltverzeichnis, Service-Vereinbarung) oder in gesonderten Vereinbarungen.

(5) *Der Zweckverband kann auch Leistungen von Dritten beziehen.*

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Zweckverband Industriepark A 61 / GVZ Koblenz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. November 1999

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

<i>Stadt Koblenz</i>	<i>34,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Bassenheim</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Kobern-Gondorf</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Landkreis Mayen-Koblenz</i>	<i>22,0 %</i>

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

*Bert Flöck (bis 30.04.2024) - stv. Vorstandsvorsteher –
Dr. Andreas Lukas (ab 01.05.2024) – stv. Vorstandsvorsteher -
Hans-Peter Ackermann
Carl-Bernhard von Heusinger
Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 31.12.2023)
Monika Sauer
Hermann-Josef Schmidt
Karl-Ludwig Weber (bis 31.05.2023) und (ab 01.01.2024)
Toni Bündgen (ab 01.06.2023)
Edgar Kühnlenthal*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mayen-Koblenz, die Gemeinden Bassenheim und Kobern-Gondorf sowie die Stadt Koblenz entwickeln unmittelbar angrenzend zum bestehenden GVZ Koblenz an der A 61 im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach §§ 165 ff. Baugesetzbuch ein interkommunales Industriegebiet.

Zweckverband Industriepark A61 / GVZ Koblenz

Mit der Durchführung der Maßnahme sollen Arbeitsplätze geschaffen werden, die regionale Wertschöpfung soll gesteigert werden und der Industriestandort Rheinland-Pfalz soll gestärkt werden.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2024

Zweckverband
Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Nord

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

26. November 1996

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Land Rheinland-Pfalz
Landkreis Ahrweiler
Landkreis Altenkirchen (Westerwald)
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Cochem-Zell
Landkreis Vulkaneifel
Kreisfreie Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Neuwied
Kreisfreie Stadt Trier
Landkreis Trier-Saarburg
Rhein-Hunsrück-Kreis
Landkreis Westerwaldkreis
Landkreis Rhein-Lahn*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

*Herr Beigeordneter Bert Flöck (bis 30.04.2024)
Herr Beigeordneter Dr. Andreas Lukas (ab 01.05.2024)*

Gegenstand des Zweckverbandes

im Berichtszeitraum:

Der Zweckverband erfüllt die ihm nach § 6 Abs. 1 NVG iVm § 5 Abs. 1 zugewiesenen Aufgaben.

Für den Bereich des Schienenpersonennahverkehrs ist der Zweckverband gem § 9 S. 3 zuständige Behörde zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge im SPNV.

zum aktuellen Zeitpunkt:

Mit Datum vom 13.02.2021 wurde in RLP ein neues Nahverkehrsgesetz beschlossen. Gem. § 6 Abs. 4 NVG regelt die zukünftige Verbandsordnung der Zweckverbände die Zusammenarbeit aller Verbandsmitglieder. Zum aktuellen Zeitpunkt ist aber noch keine neue Verbandsordnung veröffentlicht. Im Zuge der neu zu fassenden Verbandsordnung wird der Name des Zweckverbandes in „Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord“ geändert.

Im Sinne des § 5 Abs. 1 NVG sind Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs die Landkreise und kreisfreien Städte (Aufgabenträger). Sie erfüllen diese Aufgabe als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung in den Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Aufgabe umfasst die Planung, Gestaltung und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs nach Maßgabe dieses Gesetzes.

Gem. § 6 Abs. 1 NVG wird die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 5 Abs. 1 NVG dem Zweckverband übertragen.

Gem. § 9 NVG sind die Aufgabenträger nach § 5 Abs. 1 und 3 NVG zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Der Erlass der allgemeinen Vorschriften im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 erfolgt auf Ebene der Regionalausschüsse in Form von Satzungen zur Finanzierung, Organisation und Abwicklung der Verbundtarife. Der Zweckverband ist abweichend davon zuständige Behörde zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Schienenpersonennahverkehr.

Alle Aufgabenträger definieren zukünftig im lokalen Nahverkehrsplan (gem. § 12 NVG) die Anforderungen an Umfang, Inhalt und Qualität der ausreichenden Verkehrsbedienung (§ 10 Abs. 1 NVG).

Die beiden Zweckverbände in RLP führen als Vergabestelle die Vergaben öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Namen der Verbandsmitglieder durch und wickeln die öffentlichen Dienstleistungsaufträge mit den Unternehmen ab.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Hinweis: *Ab dem 01.01.2018 sind auch die saarländischen Landkreise bzw. der Regionalverband Mitglied.*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in

Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte gem. § 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Zum 01.01.2018 sind zudem die 6 saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken durch Beschluss beigetreten.

Vertreten wurde der Altlastenzweckverband bis 31.12.2023 durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur. Ab 01.01.2024 ist Herr Bürgermeister Knöppel Vorstandsvorsteher. Stellvertreter waren Herr Bürgermeister Knöppel (Stadt Frankenthal) (bis 31.12.2024), sowie Herr Landrat Puchtler (Rhein-Lahn-Kreis) (bis 30.04.2022). Seit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung sind Herr Landrat Dr. Enders (Landkreis Altenkirchen), Herr Landrat Denninghoff (Rhein-Lahn-Kreis) und Herr Recktenwald (Landkreis St. Wendel) stellvertretende Vorstandsvorsteher.

Die Geschäftsstelle wurde bis 31.12.2024 bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell und ab 01.01.2024 bei der Stadtverwaltung Frankenthal eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Der Altlastenzweckverband ist nach § 6 Abs. 5-7 AGTierNebG für die Sanierung, Nachsorge und Verwertung des nicht durch den neutralen Liquidator verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung sowie für die Sanierung der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage am Standort in Sohrschied zuständig.

Der Sanierungspflicht unterliegt neben dem Altstandort Sohrschied auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt in Sprendlingen. Die Sanierung beider Anlagen wird durch die Schirmer Umwelttechnik GmbH betreut.

Durch den neutralen Liquidator wurden die Altstandorte Altenglan, Ochtendung und Sprendlingen zum 01.01.2016 auf den Altlastenzweckverband übertragen. Der Standort Ochtendung konnte bereits im laufenden Jahr 2016 an einen privaten Käufer veräußert werden. Mit Ablauf des Liquidationsverfahrens wurde darüber hinaus auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt Sandersmühle zum 23.09.2016 in das Eigentum des Altlastenzweckverbandes aufgenommen. Der Standort ist seit März 2019 vermietet, der Verkauf soll mittelfristig erfolgen.

Unter den Begriff des nicht verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung fallen zudem auch sämtliche Verbindlichkeiten, wie insbesondere die Kredite (Stand zum 22.09.2016: 8,4 Mio. €) und Forderungen.

Die noch aktive Tierkörperbeseitigungsanlage in Rivenich sowie die Sammelstelle in Sembach sind zunächst gem. § 6 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG auf die rheinland-pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städte als Gesamthandeigentum übergegangen. Seit dem 01.01.2016 verpachtet die Gesamthandeigentümergeinschaft die Anlage in Rivenich und die Sammelstelle in Sembach an die nunmehr privatisierte SecAnim Südwest GmbH (vormals Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH). Die Gesamthandeigentümergeinschaft wurde bereits im Jahr 2016 vom Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte vertreten. Zum 01.01.2017 wurde die Gesamthandeigentümergeinschaft aufgelöst und das Eigentum an der Anlage in Rivenich und der Sammelstelle in Sembach ist auf den Altlastenzweckverband übergegangen.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 1 Abs. 2 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis, St. Wendel, der Regionalverband Saarbrücken

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission

vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Durch Beschluss sind zudem auch die fünf saarländischen Landkreise sowie der Regionalverband Saarbrücken dem Zweckverband beigetreten und seit dem 25.08.2016 Verbandsmitglieder.

Vertreten wurde der ZV Tierische Nebenprodukte Südwest bis 31.12.2023 durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur. Ab 01.01.2024 ist Herr Bürgermeister Knöppel Vorstandsvorsteher.

Stellvertreter waren Herr Bürgermeister Knöppel (Stadt Frankenthal) (bis 31.12.2024), sowie Herr Landrat Puchtler (Rhein-Lahn-Kreis) (bis 30.04.2022). Seit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung sind Herr Landrat Dr. Enders (Landkreis Altenkirchen), Herr Landrat Denninghoff (Rhein-Lahn-Kreis) und Herr Recktenwald (Landkreis St. Wendel) stellvertretende Vorstandsvorsteher.

Die Geschäftsstelle wurde bis 31.12.2024 bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell und ab 01.01.2024 bei der Stadtverwaltung Frankenthal eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Nach § 1 Abs. 1 und 2 AGTierNebG nimmt der Zweckverband die Aufgaben der Beseitigungspflichtigen im Sinne des § 3 Abs. 1 Satz 1 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82) in der jeweils geltenden Fassung wahr. Diese umfassen die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in deren Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, die nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind. Auch die Vorhaltung einer Seuchenreserve als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung stellt eine wichtige Aufgabe dar.

Dem Zweckverband obliegt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung. Er hat jedoch von der Möglichkeit gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG Gebrauch gemacht, die Aufgabenwahrnehmung auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die seit dem 01.01.2016 privatisierte Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH mit Sitz in Rivenich wurde vom Zweckverband beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen. Seit dem 01.01.2021 wird die Beleihung durch den Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest selbst vorgenommen.

Die GfT mbH firmiert seit Beginn des Jahres 2017 unter dem Namen SecAnim Südwest GmbH.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2024

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

11. Mai 2005

Stammkapital am 31.12.2023

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

- *die Stadt Koblenz*
- *der Landkreis Mayen-Koblenz*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*
- *die Stadt Rhens sowie die Ortsgemeinden Brey und Spay*
- *der Rhein-Hunsrück-Kreis*
- *die Stadt Boppard*
- *die Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein*
- *die Städte Oberwesel und St. Goar sowie die Ortsgemeinden Damscheid, Niederburg, Perscheid, Urbar und Wiebelsheim*
- *der Rhein-Lahn-Kreis*
- *die Stadt Lahnstein*
- *die Verbandsgemeinde Loreley*
- *die Stadt Braubach sowie die Ortsgemeinden Dachsenhausen, Filsen, Kamp-Bornhofen und Osterspai*
- *die Städte St. Goarshausen und Kaub sowie die Ortsgemeinden Auel, Bornich, Dahlheim, Dörscheid, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Sauerthal, Weisel und Weyer*
- *der Landkreis Mainz-Bingen*
- *die Stadt Bingen am Rhein*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe*
- *die Stadt Bacharach sowie die Ortsgemeinden Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtinghausen, Waldalgesheim und Weiler bei Bingen*
- *der Rheingau-Taunus-Kreis*

- *die Stadt Lorch am Rhein*
- *die Stadt Rüdesheim am Rhein*
- *das Land Rheinland-Pfalz*
- *das Land Hessen*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2023

*Oberbürgermeister David Langer
(ständig vertreten durch den Werkleiter EB Rhein-Mosel-Halle)*

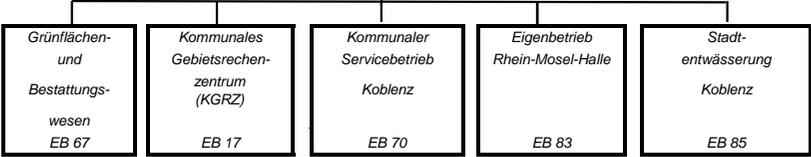
Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Zweckverbandes ist es die Einzigartigkeit des Oberen Mittelrheintals zu bewahren und zu gestalten sowie die Schaffung einer einheitlichen Identität. Der für das Tal so bedeutende Wirtschaftsfaktor „Tourismus“ ist zu stärken und auszubauen und die Einzelprojekte sind zu vernetzen.

Weiterhin hat der Zweckverband das Ziel, in den Grenzen des Verbandsgebiets die örtliche und regionale Zusammenarbeit im Bereich jener Themenfelder, die in den eigenen Zuständigkeitsbereich seiner Mitglieder fallen, zu fördern, zu unterstützen, zu koordinieren und für die Umsetzung Sorge zu tragen sowie gegebenenfalls gemeinsame Projekte durchzuführen oder deren Trägerschaft zu übernehmen.

Stadt Koblenz

Eigenbetriebe



Zweckverbände

